

KOENIG & BAUER

Geschäftsbericht 2024

we're on it.

Inhalt

4	Brief an die Aktionäre
8	Bericht des Aufsichtsrats
13	Die Koenig & Bauer Aktie
17	Zusammengefasster Lagebericht
63	Konzernabschluss
129	Vergütungsbericht
157	Nichtfinanzieller Konzernbericht
193	Zusätzliche Informationen

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Veränderung ist eine Konstante in der Geschichte unseres Unternehmens. Seit über 200 Jahren stellen wir uns neuen Herausforderungen, treiben Innovationen voran und nutzen Chancen. Doch nie zuvor waren Wandel und Möglichkeiten so eng verknüpft wie aktuell.

Unser Handeln steht daher unter dem Leitmotiv: **Chance & Change.**

drupa

So haben wir auf der drupa, der weltweit größten Fachmesse für die Druck- und Grafikindustrie, die pandemiebedingt erstmals wieder nach acht Jahren stattgefunden hat, die Chance genutzt, unsere Innovationskraft einem internationalen Publikum eindrucksvoll zu präsentieren.

Auch die Messe selbst und die gesamte Branche haben sich in den letzten Jahren tiefgreifend gewandelt. Nachhaltigkeit und Digitalisierung standen im Mittelpunkt, ebenso wie neue Geschäftsmodelle im Digitaldruck und zukunftsfähige Verpackungsmaterialien: papierbasierte Lösungen, umweltfreundliche Folien, Hybridmaterialien. Eins ist aber geblieben: die Ausnahmestellung und die Wichtigkeit der drupa als eine der wenigen Weltleitmessen.

Das Messemotto „Denke digital – Sei nachhaltig“ spiegelte unsere Strategie „Exceeding Print“ wider: noch nachhaltiger, digitaler und modularer zu werden. Unser Messeauftritt unterstrich nicht nur unser Wachstumspotenzial, insbesondere im Verpackungsdruck, sondern diente auch als Proofpoint unserer Strategie. Das Kundenfeedback zeigte: Mit unseren gezielten Investitionen in Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Modularität und neue Produktgruppen haben wir unser Produktportfolio konsequent auf die Anforderungen unserer Kunden und Märkte ausgerichtet und setzen damit genau die richtigen Schwerpunkte.

Als Komplettlösungsanbieter in der Verpackungsproduktion für nahezu alle relevanten Materialien haben wir uns einmal mehr neu erfunden – mit analogen und digitalen Druckmaschinen, Postpress-Technologien, digitalem Workflow, KI-gestützten Lösungen. Akzidenzdruck, Banknotendruck und

Spezialanwendungen machen wir uns durch Diversifizierung in den Märkten stabil.

Ein Blick auf unsere Mitbewerber bestätigt unsere strategische Weitsicht. Wettbewerber steigen neu oder erneut in Märkte ein, die wir bereits erfolgreich bedienen. Jetzt ist die Zeit, die Früchte unserer Arbeit zu ernten, die wir mit der Wachstumsoffensive 2023 im Jahr 2018 verabschiedet haben.

Fokusprogramm „Spotlight“

Die Strategie steht. Unsere neuen Maschinen und digitalen Lösungen sind präsentiert – jetzt geht es darum, sie erfolgreich am Markt zu etablieren und gleichzeitig unsere Ertragskraft zu stärken. Genau hier setzt unser Fokusprogramm „Spotlight“ an, das der Vorstand Ende des Jahres 2023 initiiert hat.

Koenig & Bauer muss profitabler werden. Das Programm „Spotlight“ trägt seinen Namen bewusst – es richtet den Scheinwerfer gezielt auf bestimmte Business Units und Konzernbereiche. In diesen Spotlight-Bereichen haben wir Strukturen optimiert, Kosten – auch infolge der inflationsbedingten Personal- und Sachkostensteigerungen – angepasst und den Unternehmens-Footprint teilweise verändert. Unser Fokusprogramm setzt auf nachhaltige Ertragssteigerung in profitablen und Umstrukturierungen in nicht profitablen Bereichen. Besonders in den Segmenten Digital & Webfed und Special haben wir entscheidende Maßnahmen eingeleitet. Mit D&W 2.0 und BNSx optimieren wir Strukturen, steigern Effizienz und schaffen eine stabile Basis für profitables Wachstum. Die in den Segmenten umgesetzten Maßnahmen erforderten eine Anpassung der Größe und Strukturen in der Holding. Damit sind die Weichen für eine agilere Ausrichtung auf unsere Kunden und Märkte gestellt.

Organisation

Der nächste Schritt im Zuge des Wandels ist die Organisation: Sie muss – ebenso wie unsere Produkte und Strategie – optimal auf die Bedürfnisse unserer Kunden und Märkte abgestimmt sein.

Der Wandel in der Organisation umfasst zwei zentrale Aspekte: die Neustrukturierung unserer Segmente mit einer klaren Ausrichtung auf Kunden und Märkte sowie gezielte Veränderungen in der Führung – sowohl in den Strukturen als auch in den verantwortlichen Personen.

Fokussierung auf Märkte und Kunden durch Reduzierung auf zwei statt bisher drei Segmente

Mit einer neuen Segmentstruktur setzten wir den 2014 eingeschlagenen Weg vom Einheits- zu einem Spartenkonzern fort. Anstelle von drei gibt es künftig zwei Segmente. Im Fokus sind Märkte und Kunden, die wir nun noch passgenauer bedienen können. Diese Neuaufstellung ermöglicht es uns kundenorientierte Lösungen effizienter anzubieten und Synergien stärker zu nutzen.

Im Segment **Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P)** werden alle bisherigen Aktivitäten des Segments Sheetfed fortgeführt. Zudem werden in diesem Segment aufgrund der starken kundenkreisübergreifenden und technologischen Schnittmengen zwischen Faltschachtel- und Wellpappeproduzenten die gebündelten Wellpappeaktivitäten für die Chroma-Serie von Koenig & Bauer Celmacch angesiedelt sein, die bisher dem Segment Digital & Webfed zugeordnet waren. Die Aktivitäten des Joint Venture Koenig & Bauer Durst bleiben weiterhin im Segment Sheetfed (neu: Paper & Packaging Sheetfed Systems) beheimatet.

Dem Segment **Special & New Technologies (S&T)** werden künftig die bisherigen Aktivitäten aus dem Segment Special sowie die verbleibenden Geschäftsbereiche des bisherigen Segments Digital & Webfed zugeordnet. Hierunter fallen die Sonderanwendungen des Verpackungsdrucks, vornehmlich der Rollendigital- und Flexo-Rollendruck wie auch der Zeitungsdruck. Ebenso wird die zwischen Koenig & Bauer und der Volkswagentochter PowerCo eingeleitete Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der Trockenbeschichtung zur Batteriezellfertigung in dieses Segment integriert. Neue Anwendungen (Inspektionssysteme und Produktsicherheit) werden aus dem Wertpapierbereich in eine eigenständige Business Unit Vision & Protection ausgegliedert. Die Digital Unit, mit dem Schwerpunkt auf das Kyana-Portal und die digitalen Produkte, bisher als Querschnittsfunktion in der Holding organisiert, wird als ein eigenständiger Geschäftsbereich des Segments S&T unter dem Namen „Kyana“ geführt. In diesem Bereich sind damit die digitalen Lösungen der beiden bisherigen Segmente Digital & Webfed und Special beheimatet.

Veränderungen in der Führung im Generationenübergang

Im Zuge des Konzernumbaus haben sich die zentralen Verantwortlichkeiten im Bereich Operations und jene der Querschnittsfunktionen geändert. Da einige davon wieder stärker in den beiden Segmenten liegen werden, ist die bisherige Rolle eines zentralen Konzern-COO entfallen. Die von Michael Ulverich maßgeblich initiierte Entwicklung zu einer einheitlichen Maschinenplattform und Modularisierung wird in den Segmenten fortgeführt.

Christian Steinmaßl ist zum 1. Dezember 2024 als Mitglied der Konzernleitung bei Koenig & Bauer eingetreten und berichtet an den Vorstand. Er hat eine tragende Rolle im künftig neuen Segment Special & New Technologies übernommen und verantwortet die Bereiche Produktion, die Geschäftseinheiten Vision & Protection, Kyana (ehem. Digital Unit) und den Einkauf im Konzern.

Bereits im Juni 2024 wurde das Führungsteam im Segment Digital & Webfed neu aufgestellt: Philipp Zimmermann übernahm die Gesamtleitung der Digital & Webfed AG & Co. KG von Christoph Müller, Segmentvorstand Digital & Webfed, der sich verstärkt auf den Ausbau von Technologien und Partnerschaften im Bereich Digitaldruck konzentrierte.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Konzerns und der geplanten Generationennachfolge hat Christoph Müller sein Amt als Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 31. März 2025 niedergelegt. Er ist weiterhin für Koenig & Bauer als Executive Advisor tätig.

Christian Steinmaßl übernimmt ab diesem Zeitpunkt zusätzlich zu seinem bisherigen Aufgabenbereich die Verantwortung für den Bereich Digital & Webfed innerhalb des neuen Segments Special & New Technologies.

Zum 30. Juni 2025 wird sich Ralf Sammeck, CEO Koenig & Bauer Sheetfed, Mitglied des Vorstands bei der Koenig & Bauer AG, nach 25 Jahren bei Koenig & Bauer in den Ruhestand verabschieden.

Für die Nachfolge dieser Schlüsselrolle wurden in 2024 die Vorbereitungen getroffen, um einen reibungslosen und nachhaltigen Übergang zu gewährleisten. Markus Weiß hat als neuer Geschäftsführer und CEO der Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG zum 1. Februar 2025 seine neue Position als CEO des neuen Segments P&P angetreten, ebenfalls als Mitglied der Konzernleitung unterhalb des Vorstands.

Stärkung der Segmente und perspektivische Verschlan- kung des Vorstands

Die Koenig & Bauer AG verschlankt mit dieser Ausrichtung ihren Aufgabenumfang als Holding und verlagert mehr operative Aufgaben in die beiden Segmente. Neben den strategischen Konzernaufgaben wird der Schwerpunkt der Holding weiterhin in den Bereichen der Shared Services für alle Konzerntöchter liegen, unter anderem für IT, HR, IR, Kommunikation, Zentraleinkauf und Financial Services. Die Vorstände werden in die strategische Segmentführung eng eingebunden. Perspektivisch erlaubt das die Verschlan-
kung des Vorstands auf eine:n CEO und eine:n CFO. Im Laufe des Jahres 2025 werden weitere Schritte der Neuaufstellung sukzessive umgesetzt.

Der Mensch im Mittelpunkt

Trotz der Herausforderungen, die „Spotlight“ mit sich brachte, bleibt der Mensch das Herzstück von Koenig & Bauer. Der Beitrag eines jeden Mitarbeiters war und ist entscheidend für unseren Erfolg. Wir, der gesamte Vorstand, möchten uns bei Ihnen allen herzlich bedanken: Sie haben die schwierigen Entscheidungen, von Personalabbau bis Gehaltsverzicht, mitgetragen und erkannt, wie wichtig diese Schritte für die Zukunft unseres Unternehmens sind. Ihre Flexibilität und Ihr Engagement ermöglichen es uns, aus der Veränderung eine echte Chance zu machen – für das Unternehmen und für die Menschen, die es ausmachen.

Geschäftsjahr 2024 – Ein Jahr des Umbruchs und der Neuausrichtung

Trotz des anspruchsvollen globalwirtschaftlichen Marktumfelds hat Koenig & Bauer wie angekündigt mit einem historisch starken Schlussquartal alle im November 2024 definierten Teilziele erreicht, die auch zur Erfüllung der aktualisierten Jahresprognose erforderlich waren. Für das Gesamtjahr 2024 wurde wie prognostiziert bei einem Umsatz von 1.274,4 Mio. € ein operatives EBIT, bereinigt um Sondereinflüsse für das Fokusprogramm „Spotlight“ und die Kosten für die Leitmesse drupa, von 25,8 Mio. € erzielt. Neben den Kosten für die Weltleitmesse drupa i.H.v. 10,5 Mio. € sind Sondereinflüsse für das Fokusprogramm „Spotlight“ i.H.v. 50,4 Mio. € in 2024 angefallen, die das Konzern-EBIT belasten, aber gleichzeitig das Fundament für ein profitables Wachstum in den kommenden Jahren legen. Die prognostizierte Obergrenze von 45 Mio. € für die „Spotlight“ Sondereinflüsse wurde überschritten, da der Vorstand beschlossen hat, das CS-MetalCan Projekt für den 2-teiligen Getränkedosendruck mit einem zusätzlichen Ergebniseffekt von ca. 5,4 Mio. € einzustellen.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2024 und des anhaltend herausfordernden globalwirtschaftlichen Marktumfeldes schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, auf die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr in Anbetracht des Bilanzergebnisses der Koenig & Bauer AG zu verzichten.

An der Dividendenpolitik werden wir festhalten, da die angemessene Beteiligung der Aktionär:innen am Unternehmenserfolg für Koenig & Bauer von hoher Bedeutung ist, streben wir bei einer profitabler Geschäftsentwicklung im Jahr eine Ausschüttung von 15 - 35 % des Konzernergebnisses bei einer Mindestdividende von 0,3 € pro Aktie an.

Ausblick auf 2025 und darüber hinaus

Das Jahr 2024 hat uns gezeigt, wie entscheidend Flexibilität und Entschlossenheit für unseren Erfolg sind. Mit einer klaren strategischen Ausrichtung, einem starken Standbein in den wachsenden Märkten für Verpackungen und innovativen Lösungen blicken wir zuversichtlich in die Zukunft. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Vertrauen unserer Aktionärinnen und Aktionäre sind die tragenden Säulen, die uns auch in den kommenden Jahren ermöglichen werden, erfolgreich zu wachsen und Veränderungen aktiv zu gestalten. Der Weg für 2025 ist geebnet – wir sind bereit für die Chancen, die vor uns liegen.

Dabei setzen wir auf nachhaltige Innovationen, operative Exzellenz und enge Kundenbeziehungen ebenso wie auf eine konzernweite Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter, deren Kompetenz und Einsatz die Grundlage für unsere zukünftige Entwicklung sind. Aktuell liegt unser Fokus darauf, Künstliche Intelligenz gezielt in die Arbeitsprozesse unserer verschiedenen Unternehmensbereiche zu integrieren.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Erschließung neuer Märkte und die Anpassung unserer Produkte an sich verändernde Kundenbedürfnisse sein. Die Digitalisierung bietet hier große Chancen, sei es durch effizientere Produktionsmethoden oder die Entwicklung individueller Lösungen für unsere Kunden. Wir werden unsere bestehenden Technologien weiterentwickeln und gleichzeitig in neue Bereiche investieren, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. In diesem Zusammenhang spielen auch strategische Partnerschaften eine wichtige Rolle, um globale Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

Trotz schwieriger und unsicherer weltwirtschaftlicher und geopolitischer Entwicklungen, sieht sich Koenig & Bauer für das Geschäftsjahr 2025 gut aufgestellt. Dank eines historisch hohen Auftragsbestands und zusätzlicher Einsparungen aus dem Fokusprogramm "Spotlight" erwartet der Vorstand ein leichtes Umsatzwachstum auf 1,3 Mrd. € bei einer Steigerung des operativen EBIT auf einem Korridor zwischen 35 - 50 Mio. €. Innerhalb dieses Korridors ist die Zielerreichung in hohem Maße von den tatsächlichen weltwirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen in den kommenden Monaten abhängig.

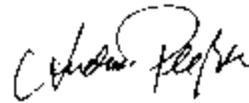
Koenig & Bauer sieht in 2026 einen Konzernumsatz von ca. 1,5 Mrd. € bei einer operativen EBIT-Marge von rund 6 % weiterhin als möglich an. Aufgrund der unsicheren weltwirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen und der dazugehörigen Planungsunsicherheiten, ist aktuell ein Konzernumsatz zwischen 1,4 und 1,5 Mrd. € bei einer operativen EBIT-Marge zwischen 5 - 6 % geplant.

Danksagung

Koenig & Bauer wird auch im kommenden Jahr die Entwicklungen des Marktes und die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter, Kunden und Aktionäre zur Grundlage des Handels machen. Die strategischen Entscheidungen, die wir im vergangenen Jahr getroffen haben, bilden eine solide Grundlage für die Zukunft. Dafür und für die langjährige Treue und Loyalität danken wir allen Beteiligten herzlich. Veränderung verstehen wir nicht nur als Reaktion, sondern als aktive Chance, die wir gestalten. Mit diesem klaren Fokus werden wir auch in Zukunft nicht nur Herausforderungen meistern, sondern durch kontinuierliche Anpassungen neue Chancen schaffen. So treiben wir gemeinsam den dynamischen Kreislauf aus Veränderung und Wachstum voran, um Koenig & Bauer in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Würzburg, den 20. März 2025

Der Vorstand der Koenig & Bauer AG



Dr. Andreas Pleßke
Vorstandsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2024 hat die Koenig & Bauer AG die ausgegebenen Ertrags- und Umsatzziele trotz des anspruchsvollen makroökonomischen und geopolitischen Umfelds erreicht. Die Konzernstrategie in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Modularisierung wurde konsequent fortgeführt und auf der international bedeutendsten Fachmesse drupa überzeugend präsentiert, wodurch das Traditionsunternehmen seine Position als innovativer Technologiekonzern und Impulsgeber für die Branche weiter festigen konnte.

Nach der erfolgreichen Transformation des Produktportfolios mit Fokussierung auf Zukunftsmärkte wie den Verpackungsdruck und mit wegweisenden digitalen Innovationen setzte der Aufsichtsrat im vergangenen Jahr einen besonderen Schwerpunkt auf die organisatorische und personelle Transformation des Unternehmens mit einer neuen Governancestruktur mit höherem Kundenfokus und einem schrittweisen Generationenübergang im Vorstand. Ein weiteres zentrales Thema im Aufsichtsrat war die nachhaltige Absicherung und Steigerung der Ertrags- und Finanzkraft des Konzerns, die vom Vorstand mit verschiedenen Programmen wie dem Spotlight-Projekt forciert werden. Mit diesen strategischen Geschäftschancen für profitables Wachstum und den getroffenen Personalentscheidungen ist Koenig & Bauer auch in Zukunft gut aufgestellt.

Der Aufsichtsrat erfüllte seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung mit großer Sorgfalt. Neben der Diskussion von Markttrends und Wachstumsfeldern befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie der Finanzlage und Liquiditätsentwicklung der Koenig & Bauer AG und des Konzerns sowie der Situation bei wichtigen Tochtergesellschaften. Die Geschäftspolitik, die M&A-Strategie, die Wettbewerbssituation, das Risikomanagement, die Compliance, das Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Cybersecurity, die Kapitalmarkt- und Personalstrategie sowie insbesondere die Programme zur Stärkung der Ertrags- und Finanzkraft wurden im Gremium eingehend beraten. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss befassten sich mit Nachhaltigkeitsfragen entlang der Dimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social and Governance, kurz ESG)

sowie mit den neuen regulatorischen Anforderungen im ESG-Bereich. Neben der Unternehmens- und Investitionsplanung des Vorstands standen die Dividendenpolitik, Governance- und Vergütungsthemen sowie insbesondere die Weiterentwicklung des Vorstandsvergütungssystems auf der Agenda des Aufsichtsrats bzw. der Ausschüsse. Erforderliche Beschlüsse wurden nach eingehender Prüfung und intensiver Beratung gefasst.

Auch im Berichtsjahr wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand zeitnah, regelmäßig und umfassend über alle Vorgänge informiert, die von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen waren. Dies erfolgte 2024 in hybriden Aufsichtsratssitzungen mit Präsenz- und Online-Teilnahme, in Präsenzveranstaltungen und Videokonferenzen sowie auch telefonisch und schriftlich. Wöchentlich findet ein Jour fixe des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstandsvorsitzenden statt, weitere monatliche Jour fixe-Termine gibt es zwischen der Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Finanzvorstand. Zudem hat sich der Aufsichtsrat kontinuierlich über die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen des Unternehmens berichten lassen.

Im Geschäftsjahr 2024 fanden neun Aufsichtsratssitzungen und sieben Informationsveranstaltungen für den Aufsichtsrat zu aktuellen Themen statt. Dazu kamen noch die internen Abstimmungs-Videokonferenzen im Kreis des Aufsichtsrats vor den Aufsichtsratssitzungen oder zu aktuellen Themen. Der Aufsichtsrat tagte auch zeitweise ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen. Von den neun Aufsichtsratssitzungen fanden vier als Präsenzveranstaltungen, drei als Videokonferenzen und zwei als hybride Sitzungen mit Präsenz- und Online-Teilnahme statt. Von den sieben Informationsveranstaltungen für den Aufsichtsrat wurden fünf als Videokonferenz und zwei in hybrider Form mit Präsenz- und Online-Teilnahme durchgeführt. Die Vorsitzenden der Ausschüsse des Aufsichtsrats berichteten dem Plenum regelmäßig über die Inhalte und Empfehlungen der Ausschusssitzungen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte zu berichten. Die individualisierte Teilnahme an den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen ist in nachfolgender Übersicht zusammengefasst:

Name	Mitglied seit	Aufsichtsrats-Sitzungen (9)	Personal-ausschuss (5)	Prüfungs-ausschuss (5)	Strategie-ausschuss (2)	Nominierungs-ausschuss (1)	Gesamtteilnahme
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender	2018	9/9	5/5	–	2/2	1/1	100 %
Gottfried Weippert, stv. Vorsitzender	2001	9/9	5/5	5/5	2/2	–	100 %
Dagmar Rehm, stv. Vorsitzende	2014	9/9	5/5	5/5	–	–	100 %
Claus Bolza-Schünemann	2023	8/9	–	–	2/2	1/1	92 %
Julia Cuntz	2016	9/9	–	–	–	–	100 %
Carsten Dentler	2017	8/9	–	–	2/2	1/1	92 %
Marc Dotterweich	2015	9/9	–	5/5	–	–	100 %
Christopher Kessler	2016	9/9	–	–	2/2	–	100 %
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	2015	8/9	–	–	2/2	–	91 %
Dr. Johannes Liechtenstein	2019	9/9	–	5/5	–	–	100 %
Simone Walter	2016	9/9	–	–	2/2	–	100 %
Sabine Witte-Herdering	2023	8/9	–	–	–	–	89 %

Nachdem die Mandate von Frau Dagmar Rehm, Herrn Dr. Johannes Liechtenstein und meiner Person, Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, als Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat von der Hauptversammlung am 26. Juni 2024 verlängert wurden, gab es im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat. Dagegen hat es im Vorstand seit dem letzten Bericht des Aufsichtsrats personelle Veränderungen gegeben. Nachdem sich im Zuge der neuen Governance-Struktur zentrale Verantwortlichkeiten im Bereich Operations und ausgewählter Querschnittsfunktionen verändern mit der Folge, dass die bisherige Rolle eines zentralen Chief Operating Officers (Konzern-COO) entfällt, ist Herr Michael Ulverich im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat als Mitglied des Vorstands zum 30. November 2024 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat Herrn Ulverich für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Bereichs Operations gedankt.

Bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen werden die Mitglieder des Aufsichtsrats von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Das Fortbildungskonzept für den Aufsichtsrat sieht jährlich zwei Webinare zu ausgewählten Themen und optional eine externe Weiterbildungsveranstaltung vor. Bei den Fortbildungsveranstaltungen im Berichtsjahr standen die neuen ESG-Regularien wie die CSRD im Fokus. Mit der Koenig & Bauer Board Academy ist zudem eine eigene Website als Fort- und Weiterbildungsplattform für die Mitglieder des Aufsichtsrats eingerichtet. Darüber hinaus können die

Arbeitnehmervertreter die von der Hans-Böckler-Stiftung angebotenen Fachtagungen zur Aus- und Fortbildung sowie die Weiterbildungsangebote der Gewerkschaften und des DGB-Bildungswerks nutzen.

Bei den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen sowie Informationsveranstaltungen für den Aufsichtsrat gab es 2024 die folgenden Themenschwerpunkte: Bei den Info-Videokonferenzen des Aufsichtsrats am 8. Februar 2024, 23. Februar 2024 und 28. Februar 2024 standen das Spotlight-Projekt und die vorläufigen Geschäftszahlen für 2023 sowie die Guidance für 2024 auf der Agenda. Neben der Zustimmung zum Vorschlag des Vorstands zur

grundsätzlichen Verwendung des für das Geschäftsjahr 2023 erwarteten Bilanzgewinns und zur zukünftigen Dividendenpolitik wurden die überarbeiteten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, das Kompetenzprofil und Diversitätskonzept vom Aufsichtsrat verabschiedet.

In der Präsenzsitzung am 20. März 2024 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Jahresabschlüssen für die Koenig & Bauer AG und den Konzern zum 31. Dezember 2023, dem zusammengefassten Lagebericht, nichtfinanziellen Konzernbericht und Vergütungsbericht 2023 für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats sowie mit den entsprechenden Prüfungsberichten des Wirtschaftsprüfers. Der Jahres- und Konzernabschluss 2023 mit dem zusammengefassten Lagebericht und nichtfinanziellen Konzernbericht, der Vergütungsbericht 2023 und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 wurden gebilligt bzw. festgestellt. Weiter stimmte das Gremium dem Vorstandsbeschluss zu, den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 der Hauptversammlung am 26. Juni 2024 zur Billigung vorzulegen. Der Einladungstext zur Hauptversammlung mit den 14 Tagesordnungspunkten und den Vorschlägen zur Beschlussfassung wurde ebenfalls gebilligt. Neben dem Spotlight-Projekt standen Strategie-, Governance-, Cashflow- und Kapitalmarktthemen auf der umfassenden Agenda der März-Sitzung des Aufsichtsrats. Weiter hat sich das Gremium mit Vorstandsangelegenheiten

und insbesondere dem neuen Vorstandsvergütungssystem intensiv befasst, das der Hauptversammlung am 26. Juni 2024 zur Billigung vorgelegt wurde und die Zustimmung der Aktionäre fand.

Bei der Information des Aufsichtsrats in einer hybriden Sitzung mit virtueller und Präsenzteilnahme am 6. Mai 2024 lag der Schwerpunkt auf den Q1-Zahlen, dem Forecast für 2024 und der Liquiditätsplanung. Bei der virtuellen Aufsichtsratssitzung am 14. Mai 2024 hat der Vorstand ein Update zu den Spotlight- und Governance-Projekten gegeben. Im Vorfeld der Hauptversammlung fand am 19. Juni 2024 eine virtuelle Aufsichtsratssitzung statt. Neben einem Review auf die Fachmesse drupa 2024, einem Bericht über die aktuelle Geschäftsentwicklung und aktuellen Informationen zur Hauptversammlung durch den Vorstand standen das Spotlight-Projekt und strategische Themen wie die Ausgründung der Koenig & Bauer Vision & Protection GmbH auf der Agenda. Weitere Themenschwerpunkte waren Vorstands- und Vorstandsvergütungs-Angelegenheiten sowie die Festlegung der Aufsichtsrats-Fortbildungsthemen für 2025. Zusätzlich wurden die Ergebnisse der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats umfassend diskutiert, die jährlich mittels eines mit externer Hilfe erarbeiteten und permanent an neue Themen und rechtliche Anforderungen angepassten Fragenkatalogs intern durchgeführt wird. Im Anschluss an die Hauptversammlung am 26. Juni 2024 kam der Aufsichtsrat in Präsenz zu einer konstituierenden Aufsichtsratssitzung zusammen, bei der Frau Dagmar Rehm als stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und meine Person als Aufsichtsratsvorsitzender in den Ämtern bestätigt wurden, ebenso die Besetzung der Ausschüsse und die jeweiligen Ausschuss-Vorsitzenden. Auf der Internetseite der Gesellschaft wird die aktuelle Ausschussbesetzung im Detail dargestellt.

Am Vortag des Strategietags fand in Präsenz ein ganztägiger Aufsichtsrats-Workshop zu Vorstands- und Governance-Themen statt. Beim Strategietag des Aufsichtsrats am 23. Juli 2024 bei der Tochtergesellschaft Koenig & Bauer Kammann in Löhne informierte der Vorstand das Gremium in einer Präsenzsitzung über die Zielerreichung bei den drei Kernsäulen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Modularität der Exceeding Print-Konzernstrategie und stellte die weiteren wesentlichen strategischen Initiativen bezogen auf Produkte, Märkte und Partnerschaften vor.

Am 31. Juli 2024 fand eine Information des Aufsichtsrats mit virtueller Teilnahme der Gremiummitglieder zum Halbjahresbericht 2024 statt. In

einer hybriden Aufsichtsratssitzung am 23. September 2024 mit Präsenz- und Online-Teilnahme stellte der Vorstand dem Gremium die High-Level-Businessplanung für die Jahre 2025 bis 2029 vor. Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen war das Spotlight-Projekt. Nach den Erläuterungen des Vorstands stimmte der Aufsichtsrat den im Rahmen des Spotlight-Projektes geplanten Effizienz- und Restrukturierungsmaßnahmen zu. Zudem standen Vorstandsangelegenheiten auf der Agenda.

Bei der Information des Aufsichtsrats in einer hybriden Sitzung mit virtueller und Präsenzteilnahme am 6. November 2024 stand der Q3-Bericht sowie die Umsatz- und EBIT-Erwartungen des Vorstands für 2024 im Fokus der Beratungen. Nach der Genehmigung der neuen Governance-Struktur im Umlaufverfahren stimmte der Aufsichtsrat in einer Videokonferenz am 28. November 2024 dem Abschluss der Aufhebungsvereinbarung mit dem Vorstandsmitglied Michael Ulverich mit Wirkung zum 30. November 2024 zu. In einer hybriden Aufsichtsratssitzung am 9. Dezember 2024 mit Präsenz- und Online-Teilnahme stellte der Vorstand ausführlich die Unternehmens- und Investitionsplanung für 2025 vor und gab einen Ausblick auf die Folgejahre bis 2029. Der Aufsichtsrat genehmigte die Unternehmens- und Investitionsplanung für 2025 und nahm die Mittelfristplanung zur Kenntnis. Neben dem Spotlight-Projekt standen strategische Themen und die Entwicklung bei Tochtergesellschaften auf der Agenda. Weiter gab der Verantwortliche für Compliance, Interne Revision und Risikomanagement einen Statusbericht zu den drei Bereichen. Der Vorstand informierte über die bei der Hauptversammlung am 4. Juni 2025 geplanten Tagesordnungspunkte. Weiter hat der Aufsichtsrat die Anpassungen der Geschäftsordnungen für den Vorstand und Aufsichtsrat beraten und Vorstandsangelegenheiten besprochen.

Ein Großteil der Arbeit des Aufsichtsrats wird in den verschiedenen Ausschüssen geleistet. Fünf Ausschüsse unterstützen den Aufsichtsrat bei der effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben, indem sie die vom Aufsichtsrat zu treffenden Beschlüsse und die im Plenum zu behandelnden Themen vorbereiten. Der Personalausschuss tagte fünfmal und der Nominierungsausschuss einmal jeweils in Videokonferenzen. Von den fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses fanden eine in Präsenz, zwei in hybrider Form mit Präsenz- und Online-Teilnahme und zwei als Videokonferenzen statt. Zusätzlich zum Strategietag, an dem das gesamte Aufsichtsratsgremium in Präsenz teilnahm, fanden noch zwei Sitzungen des Strategieausschusses im Berichtszeitraum statt. Diese beiden Sitzungen des Strategieausschusses

ses fanden in hybrider Form mit Präsenz- und Online-Teilnahme statt. Eine Einberufung des gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG gebildeten Vermittlungsausschusses war auch 2024 nicht erforderlich.

Neben den Quartalsberichten und aktuellen Jahres-Forecasts sowie Cash-Planungen bestand ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Prüfungsausschusses in der intensiven Durchsicht des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG und des Konzernabschlusses mit dem zusammengefassten Lagebericht, nichtfinanziellen Konzernbericht und den entsprechenden Prüfungsberichten sowie des Vergütungsberichts für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats. Während des gesamten Prozesses der Abschlusserstellung fanden regelmäßige Jour fixe-Termine zwischen der Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Abschlussprüfer statt. Bei der Jahresabschlussbesprechung berichteten die Vertreter des Abschlussprüfers dem Ausschuss über die Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für Erläuterungen sowie für eine umfassende Diskussion verschiedener Themen zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss bereitete die Billigung und Feststellung der Jahresabschlüsse und des Vergütungsberichts durch den Aufsichtsrat vor. Er überprüfte die Qualität der Abschlussprüfung, überwachte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und holte dessen Unabhängigkeitserklärung ein. Zusätzlich hat sich das Gremium mit dem Management Letter zur Abschlussprüfung 2023 befasst. Weiter bereitete der Prüfungsausschuss den Wahlvorschlag an die Hauptversammlung für den Abschluss- und Konzernabschlussprüfer sowie für den Prüfer des nichtfinanziellen Konzernberichts vor. Quartalsweise kontrollierte der Prüfungsausschuss die Nicht-Prüfungsleistungen, die vom Unternehmen beim Abschlussprüfer in Auftrag gegeben wurden. Neben der jährlichen Festlegung der Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung waren das Compliance-Managementsystem und der Compliance-Plan, die Interne Revision und der Prüfungsplan, das Risiko-Managementsystem und die Risikosituation im Konzern, das Interne Kontrollsystem, die Exportkontrolle, ESG-Themen sowie Cybersecurity weitere Themen in den Sitzungen des Prüfungsausschusses. Zudem hat sich das Gremium umfassend und regelmäßig über den Sachstand bei der SAP-Migration und beim Organisationsprojekt zum Zusammenspiel von Governance, Risk Management und Compliance (GRC) informieren lassen. Im Hinblick auf die neuen regulatorischen ESG-Anforderungen insbesondere aus der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und European Sustainability Reporting Standards (ESRS) wurde der Prüfungsausschuss regelmäßig über den Umsetzungsstatus im Konzern informiert. In einer außerordentlichen Sitzung hat der Prüfungs-

ausschuss die mögliche Neuausschreibung des Wirtschaftsprüfer-Mandats beraten, dieses jedoch nach reichlicher Abwägung vertagt. Der Vorstandsvorsitzende und Finanzvorstand nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Für den persönlichen Dialog mit Proxy Advisors und großen Investoren führt die Prüfungsausschuss-Vorsitzende regelmäßig Governance Roadshows durch. Bei der Governance-Roadshow Anfang 2024 standen angesichts der auf der Hauptversammlung geplanten Tagesordnungspunkte Vorstandsvergütungs-Themen und insbesondere das neue Vorstandsvergütungssystem im Mittelpunkt des konstruktiven Austausches.

Neben aktuellen Themenstellungen dominierten Vorstands-, Vergütungs- und Governance-Angelegenheiten die Sitzungen des Personalausschusses im Berichtsjahr. Neben der Begleitung der Vergütungsberichts-Erstellung bereitete der Personalausschuss verschiedene Beschlussvorlagen für das Aufsichtsratsgremium zur variablen Vorstandsvergütung und den Zielvereinbarungen mit den Vorständen, zur Weiterentwicklung des Vorstandsvergütungssystems, zur Vorstands-Governance sowie für die Aufsichtsrats-Fortbildung im Folgejahr vor. Der Nominierungsausschuss befasste sich mit den Kandidaten-Empfehlungen an das Aufsichtsratsplenum für die bei der nächsten Hauptversammlung anstehende Aufsichtsratswahlen. Der Strategieausschuss war erneut umfassend in den Konzern-Strategieprozess eingebunden. In den Gremiumssitzungen stellte der Vorstand die Methodik und Ergebnisse des Trendradars für die systematische Erfassung von Megatrends vor und informierte über die Markt-, F&E-, M&A-, Sourcing- und Modularisierungsstrategien. Weitere Schwerpunkte der Beratungen im Strategieausschuss waren die produktseitigen Digitalisierungsaktivitäten und das Key Account- sowie Brand Owner Management.

Die Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate Governance-Regelungen im Unternehmen, insbesondere die Umsetzung der Empfehlungen des Kodex, werden vom Aufsichtsrat regelmäßig verfolgt. In der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Internetseite der Gesellschaft werden die Aktivitäten des Aufsichtsrats mit Blick auf die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschrieben.

In seiner Sitzung am 20. März 2025 stellte der Aufsichtsrat nach Anhörung der Abschlussprüfer, eigener sorgfältiger Prüfung und intensiver Erörterung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2024 sowie den Vergütungsbericht für die

Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 fest und billigte den Konzernabschluss der Koenig & Bauer-Gruppe zum 31. Dezember 2024 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts und gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts. Damit ist der Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG nach § 172 AktG festgestellt. Die Beschlüsse wurden vom Prüfungsausschuss vorbereitet. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat detailliert über das Ergebnis der intensiven Prüfungen und den Feststellungen des Ausschusses sowie über die Erörterungen mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand. Die Abschlussprüfer berichteten dem Aufsichtsrat umfassend über ihre Prüfungshandlungen und -feststellungen und standen für ergänzende Fragen zur Verfügung. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg, erteilte für beide Abschlüsse einschließlich des zusammengefassten Lageberichts jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Weiter wurde der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durch die PricewaterhouseCoopers GmbH unterzogen. Der Aufsichtsrat stimmte ebenso wie der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 19. März 2025 den Ergebnissen des Abschlussprüfers aufgrund eigener Prüfung zu. Beide Gremien hatten keine Einwendungen gegen den Konzernabschluss, den Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG, den zusammengefassten Lagebericht und nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 erhoben.

Der Abschlussprüfer hat zudem bestätigt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften in § 91 Absatz 2 AktG entsprechendes Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat. Das angemessene und den Anforderungen des Unternehmens entsprechende Informations- und Überwachungssystem erscheint nach seiner Konzeption und tatsächlichen Handhabung geeignet, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Wesentliche Schwächen des Internen Kontrollsystems und des Risikofrüherkennungssystems wurden nicht berichtet.

Allen Mitarbeitenden, dem Vorstand, allen Führungskräften und Arbeitnehmervertretern im Konzern dankt der Aufsichtsrat für ihren tatkräftigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2024. Bei den Aktionären bedankt sich der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen in die Gesellschaft.

Würzburg, den 20. März 2025
Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG

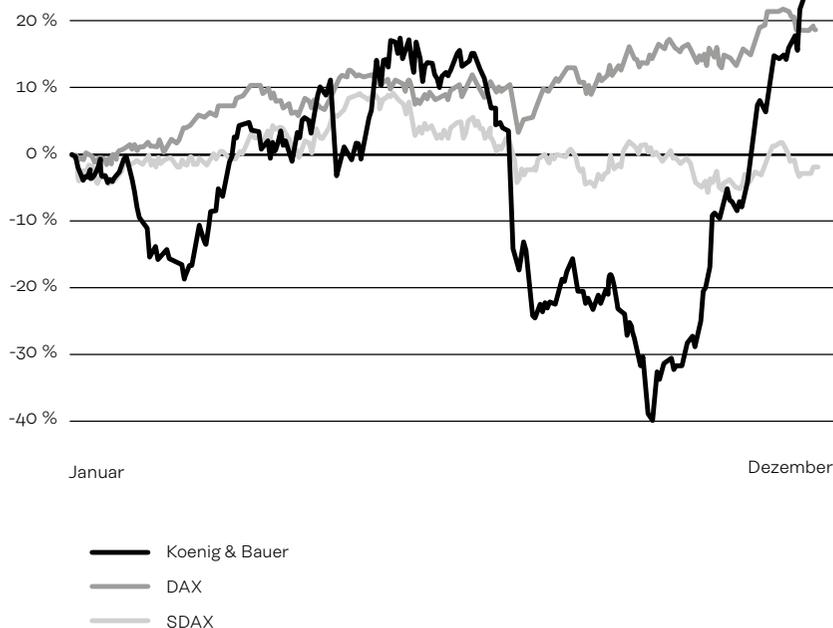


Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die Koenig & Bauer Aktie

Nach volatilem Kursverlauf führt das starke Schlussquartal zu einem Plus von 25 %

Entwicklung der Aktie im Jahr 2024



Deutscher Aktienmarkt in 2024 – Uneinheitliche Entwicklung

In 2024 zeigte sich der deutsche Aktienmarkt zweigeteilt: Während der DAX vor allem durch die starke Performance einiger weniger Großkonzerne angetrieben wurde, blieben sowohl der MDAX als auch der SDAX hinter ihren Vorjahreswerten zurück, da ihre Mitglieder in der Regel stärker von der deutschen Konjunktur abhängen. Die vergangenen Jahre stellten deutsche Nebenwerte vor Herausforderungen: Pandemie, Inflation und steigen-

de Zinsen belasteten sie stärker. Die schwache Wirtschaftslage in Deutschland, geprägt von hohen Energiekosten und politischen Unsicherheiten, verschärfte die Situation zusätzlich. Selbst exportstarke Small-Cap-Unternehmen, wie Koenig & Bauer, konnten sich trotz ihrer globalen Ausrichtung und Wettbewerbsfähigkeit nicht von dieser Entwicklung abkoppeln. Folglich hinken Small Caps den Blue Chips seit nunmehr vier Jahren hinterher. Dies zeigt sich auch im verstärkten Abzug ausländischer Investoren aus deutschen Nebenwerten. Bei erhöhter Risikoaversion ziehen sich diese oft pauschal aus kleineren Unternehmen zurück, ohne die individuelle Stärke einzelner Unternehmen zu berücksichtigen. Infolgedessen waren deutsche Small-Caps auch 2024 historisch betrachtet niedrig bewertet.

Geldpolitische Impulse und globale Unsicherheiten im Handelsjahr 2024

Zu Beginn des Handelsjahres trieben vor allem die Erwartungen geldpolitischer Lockerungen aufgrund sinkender Inflationsraten und Kreditkosten den Markt an. Im Sommer sorgten makroökonomische Unsicherheiten, wie der eskalierende Nahostkonflikt, für erhöhte Volatilität und Kursrückgänge. Zinssenkungen der europäischen Zentralbank (EZB) und der US-Notenbank Fed leiteten daraufhin eine positive Trendwende ein, die durch eine weitere Fed-Senkung im November verstärkt wurde. Sinkende Inflationsraten und das klare Ergebnis der US-Präsidentenwahlen trugen ebenfalls zur positiven Kursentwicklung, insbesondere des DAX, bei. Anfang Dezember übersprang er erstmals die Marke von 20.000 Punkten und schloss das Jahr mit einem Plus von 18,85 % ab, während der SDAX ein Minus von 1,87 % verzeichnete.

Nach volatilem Kursverlauf führt das starke Schlussquartal zu einem Plus der Koenig & Bauer-Aktie von 25 %

Auch die Aktie von Koenig & Bauer konnte sich diesen negativen Einflüssen, insbesondere in den ersten drei Quartalen, nicht vollständig entziehen. Zu Jahresbeginn zeigten sich Anleger zunächst zurückhaltend, was zu einem moderaten Kursrückgang führte. Ein Rekordertragseingang im Umfeld der Branchenleitmesse drupa Anfang Juni beflügelte den Aktienkurs. Im weiteren Verlauf des Jahres, insbesondere in den Sommermonaten, gewannen globale wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten an Bedeutung. Dies führte zu kurzfristigen Korrekturen und erhöhter Volatilität des Aktienkurses, der im Oktober mit 7,25 € sein Jahrestief erreichte. Erste positive Effekte des Fokusprogramms „Spotlight“, die angekündigte Neuaufstellung des Konzerns sowie der Einstieg eines neuen Großaktionärs sorgten für neue Impulse und einen deutlichen Kursanstieg im

vierten Quartal 2024. Infolgedessen erreichte die Koenig & Bauer-Aktie am 27.12.2024 mit einem XETRA-Schlusskurs von 15,18 € ihren Jahreshöchststand und beendete das Börsenjahr mit einem Kurs von 15,16 €, was einem Plus von 25,29 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Somit entwickelte sich die Koenig & Bauer-Aktie im Jahresverlauf deutlich besser als der SDAX (-1,87 %) und auch stärker als der DAX (+18,85 %).

Das durchschnittliche börsentägliche Xetra-Handelsvolumen der Koenig & Bauer-Aktie hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt und betrug im Berichtsjahr rund 30.000 Stück.

Kennzahlen der Koenig & Bauer-Aktie

in €	2023	2024
Ergebnis je Aktie	0,16	-4,24
Höchstkurs	20,20	15,18
Tiefstkurs	9,93	7,25
Kurs zum Geschäftsjahresbeginn ¹	16,68	12,10
Kurs zum Geschäftsjahresende ¹	12,10	15,16
Ausgegebene Inhaberaktien in Stück	16.524.783	16.524.783
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende in Mio.	200,00	251,00
Cashflow je Aktie	-1,9	4,5
Dividende	0,00	0,00

¹ Xetra-Schlusskurs, Quelle: Bloomberg

Keine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 vorgesehen

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2024 und des anhaltend herausfordernden globalwirtschaftlichen Marktumfeldes schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, auf die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr in Anbetracht des Bilanzergebnisses der Koenig & Bauer AG zu verzichten. Da die angemessene Beteiligung der Aktionär:innen am Unternehmenserfolg für Koenig & Bauer von hoher Bedeutung ist, sieht die Dividendenpolitik vor, dass bei profitabler Geschäftsentwicklung im Jahr eine Ausschüttung von 15 – 35 % des Konzernergebnisses bei einer Mindestdividende von 0,3 € pro Aktie angestrebt wird.

Streubesitz der Koenig & Bauer-Aktie bei 58 %

Gemäß der Definition der Deutschen Börse zählen zum Streubesitz alle Aktien, die nicht von Großaktionären (Anteil am Aktienkapital von über 5 %) gehalten werden. Demnach liegt der Streubesitz der Koenig & Bauer-

Aktie nach den vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen zum 31. Dezember 2024 bei 58 % des Grundkapitals von 16.524.783 Inhaberaktien. Folgende Stimmrechtsmitteilungen über 3 % lagen zum 31. Dezember 2024 vor:

Aktionärsstruktur der Koenig & Bauer AG

	Aktien	Anteil
Koenig'sche Aktionärsvereinigung, Deutschland	2.751.704	16,70 %
Leibinger Consulting AG, Feusisberg/Schweiz	2.490.786	15,07 %
AlternInvest GmbH, Wien/Österreich	1.683.428	10,20 %
Hauck & Aufhaeuser Fund Services S.A., Munsbach/Luxemburg*	1.645.132	9,96 %
Universal-Investment-GmbH, Frankfurt/Main*	1.637.417	9,91 %
Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt/Main*	841.693	5,10 %
Insgesamt ausgegeben:		16.524.783

* Streubesitz-Aktionäre nach der Definition der Deutschen Börse.

Im Dialog mit dem Kapitalmarkt

Zusätzlich zur regelmäßigen Finanzberichterstattung fand der Austausch mit den Kapitalmarktakteuren auch im Jahr 2024 zum größten Teil persönlich auf verschiedenen physischen Veranstaltungen statt. So wurden die Aktionärinnen und Aktionäre auch in diesem Jahr wieder zu einer Präsenz-Hauptversammlung nach Würzburg eingeladen, bei der nicht nur die aktuellen Geschäftszahlen, sondern auch die strategische Ausrichtung des Unternehmens im Fokus standen. Eine besondere Plattform für den Dialog mit Investoren und Analysten bot der Capital Markets Day im Mai, der im Rahmen der wichtigsten Branchenmesse drupa in Düsseldorf stattfand. Neben detaillierten Einblicken in die Marktstrategie und den Fortschritten in der Digitalisierung des Produktportfolios konnten die Teilnehmenden beeindruckende Produktvorführungen erleben, die die Innovationskraft von Koenig & Bauer unterstrichen.

Darüber hinaus waren die Teilnahme an Kapitalmarktkonferenzen sowie die Zusammenarbeit mit Finanzinstituten und Brokerhäusern, die das Unternehmen aktiv begleiten, zentrale Elemente, um einen kontinuierlichen und intensiven Dialog sicherzustellen. Die Analystenhäuser tragen mit regelmäßigen Kurseinschätzungen und Branchenstudien wesentlich dazu bei, das Vertrauen der Anleger zu stärken und die Transparenz über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens zu fördern. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung empfahlen drei Analysten die Koenig & Bauer-Aktie zum Kauf und vier Analysten sprachen eine Empfehlung zum Halten

der Aktie aus. Das durchschnittliche Kursziel lag bei 15,99 €.

99. Ordentliche Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG:

Im vergangenen Geschäftsjahr fand die 99. ordentliche Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG am 26. Juni 2024 im Würzburger Vogel Convention Center statt. Insgesamt waren bei der Präsenzveranstaltung rund 70 % des Grundkapitals der Gesellschaft vertreten und damit deutlich mehr als im Vorjahr.

Die Aktionär:innen wählten Professor Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Dagmar Rehm und Dr. Johannes Liechtenstein mit großer Mehrheit erneut in den Aufsichtsrat. Neben den erfolgreichen Wahlen zum Aufsichtsrat erforderten elf weitere Tagesordnungspunkte die Beschlussfassung der Aktionär:innen, darunter u.a. die Billigung des Vergütungsberichts und des angepassten Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands sowie Beschlussfassungen über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien. Darüber hinaus standen verschiedene Satzungsänderungen zur Beschlussfassung. Diesen Tagesordnungspunkten wurde ebenso wie der Wahl von PricewaterhouseCoopers zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer sowie der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit zugestimmt.

Eine ausführliche Übersicht zu den einzelnen Abstimmungsergebnissen sowie die Kernaussagen finden sich auf der Homepage in der Rubrik Investor Relations unter „Hauptversammlung“.

Die Abteilung Investor Relations steht Anlegern jederzeit telefonisch unter +49 (0) 931 909-4085 oder schriftlich (investors@koenig-bauer.com) für Fragen rund um die Aktie und das Unternehmen zur Verfügung. Besuchen Sie auch gerne die Investor Relations-Internetseite für aktuelle Informationen (www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/). Dort finden Sie neben Informationen zur Aktie auch Finanzberichte, Präsentationen und Webcasts sowie die aktuellen Finanztermine.

Zusammengefasster Lagebericht

Detailindex

18	Grundlagen des Konzerns		
18	Geschäftsmodell des Konzerns	41	Vermögenslage
18	Globale Präsenz und Mitarbeitende	42	Entwicklung in den Segmenten
19	Nachhaltigkeit	43	Risikobericht
20	Dezentrale Organisation mit Holding-Struktur	43	Konzernweites Risikomanagementsystem
21	Geschäftstätigkeit in den Segmenten	45	Darstellung der Risiken
24	Leitung und Kontrolle	53	Chancenbericht
26	Ziele und Strategie	54	Ordnungsgemäße Rechnungslegung durch internes Kontrollsystem gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB
29	Adressierte Märkte und Wachstumschancen	56	Ausblick
32	Partnerschaften und Kooperationen	56	Erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmen- bedingungen
33	Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem	57	Prognosebericht
34	Forschung & Entwicklung	59	Rechtliche Angaben
35	Wirtschaftsbericht	59	Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB
35	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	60	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
36	Geschäftsverlauf	61	Koenig & Bauer AG (Erläuterungen auf Basis HGB)
38	Ertragslage		
41	Finanzlage		

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Koenig & Bauer ist ein international agierender Systemanbieter mit Fokus auf Spezialdruckanwendungen, insbesondere im Verpackungsbereich. Das Geschäftsmodell basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz, der den gesamten Produktionszyklus abdeckt. Als Pionier im Druckmaschinenbau mit über 200 Jahren Erfahrung ermöglicht Koenig & Bauer Menschen in aller Welt den Bezug einer Vielzahl von Produkten, die weit über klassische Druckerzeugnisse hinausgehen. Diese umfassen nicht nur Verpackungen für die Lebensmittel-, Getränke-, Pharma-, Konsumgüter- und Kosmetikindustrie, sondern auch Banknoten, Dekore, Lamine sowie Magazine, Bücher und Zeitungen.

Die Vielfalt der Möglichkeiten zeigt sich auch in der Flexibilität der verwendbaren Substrate: Von Papier, Karton und Wellpappe über Folien und Glas bis hin zu Hohlkörpern und Blech – all diese Materialien lassen sich bedrucken, dekorieren, veredeln und weiterverarbeiten. Dabei kommen analoge, digitale und hybride Druckmaschinen, Postprint-Anlagen und Serviceleistungen zur Anwendung. Mit myKyana bietet Koenig & Bauer ein zentrales Kundenportal, das als stetig wachsende Plattform daten- und KI-basierte digitale Produkte, Workflows und Services bündelt und damit den Zugang zur digitalen Welt des Unternehmens ermöglicht. Durch zukunftsweisende Technologien, wie etwa innovativen Sicherheitslösungen zum Schutz vor Fälschungen und Manipulationen, verbindet Koenig & Bauer die analoge Druckwelt mit der digitalen. Dies zeigt, dass der gezielte Einsatz von Künstlicher Intelligenz die Produktionsprozesse optimiert, die Effizienz steigert und die Nachhaltigkeit fördert.

Damit verfügt das Unternehmen über eines der breitesten Produkt- und Lösungsportfolios der Branche. Das umfassende Know-how aus der Adressierung vieler Teilmärkte bildet ein solides Fundament für Innovationen und neue Anwendungen – auch außerhalb der Kernmärkte. In zahlreichen Absatzmärkten weltweit nimmt Koenig & Bauer eine führende Position ein und ist im wachsenden Verpackungsdruck sowie im Banknotendruck Markt- und Technologieführer. Das zunehmend digitalere, konjunkturunabhängige-

re Servicegeschäft soll weiter ausgebaut werden und langfristig rund 30 % des Konzernumsatzes ausmachen.

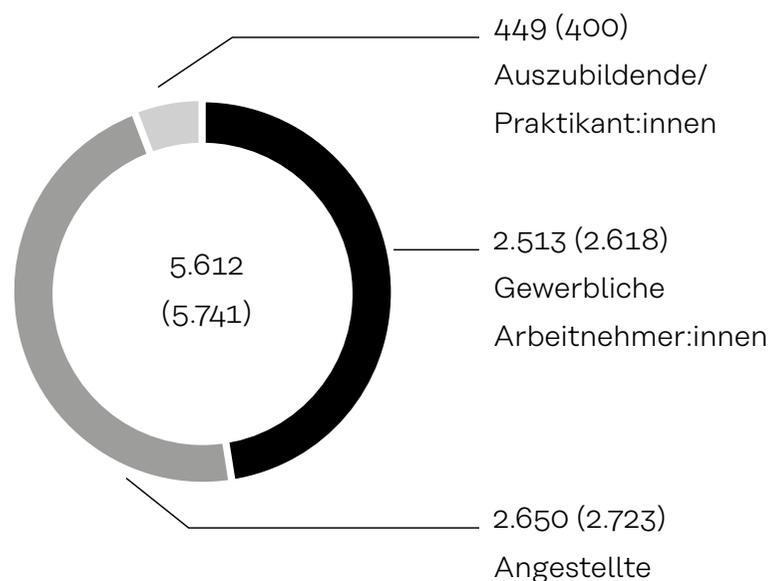
Globale Präsenz und Mitarbeitende

Die weltweite Präsenz von Koenig & Bauer zeigt sich in der Konzernexportquote von 87,1 % (Vj.: 86,9 %). Elf Fertigungsstätten in Europa gewährleisten eine hohe Fertigungstiefe und vertikale Integration der Produktion, was die Versorgungs- und Produktionssicherheit stärkt. Zahlreiche Vertriebs- und Serviceorganisationen tragen zusätzlich zur globalen Präsenz bei.

Koenig & Bauer fördert eine Innovationskultur und engagiert sich seit der Gründung vor über 200 Jahren intensiv im Bereich der Ausbildung, um sowohl den Technologievorsprung zu sichern als auch dem Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Mit zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten in der Koenig & Bauer Academy und dem Learning-Managementsystem Koenig & Bauer Campus entwickelt das Unternehmen seine Mitarbeiter:innen kontinuierlich weiter und sorgt auch für eine gezielte Nachfolgeplanung. Dazu waren weltweit im Koenig & Bauer-Konzern 5.612 (Vj.: 5.741) Mitarbeiter:innen zum 31. Dezember 2024 beschäftigt.

Im Rahmen des Fokusprogramms „Spotlight“ wurden in den adressierten Spotlight-Bereichen mit einem gesteuerten freiwilligen Programm rund 300 Vollzeitstellen (Full-Time Equivalent), der Großteil davon in Würzburg, reduziert. Die Maßnahmen umfassten dabei ein breites Spektrum an Instrumenten, von freiwilligen Abfindungsangeboten über die Absenkung der wöchentlichen Arbeitszeit von 40 auf 35 Stunden bis hin zu freiwilligem Gehaltsverzicht. Zudem kamen auch flexible Arbeitszeitinstrumente wie beispielsweise der gezielte Abbau von Rest-Urlaubstagen zum Einsatz. Auslastungsbedingt wurde, wie auch im Vorjahr, von Kurzarbeit in geringfügigem Umfang an fünf (Vj.: zwei) Standorten Gebrauch gemacht.

Personalstand per 31. Dezember 2024



Im Hinblick auf das im September 2024 gestartete Ausbildungsjahr hält das Unternehmen weiterhin an seiner Ausbildungspolitik fest, um jungen Talenten einen Ausbildungsplatz und damit eine berufliche Perspektive zu geben. Damit sichert sich das Unternehmen durch die Ausbildung im eigenen Haus den hohen Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Im Jahr 2024 starteten in Summe 159 Auszubildende (Vj.: 168) und dual Studierende ihre ersten Schritte in das Berufsleben bei Koenig & Bauer. Das Unternehmen hat in diesem Jahr seine maximale Kapazität an Auszubildenden erreicht. Um eine qualitativ hochwertige Ausbildung weiterhin zu gewährleisten und seine Ressourcen effizient einzusetzen, hat es die Anzahl der neu aufgenommenen Auszubildenden auf einem vergleichbar hohen Niveau stabilisiert. Damit konnten erneut alle ausgeschriebenen Ausbildungsplätze besetzt werden. Zudem wurden die angebotenen Berufsbilder weiter diversifiziert, um auch den zukünftigen Anforderungen von Koenig & Bauer Rechnung zu tragen. Die größten Berufsgruppen sind die Mechatroniker:innen, Industriemechaniker:innen und Fachinformatiker:innen. Bereits heute besteht für sie bei erfolgreichem Abschluss der Ausbildung das Versprechen einer festen Übernahme.

Nachhaltigkeit

Die Unternehmensstrategie „Exceeding Print“ von Koenig & Bauer umfasst drei zentrale Säulen: Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Modularisierung. Damit treibt das Unternehmen die Entwicklung der Verpackungsbranche voran und setzt ein Zeichen für nachhaltiges Wirtschaften. Die Verpackungsindustrie steht vor der Herausforderung, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit in Einklang zu bringen. Regulierungen wie das EU-Verpackungsgesetz (PPWR) fordern mehr Recyclingfähigkeit, weniger Plastik und den Einsatz von Rezyklaten, während Konsumenten nachhaltige Verpackungen erwarten. Gleichzeitig stehen Unternehmen unter Kostendruck. Koenig & Bauer begegnet diesem Spannungsfeld mit innovativen Lösungen, die sowohl ökologischen Anforderungen als auch wirtschaftlichen Zielen gerecht werden.

Der gesetzlichen Berichterstattungspflicht kommt Koenig & Bauer mit dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach, der auf den Seiten 141 ff. als gesonderter Teil dieses Geschäftsberichts zu finden ist und Verweise auf den zusammengefassten Lagebericht enthält. Die Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in deutsches Recht ist bis Aufstellungszeitpunkt im März 2025 nicht erfolgt. Dieser gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht wurde daher gem. §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) erstellt. Ein Rahmenwerk wurde im Berichtsjahr nicht verwendet. Es ist davon auszugehen, dass die Berichterstattung ab dem Geschäftsjahr 2025 in Übereinstimmung mit den ESRS erfolgen wird.

Auf der Webseite des Unternehmens unter www.sustainability.koenig-bauer.com sind weiterführende Informationen verfügbar.

Koenig & Bauer AG

Sheetfed

<p>Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG Bogenoffset, Bogendigitaldruck, Veredelung & Weiterverarbeitung</p> <p>Koenig & Bauer Iberica S.A. Weiterverarbeitung</p> <p>Koenig & Bauer Grafitec s.r.o. Bogenoffset</p> <p>Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş. Faltschachtelklebemaschinen</p>

Digital & Webfed

<p>Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG Rollenoffset, Rollendigitaldruck, Engineering-Leistungen, Rollendruck, Wellpappendruck und Extern</p> <p>Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A. Druck flexibler Verpackungen</p>

Special

<p>Koenig & Bauer Kam- mann GmbH Glas & Hohlkörperdruck</p> <p>Koenig & Bauer Metal- Print GmbH Blechdruck</p> <p>Koenig & Bauer Coding GmbH Kennzeichnungs- druck</p>	<p>Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH Wertpapierdruck (Konstruktion)</p> <p>Koenig & Bauer (AT) GmbH Wertpapierdruck (Montage)</p> <p>Koenig & Bauer Banknote Solutions SA Wertpapierdruck (Vertrieb/Service)</p>
--	--

Industrial

Koenig & Bauer Industrial GmbH	Albert-Frankenthal GmbH	Koenig & Bauer Gießerei GmbH
--------------------------------	-------------------------	------------------------------

Dezentrale Organisation mit Holding-Struktur

Konzernstruktur (bis 31. Dezember 2024)

Der Koenig & Bauer-Konzern umfasst die Koenig & Bauer AG als Holding Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen. Zum 31. Dezember 2024 wurden 37 Gesellschaften (Vj.: 37) neben der Koenig & Bauer AG in den Konzernabschluss einbezogen. Zwei Unternehmen werden at-equity konsolidiert (Vj.: zwei Unternehmen).

Der Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG wird nach den handelsrechtlichen Vorschriften, dem Handelsgesetzbuch (HGB) ergänzt durch die Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), aufgestellt und ist auf der Seite XXf. zu finden.

Wie in der Abbildung zur Konzernstruktur 2024 vereinfacht dargestellt, sind die produzierenden Tochterunternehmen entsprechend ihrer Geschäftstätigkeit den drei Segmenten Sheetfed, Digital & Webfed und Spe-

cial zugeordnet. Die im Vertrieb und Service meist für mehrere Segmente tätigen in- und ausländischen Gesellschaften werden entsprechend ihrer Tätigkeit auf die Segmente aufgeteilt. Ebenso werden die als Produktionsdienstleister („Industrial“, in der Abbildung zur Konzernstruktur 2024) zugeordneten Geschäftseinheiten gemäß ihrer Tätigkeit auf die drei Segmente aufgeteilt. Industrial fungiert als Produktionsdienstleister innerhalb des Konzerns und stellt im Verbund mit anderen Gesellschaften hochpräzise Komponenten für Druckmaschinen her. Der Bereich ist auf präzisionsbearbeitete Großteile aus Guss oder Stahl, komplexe prismatische Rotationsteile, Zahnräder, Kurven, Blechbaugruppen, Walzen sowie

die umweltfreundliche Beschichtung von Rotationsteilen spezialisiert. Zusätzlich bietet Industrial weitere Leistungen wie Montage, Engineering und Logistik an.

Neue Konzernstruktur (im Geschäftsjahr 2025)

Im Dezember 2024 wurde im Rahmen der Bekanntgabe der Optimierung der Governance des Koenig & Bauer-Konzerns auch die Neusegmentierung bekannt gegeben. Diese Weiterentwicklung der vor zehn Jahren eingeführten Segmentstruktur ist noch passgenauer auf die aktuellen und zukünftigen Kundenbedürfnisse zugeschnitten und noch näher am jeweiligen Geschäftsmodell ausgerichtet, wodurch die Strukturen verschlankt und die Anzahl der Segmente im Geschäftsjahr 2025 von drei auf zwei reduziert wird: Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) sowie Special & New Technologies (S&T). Im Fokus des Konzerns bleibt weiterhin der wachsende Verpackungsmarkt.

Die Koenig & Bauer AG als Holding verschlankt mit dieser Ausrichtung ihren Aufgabenumfang und verlagert mehr operative Aufgaben in die

beiden Segmente. Neben den strategischen Konzernaufgaben wird der Schwerpunkt der Holding weiterhin in den Bereichen der Shared Services für alle Konzerntöchter liegen, wie IT, Personalwesen, Investor Relations, Kommunikation, Zentraleinkauf und Financial Services.

Weiterhin werden die im Vertrieb und Service tätigen in- und ausländischen Gesellschaften sowie „Industrial“ als Produktionsdienstleister entsprechend der Tätigkeit auf die zwei Segmente aufgeteilt.

Die Vorstände werden in die strategische Segmentführung eng eingebunden. Perspektivisch erlaubt das die Verschlanung des Vorstands auf eine:n CEO und eine:n CFO. Im Laufe des Jahres 2025 werden weitere Schritte der Neuaufstellung sukzessive umgesetzt.

Die Abbildung stellt vereinfacht die künftige Konzernstruktur dar, die im Laufe des Geschäftsjahres 2025 im Segment S&T noch ergänzt wird.

Geschäftstätigkeit in den Segmenten

Drei Segmente (bis 31. Dezember 2024)

Entsprechend ihrem operativen Geschäft war die interne Berichtsstruktur in folgende Segmente eingeteilt: Sheetfed, Digital & Webfed und Special. Diese bilden auch die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS. Die Segmentumsätze werden in Maschinen, Servicedienstleistungen inklusive Ersatzteile (Service) und Sonstiges aufgeteilt. Die Servicedienstleistungen umfassen sowohl digitale und klassische Dienstleistungen.

Das Segment **Sheetfed** bietet ein umfassendes Portfolio an Bogenoffsetmaschinen unter der Marke „Rapida“ – von Halb- bis Supergroßformat – für den Verpackungs- und Akzidenzdruck. Ergänzend zur klassischen Bogenoffsettechnologie wird mit der VariJET 106 im Joint-Venture Koenig & Bauer Durst eine Digitaldrucklösung angeboten. Die Bogendigitaldruckmaschine kann auch mit Bogenoffsetwerken und Veredelungsmöglichkeiten für eine hybride Produktionen ausgestattet werden. Das Segment bedient den wachsenden Verpackungsmarkt

mit einem 360-Grad-Packaging-Workflow für die Faltschachtelherstellung. Dieser deckt alle wichtigen Produktionsschritte ab: von der analogen, digitalen oder hybriden Bedruckung und Veredelung der Bogen über das Stanzen mit Flachbett- oder Rotationsstanzen bis hin zum Falzen und Kleben der bedruckten und gestanzten Bogen zu fertigen Verpackungen mithilfe von Faltschachtelklebemaschinen. Ergänzt wird das Angebot durch einen umfassenden Service- und Supportbereich mit den Schwerpunkten „Technologie – Service Select“ und „Produktivität – Service Complete“. Letzteres umfasst beispielsweise den nahtlosen digitalen Workflow sowie digitale Produkte wie KYANA zur Prozessoptimierung und Visu-Energy X für nachhaltiges Energiemanagement.

Holding Koenig & Bauer AG

Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P)

Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG Bogenoffset, Bogendigitaldruck, Veredelung & Weiterverarbeitung	Koenig & Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş. Faltschachtelklebemaschinen
Koenig & Bauer Iberica S.A. Weiterverarbeitung	Koenig & Bauer Celmacch S.R.L.* Wellpappeaktivitäten der Chroma Serie
Koenig & Bauer Grafitec s.r.o Bogenoffset	Koenig & Bauer Durst GmbH* Single-Pass-Bogendrucksysteme & Softwaredienstleistungen

Segment Special & New Technologies (S&T)

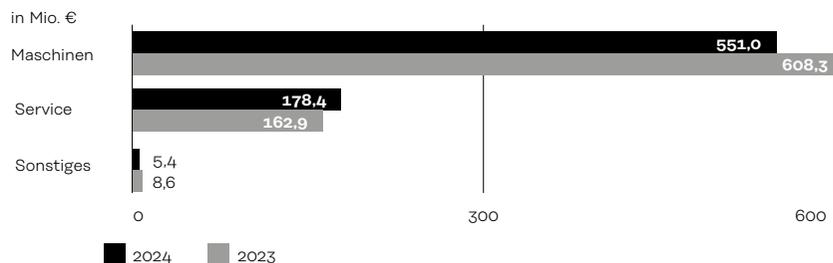
Koenig & Bauer Kamann GmbH Glas & Hohlkörperdruck	Koenig & Bauer (AT) GmbH Wertpapierdruck (Montage)
Koenig & Bauer Metal-Print GmbH Blechdruck	Koenig & Bauer Banknote Solutions SA Wertpapierdruck (Vertrieb/ Service)
Koenig & Bauer Coding GmbH Kennzeichnungsdruck	Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co.KG (Rollenoffset, Rollendigitaldruck, Engineering-Leistungen, Rollendruck, Wellpappendruck und Extern
Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH Wertpapierdruck (Konstruktion)	Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A. Druck flexibler Verpackungen

Industrial

Koenig & Bauer Industrial GmbH	Albert-Frankenthal GmbH	Koenig & Bauer Gießerei GmbH
--------------------------------	-------------------------	------------------------------

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Umsatzentwicklung des Maschinen- und Servicegeschäfts im Segment Sheetfed. Der Anteil des Servicegeschäfts ist aufgrund eines geringeren Anteils des Maschinengeschäfts im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen 24,3 % (Vj.: 20,9 %). Es wird weiter daran gearbeitet, die Konzernzielgröße von rund 30 % zu erreichen.

Umsatzerlöse Segment Sheetfed nach Produktgruppen



Das Segment **Digital & Webfed** bietet ein breites Portfolio an Maschinen und Anlagen, das die Druckprozesse Hochdruck (Flexodruck), Flachdruck (Rollenoffset) und Digitaldruck abdeckt.

Neben Rollenoffsetmaschinen für den Zeitungs-, Akzidenz- und Publikationsdruck umfasst das Angebot auch digitale Rollmaschinen. Wie die RotaJET-Plattform, die als weltweit einzige industrielle Digitaldruckmaschine, neben den Teilmärkten Verpackungs- und Akzidenzdruck auch den Industriellen Druckmarkt im Bereich des Dekor- und Getränkekartondrucks adressiert. Die RotaJET ermöglicht durch ihre Ausstattung mit Flexowerken und Lackiermöglichkeiten hybride Produktionsverfahren. Ergänzt werden die Rollendigitaldruckaktivitäten mit den HP PageWide Drucksystemen T1190 und T700 für den Pre-Print von Wellpappendecklagen und der HP PageWide T500 für den einfarbigen Buchdruck, die in Kooperation mit HP hergestellt werden.

Das Produktportfolio umfasst auch CI-Flexodruckmaschinen in verschiedenen Leistungsklassen, die einen modularen Aufbau mit bis zu zehn Druckwerken und optionalen Inline-Veredelungseinheiten ermöglichen. Sie eignen sich für die Bedruckung von Kunststofffolien, Papier und Laminaten und werden vorrangig in der Produktion flexibler Verpackungen eingesetzt, insbesondere für die Lebensmittelindustrie.

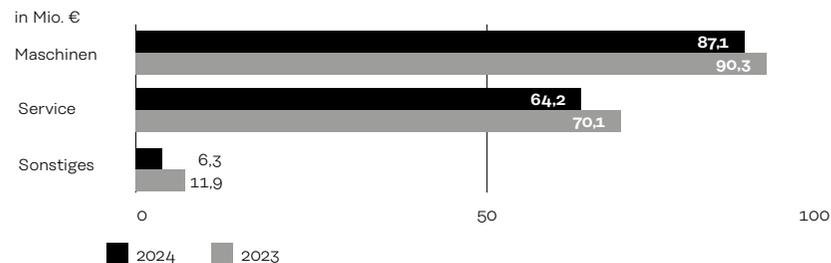
Auf den individuellen Bedarf der Rollenmaschinen zugeschnitten werden verschiedene Automatisierungsbausteine angeboten – beispielsweise eine integrierte Papierlogistik und maßgeschneiderte Workflow-Lösungen.

Durch die Akquisition der Celmacch Group S.r.l. im Jahr 2022 in Kombination mit der selbstentwickelten Highboard-Wellpappenanlage und dem Chroma-Produktportfolio von Celmacch bietet Koenig & Bauer alle Preis- und Performanceklassen für den Wellpappen-Direktdruck an. Zusammen mit dem Joint-Venture Koenig & Bauer Durst wird das Produktportfolio um eine Post-Print-Digitaldrucklösung ergänzt.

Ergänzend zum Maschinenportfolio bietet das Segment umfassende Servicedienstleistungen von Upgrades & Retrofits bis hin zu Remote Monitoring mithilfe digitaler Tools, maßgeschneiderte Schulungen und individuelle Serviceverträgen an.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Umsatzentwicklung des Maschinen- und Servicegeschäfts im Segment Digital & Webfed. Wie im Vorjahr entfiel 40,7 % des Segmentumsatzes auf das Servicegeschäft mit rückläufiger Tendenz bei den Zeitungsdruckmaschinen.

Umsatzerlöse Segment Digital & Webfed nach Produktgruppen



Das Segment **Special** bildet die Aktivitäten der Banknote Solutions (Banknoten- und Sicherheitsdruck), der Kammann (Direktdekoration von Hohlkörpern) und der MetalPrint (Metallverpackungen) sowie der Coding (Kennzeichnungslösungen für alle Branchen) ab.

Banknote Solutions entwickelt spezialisierte Druckmaschinen für den Banknoten- und Sicherheitsdruck. Zum Leistungsspektrum gehören zudem Kom-

petenzen im Banknoten- und Sicherheitsdesign, zugehörige Designsoftware, Lösungen für die Druckvorstufe sowie Sicherheitselemente. Diese Produkte und Dienstleistungen werden von Zentralbanken und privaten Druckereien für die Herstellung ihrer Banknoten genutzt. Das Angebot wird durch innovative Sicherheits- und Authentifizierungslösungen, wie die Smartphone-App ValiCash™ zur Authentifizierung von Banknoten und durch Qualitätskontrollsysteme für Elektrodenfolien in der Batteriezellenfertigung ergänzt.

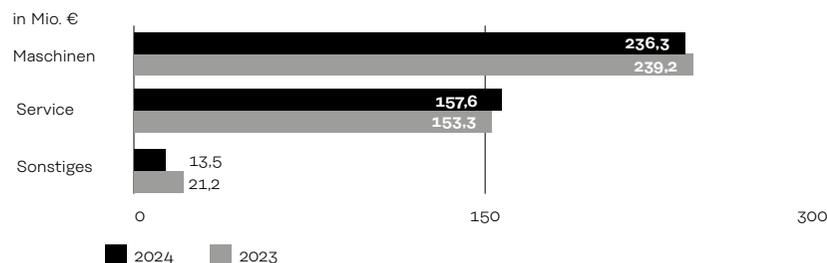
Kammann liefert Drucksysteme zur Direktdekoration von Hohlkörpern aus Glas und Kunststoff. Dabei kommen folgende Dekorationsverfahren zum Einsatz: Digitaldruck, Siebdruck, Heißprägen und Labeling. Hybridlösungen ermöglichen die Kombination aus den vorgenannten Verfahren in einer Maschine und bieten somit eine hohe Gestaltungsfreiheit des Druckbildes und ermöglichen besondere Effekte und einzigartige Designs für individuelle Verpackungslösungen. Direkt dekorierte Glasbehälter werden vorwiegend für Kosmetik-, Parfüm- und Spirituosenprodukte im Premiumsegment eingesetzt.

MetalPrint bietet der Metallverpackungsindustrie komplette Druck- und Lackierlinien in den verschiedensten Konfigurationen. Das Produktportfolio umfasst daher sowohl Offset- als auch Digital-Blechdruckmaschinen, Lackiermaschinen und unterschiedliche Systeme und Anlagen zur Trocknung mit integrierter Abluftreinigung. Zur Dekoration einer 3-teiligen Dose – die hauptsächlich für Nahrungsmittel verwendet wird – kommen komplette Produktionslinien zum Einsatz, die Blechtafeln bedrucken, lackieren und trocknen. Mit der jüngst erfolgten Einführung der Digitaldrucklösungen – MetJET ONE in Partnerschaft mit Neos und der MetJET PRO in Kooperation mit DURST – erweitert MetalPrint die Möglichkeiten der Individualisierung und Flexibilität in der Produktion.

Coding ergänzt das Portfolio des Segments Special mit Kennzeichnungslösungen für ein breites Branchenspektrum, das von Pharma & Kosmetik bis hin zu Automotive & Elektronik reicht. Just-in-time werden variable Daten, Logos und Barcodes auf verschiedene Substrate gedruckt, markiert und kodiert. Dabei sind Produktionssicherheit und -geschwindigkeit in Verbindung mit einem exzellenten Schriftbild von entscheidender Bedeutung, um beispielsweise das Mindesthaltbarkeitsdatum oder die Chargenrückverfolgung präzise anzubringen. Fälschungssichere Kennzeichnung und eine lückenlose Rückverfolgung der Produkte gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Umsatzentwicklung des Maschinen- und Servicegeschäfts im Segment Special. Während der Neumaschinenumsatz leicht rückläufig war, konnte der Serviceanteil wie im Vorjahr leicht gesteigert werden. Daher lag der Anteil des Servicegeschäfts bei 37,1 % nach 33,4 % im Vorjahr.

Umsatzerlöse Segment Special nach Produktgruppen



Zwei Segmente (im Geschäftsjahr 2025)

Im Segment **Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P)** werden künftig alle bisherigen Aktivitäten des Segments Sheetfed fortgeführt. Dies beinhaltet auch die Aktivitäten des Joint-Ventures Koenig & Bauer Durst. Zudem werden in diesem Segment aufgrund der starken technologischen- und kundenkreisübergreifenden Schnittmengen zwischen Faltschachtel- und Wellpappeproduzenten die gebündelten Wellpappeaktivitäten für die Chroma-Serie aus dem Joint-Venture Celmacch angesiedelt sein, die bisher dem Segment Digital & Webfed zugeordnet waren. Neben den Angeboten für den Akzidenzdruck liegt im Segment P&P der Schwerpunkt auf Komplettlösungen für die Wachstumsmärkte Faltschachtel- und Wellpappenschachtel, d.h. von der Vorstufe zum Druck mit einem durchgängigen digitalen Workflow bis hin zur Weiterverarbeitung.

Dem Segment **Special & New Technologies (S&T)** werden künftig die bisherigen Aktivitäten aus dem Segment Special (Sondermaschinen für den Banknoten- und Sicherheitsdruck, Systeme für die industrielle Kennzeichnung sowie Spezialanlagen für den Metall- und Glas/Hohlkörper-Direktdruck) und die verbleibenden Geschäftsbereiche des bisherigen Segments Digital & Webfed zugeordnet. Das umfasst rollen-basierte Druckverfahren wie die Rollendigitaldruckmaschinen „RotaJET“ und die Anlagen in Kooperation mit

HP für den Pre-Print für Wellpappendecklagen und den Buchdruck, die CI-Flexorotationen und die Rollenoffsetmaschinen. Das künftige Segment S&T wird auch die neuen eigenständigen Geschäftseinheiten Vision & Protection (Inspektionssysteme und Produktsicherheit) und Kyana (ehem. Digital Unit), sowie die zwischen Koenig & Bauer und der PowerCo SE eingeleitete Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der Trockenbeschichtung zur Batteriezellfertigung umfassen. Das vormalige Segment Digital & Webfed wird aus Gründen der transparenten Überleitung noch für einen bestimmten Zeitraum in der Berichterstattung separat ausgewiesen.

Leitung und Kontrolle

Die Koenig & Bauer AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einer dualen Führungsstruktur. Der Vorstand der Koenig & Bauer AG bestand zum 31. Dezember 2024 aus vier Mitgliedern:

- **Dr. Andreas Pleßke**
(Vorstandsvorsitzender; bestellt bis 31. Dezember 2025)
- **Dr. Stephen Kimmich**
(Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Finanzvorstand und Segment

-Vorstand Special*; bestellt bis 31. März 2026)

- **Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller**
(Segment-Vorstand Digital & Webfed; bestellt bis 30. Juni 2026)
- **Dipl.-Ing. Ralf Sammeck**
(Segment-Vorstand Sheetfed; bestellt bis 30. Juni 2025)

Im Zuge des Konzernumbaus der Koenig & Bauer AG haben sich die zentralen Verantwortlichkeiten im Bereich Operations und der Querschnittsfunktionen verändert. Dies führt dazu, dass die bisherige Rolle eines zentralen Konzern-COO entfällt. Vor diesem Hintergrund haben sich das Unternehmen und Michael Ulverich, Chief Operation Officer – Produktion, Einkauf & Logistik im besten Einvernehmen entschieden, dass er als Mitglied des Vorstands aus dem Unternehmen zum 30. November 2024 ausscheidet.

Diese Veränderung bedingt einen Geschäftsverteilungsplan bis zum 30. November 2024 und einen ab dem 1. Dezember 2024. Die abgebildeten Geschäftsverteilungspläne zeigen die Zuordnung zu den Vorstandsbereichen und Segmenten sowie die Aufteilung der funktionalen Verantwortlichkeiten auf.

Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes der Koenig & Bauer AG – gültig ab 01. April 2024 (ersetzt die Fassung vom 07. Dezember 2023)

Vorstandsvorsitzender – Dr. Andreas Pleßke	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – Dr. Stephen Kimmich	Vorstand – Christoph Müller	Vorstand – Ralf Sammeck	Vorstand – Michael Ulverich
Der Vorstandsvorsitzende vertritt den Vorstand und die Geschäftsführung gegenüber dem Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen. Er ist zuständig für:	Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende vertritt den Vorstandsvorsitzenden im Verhinderungsfall und unterstützt diesen im Rahmen einer intern festgelegten Projekt- und Aufgabenverteilung			
<ul style="list-style-type: none"> • Konzern-Personalwesen • Strategische Konzernentwicklung • Compliance & Revision • Corporate Responsibility (ESG) • Corporate Development • Marketing • Öffentlichkeitsarbeit • Recht und Versicherungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen, Rechnungswesen, Steuern • Informationstechnologie (IT) • Investitionen • Investor Relations • Konzerncontrolling & -konsolidierung • Operative Unternehmensplanung • M&A Prozesse • Segmentverantwortung Special* 	<ul style="list-style-type: none"> • Segmentverantwortung Digital & Webfed • Geschäftsführung der Koenig & Bauer Digital & Webfed • Konzernweite Servicekoordination 	<ul style="list-style-type: none"> • Segmentverantwortung Sheetfed • Geschäftsführung der Koenig & Bauer Sheetfed • Konzernweite Vertriebskoordination • Konzernweite Koordination der digitalen Transformation • Brand Ownership Management • Konzern Key Account Management 	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung Industrial & Gießerei • Konzernweiter strategischer Einkauf • Operativer Einkauf und Disposition (Holding, D&W, Industrial, Banknote Solutions, Sheetfed) • Patent- und Schutzrechtswesen • Konzern-Technikstandards • Maschinenplattform-Konzept

* Mit Wirkung zum 1. April 2024 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Stephen Kimmich zum Segment-Vorstand Special ernannt.

Seit dem 1. Dezember 2024 liegen weitere Funktionen und Aufgabenbereiche in der ersten Managementebene unterhalb des Vorstands, die gesamtverantwortlich vom Vorstand überwacht werden. Christian Steinmaßl ist

Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes der Koenig & Bauer AG – gültig ab 01. Dezember 2024 (ersetzt die Fassung vom 01. April 2024)

Vorstandsvorsitzender – Dr. Andreas Pleßke	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – Dr. Stephen Kimmich	Vorstand – Christoph Müller	Vorstand – Ralf Sammeck
Der Vorstandsvorsitzende vertritt den Vorstand und die Geschäftsführung gegenüber dem Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen. Er ist zuständig für:	Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende vertritt den Vorstandsvorsitzenden im Verhinderungsfall und unterstützt diesen im Rahmen einer intern festgelegten Projekt- und Aufgabenverteilung		
<ul style="list-style-type: none"> • Konzern-Personalwesen • Strategische Konzernentwicklung • Compliance & Revision • Corporate Responsibility (ESG) • Corporate Development • Marketing • Öffentlichkeitsarbeit • Recht und Versicherungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen, Rechnungswesen, Steuern • Informationstechnologie (IT) • Investitionen • Investor Relations • Konzerncontrolling & -konsolidierung • Operative Unternehmensplanung • M&A Prozesse • Segmentverantwortung Special 	<ul style="list-style-type: none"> • Segmentverantwortung Digital & Webfed • Konzernweite Servicekoordination 	<ul style="list-style-type: none"> • Segmentverantwortung Sheetfed • Geschäftsführung der Koenig & Bauer Sheetfed • Konzernweite Vertriebskoordination • Brand Ownership Management • Konzern Key Account Management • Maschinenplattformkonzept

zum 1. Dezember 2024 als Mitglied in der ersten Managementebene unterhalb des Vorstands eingetreten und berichtet an den Vorstand. Er hat die Verantwortung für die Industrial und Gießerei, den konzernweiten strategischen Einkauf, den operativen Einkauf und Disposition, das Qualitätsmanagement, sowie die Verantwortung für die Geschäftseinheiten Vision & Protection und die Digital Unit.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Konzerns und der geplanten Generationennachfolge hat Christoph Müller am 10. März 2025 sein Amt als Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 31. März 2025 niedergelegt. Er ist weiterhin für Koenig & Bauer als Executive Advisor tätig.

Christian Steinmaßl übernimmt ab diesem Zeitpunkt zusätzlich zu seinem bisherigen Aufgabenbereich die Verantwortung für den Bereich Digital & Webfed innerhalb des neuen Segments Special & New Technologies.

Ziele und Strategie

Unternehmensstrategie „Exceeding Print“

Im Dezember 2021 verabschiedete Koenig & Bauer die Unternehmensstrategie „Exceeding Print“ und legte damit die mittelfristige strategische Ausrichtung fest. Getreu dem Motto „Stärken stärken“ konzentriert sich die Strategie auf die bewährten Kernkompetenzen des Unternehmens und baut diese systematisch sowie innovativ aus, für mehr Nachhaltigkeit, mehr Digitalisierung und mehr Modularität. In den vergangenen drei Jahren hat Koenig & Bauer in diesen Schlüsselbereichen bedeutende Fortschritte erzielt und sich damit zukunftsicher aufgestellt. Die Präsentation neuer Maschinen und digitaler Lösungen auf der drupa – der weltweit führenden Messe für Drucktechnologie – untermauerte die erzielten Erfolge.

Nun liegt der Fokus darauf, diese Innovationen mit einem konsequenten Go-to-Market-Ansatz erfolgreich am Markt zu etablieren und die Vertriebsaktivitäten weiter zu intensivieren. Dieser Entwicklungsprozess unterstreicht den Wandel von Koenig & Bauer zu einem agilen Technologiekonzern, der den Umbruch in der Druck- und Verpackungsindustrie aktiv gestaltet und den Weg für zukünftigen Erfolg ebnet.

... für mehr Nachhaltigkeit – Lösungen gezielt in den Markt bringen

Nachhaltigkeit ist eine der größten Herausforderungen und zugleich eine bedeutende Chance unserer Zeit. Die Verpackungs- und Druckindustrie muss dabei einen Weg finden, der sowohl ökologische Verantwortung als auch wirtschaftlichen Erfolg vereint, insbesondere angesichts des steigenden Kostendrucks. Aktuelle Gesetzesänderungen, wie die neue EU-Verpackungsverordnung (PPWR), zwingen die Branche zu tiefgreifenden Veränderungen. Ihr Ziel ist es, die Menge an Verpackungsabfällen zu verringern, die Wiederverwendung und das Recycling zu stärken und die Verpackungsstandards in der EU zu harmonisieren. Zudem wird der europäische Produktpass eingeführt, der detaillierte Informationen über die Zusammensetzung und Entsorgung von Produkten bereithalten soll, um Transparenz und eine funktionierende Kreislaufwirtschaft zu gewährleisten. Diese Entwicklungen sind eng mit der Digitalisierung verbunden, die neue Möglichkeiten zur Rückverfolgung und Optimierung von Produkten und Prozessen schafft. Neben den eigenen Nachhaltigkeitszielen sind regulatorische Rahmenbedingungen – allen voran der European Green Deal – maßgebliche Treiber dieser Entwicklung. Koenig & Bauer begegnet diesem Spannungsfeld mit innovativen Lösungen, die ökologische und wirt-

schaftliche Anforderungen vereinen. Dabei setzt Koenig & Bauer auf die Entwicklung und Implementierung ressourcenschonender Technologien, die Energieeffizienz, Materialeinsparung und Kreislaufwirtschaft fördern. Diese Technologien unterstützen Kunden gezielt bei der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategien. Ein Beispiel hierfür ist VisuEnergy X, ein Energiemanagementsystem, das eine Echtzeitüberwachung des Energieverbrauchs ermöglicht, Einsparpotenziale identifiziert und eine ressourcenschonendere Produktion unterstützt. Darüber hinaus tragen die neuesten HighEcon- und EcoTNV-Systeme von Koenig & Bauer MetalPrint wesentlich zur Reduzierung des Energieverbrauchs bei. Sie senken den Gasverbrauch um bis zu 70 % im Vergleich zu älteren Installationen.

Die Verleihung des Green Dot Awards an Koenig & Bauer-Kunden ist integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie und unterstreicht das Engagement des Unternehmens für umweltbewusste Innovationen in der Druckindustrie. Mit dem Award, der auf der drupa 2024 zum zweiten Mal verliehen wurde, würdigt Koenig & Bauer Best-Practice-Beispiele seiner Kunden, die die Vereinbarkeit von ökologischer Verantwortung und wirtschaftlichem Erfolg demonstrieren. Die ausgezeichneten Best-Practice-Beispiele zeigen, dass Umweltbewusstsein und wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand gehen: Technologien, die den Verbrauch von Makulatur, Energie und Tinte reduzieren, steigern nicht nur die Umweltfreundlichkeit, sondern auch die Effizienz der Produktionsprozesse.

Mit einem konsequenten Go-to-Market-Ansatz stellt Koenig & Bauer sicher, dass diese innovativen Nachhaltigkeitslösungen gezielt am Markt etabliert werden und einen nachhaltigen Wandel in der Druck- und Verpackungsindustrie vorantreiben.

... für mehr Digitalisierung – Lösungen gezielt in den Markt bringen

Die digitale Transformation der Druckindustrie schreitet voran – und Koenig & Bauer gestaltet sie aktiv mit. Für das Unternehmen umfasst Digitalisierung nicht nur Digitaldruckmaschinen, sondern auch digitale Produkte, Workflowlösungen, Geschäftsmodelle und -prozesse sowie den gezielten Ausbau der internen Digitalisierung.

Koenig & Bauer stellte auf der drupa 2024 eine Reihe digitaler Innovationen vor, die auf die Steigerung von Effizienz, Produktivität und Nachhaltigkeit im Druckprozess ausgerichtet sind. Zu den präsentierten Lösungen zählte Kyana, die digitale Intelligenz des Unternehmens, die als virtuelle Co-Mo-

deratorin durch die Live-Shows führte. Das myKyana-Portal, zentrale Plattform der digitalen Produktwelt von Koenig & Bauer, veranschaulichte die transformative Kraft der Digitalisierung für die Druckindustrie.

Zwei weitere digitale Innovationen wurden mit ValiPACK und FOLLOW auf der drupa vorgestellt. ValiPACK ist eine Brand-Security-Lösung, die durch die Kombination von Mikrostrukturen, speziellen Druckfarben und digitalen Wasserzeichen, überprüfbar per Smartphone-App, Schutz vor Produktfälschungen bietet. FOLLOW ist eine Connected-Packaging-Lösung, die Verpackungen in durchgängige, multimediale Kommunikationskanäle verwandelt. Zudem ermöglicht FOLLOW die Integration von Informationen zu Inhaltsstoffen, Recyclingfähigkeit oder Herkunft eines Produkts und erfüllt damit zukünftige Regularien wie den europäischen Produktpass. Diese Funktionalität unterstreicht die Strategie von Koenig & Bauer für nachhaltige und zukunftsfähige Verpackungslösungen, die den Anforderungen einer transparenten und verantwortungsvollen Wertschöpfungskette gerecht werden.

Koenig & Bauer optimiert seine internen Prozesse mit digitalen Lösungen wie Google Workspace für mobiles Arbeiten und SAP S/4HANA für effizientere Abläufe. Darüber hinaus setzt das Unternehmen auch auf die KI Gemini, um beispielsweise das Wissensmanagement zu verbessern, indem Mitarbeitern schnell Informationen aus internen Datenbanken bereitgestellt werden. Auch die mehrsprachige Kommunikation wird erleichtert, da Dokumente in verschiedene Sprachen übersetzt werden können. Die KI trägt auch zur Prozessoptimierung bei, indem große Datenmengen analysiert und interne Abläufe effizienter gestaltet werden. Dabei legt das Unternehmen größten Wert auf den Schutz sensibler Daten. Es gelten strenge Datenschutzrichtlinien, die sicherstellen, dass alle Daten vertraulich behandelt und nur für autorisierte Zwecke verwendet werden.

Mit einem konsequenten Go-to-Market-Ansatz sorgt Koenig & Bauer dafür, dass diese digitalen Innovationen gezielt in den Markt eingeführt werden – und damit einen Beitrag zur Effizienzsteigerung und Wettbewerbsfähigkeit der Branche leisten.

... für mehr Modularität – Lösungen gezielt in den Markt bringen

Die steigende Individualisierung und Komplexität in der Druckindustrie erfordern eine neue Balance zwischen Standardisierung und Flexibilität. Koenig & Bauer begegnet dieser Herausforderung mit einer konsequenten

Modularisierungsstrategie. Das Ziel: Durch modulare Maschinenplattformen schnellere Innovationszyklen, effizientere Produktionsprozesse und höhere Anpassungsfähigkeit ermöglichen.

Auf der drupa 2024 wurden die Fortschritte in diesem Bereich vorgestellt – insbesondere auf dem TechDay 2024, der den Wissenstransfer und die gemeinsame Entwicklung innovativer Lösungen in den Mittelpunkt stellte. Ein Beispiel für die Modularisierungsstrategie ist das Pilotprojekt Digitaler Zwilling, das Koenig & Bauer in Zusammenarbeit mit Siemens präsentierte. Am Beispiel des Bogenanlegers einer Rapida 106 wurde demonstriert, wie eine standardisierte und modular aufgebaute Automatisierungsplattform die Maschinenentwicklung und Inbetriebnahme beschleunigen sowie Service- und After-Sales-Prozesse optimieren kann. Die Kooperation mit Siemens trägt auch zur Weiterentwicklung digitaler Lösungen bei. Durch modernste Technik können detaillierte Maschinen- und Zustandsdaten erfasst und analysiert werden – die Basis für innovative Anwendungen in den Bereichen Predictive Maintenance, Performance-Optimierung und virtuelle Produktkonfiguration.

Zusätzlich wird die Modularisierungsstrategie durch die Formierung des Bereichs Konzernvertrieb (Group Sales) unterstützt. So werden Synergieeffekte eines segmentübergreifenden Vertriebs genutzt, um „Cross Selling“ zu optimieren. Das Konzern Key Account Management agiert als „Trusted Advisor“, während das Brand Ownership Management den Dialog mit internationalen Herstellern und Verpackungslieferanten über neue Druck- und Verpackungstechnologien fördert.

Mit einem konsequenten Go-to-Market-Ansatz führt Koenig & Bauer diese modularen Konzepte gezielt in den Markt ein. Sie ermöglichen es Kund:innen ihre Produktionsprozesse flexibel und individuell zu gestalten, während sie gleichzeitig von standardisierten Komponenten profitieren. Die Modularisierungsstrategie trägt damit zur Effizienzsteigerung, Reduktion der Entwicklungszeiten und langfristigen Wettbewerbsfähigkeit bei.

„Spotlight“ als fokussierter Blick auf nachhaltige Ertragssteigerung

Koenig & Bauer befindet sich mit der Unternehmensstrategie „Exceeding Print“ in der „Go-to-Market-Phase“. Externe und interne Einflussfaktoren haben allerdings zu einer zunehmenden Komplexität und steigenden Kosten geführt. Um das Unternehmen angesichts verzögerter, inflationsbedingter Personal- und Sachkostensteigerungen gestärkt aus dieser

herausfordernden Marktphase zu führen, hat der Vorstand Ende 2023 das Fokusprogramm „Spotlight“ initiiert.

Im Februar 2024 wurde das Programm mit dem Ziel veröffentlicht, die ertrags- und finanzkraftstärkenden Initiativen und Geschäftsmodelle zu priorisieren und nicht unmittelbar ertragswirksame Initiativen zu depriorisieren. Daher war geplant, das konzernweite Projektportfolio zu reduzieren, um den Fokus auf kritische Modernisierungs-, Digitalisierungs-, Qualitätskosten- und Wachstumsprojekte sowie -initiativen zu legen. Ein besonderer Handlungsbedarf, aber auch hohe Chancen zur Ergebnisverbesserung ergaben sich in den Segmenten Digital & Webfed und Special. Koenig & Bauer arbeitete an dem Optimierungs- und Ergebnissteigerungsprojekt „D&W 2.0“ sowie an dem Excellenceprojekt „BNSx“ als Teil von „Spotlight“, um dem Rechnung zu tragen.

Das Programm fokussiert sich, wie der Name sagt, auf ausgewählte „Spotlights“ und wurde, wie angekündigt, nach der drupa auf Basis der realen Effekten skaliert und detailliert. Es besteht primär aus Maßnahmen zur Kostenverbesserung in der Holding und im Segment Digital & Webfed in Würzburg sowie im Segment Special an verschiedenen Standorten. Wie zu Beginn des Programms prognostiziert, wurden alle Maßnahmen im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2024 identifiziert, umgesetzt und abgeschlossen. Die dafür notwendigen nicht operativen Sondereinflüsse betreffen hauptsächlich Sach- und Personalkostenanpassungen und lagen bei 50,4 Mio. € und damit leicht über dem angestrebten oberen Ende des Korridors von 30-45 Mio. €, die aufwandswirksam im Konzernergebnis erfasst wurden. Sie belasten das Konzern-EBIT, legen aber gleichzeitig das Fundament für ein profitables Wachstum in den kommenden Jahren. In Summe wurden in den adressierten Spotlight-Bereichen mit dem gesteuerten freiwilligen Programm rund 300 Vollzeitstellen (Full-Time Equivalent), der Großteil davon in Würzburg, reduziert. Für das Geschäftsjahr 2024 ergab sich ein positiver EBIT-Effekt, der hauptsächlich auf Personalbegleitmaßnahmen zurückzuführen war. Dieser Effekt übertraf die erwartete Obergrenze von 20 Mio. € und trug auch dazu bei, dass die aktualisierte Jahresprognose für das Geschäftsjahr 2024 erreicht wurde. Im Zuge der finalen Umsetzung aller Maßnahmen aus dem Fokusprogramm „Spotlight“ werden im ersten Halbjahr 2025 weitere Aufwendungen im niedrigen einstelligen Mio. € Bereich erwartet, um das Projekt abzuschließen und die nachhaltige Ertragssteigerung im Konzern voranzutreiben. Für 2025 rechnet das Unternehmen mit Bruttoeinsparungen von 40 bis 50 Mio. € und für 2026 mit 60 bis 70 Mio. €.

Die „**Spotlights**“ stellen sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

Um den Fokus auf wichtige Bereiche zu legen, wurde das **konzernweite Projektportfolio reduziert**. Dies erfolgte in unterschiedlichen Ausprägungen, hauptsächlich im Segment Special. Im Zuge der kontinuierlichen Umsetzung des „Spotlight“-Programms wurden bei der Koenig & Bauer MetalPrint GmbH zusätzliche Handlungsbedarfe und weitere Potenziale identifiziert. Im Projekt „Metal 2.0“ wurde vom Vorstand neben den bereits vereinbarten Personal- und Sachkostenanpassungen beschlossen, das CS-MetalCan Projekt für den 2-teiligen Getränkedosendruck einzustellen. Dies führte zu der genannten Abweichung von ca. 5,4 Mio. €. MetalPrint wird sich künftig neben seiner marktführenden Position in Offset-Druckmaschinen und Lackierlinien für den Metalldruckmarkt auf das Wachstumsfeld Digitaldruck konzentrieren. Im Segment Digital & Webfed hingegen lag der Fokus auf der Komplexitätsreduzierung. Hier werden künftig einzelne Maschinenvarianten, Module, Zusatzfunktionen oder Features insbesondere im Flexobereich nicht mehr angeboten. Priorität haben Modernisierungs-, Digitalisierungs- und Qualitätsprojekte sowie Wachstumsinitiativen. Durch die Repriorisierung der **konzernweiten Projekte und Initiativen** wurden weitere Effekte erzielt, die beispielsweise aus Einsparungen bei externen Dienstleistungen resultieren. Freiwerdende interne Ressourcen wurden auf operativ kritische und ertragswirksame Projekte und Initiativen allokiert.

Das **Optimierungs- und Ergebnissteigerungsprojekt „D&W 2.0“**, unter der Leitung von Herrn Dr. Andreas Pleßke umfasst organisatorische, operative und strukturelle Maßnahmen zur Wahrung der Ertragschancen und Kostenreduktion in den Wachstumsmärkten der flexiblen Verpackung, des Digitaldrucks und der Wellpappe. Die organisatorischen Maßnahmen sind im weitgehend umgesetzt: Mit Wirkung zum 1. Juni 2024 hat Philipp Zimmermann die Geschäftsführung der Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG von Christoph Müller übernommen, der sich als segmentverantwortlicher Vorstand von Digital & Webfed verstärkt auf den Vertrieb, den Service und die strategischen Partnerschaften fokussiert. Mit diesem Schritt wurden auch die Weichen für den laufenden Generationenübergang gestellt. Ein weiterer wesentlicher operativer Fokus liegt auf der Beseitigung von Nachlauf- und Anlaufkosten im Zuge der Einführung von neuen Produkten im Digital- und Wellpappenbereich sowie der Verschlankeung und Rekonfiguration der wertschöpfenden und nicht-wertschöpfenden Strukturen und Prozesse im Segment. Die erarbeiteten strukturellen Maßnahmen haben insgesamt das Ziel, die Verlustsituation im Segment auch

unabhängiger von Markterwartungen und der Umsatzentwicklung in einem sehr überschaubaren Zeitraum aus eigener Kraft mit internen Maßnahmen zu beenden.

Im **Effizienz- und Ergebnissteigerungsprojekt „BNSx“**, unter der Leitung von Herrn Dr. Stephen Kimmich, steht die Umsetzung von profitabilitäts- und ertragskraftsteigernden Maßnahmenpaketen im Vordergrund, um das Segment Special dauerhaft zu seiner ursprünglichen überdurchschnittlichen Performance zurückzubringen. Daher umfassen die Personalmaßnahmen neben der Banknote Solutions auch die MetalPrint sowie die Coding. Das Projekt „BNSx“ zielt darauf ab, nach dem Abschluss wesentlicher F&E-Projekte die Strukturen der operativen Wertschöpfung am Standort in Mödling (Österreich) sowie die Gesamtverantwortung der Geschäftseinheit in Lausanne (Schweiz) und verschiedene Support- und Fachfunktionen aus Würzburg zu optimieren. Darüber hinaus wird die erfolgreiche Markteinführung und Skalierung der in den vergangenen fünf Jahren entwickelten Technologien im Segment Special mit weiteren gezielten Maßnahmen verstärkt vorangetrieben.

In der Koenig & Bauer AG als **Holding** wurden einerseits die inflationsbedingten Personal- und Sachkostensteigerungen mit einem Effizienzmaßnahmenpaket adressiert. Das im Rahmen von „Spotlight“ durchgeführte Rightsizing der Segmente, insbesondere im Segment Digital & Webfed, erforderte eine Anpassung der Größe und Struktur der Holding. Im Zuge der am 28. November 2024 bekannt gegebenen Neuaufstellung des Koenig & Bauer-Konzerns wurde auch die Reduzierung auf zwei Segmente kommuniziert. Dadurch verschlankt die Koenig & Bauer AG als Holding ihren Aufgabenumfang und verlagert mehr operative Aufgaben in die beiden Segmente. Neben den strategischen Konzernaufgaben wird der Schwerpunkt der Holding weiterhin in den Bereichen der Shared Services für alle Konzerntöchter liegen, unter anderem für IT, HR, IR, Kommunikation, Zentraleinkauf und Financial Services. Die Vorstände werden in die strategische Segmentführung eng eingebunden. Perspektivisch erlaubt das die Verschlinkung des Vorstands auf eine:n CEO und eine:n CFO. Im Laufe des Jahres 2025 werden weitere Schritte der Neuaufstellung sukzessive umgesetzt.

Adressierte Märkte und Wachstumschancen

Mit dem Produkt- und Serviceangebot adressiert Koenig & Bauer die Teilmärkte des Verpackungs-, Industrie-, Sicherheits- und Wertpapier- sowie Commercial- und Publikationsdruck und will die sich bietenden Marktchancen offensiv nutzen. Jeder dieser Märkte hat unterschiedliche Wachstumschancen, die im nachfolgenden aufgezeigt werden.

Zukunftschancen im Verpackungsdruck

Der Schwerpunkt der Koenig & Bauer-Gruppe liegt in dem strukturell und nachhaltig wachsenden Markt für Verpackungen. Unterteilt nach Substraten zählen Kartons (Wellpappekartons, Faltschachteln und Verpackungskartons für Flüssigkeiten) zu der größten Gruppe der Verpackungsmaterialien, gefolgt von flexiblen Verpackungen, Hohlkörpern aus Plastik, Metall- und Glasverpackungen. Das Unternehmen bietet für all diese Teilmärkte Produkte und Lösungen an. Mehrere Faktoren führten und führen dazu, dass der Verpackungsdruck jährlich wächst. Der grundlegendste Faktor ist das stetige Wachstum der Weltbevölkerung und hier insbesondere die steigende Anzahl der Menschen, die über ein mittleres Jahreseinkommen verfügen. Daher wächst der Verpackungsmarkt in Korrelation zur Entwicklung des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP). Neben dem global steigenden Konsum profitiert der Verpackungsverbrauch vom boomenden Onlinehandel, von kleineren Größen durch mehr Singlehaushalte und höheren Regularien. Auch neue Online-Märkte für Lebensmittel, Getränke, Pharmazeutika, Kosmetika und schnelllebiges Konsumgüter, sowie der Trend zu Quick-Commerce, die nächste Stufe von E-Commerce, stimulieren den Verpackungsverbrauch zusätzlich. Es zeigt sich dabei, dass der Internet- und Versandhandel dauerhafter Gewinner der Corona-Krise ist. Im Durchschnitt wächst der weltweite Verpackungsdruck nach verschiedenen Branchenstudien mit rund 4 % jährlich mit höheren Wachstumsraten bei flexiblen Verpackungen und Kartons (Wellpappekartons, Faltschachteln und Verpackungskartons für Flüssigkeiten) – Kernkompetenzbereiche des Unternehmens. Für Koenig & Bauer sind die Verpackungsdruckmärkte für Nahrungsmittel, Getränke und Medikamente besonders attraktiv, da sie weniger konjunkturabhängig sind. Neben den zunehmenden Anforderungen der Markenartikelhersteller an Produktschutz, Qualität, Flexibilität, Kosteneffizienz und Lieferzeiten wirken die Trends zu veredelten, aufwendigeren, farbigeren und umweltfreundlicheren Verpackungen zusätzlich stimulierend auf das Investitionsverhalten der Verpackungsdrucker. Verpackungen werden mehr und mehr zum Markenbotschafter, einem

vertriebsunterstützenden Element und zu einem festen Bestandteil des Produkterlebnisses, wozu auch die Omnichannel-Strategien der Markenartikelhersteller beitragen. Dabei schafft das „Unboxing“ das Einkaufs- und Markenerlebnis. Auch dieser Trend wurde durch die Pandemie beschleunigt und hält unvermindert an. Da es im privaten Umfeld stattfindet, muss jegliche Kundenansprache beim „Auspacken“ gedruckt stattfinden. Das heißt, es werden Flyer, Broschüren und weitere Druckprodukte der Wellpappenbox beigelegt. Zudem versenden immer mehr exklusive Warenhäuser ihre online bestellten Produkte in Wellpappenboxen, die auf der Innenseite mehrfarbig bedruckt sind.

Wachstumschancen durch Digitaldruck und im Industriedruck

Im globalen Verpackungsdruck dominieren aktuell noch analoge Technologien wie der Flexo-, Tief-, Offset- und Siebdruck. Gemäß einer aktuellen Studie von Smithers beträgt der Anteil des Digitaldrucks rund 4 % (mengenmäßiger Anteil) vom weltweiten Druckproduktionsvolumen, der wertmäßige Anteil liegt bei rund 18 %. Bis 2034 soll dieser Wertanteil auf rund 25 % steigen, während der mengenmäßige Anteil dabei nur auf rund 7 % zunehmen soll. Im Vergleich zu der vorherigen Smithers Studie steigt der Anteil des Digitaldrucks in den kommenden Jahren demnach weiter leicht an. Dabei soll es die größten Veränderungen im Bereich der Verpackung geben. Zwar ist der Digitaldruck im Vergleich zum Analogverfahren relativ teurer, er hat aber einige für Kund:innen wichtige Vorteile: Er kann individualisiert, personalisiert und versioniert drucken, auch in geringer Auflagenhöhe. Und er reduziert das nötige Betriebskapital (CapEx) bei den Auftraggebern durch Wegfall aufwendiger Lagerhaltung z.B. bei den bedruckten Bogen. Darüber hinaus kann auch ein ungelernter Drucker eine Digitaldruckmaschine bedienen, was nicht nur Kosten spart, sondern auch in Zeiten des Fachkräftemangels ein klarer Vorteil ist. Zudem entfallen Rüstzeiten und Makulaturen. Digitale Verfahren wie der Inkjetdruck werden im industriell ausgerichteten Verpackungsdruck aus Kosten-, Produktivitäts- und Qualitätsgründen nur bei Anwendungen erfolgreich sein, die sich für die Kund:innen lohnen. Gute Marktchancen haben technisch und wirtschaftlich überzeugende Digitaldrucklösungen bei Geschäftsmodellen, die sich auf Kleinauflagen, eine stärkere Personalisierung und Versionierung, höhere Formatflexibilität, schnelle Time-to-Market-Produktion und sonstige Vorteile spezialisieren. Hier sind hohe Kundenorientierung, operative Beweglichkeit und Qualitätsansprüche entscheidend. Nach den jüngsten RotaJET-Bestellungen sieht Koenig & Bauer für die ausgereifte und qualitativ hochwertige Digitaldrucklösung ein großes Potenzial, denn der digitale

Rollendruck schafft ganz neue Möglichkeiten in der Individualisierung von Produkten, das heißt Kleinstauflagen, bis hin zu disruptiven Ansätzen durch die Veränderung von Wertschöpfungsketten. Es ist davon auszugehen, dass über die nächsten Jahre vor allem Tiefdruck- und Flexomaschinen durch digitale Hochleistungsmaschinen bei industriellen Anwendungen ersetzt werden. Die Digitaldrucktechnologie vereinfacht nicht nur die Komplexität des Designhandlings, sie verkürzt auch die Zeit vom Design bis zum Druck und bietet mehr Flexibilität bei der Auftragserteilung und der kundenspezifischen Produktpassung. Ein Vorteil, um dem Trend zu kleineren Auflagen, individuelleren Produkten und einer schnellen Time-to-Market-Produktion gerecht zu werden. Dekore für Möbel und Fußböden sind Druckprodukte, die immer ausgeklügelter und kreativer werden und auch im täglichen Gebrauch immer schneller ersetzt werden. Der Digitaldruck ermöglicht den Trend nach Individualität und Designwechseln, denn sie können sehr schnell und auch in Kleinstmengen realisiert werden. Zudem haben die Hersteller die Möglichkeit, ihre neuen Ideen kostengünstig und ohne großen Aufwand am Markt zu testen. Mit dem digitalen Preprint und Direktdruck auf Wellpappe können Produkte z. B. durch wasserbasierende, lebensmittelzertifizierte Inkjet-Tinte nicht nur sicher in den Markt eingeführt werden, sie kommunizieren z. B. durch saisonale Wellpappenaufsteller am Point of Sale (POS) dem Endverbraucher Produktinformationen und lenken seine Aufmerksamkeit. Die Verpackung übernimmt damit immer stärker die Funktion eines Marketing- und Vertriebstools. Auch im Bereich des Liquid Packaging (Getränkarton) und zukünftig auch bei den Folienverpackungen sorgen die Vielzahl von neuen Produkten und den Trends zur Versionierung und Personalisierung und immer kürzeren Marketingzyklen zu einer Veränderung der Produktionsanforderungen. Grundsätzlich ist die Verbesserung der Total-Cost-of-Ownership-Rechnung der Haupttreiber für das Umstellen von einer analogen hin zu einer digitalen Produktion.

Weltweite Nachfrage nach Banknoten schafft Stabilität im Wertpapierdruck

Aufgrund der guten Projektlage, sehr geringen Konjunktursensibilität sowie der sehr hohen Markteintrittsbarrieren erwartet Koenig & Bauer im Wertpapierdruck eine langfristige stabile Entwicklung des Maschinengeschäfts. Bargeld bleibt insbesondere in der sogenannten zweiten und dritten Welt unverzichtbares und sicheres Zahlungsmittel. Angesichts der hohen Wettbewerbsintensität sind die neu entwickelten, innovativen Sicherheitsmerkmale ein entscheidendes Differenzierungs- bzw. Alleinstellungsmerkmal. Trotz der stärkeren Verbreitung digitaler Zahlverfahren wächst die welt-

weite Banknotenproduktion weiterhin moderat. Durch den zunehmenden Wohlstand und die steigende Bevölkerung in Schwellenländern mit hoher Bargeldquote sowie durch die weit verbreitete Skepsis gegenüber dem elektronischen Bezahlen wird im Markt mittelfristig keine Trendwende gesehen, die Entwicklungen in einigen Ländern werden allerdings unterschiedlich sein. Neben der intensiven Arbeit an neuen Produkten und Sicherheitsmerkmalen wird das Servicegeschäft für die große installierte Maschinenbasis konsequent ausgebaut, das mittel- bis langfristig einen Beitrag zum Konzernergebnis leisten wird. Mit dem kontinuierlich steigenden Verpackungsanteil am Konzernumsatz wird sich der Einfluss des volatilen Wertpapiergeschäfts reduzieren.

Stabile Entwicklung in den mediennahen Printbereichen

Bei den Bogenoffsetmaschinen für den Akzidenzdruck geht Koenig & Bauer von einer stabilen Entwicklung aus. Der weltweite Buchmarkt erweist sich als stabil bis leicht wachsend. Auch der industrielle Digitaldruck ist in der Verlagsbranche angekommen. Beispielsweise hat sich die italienische Firma Grafica Veneta, ein Unternehmen im Bereich des Buchdrucks, für den amerikanischen Standort für eine zweite Single-Pass-Digitaldruckmaschine RotaJET entschieden. Damit können auch kleinere Auflagen effizienter und in bester Qualität gedruckt werden. So kann schnell auf veränderte Marktanforderungen reagiert werden. Die Konfiguration der gesamten Anlage ermöglicht es, ein Buch in weniger als einer Minute von der Rohpapierrolle bis zur versandfertigen Palette zu drucken und zu binden. Diese für den Buchdruck revolutionäre Eigenschaft hat das Potenzial, ein neues Geschäftsmodell in der Branche entstehen zu lassen. Bei den Rollenoffsetmaschinen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck wird neben einem abschmelzenden Neumaschinengeschäft auch ein rückläufiges Servicegeschäft durch weitere Maschinenstilllegungen und Druckereischließungen erwartet.

Ausbau des Serviceangebots mit Fokus auf die Digitalisierung

Die Koenig & Bauer-Gruppe ist mehr als nur ein Hersteller von Druck- und Weiterverarbeitungsmaschinen. Das Unternehmen versteht sich als Anbieter von Gesamtlösungen, die seinen Kund:innen helfen, erfolgreich auf dem Markt zu sein. Unser Serviceangebot umfasst neben der Inspektion, Wartung und Kalibrierung auch Retrofits & Upgrades sowie Serviceverträge. Darüber hinaus werden Ersatzteile, Consumables und Zubehör für die Maschinen angeboten, die über Webshops online bestellt werden können. Trainings- und Consultingdienstleistungen ergänzen unser An-

gebot, denn neben innovativen Maschinen ist qualifiziertes Fachpersonal und das Aufdecken von Verbesserungspotenzialen im Druckerei-Workflow Grundvoraussetzung für mehr Produktivität und Qualität im gesamten Produktionsprozess. Die Arbeitsprozesse in der Druckbranche gestalten sich zunehmend digitaler und vernetzter. Immer kleinere Auflagen müssen in immer kürzerer Zeit in hoher Qualität zu einem wettbewerbsfähigen Preis produziert werden – hier differenziert sich ein großes, weltweit vor Ort beim Kunden positioniertes, seit Jahrzehnten etabliertes und dennoch flexibles Unternehmen wie Koenig & Bauer vom Wettbewerb. Daher bietet die Koenig & Bauer-Gruppe ganzheitliche Workflow-Lösungen zur Steigerung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit an.

Bereits seit 1995 gehören Ferndiagnose-Tools zur Leitstandtechnik bei Koenig & Bauer. Durch die Digitalisierung entstehen hier immer effektive-
re Services. Mit dem „Visual ServiceSupport“ verfügen Anwender:innen und Hotline-Techniker:innen über ein Tool, um zu sehen, was auch die Drucker:innen bzw. Service-Techniker:innen an der Maschine sehen. Sie können sich in Bewegtbildern Prozesse und Abläufe zeigen lassen und so einen schnellen und umfassenden Überblick über die Situation an der Maschine gewinnen. Das erleichtert die Kommunikation, spart umfangreiche Beschreibungen und reduziert das Risiko von Missverständnissen gegenüber einem reinen Telefongespräch. „Visual ServiceSupport“ trägt somit dazu bei, die First-Time-Fix-Rate von Service Cases zu erhöhen. Die Augmented Reality Datenbrille führt dazu, dass Fernwartungstechniker des Unternehmens genau das sehen, was die Techniker des Kunden auch sehen. So spart Koenig & Bauer seinen Kund:innen viel Geld und Aufwand.

Ganzheitliche Workflow-Lösungen von Koenig & Bauer basieren auf dem Prinzip der „vernetzten Druckfabrik“ – hier tauschen Produkte, Maschinen und Werkzeuge über Funkchips und Sensoren permanent Informationen aus. Maschinen konfigurieren sich selbst, wechseln vollautomatisch zwischen verschiedenen Jobs und unterstützen die Bediener bei ihrer Arbeit. Dafür ist eine intensive Verzahnung aller Geschäftsprozesse mit der Produktion sowie der Mess- und Regeltechnik der Maschinen erforderlich. Diese entsteht durch das Verknüpfen der Daten aus Vertrieb, Auftragsvorbereitung, Planung, Produktion, Controlling, Logistik oder auch Web-to-Print-Systemen. In Echtzeit stehen Informationen aus allen Prozessschritten der Wertschöpfungskette unternehmensweit zur Verfügung. Das Management erhält einen 360°-Blick auf das Unternehmen. Im Vorführzentrum für digitale Vernetzungslösungen in Radebeul demonstriert das

Unternehmen verschiedene Workflow-Lösungen. Da in jedem Einzelfall unterschiedliche Maschinen und Programme im Einsatz sind, kann man den optimalen Workflow nicht von der Stange kaufen, daher berät Koenig & Bauer seine Kund:innen ganz individuell.

Mit „Predictive Maintenance & Services“ bieten das Unternehmen seinen Kund:innen einen vorausschauenden Service bis zu 28 Tage im Voraus für seine Maschinen und Anlagen an. Hierbei gilt es Fehler zu identifizieren, bevor sie auftreten und zu ungeplanten Stillstandzeiten der Maschinen führen. Genutzt werden dafür die Sensordaten und Leistungsdaten der im Markt installierten und vernetzten Maschinen um mittels komplexer Algorithmen und Methoden der künstlichen Intelligenz eine potenzielle Maschinenstörung vor deren Eintritt zu identifizieren und proaktiv zu verhindern.

Das digitale Kundenportal „myKyana“ bietet Kund:innen den Zugang zu allen digitalen Produkten und Services von Koenig & Bauer. Dort erhalten Kund:innen Zugriff auf das Service Management, Leistungsdaten ihrer Maschinen und eine Übersicht der wichtigsten Key Performance Indicators (KPIs) der Druckmaschine – und das alles jederzeit und überall. Die automatisierten erstellen Predictive Maintenance Service Cases und die bereitgestellten Informationen der Service Ingenieure unterstützen dabei, ungeplante Ausfallzeiten der Maschine in geplante Stillstandzeiten umzuwandeln. Hierdurch werden die Kund:innen befähigt, schneller, besser und effizienter zu werden – mit dem Ziel einer Produktivität von nahezu 100 %.

Märkte außerhalb der Druckbranche

Auch außerhalb den klassischen Märkte der Druckbranche hat Koenig & Bauer für sich neue Märkte entdeckt. Beispielsweise sind die Partnerschaften mit der Volkswagen-Tochter PowerCo SE und mit Mitsubishi Electric eine Reaktion auf den erwarteten Anstieg der Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien aufgrund der zunehmenden Beliebtheit von Elektrofahrzeugen. Nach Berechnungen der Boston Consulting Group wird sich das Angebot an Lithium-Ionen-Batterien bis 2030 verzehnfachen müssen, um den Marktbedarf zu decken.

Partnerschaften und Kooperationen

Koenig & Bauer nutzt Partnerschaften und Kooperationen gezielt zur Förderung von Innovation und Wachstum, auch über die etablierten Märkte hinaus. Durch die Zusammenarbeit können Synergien geschaffen und die definierten Ziele schneller und effizienter erreicht werden. Die hier aufgeführten Beispiele – aus den Kategorien Maschinen, Consumables, Digitalisierung, neue Geschäftsfelder und Nachhaltigkeit – geben einen Einblick in die Vielfalt der Partnerschaften und Kooperationen von Koenig & Bauer. Diese Liste ist nicht abschließend.

Partnerschaften und Kooperationen im Bereich des Digitaldrucks: Seit 2014 besteht eine **Partnerschaft mit HP** zur Entwicklung der breitesten Digitaldruckmaschine. Die langjährige Zusammenarbeit stärkt die Position von Koenig & Bauer im Bereich des Rollendigitaldrucks und umfasst die gemeinsame Herstellung der HP PageWide Drucksysteme T1190 und T700 für den Pre-Print von Wellpappendecklagen sowie der HP PageWide T500 für den einfarbigen Buchdruck. Das 2019 gegründete **Joint Venture mit der Durst-Gruppe entwickelt und vermarktet Digitaldruckanlagen** und adressiert mit der CorruJET und der DELTA SPC 130 den digitalen Direktdruck auf Wellpappe, mit der VariJET 106 den digitalen Faltschachteldruck und bietet seit 2024 mit der MetJET ONE (Multi-Pass) auch eine Digitaldruckmaschine für Metalldekoration an. Ebenfalls seit 2024 besteht eine **Kooperation mit Neos** für eine Single-Pass Digitaldruckmaschine, die MetJET PRO.

Die 2023 vertiefte Partnerschaft mit **Sealed Air Corporation (SEE)** für die RotaJET zielt darauf ab, die **physische Verpackung des Digitaldrucks stärker mit der digitalen Welt** zu verbinden. In der strategischen Partnerschaft werden die Hardware- und Software-Komponenten der beiden Unternehmen gemeinsam weiterentwickelt.

Partnerschaft mit Celmacch im Wellpappenmarkt: Seit 2022 adressiert Koenig & Bauer Celmacch mit der Chroma Produktfamilie ein umfassendes Produktportfolio in allen Preis- und Performanceklassen für den Wellpappenmarkt.

Im **Bereich der Consumables** setzt Koenig & Bauer auf langfristige Partnerschaften. Die **Kooperation mit ACTEGA** (Veredelungstechnologien) wurde 2024 um drei Jahre verlängert, während **System Brunner** seit über zehn Jahren seine Kernkompetenz im Farbmanagement in die Bogenoffset-Technik von Koenig & Bauer einbringt.

Im **Bereich der Digitalisierung** setzt Koenig & Bauer auf ein starkes Partnernetzwerk, um die Transformation der Druckindustrie voranzutreiben. Die Zusammenarbeit mit **Google Cloud** (seit 2023) ermöglicht die effiziente Verwaltung und Verarbeitung der enormen Datenmengen, die in der modernen Druckproduktion anfallen. Google Cloud unterstützt mit seinem Fokus auf die Fertigungsindustrie und dedizierten Branchenlösungen die digitale Transformation der Druck- und Verpackungswelt. Mit **CoCoCo** (seit 2024) arbeitet Koenig & Bauer daran, die Komplexität der Druckproduktion zu reduzieren. Die Partnerschaft zielt darauf ab, die Integration verschiedener Maschinen und Software-Module zu vereinfachen und so die Effizienz von Druckprozessen zu steigern. Eine offene und vernetzte Produktionsumgebung, die Kunden nicht auf eine einzige Herstellermarke beschränkt, ermöglicht die Partnerschaft mit **Tessitura** (seit 2024). Durch die Integration des myKyana-Portals von Koenig & Bauer wird ein hohes Maß an Flexibilität, Effizienz und Transparenz in Produktionsprozessen erreicht. Die Kooperation mit **HYBRID Software** (seit 2023), einem Anbieter von Softwarelösungen für den Etiketten- und Verpackungsmarkt, ermöglicht es Koenig & Bauer, mit PrintFusion ein exklusives Produkt für den Verpackungsworkflow an Rapida-Bogenoffsetmaschinen anzubieten und so den gesamten Produktionsprozess zu optimieren. Zusätzlich kooperiert Koenig & Bauer mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt und dem Steinbeis Forschungszentrum Design & Systeme.

Koenig & Bauer erschließt **neue Geschäftsfelder** durch strategische Partnerschaften, die über das traditionelle Druckgeschäft hinausgehen. Die 2023 gestartete Kooperation mit der **Volkswagen Tochter PowerCo SE** zielt auf die Entwicklung einer Anlage zur lösungsmittelfreien Trockenbeschichtung von Elektroden ab und ein Proof of Concept soll bis Mitte 2025 vorliegen. Im Bereich der industriellen Bildverarbeitung bündelt die 2024 vereinbarte strategische Partnerschaft mit **Mitsubishi Electric** die Stärken beider Unternehmen, um standardisierte, qualitativ hochwertige Komponenten für die Bildverarbeitung in der Elektrodenfertigung anzubieten. Das gemeinsam entwickelte Inspektionsmodul Qi<+>PRO ermöglicht die In-Line Inspektion von Batteriefolien und anderen Bahnwaren. Die 2024 geschlossene Partnerschaft mit **Graphic Security Systems Corporation (GSSC)** wiederum kombiniert die steganographischen Technologien von GSSC mit den Druckmaschinen und Qualitätskontrollmöglichkeiten von Koenig & Bauer, um innovative Lösungen zur Bekämpfung von Fälschungen zu entwickeln.

Koenig & Bauer engagiert sich für **Nachhaltigkeit in der Druckindustrie** und

darüber hinaus. Das Unternehmen ist Partner der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence des VDMA und Mitglied der Healthy Printing Initiative, der 4evergreen-Allianz, des Projekts Holy Grail 2.0 und der R-Cycle Community. Diese Engagements unterstreichen das Bestreben von Koenig & Bauer, die Kreislaufwirtschaft zu fördern und den ökologischen Fußabdruck der Druckindustrie zu reduzieren. Darüber hinaus setzt sich Koenig & Bauer für soziale Verantwortung ein, beispielsweise durch die Partnerschaft mit Aflatoun International zur Förderung von Finanzwissen.

Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem

Umfassendes Instrumentarium für effiziente Konzernplanung und -steuerung

Das etablierte betriebswirtschaftliche System mit differenzierter Kostenrechnung stellt dem Management zeitnah eine aussagekräftige Zahlenbasis für das operative Controlling, die Überwachung sowie strategische Planung und Steuerung des Konzerns und der Segmente zur Verfügung. Neben dem zentralen Group Controlling für die übergreifende Konzern- und Segmentsteuerung verfügen die eigenständig am Markt operierenden Geschäftseinheiten über Controlling-Ressourcen. Die Ergebnisse des jährlichen Strategieprozesses münden in einer High-Level-Businessplanung und werden in der nachgelagerten, integrierten Budgetplanung detailliert dargestellt. Der Planungshorizont der High-Level-Businessplanung und der Budgetplanung beträgt jeweils fünf Jahre. Die Planung des Konzerns bzw. der Segmente basiert auf detaillierten Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen und Cashflow-Rechnungen aller konsolidierten Konzerngesellschaften, die im ersten Planjahr monatlich geplant werden. Parallel zu dem Halbjahresfinanzbericht und den Quartalsmitteilungen (Q1 und Q3) und nochmals kurz vor Jahresende werden auf Basis der Ist-Werte aktuelle Forecasts für das laufende Geschäftsjahr erstellt. Mit Szenarioanalysen wird fallweise die Entwicklung verschiedener Markt- und Kostenparameter simuliert. Ein monatliches Reporting bildet die aktuelle Geschäfts- und Ertragslage sowie die Entwicklung des Net Working Capitals ab und wird in den monatlich stattfindenden Ergebnisbesprechungen diskutiert. Das Service-Reporting ermöglicht eine Steuerung der Serviceaktivitäten. Rollierende Liquiditätsplanungen mit Cash-Management liefern ein genaues Bild der Finanzlage. Hierfür wird eine 24-Monats-Liquiditätsplanung erstellt. Regelmäßige Review-Sitzungen der Konzernleitung mit den Segmentverantwortlichen, bei denen die wirtschaftliche und finanzielle Lage, aktuelle Entwicklungen

und Forecasts durchgesprochen werden, ergänzen die Plan-Ist-Abweichungsanalysen des Controllings. Bei negativen Abweichungen zur Planung werden Maßnahmen definiert, um schnell und gezielt gegenzusteuern. Die Überwachung und Absicherung einer konsequenten Umsetzung erfolgen durch ein enges Maßnahmencontrolling. Chancen und Risiken werden durch den etablierten Planungs-, Forecast- und Berichtsprozess frühzeitig erkannt. Ein Risikofrüherkennungssystem ist eingerichtet, welches Entwicklungen auf eine mögliche Gefährdung des Unternehmensfortbestandes überprüft. Mit dieser umfassenden Beurteilung der Konzern- und Segmententwicklung können notwendige Entscheidungen rechtzeitig getroffen werden.

Im Koenig & Bauer-Konzern sind Umsatz und operatives EBIT (Earnings before Interest and Taxes, EBIT) segmentübergreifend die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das operative EBIT als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator neben den Umsatzerlöse eingeführt, um die Umsetzung des Fokusprogramms „Spotlight“ zu unterstützen und nicht operative Sondereinflüsse aus der Maßnahmenumsetzung zu bereinigen. Das operative EBIT löst daher das EBIT als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator seit dem Geschäftsjahr 2024 ab. Das operative EBIT ist definiert als der Gewinn vor Ertragssteuern, Zinserträgen und -aufwendungen und sonstiges Finanzergebnis, bereinigt um nicht operative Positionen. Das EBIT wird um folgende Positionen adjustiert:

- Aufwendungen / Erträge aus Konzernportfoliomaßnahmen (Übernahmen, Veräußerungen, Bereinigungen und andere portfoliobezogene Maßnahmen, u.a. Änderungen im Goodwill)
- Aufwendungen / Erträge in Zusammenhang mit Restrukturierungsprojekten
- Aufwendungen / Erträge aus unterjährigen Änderungen im Konsolidierungskreis
- Aufwendungen / Erträge aufgrund erstmaliger Anwendung von Konzernvorgaben in Bezug auf Veränderungen im Bereich Personal – Aufwendungen für Altersversorgung

Daneben zählt die operative EBIT-Marge auch als finanzieller Leistungs-

indikator. Sie ist definiert als das operative EBIT geteilt durch die Umsatzerlöse. Seit dem Geschäftsjahr 2024 nutzt Koenig & Bauer die operative EBIT-Marge anstelle der EBIT-Marge als einen finanziellen Leistungsindikator.

Neben diesen bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator lässt sich der Vorstand zusätzlich über Auftragseingangswerte, Auftragsbestand und Servicekennzahlen berichten. Die Entwicklung der Kapitalbindung wird mit der Kennzahl Geldumschlagsdauer überwacht. Zur Ermittlung dieser Kennzahl werden Vorräte, geleistete Anzahlungen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert um Lieferantenverbindlichkeiten und Kundenanzahlungen ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt. Neben Finanzkennzahlen verfolgt der Vorstand auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Dazu zählen insbesondere die Qualitätskosten und die Mitarbeiterentwicklung. Zielvereinbarungen mit an den Konzern-, Segment- bzw. persönlichen Jahreszielen orientierten variablen Entgeltanteilen für alle Führungskräfte und AT-Mitarbeitende fokussieren die Motivation und den Einsatz auf die Erreichung der Unternehmensziele.

Forschung und Entwicklung

Koenig & Bauer konzentriert sich in der Forschungs- und Entwicklungsarbeit auch im Berichtsjahr 2024 auf Digitalisierungs-, Workflow- und Nachhaltigkeitlösungen. Die Ergebnisse wurden auf der drupa 2024, die unter dem Motto „Denke digital“ und „sei dabei nachhaltig“ stand, in Form zahlreicher Innovationen präsentiert. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen im Berichtsjahr 2024 im Konzern bei 4,3 % des Umsatzes (Vj.: 4,3 %). Zusätzlich wurden Entwicklungskosten in Höhe von 1,1 % des Umsatzes aktiviert (Vj.: 1,3 %).

Die Digital Unit stellte auf der drupa 2024 die Forschungs- und Entwicklungsergebnisse ihrer Arbeit vor, darunter myKyana, das zentrale Eintrittstor zur digitalen Produktwelt von Koenig & Bauer. Diese Plattform umfasst Funktionen wie Kyana Connect zur Datenintegration, Kyana Data zur Produktionsanalyse und Kyana Assist, einen KI-gestützten Kundenservice und unterstützt damit Kunden bei der Effizienz-, Profitabilitäts- und Nachhaltigkeitssteigerung. Ergänzend wurde FOLLOW, eine Connected-Packaging-Lösung, präsentiert, die Verpackungen in durchgängige, multimediale Kommunikationskanäle mit Augmented-Reality-Features und Gamification-Elementen verwandelt. Zudem ist

sie auf zukünftige Anforderungen wie den digitalen Produktpass ausgerichtet und trägt so dazu bei, Nachhaltigkeit und Rückverfolgbarkeit zu verbessern.

Der Geschäftsbereich Vision & Protection stellte auf der drupa 2024 die Ergebnisse seiner Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Bereich Sicherheits- und Authentifizierungslösungen vor. Diese Lösungen ergänzen den etablierten Ansatz des Produktschutzes durch komplexe und geheime Merkmale um zusätzliche, nachvollziehbare und kryptografisch abgesicherte Schutzebenen. Technologien wie Daktylo, Ovjera und Stegano demonstrierten die Wirksamkeit dieser neuen Schutzmechanismen gegen Fälschungen, wobei der Fokus auf materialsparende und somit nachhaltige Ansätze gelegt wurde.

Im Bereich des durchgängigen Packaging Workflow – von der Vorstufe über das Drucken und Stanzen bis hin zum Faltschachtelkleben – stellte das Segment Sheetfed seine technischen Innovationen vor, die die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in diesem Bereich widerspiegeln. Alle auf der drupa präsentierten Maschinen – darunter die Rapida 106 X, die VariJET 106, die Rotationsstanze CutPRO X 106, die Flachbettstanze CutPRO Q 106 SB sowie die Faltschachtelklebemaschine Omega Alius 90 – zeigen die neuesten technologischen Weiterentwicklungen. PrintFusion, ein in Zusammenarbeit mit Hybrid Software entwickeltes Steuerungssystem für Rapida-Maschinen unterstreicht die Innovationskraft des Segments entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Packaging Workflow.

Koenig & Bauer MetalPrint präsentierte auf der drupa Ergebnisse zur Erweiterung der Digitaldruckkompetenz im Blechdruckmarkt. Dazu gehören die mit dem Kooperationspartner Durst entwickelte MetJET ONE und die mit Neos angekündigte MetJET PRO, die neue Standards in der Produktivität setzen. Zudem erzielte das Entwicklungsprojekt „Wasserstoff beheizter Trockner“ erste positive Ergebnisse. Herkömmliche Druck- und Lackierlinien verwenden gasbetriebene Trockner, um Lacke zu trocknen. Durch den Einsatz von grünem Wasserstoff anstelle von Gas kann der CO₂-Ausstoß der Produktion deutlich reduziert werden und zahlt sich im energieintensiveren Metalldruck besonders aus.

Das Segment Digital & Webfed hat im Bereich des digitalen Rollendrucks die HP PageWide T500 für den einfarbigen Buchdruck in Kooperation mit HP entwickelt. Bei der RotaJET steht im Rahmen der Weiterentwicklung die Bedruckung von Folien mit wasserbasierenden Farben weiterhin im Vordergrund. Auf der drupa wurde zudem erstmals ein KI-generiertes Dekor vorgestellt, das

auf der RotaJET gedruckt wurde.

Strategische Partnerschaften, wie die mit der Volkswagen Tochter PowerCo SE und Mitsubishi Electric, ermöglichen Koenig & Bauer, etabliertes Know-how auf neue Anwendungsfelder in der Forschung und Entwicklung zu übertragen. Die Ergebnisse dieser Kooperationen und weiterführende Informationen zu strategischen Allianzen sind im Kapitel „Partnerschaften und Kooperationen“ auf Seite 32 detailliert beschrieben.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft ist laut den Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) erneut nur moderat um 3,2 % gewachsen (Vj.: 3,3 %) und lag damit unter dem historischen Durchschnitt von 3,7 % (2000-2019). Die globale Inflation ging zurück und lag im Jahresdurchschnitt bei 4,2 % (Vj.: 6,8 %).

Regional setzten sich die Trends des Vorjahres fort. Die US-Wirtschaft lieferte solide Wachstumswahlen und entwickelte sich mit 2,8 % besser als erwartet. Der größte Wachstumsbeitrag kam hier aus dem Dienstleistungssektor, während sich der Güterkonsum nur schwach entwickelte.

Das Wachstum in der Euro-Zone war weiterhin gedämpft, was vor allem auf die anhaltende Schwäche des verarbeitenden Gewerbes und der Warenexporte zurückzuführen ist. Weitere Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank, der Inflationsrückgang und gestiegenen Nominallöhne wirkten sich aufgrund von gestiegenen Unsicherheiten und der damit verbundenen höheren Sparneigung nur bedingt auf die Konsumbereitschaft der Verbraucher aus. Die anhaltenden Kriege in der Ukraine und die Eskalation des Konflikts im Nahen Osten belasten weiterhin die europäische Wirtschaft. Die größte Wachstumsrate der europäischen Mitgliedsstaaten verzeichnete erneut Spanien mit 3,1 % und die niedrigste erneut Deutschland mit Minus 0,2 %. In Deutschland standen konjunkturelle und strukturelle Belastungen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Dazu zählten insbesondere die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten.

Neben Deutschland verzeichnete Japan auch ein Minus von 0,2 %. Im Jahresvergleich lag das Wachstum in China mit 4,8 % unter den Erwartungen. In Indien verlangsamte sich das Wachstum um auf 6,5 % (Vj.: 8,2 %).

Bruttoinlandsprodukt zum Vorjahr in Prozent

Land/Region	2022	2023	2024 (Schätzung)
Welt	3,6	3,3	3,2
Entwickelte Volkswirtschaften	2,9	1,7	1,7
Euro-Zone	3,3	0,4	0,8
Deutschland	1,4	-0,3	-0,2
Frankreich	2,6	1,1	1,1
Italien	4,7	0,7	0,6
Spanien	6,2	2,7	3,1
Vereinigtes Königreich	4,8	0,3	0,9
USA	2,5	2,9	2,8
Japan	1,2	1,5	-0,2
Aufstr. Märkte und Entwicklungsländer	4,0	4,4	4,2
ASEAN*	5,4	4,0	4,5
Brasilien	3,0	3,2	3,7
China	3,0	5,2	4,8
Indien**	7,0	8,2	6,5
Rusland	-1,2	3,6	3,8

*) Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand
**) Fiskaljahr vom 01. April bis 31. März

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2025, für 2022: IMF October 2024 Database.

Die Nachfrage nach Investitionsgütern entwickelte sich angesichts anhaltender lokaler Krisen, geopolitischer Unsicherheiten und Risiken auch 2024 rückläufig. Zusätzlich belasteten tiefgreifende strukturelle Veränderungen und Überkapazitäten in einigen Abnehmerbranchen die Maschinenindustrie. Anders als im Jahr 2023, als die Auftragsbestände hoch waren und somit Produktions- und Verkaufszahlen pufferten, musste 2024 die Produktion in vielen Unternehmen gedrosselt werden und die Umsatzentwicklung fiel preisbereinigt oft negativ aus. Die EU-Maschinenproduktion schrumpfte laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) nach ersten vorläufigen Zahlen preis- und kalenderbereinigt um rund 7 %, nach einem Rückgang im Vorjahr um 1,4 %. Das kumulierte Umsatzwachstum für das Jahr 2024 beläuft sich auf geschätzt -6,0 %. Die Produktion im Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland ist nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2024 um real

7,5 % gesunken. Laut dem VDMA wurden im Jahr 2024 preisbereinigt 7,5 % weniger Maschinen und Anlagen bestellt als im Vorjahr. Der Umsatz mit Maschinen und Anlagen ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,0 % zurück.

Im Fachzweig Druckereimaschinen stieg der Auftragseingang im Jahr 2024 indes um 7,5 % über den Vorjahreswert. Umsatzseitig war es ein Minus von 15,4 % im Vergleich zum Wert des Vorjahres.

Quelle: VDMA, Ausgabe „Maschinenbaukonjunktur 2024/Ausblick 2025“ vom 13.02.2025

Geschäftsverlauf

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Koenig & Bauer-Gruppe war im Berichtsjahr 2024 weiterhin von einem anspruchsvollen globalwirtschaftlichen Marktumfeld geprägt. Anhaltende Unsicherheiten und Investitionszurückhaltung, steigende Kosten, geopolitische Spannungen und Handelskonflikte sowie die Ankündigung von Handelszöllen prägen nach wie vor das Geschehen.

Trotz dieser Herausforderungen nutzte das Unternehmen die drupa, die Weltleitmesse der Druck- und Grafikindustrie, erfolgreich, um seine Innovationsführerschaft zu demonstrieren und den direkten Austausch mit Kunden und Markeninhabern zu intensivieren. Entsprechend stieg der Auftragseingang im Berichtsjahr um 8,9 % auf 1.402,7 Mio. € (Vj.: 1.287,9 Mio. €). Insbesondere im Verpackungsdruck profitiert Koenig & Bauer von einer robusten Nachfrage, da Verpackungen – vor allem in den Bereichen Lebensmittel, Getränke und Konsumgüter – weiterhin stark nachgefragt werden. Die Geschäftseinheit Banknote Solutions konnte im Berichtsjahr zudem weitere Aufträge gewinnen, die Auslieferung der Maschinen wird über mehrere Jahre erfolgen. Dies führte in Summe zu dem höchsten Jahresendauftragsbestand von 1039,8 Mio. € (Vj.: 911,5 Mio. €) in der jüngsten Geschichte von Koenig & Bauer und dient als starke Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2025 und darüber hinaus.

Um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen, hat Koenig & Bauer frühzeitig reagiert. Gegen Ende des vergangenen Geschäftsjahres initiierte der Vorstand das Fokusprogramm „Spotlight“, um das Unternehmen ange-

sichts steigender Kosten und zunehmender Komplexität aufgrund interner und externer Faktoren gestärkt durch die gegenwärtige herausfordernde Marktphase zu führen. Im Rahmen von „Spotlight“ wurden im Berichtsjahr gezielte Maßnahmen zur nachhaltigen Ertragssteigerung in profitablen und zur Restrukturierung in nicht-profitablen Bereichen sowie organisatorische Optimierungen auf den Weg gebracht. Sie belasten das Konzern-EBIT, legen aber gleichzeitig das Fundament für ein profitables Wachstum in den kommenden Jahren.

Am 28. November 2024 wurde die Neuaufstellung des Konzerns, die in mehreren Schritten erfolgen wird, bekannt gegeben. Ab 2025 stellt sich Koenig & Bauer mit einer neuen Segmentstruktur auf, die noch passgenauer auf die aktuellen und zukünftigen Kundenbedürfnisse zugeschnitten und noch näher am jeweiligen Geschäftsmodell ausgerichtet ist. Die Verschlankeung der Strukturen führt zu einer Reduzierung von drei auf zwei Segmente: Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) sowie Special & New Technologies (S&T). Damit einhergehend verändern sich die zentralen Verantwortlichkeiten in den operativen und Querschnittsfunktionen. Einige Aufgaben werden wieder stärker in den Segmenten verankert, wodurch die Rolle des zentralen Konzern-COO entfällt. Infolgedessen ist Michael Ulverich im besten Einvernehmen zum 30. November 2024 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Fokus des Konzerns bleibt weiterhin auf dem wachsenden Verpackungsmarkt. Perspektivisch ermöglicht der Konzernumbau die Verkleinerung des Vorstands auf eine:n CEO und eine:n CFO und ist Teil eines schrittweisen Generationenübergangs. Im Laufe des Jahres 2025 werden weitere Schritte der Neuausrichtung sukzessive umgesetzt.

Trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds deutete die Normalisierung der Geschäftsentwicklung im dritten Quartal auf ein starkes Schlussquartal 2024 hin, sodass der Vorstand Teilziele definierte, die auch zur Erfüllung der aktualisierten Jahresprognose erforderlich waren:

- **Hoher Auftragseingang im Segment Sheetfed:** Es ist mit keinem Nachfragerückgang infolge der Leitmesse drupa zu rechnen, vielmehr wird ein Auftragseingang auf dem Niveau des zweiten Quartals oder darüber erwartet.
- **Positiver Free Cashflow:** Durch aktives Net-Working-Capital-Management soll zum 31. Dezember ein positiver Free Cashflow erzielt werden.

- **Effizienzvorteile aus „Spotlight“:** Fokusprogramm soll einen positiven EBIT-Effekt in Höhe von 15 bis 20 Mio. € realisieren.
- **Starkes operatives EBIT:** Zudem soll der historisch starke Auftragsbestand und ein über einer durchschnittlichen Quartalsperformance liegender operativer Ergebnisbeitrag aus dem Segment Special, der hauptsächlich aus einem starken Auftragseingang in Q4 2023 resultiert, zu einem operativen EBIT nach drupa im Schlussquartal von 45 bis 50 Mio. € führen.

Die Erreichung aller Teilziele im vierten Quartal 2024 unterstreicht die Fähigkeit des Unternehmens, auch in einem herausfordernden Marktumfeld die prognostizierten Ergebnisse zu erzielen.

Entsprechend erzielte die Koenig & Bauer-Gruppe im Geschäftsjahr 2024 einen **Umsatz von 1.274,4 Mio. €** (Vj.: 1.326,8 Mio. €) und ein **operatives EBIT, bereinigt um die Kosten für die Leitmesse drupa, von 25,8 Mio. €** (Vj.: 29,9 Mio. €). Dies entspricht einer operativen EBIT-Marge bereinigt um drupa von 2,0 % (Vj.: 2,3 %).

Damit lag der **Konzernumsatz** mit einem leichten Rückgang um rund 4 % im Rahmen der am 25. Juli 2024 angepassten Prognose von 1,3 Mrd. €, die auch der ursprünglichen Prognose entsprach. Mit 25,8 Mio. € lag **das operative EBIT bereinigt um die Kosten für die Leitmesse drupa** am prognostizierten unteren Ende des Korridors von 25 bis 40 Mio. € der angepassten Prognose.

Das Berichtsjahr war dabei von **negativen Sondereffekten** geprägt. Aus dem Fokusprogramm „Spotlight“ ergeben sich notwendige, **nicht operative Sondereinflüsse**. Sie betreffen hauptsächlich Sach- und Personalkostenanpassungen und lagen bei 50,4 Mio. € und damit leicht über dem angestrebten oberen Ende des Korridors von 30 bis 45 Mio. €, die aufwandswirksam im Konzernergebnis erfasst wurden. Hinzu kamen **Einmalkosten für die drupa** in Höhe von 10,5 Mio. €. Im Kapitel Ziele und Strategie auf der Seite 26 ist das Fokusprogramm „Spotlight“ ausführlich dargestellt.

In der Folge wurde ein **Konzern-EBIT** von -35,1 Mio. € (Vj.: 29,9 Mio. €) erzielt, was einer **EBIT-Marge** von -2,8 % (Vj.: 2,3 %) entspricht. In der Annahme, dass für „Spotlight“ nicht operative Sondereinflüsse an der Obergrenze des erwarteten Korridors von 30 bis 45 Mio. € anfallen, ging das Unterneh-

men davon aus, das untere Ende des Korridors für das Konzern-EBIT von -15 bis -30 Mio. € (-1,2 % bis -2,3 % EBIT-Marge) zu erreichen. Die nicht operativen Sondereinflüsse überstiegen mit 50,4 Mio. € den erwarteten Korridor infolge der Entscheidung des Vorstands, das CS-MetalCan-Projekt für den zweiteiligen Getränkedosendruck einzustellen. Hierfür fielen zusätzliche nicht operative Sondereinflüsse von ca. 5,4 Mio. € an.

Mit -24,6 Mio. € (Vj.: 29,9 Mio. €) wurde ein **EBIT bereinigt um drupa** erzielt, was einer EBIT-Marge von -1,9 % (Vj.: 2,3 %) entspricht. Der Rückgang ist auf die oben dargestellten nicht operativen Sondereinflüsse aus dem Fokusprogramm „Spotlight“ zurückzuführen. Infolgedessen konnte die ursprüngliche Prognose, die von einem EBIT bereinigt um drupa zwischen 15 und 30 Mio. € ausging, nicht erfüllt werden. Dies ist damit begründet, dass die tatsächlichen Auswirkungen des Fokusprogramms „Spotlight“ zum Zeitpunkt der ursprünglichen Prognoseerstellung noch unbekannt waren und die dafür notwendigen nicht operativen Sondereinflüsse nicht berücksichtigt werden konnten. Wie angekündigt, erfolgte die Skalierung und Detaillierung von „Spotlight“ erst nach der drupa auf Basis der realen Effekte.

Zum EBIT trugen die Segmente im Berichtsjahr wie folgt bei: Sheetfed 17,1 Mio. € (Vj.: 29,8 Mio. €), Digital & Webfed: -53,3 Mio. € (Vj.: -23,9 Mio. €), Special -5,2 Mio. € (Vj.: 23,0 Mio. €). Die Segmente trugen 2024 zum Umsatz wie folgt bei: Sheetfed: 734,8 Mio. € (Vj.: 779,8 Mio. €), Digital & Webfed: 157,6 Mio. € (Vj.: 172,3 Mio. €), Special: 407,4 Mio. € (Vj.: 413,7 Mio. €).

Durch die vorgenannten nicht operativen Sondereinflüsse aus „Spotlight“ war das Segment-EBIT von Digital & Webfed mit 27,4 Mio. € und das Segment-EBIT von Special mit 15,7 Mio. € Sach- und Personalkostenanpassungen belastet. Für das Segment Digital & Webfed fielen 0,4 Mio. € und für das Segment Special 2,7 Mio. € drupa Kosten an. Im Kapitel „Entwicklung in den Segmenten“ auf der Seite 42 werden die Segmententwicklungen detailliert dargestellt.

Finanziell ist die Koenig & Bauer-Gruppe mit einer Konzerneigenkapitalquote von 23,3 % (Vj.: 28,7 %) und mehr als 150 Mio. € frei verfügbaren liquiden Mitteln gut aufgestellt. Dazu hat auch das aktive Net Working Capital-Management im Berichtszeitraum beigetragen.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2024 und

des anhaltend herausfordernden globalwirtschaftlichen Marktumfeldes schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, auf die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr in Anbetracht des Bilanzergebnisses der Koenig & Bauer AG zu verzichten. Da die angemessene Beteiligung der Aktionär:innen am Unternehmenserfolg für Koenig & Bauer von hoher Bedeutung ist, sieht die Dividendenpolitik vor, dass bei profitabler Geschäftsentwicklung im Jahr eine Ausschüttung von 15 – 35 % des Konzernergebnisses bei einer Mindestdividende von 0,3 € pro Aktie angestrebt wird.

Zusammenfassend ist die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Koenig & Bauer-Gruppe unter Berücksichtigung der globalen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2024 sowie der angepassten Prognose und der adjustierten „Spotlight“ Maßnahmen im Rahmen der Erwartungen verlaufen.

Ertragslage

Auftragseingang des Konzerns

in Mio. €	2023	2024
Sheetfed	606,2	732,5
Digital & Webfed	179,8	160,6
Special	538,8	541,9
Überleitung	-36,9	-32,2
Gesamt	1.287,9	1.402,7

Mit einem Plus von 8,9 % im Vergleich zum Vorjahr entwickelte sich der **Auftragseingang** im drupa Jahr 2024 erwartungsgemäß positiv und lag bei 1.402,7 Mio. € (Vj.: 1.287,9 Mio. €). In den Segmenten ergab sich folgendes Bild: Der Auftragseingang in Sheetfed übertraf mit 732,5 Mio. € den Vorjahreswert um 20,8 %. Das starke Schlussquartal, das nach der drupa keinen Nachfragerückgang verzeichnete und das stärkste Quartal des Jahres war, trug maßgeblich zu diesem positiven Ergebnis bei. Im Segment Digital & Webfed blieben die Bestellungen mit 160,6 Mio. € um 10,7 % unterhalb des Vorjahreswertes zurück. Dennoch zeigten die Auftragseingänge eine positive Entwicklung von Quartal zu Quartal und führten dazu, dass sich die Aufträge im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr mehr als verdoppelten. Das Segment Special konnte auf einem hohen Vorjahresniveau den Auf-

tragseingang um 0,6 % auf 541,9 Mio. € steigern. Damit entwickelten sich die Bestellungen besser als der Branchendurchschnitt für Druckereimaschinen, der für 2024 nach dem VDMA ein Plus im Auftragseingang von 7,5 % verzeichnete.

Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. €	2023	2024
Sheetfed	779,9	734,8
Digital & Webfed	172,3	157,6
Special	413,7	407,4
Überleitung	-39,0	-25,4
Gesamt	1.326,8	1.274,4

Konzernumsatzerlöse nach Produktgruppen

in Mio. €	2023	2024
Service	383,5	396,9
Maschinen	925,3	862,1
Sonstiges	18,0	15,4
Gesamt	1.326,8	1.274,4

Konzernumsätze nach Regionen

in Mio. €	2023	2024
Deutschland	173,3	163,7
Übriges Europa	386,8	364,9
Nordamerika	300,1	367,1
Asien/Pazifik	325,8	262,5
Afrika/Lateinamerika	140,8	116,2
Gesamt	1.326,8	1.274,4

in %	2023	2024
Deutschland	13,1	12,9
Übriges Europa	29,1	28,6
Nordamerika	22,6	28,8
Asien/Pazifik	24,6	20,6
Afrika/Lateinamerika	10,7	9,1

Der **Konzernumsatz** lag in einem anhaltend herausfordernden Marktumfeld im Berichtsjahr bei 1.274,4 Mio. € und damit 3,9 % unter dem Vorjahreswert von 1.326,8 Mio. €. Sequenziell verbesserte sich die Umsatzentwicklung in allen Segmenten jedoch von Quartal zu Quartal und führte zu einem stärkeren zweiten Halbjahr.

Das Segment Sheetfed blieb hauptsächlich aufgrund des Rückgangs im Auftragseingang in Q3 2023 mit 5,8 % unter seinem Vorjahreswert zurück. Im Segment Special führte ein lieferbedingter geringerer Percentage-of-Completion (POC)-Leistungsfortschritt als im Vorjahr in der Geschäftseinheit Banknote Solutions zu einem Umsatzrückgang von 1,5 %. Der Umsatz im Segment Digital & Webfed ist im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 % gesunken. Grund dafür ist eine außergewöhnlich hohe Umsatzspitze im vierten Quartal des Vorjahres.

Die Umsätze der Koenig & Bauer-Gruppe lagen weit über dem Branchenumsatz für Druckereimaschinen, der nach dem VDMA ein Minus von 15,4 % im Jahr verzeichnete. Die gute Auftragslage im drupa Jahr zeigt sich auch in der Book-to-bill-Ratio von 1,10 (Vj.: 0,97). Auch konnte eine Steigerung des Umsatzanteils im Servicegeschäft auf 31,1 % (Vj.: 28,9 %) erzielt werden.

Die Konzernexportquote erhöhte sich leicht von 86,9 % im Vorjahr auf 87,1 % im Berichtsjahr. Dazu hat maßgeblich der gute Geschäftsverlauf in Nordamerika beigetragen, was zu einem Anstieg des Anteils in Nordamerika auf 28,8 % (Vj.: 22,6 %) geführt hat. Dagegen reduzierten sich die Anteile in Deutschland mit 12,9 % (Vj.: 13,1 %), im übrigen Europa mit 28,6 % (Vj.: 29,1 %), in Asien mit 20,6 % (Vj.: 24,5 %) und in Lateinamerika und Afrika mit 9,1 % (Vj.: 10,7 %) und lagen jeweils unter den Vorjahreswerten.

Auftragsbestand des Konzerns

in Mio. €	2023	2024
Sheetfed	409,3	407,0
Digital & Webfed	119,8	122,8
Special	378,5	513,0
Überleitung	3,9	-3,0
Gesamt	911,5	1.039,8

Der **Auftragsbestand** erhöhte sich zum Ende des Berichtszeitraums um 14,1 % auf 1.039,8 Mio. € (Vj.: 911,5 Mio. €) und markiert damit den höchsten Jahresendstand in der jüngsten Geschichte von Koenig & Bauer. Er dient als solide Basis für das Geschäftsjahr 2025 und darüber hinaus, ist jedoch nicht gleichmäßig auf alle Geschäftsbereiche verteilt.

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

in Mio. €	2023	2024
Umsatzerlöse	1.326,8	1.274,4
Herstellungskosten des Umsatzes	-979,3	-979,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	347,5	295,0
Forschungs-/Entwicklungskosten	-57,5	-54,5
Vertriebskosten	-158,1	-171,0
Verwaltungskosten	-104,7	-104,0
Sonstige betriebliche Erträge	24,9	19,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25,8	-23,7
Wertminderungsaufwendungen und -erträge	3,0	3,3
Sonstiges Finanzergebnis	0,6	0,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	29,9	-35,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,3	4,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19,2	-29,0
Zinsergebnis	-16,9	-24,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	13,0	-59,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10,2	-10,6
Konzernergebnis	2,8	-69,8
davon		
Anteilseigner des Mutterkonzerns	2,6	-70,1
Anteile anderer Gesellschafter	0,2	0,3
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)	0,16	-4,24

Das Bruttoergebnis des Umsatzes reduzierte sich im Berichtszeitraum um 15,1 % auf 295,0 Mio. € (Vj.: 347,5 Mio. €) bei einer **Bruttomarge** von 23,1 % (Vj.: 26,2 %). Die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung reduzierten sich um 3,0 Mio. € auf 54,5 Mio. € (Vj.: 57,5 Mio. €) was im Wesentlichen auf den konsequenten Go-to-Market-Ansatz der Produkte zurückzuführen ist. Die Vertriebskosten erhöhten sich um 12,9 Mio. € hauptsächlich aufgrund der gestiegenen Werbekosten, die im Wesentlichen die Aufwendungen für die drupa enthalten, auf 171,0 Mio. € (Vj.: 158,1 Mio. €). Die Verwaltungskosten reduzierten sich auch aufgrund erster Einspareffekte aus dem Fokusprogramm „Spotlight“ um 0,7 Mio. € auf 104,0 Mio. € (Vj.: 104,7 Mio. €). Der Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen sowie des Finanzergebnisses lag bei -3,9 Mio. € nach -0,3 Mio. € im Vorjahr, unter anderem bedingt durch Fremdwährungsbewertungen. In Summe ergibt sich ein **EBIT** von -35,1 Mio. € (Vj.: 29,9 Mio. €), was einer **EBIT-Marge** von -2,8 % nach 2,3 % im Vorjahr entspricht. Ursächlich hierfür war die verhältnismäßig schwache Auftragslage in Q3 2023 im Segment Sheetfed und ein lieferbedingter geringerer Percentage-of-Completion (POC)-Leistungsfortschritt als im Vorjahr in der Geschäftseinheit Banknote Solutions, der in Summe auch zu einem negativen Volumen- und Mixeffekt (4,2 Mio. €) geführt hat. Hinzu kamen nicht operative Sondereinflüsse für das Fokusprogramm „Spotlight“ in Höhe von 50,4 Mio. € und die Kosten für die Weltleitmesse drupa in Höhe von 10,5 Mio. €, die das Ergebnis erwartungsgemäß belastet haben. Dementsprechend lag das **operative EBIT** bei 15,3 Mio. € (Vj.: 29,9 Mio. €), was einer **operativen EBIT-Marge** von 1,2 % nach 2,3 % im Vorjahr entspricht. Das operative EBIT im vierten Quartal lag bei 46,5 Mio. € (Vj.: 32,0 Mio. €) und ist damit, wie erwartet, das stärkste Quartal im ganzen Jahr. Das operative EBIT bereinigt um drupa lag bei 25,8 Mio. € (Vj.: 29,9 Mio. €), was einer EBIT-Marge bereinigt um drupa von 2,0 % (Vj.: 2,3 %) bei einem unter dem Vorjahresniveau liegenden Zinsergebnis von -24,1 Mio. € (Vj.: -16,9 Mio. €), hauptsächlich aufgrund gestiegener Zinsen gegenüber Kreditinstituten, ergibt sich ein **Ergebnis vor Steuern** von -59,2 Mio. € (Vj.: 13,0 Mio. €). Nach Steuern vom Einkommen und Ertrag, von 10,6 Mio. € (Vj.: 10,2 Mio. €), lag das **Konzernergebnis** im Geschäftsjahr 2024 bei -69,8 Mio. € (Vj.: 2,8 Mio. €). Dies entspricht einem anteiligen **Ergebnis je Aktie** von -4,24 € (Vj.: 0,16 €).

Finanzlage

Der **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** lag bei 73,4 Mio. € (Vj.: -31,8 Mio. €). Die verbesserte operative Leistung im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere bedingt durch das aktive Net Working Capital-Management, mit dem Vorräte abgebaut und Forderungen und sonstige Vermögenswerte reduziert wurden. Dagegen sind die Verbindlichkeiten und sonstige Schulden angestiegen. Zudem sind die erhaltenen Anzahlungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stärker gestiegen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit stand aufgrund der Investitionszurückhaltung im Berichtsjahr mit -41,8 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres von -61,6 Mio. €. Für das Gesamtjahr ergab sich ein stark **positiver Free Cashflow** der im Saldo bei 31,6 Mio. € (Vj.: -93,4 Mio. €) lag. Zu der Verbesserung hat im Wesentlichen die Veränderung im **Net Working Capital** beigetragen, das zum 31. Dezember 2024 bei 294,2 Mio. € (Vj.: 379,0 Mio. €) lag. Es wurde über ein Programm zur Optimierung der Supply Chain Financing mit 14,4 Mio. € (Vj.: 22,4 Mio. €) positiv beeinflusst. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Cashflow von 1,3 Mio. € (Vj.: 61,2 Mio. €), der neben der Veränderungen im Konsortialkredit auch durch Ein- und Auszahlungen gegenüber einem Finanzdienstleister beeinflusst wurde. Ende Dezember 2024 lag der Finanzmittelbestand bei 133,7 Mio. € (Vj.: 96,4 Mio. €). Nach Abzug der Bankverbindlichkeiten von 261,8 Mio. € (Vj.: 244, Mio. €) lag die **Nettofinanzposition** bei -128,1 Mio. € (Vj.: -147,6 Mio. €).

Dem Konzern stehen **syndizierte Kreditlinien** von einem Konsortium aus Banken-Adressen mit einem Gesamtvolumen von 500 Mio. € zur Verfügung. Neben einer revolvingenden Barkreditlinie von 300 Mio. € umfasst die Konsortialfinanzierung eine Avalkreditlinie in Höhe von 200 Mio. €. Die Kreditlinien haben eine Laufzeit von fünf Jahren, somit bis Oktober 2028, die im Konsens der Kreditgeber optional um zusätzliche zwei Jahre verlängert werden können. Um zudem den Stellenwert, den Koenig & Bauer dem Thema Nachhaltigkeit beimisst, auch im Bereich der Finanzierung hervorzuheben, enthält der Vertrag auch ESG-Komponenten, die jährlich in einem Bonus-Malus-Verfahren bewertet werden und je nach Erreichung der ESG-Zielwerte die Finanzierungskosten reduzieren (Bonus) bzw. die Finanzierungskosten erhöhen (Malus). Der konzernweite Finanzierungsrahmen umfasst zudem weitere bilaterale Kreditlinien, vor allem als Avalkreditlinien.

Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2024 lag das **Eigenkapital** bei 331,2 Mio. € und die **Eigenkapitalquote** bei 23,3 % (31. Dezember 2023: 410,0 Mio. € und 28,7 %). Dazu trug maßgeblich das im Vergleich zum Vorjahr geringer ausgefallene Konzernergebnis von -69,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 2,8 Mio. €) bei, das neben den Kosten für die Weltleitmesse drupa i.H.v. 10,5 Mio. € auch Sondereinflüsse für das Fokusprogramm „Spotlight“ i.H.v. 50,4 Mio. € beinhaltet. Die **Bilanzsumme** der Koenig & Bauer-Gruppe lag zum 31. Dezember 2024 bei 1.422,7 Mio. € (Vj.: 1.427,1 Mio. €).

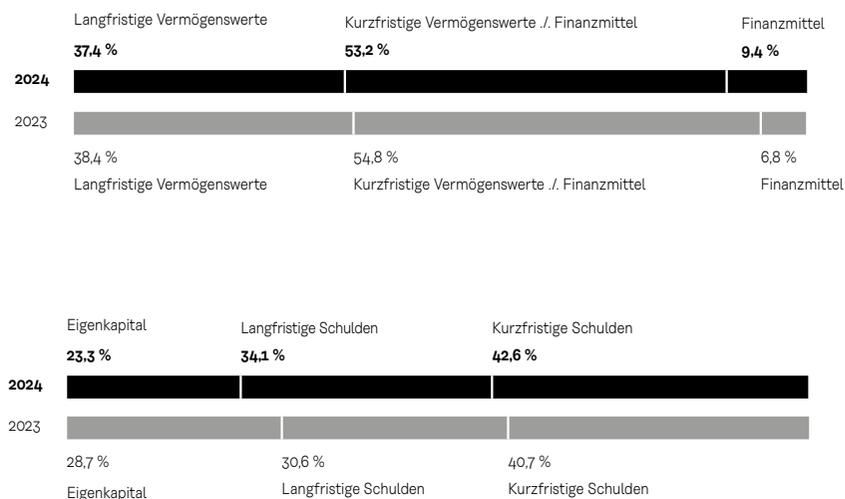
Aktiva

Im Berichtszeitraum wurden 52,5 Mio. € (Vj.: 64,2 Mio. €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte für Bau- und IT-Projekte investiert. Das Investitionsvolumen beinhaltet aktivierte Entwicklungskosten von 12,6 Mio. € (Vj.: 17,2 Mio. €). Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 44,3 Mio. € (Vj.: 43,5 Mio. €) gegenüber. Per Saldo haben sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen von 411,1 Mio. € auf 402,4 Mio. € leicht reduziert. Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 15,5 Mio. € auf 532,7 Mio. € verringert. Dazu hat der Rückgang der Sachanlagen um 19,7 Mio. € auf 235,8 Mio. € (Vj.: 255,5 Mio. €) sowie der Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen um 7,6 Mio. € auf 17,6 Mio. € (Vj.: 25,2 Mio. €) geführt. Dagegen erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte um 11,0 Mio. € auf 166,6 Mio. € (Vj.: 155,6 Mio. €) sowie die latenten Steueransprüche um 2,1 Mio. € auf 95,3 Mio. € (Vj.: 93,2 Mio. €). Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 11,1 Mio. € auf 890,0 Mio. € zum 31. Dezember 2024 (Vj.: 878,9 Mio. €) an. Dazu hat der Anstieg der sonstigen Vermögenswerte um 24,3 Mio. € auf 173,7 Mio. € (Vj.: 149,4 Mio. €) und der sonstigen finanziellen Forderungen um 16,0 Mio. € auf 57,3 Mio. € (Vj.: 41,3 Mio. €) beigetragen. Gegenläufig wirkte die Reduzierung der Vorräte um 57,9 Mio. € auf 368,9 Mio. € (Vj.: 426,8 Mio. €) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 14,1 Mio. € auf 142,1 Mio. € (Vj.: 156,2 Mio. €). Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** stiegen um 37,3 Mio. € auf 133,7 Mio. € (Vj.: 96,4 Mio. €) an. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte beliefen sich auf 7,9 Mio. € (Vj.: 0,0 Mio. €). Insgesamt lag die Bilanzsumme im Konzern mit 1.422,7 Mio. € leicht unter dem Wert zum Jahresende 2023 von 1.427,1 Mio. €.

Passiva

Das Konzernergebnis von -69,8 Mio. € (Vj.: 2,8 Mio. €) beinhaltet neben den

Kosten für die drupa i.H.v. 10,5 Mio. € auch Sondereinflüsse für das Fokusprogramm „Spotlight“ i.H.v. 50,4 Mio. €. Es trug maßgeblich zum Rückgang des **Eigenkapitals** von 410,0 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 331,2 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2024 bei, was einer Eigenkapitalquote zum Stichtag von 23,3 % (Jahresende 2023: 28,7 %) entspricht. Bei einem leicht über Vorjahresniveau liegenden Abzinsungssatz für inländische Pensionen zum 31. Dezember 2024 von 3,5 % (Vj.: 3,4 %) erhöhten sich die Pensionsrückstellungen hauptsächlich aufgrund der ausländischen Pensionen leicht um 0,5 Mio. € auf 105,3 Mio. € (Vj.: 104,8 Mio. €). Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich um 49,1 Mio. € auf 485,0 Mio. € (Vj.: 435,9 Mio. €), hauptsächlich aufgrund des Anstiegs der Finanzschulden und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 53,2 Mio. € auf 270,4 Mio. € (Vj.: 217,2 Mio. €). Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich im Vergleich zum Jahresende 2023 um 25,3 Mio. € auf 606,5 Mio. € (Vj.: 581,2 Mio. €). Ursächlich hierfür waren sowohl der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 21,3 Mio. € auf 111,0 Mio. € (Vj.: 89,7 Mio. €) sowie der Anstieg der sonstigen Schulden um 33,2 Mio. € auf 303,5 Mio. € (Vj.: 270,3 Mio. €). Gegenläufig wirkte der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7,1 Mio. € auf 72,2 Mio. € (Vj.: 79,3 Mio. €) sowie der Finanzschulden und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 21,0 Mio. € auf 117,6 Mio. € (Vj.: 138,6 Mio. €). Die laufenden Ertragssteuerverbindlichkeiten gingen um 1,1 Mio. € auf 2,2 Mio. € (Vj.: 3,3 Mio. €) zurück.



Entwicklung in den Segmenten

Im **Segment Sheetfed** lag der **Auftragseingang** im drupa Jahr nach einem starken Schlussquartal zum Geschäftsjahresende mit 732,5 Mio. € um 20,8 % über dem Vorjahreswert von 606,2 Mio. €. Maßgeblich hierfür war auch das starke Schlussquartal, das entgegen der Erwartungen nach der drupa keinen Nachfragerückgang verzeichnete und mit 220,8 Mio. € um 45,5 % über dem Vorjahreswert lag. Es ist zudem das stärkste Quartal des Jahres im Segment. Die zeitverzögerte Wirkung der verhältnismäßig schwachen Auftragslage in Q3 2023 führte hauptsächlich zu einem Umsatzrückgang um 5,8 % auf 734,8 Mio. € (Vj.: 779,8 Mio. €). Sequenziell verbesserten sich die **Umsätze** jedoch von Quartal zu Quartal, so dass der Umsatz im Schlussquartal mit 268,4 Mio. € um 8,1 % über dem Vorjahreswert lag. Bei einer Book-to-Bill-Ratio von 1,0 (Vj.: 0,78) zum 31.12. reduzierte sich der **Auftragsbestand** auf 407,0 Mio. € (Vj.: 409,3 Mio. €). Das **EBIT** lag mit 17,1 Mio. € zum Geschäftsjahresende unter dem Vorjahreswert von 29,8 Mio. € und enthält anteilig mit 7,2 Mio. € die Kosten für die Leitmesse drupa. Entsprechend lag die **EBIT-Marge** bei 2,3 % (Vj.: 3,8 %). Das **operative EBIT** entspricht dem EBIT und die **operative EBIT-Marge** der EBIT-Marge. Das operative EBIT bereinigt um drupa lag bei 24,3 Mio. € (Vj.: 29,8 Mio. €), was einer operativen EBIT-Marge bereinigt um drupa von 3,3 % (Vj.: 3,8 %) entspricht.

Das **Segment Digital & Webfed** konnte sich im Geschäftsjahr 2024 noch nicht gänzlich von der temporären Schwäche des Marktes für Wellpappe erholen. Jedoch konnten die Aufträge im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr mehr als verdoppelt werden. In Summe blieb der **Auftragseingang** mit 160,6 Mio. € (Vj.: 179,8 Mio. €) um 10,7 % unter dem Vorjahreswert zurück. Der **Umsatz** reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 8,4 % auf 157,6 Mio. € (Vj.: 172,3 Mio. €). Grund dafür ist eine außergewöhnlich hohe Umsatzspitze im vierten Quartal des Vorjahres. Das Unternehmen hat sich auch mit Maßnahmen im Fokusprogramm „Spotlight“ auf einen geringeren Umsatz eingestellt. Bei einer auf Vorjahresniveau liegenden Book-to-Bill-Ratio von 1,02 (Vj.: 1,04) zum 31.12. erreichte der **Auftragsbestand** mit 122,6 Mio. € nahezu den Vorjahreswert von 119,8 Mio. €. Das **EBIT** lag zum Geschäftsjahresende bei -53,3 Mio. € (Vj.: -23,9 Mio. €) und enthält anteilig den nicht operativen Sondereinfluss aus „Spotlight“ mit 27,4 Mio. €, was einer **EBIT-Marge** von -33,8 % (Vj.: -13,9 %) entspricht. Das **operative EBIT** lag somit bei -25,9 Mio. € (Vj.: -23,9 Mio. €), was einer **operativen EBIT-Marge** von -16,4 % (Vj.: -13,9 %) entspricht. Auf das Segment entfallen zudem 0,4 Mio. € für die Kosten der drupa. Das operative EBIT bereinigt

um drupa lag somit bei -25,5 Mio. € (Vj.: -23,9 Mio. €), was einer operativen EBIT-Marge bereinigt um drupa von -16,2 % (Vj.: -13,9 %) entspricht.

Das **Segment Special** konnte auf einem hohen Vorjahresniveau den **Auftragseingang** zum 31. Dezember 2024 um 0,6 % auf 541,9 Mio. € steigern. Die Bestellungen bei Coding (Kennzeichnungslösungen für alle Branchen) und Kammann (Direktdekoration von Hohlkörpern aus Glas und Kunststoff) lagen unterhalb des Vorjahreswertes. Dagegen ist der Auftrags- eingang bei MetalPrint (Metallverpackungen) gestiegen. Bei der Banknote Solutions (Banknoten- und Sicherheitsdruck) lag der Auftragseingang auf dem erfreulich hohen Niveau des Vorjahres, der erneut Tender vom Bureau of Engraving and Printing (BEP), der Bundesdruckerei der Vereinigten Staaten von Amerika in Washington, D.C., enthielt. Der **Umsatz** reduzierte sich leicht um 1,5 % und lag zum Geschäftsjahresende bei 407,4 Mio. € (Vj.: 413,7 Mio. €). Ursächlich hierfür war ein lieferbedingter geringerer Percentage-of-Completion (POC)-Leistungsfortschritt als im Vorjahr in der Geschäftseinheit Banknote Solutions. Bei einer auf dem Vorjahresniveau liegenden Book-to-Bill-Ratio von 1,33 (Vj.: 1,30) zum 31.12. erhöhte sich der **Auftragsbestand** um 35,5 % auf 513,0 Mio. € (Vj.: 378,5 Mio. €). Das Segment wird in den kommenden Jahren von dem hohen Auftragsbestand profitieren. Das **EBIT** lag zum Geschäftsjahresende bei -5,2 Mio. € (Vj.: 23,0 Mio. €) und enthält anteilig den nicht operativen Sondereinfluss aus „Spotlight“ mit 15,7 Mio. €, was einer **EBIT-Marge** von -1,3 % (Vj.: 5,6 %) entspricht. Das **operative EBIT** lag somit bei 10,5 Mio. € (Vj.: 23,0 Mio. €), was einer **operativen EBIT-Marge** von 2,6 % (Vj.: 5,6 %) entspricht. Auf das Segment entfallen zudem 0,2 Mio. € für die Kosten der drupa. Das operative EBIT bereinigt um drupa lag somit bei 10,7 Mio. € (Vj.: 23,0 Mio. €), was einer operativen EBIT-Marge bereinigt um drupa von 2,6 % (Vj.: 5,6 %) entspricht.

Risikobericht

Konzernweites Risikomanagementsystem

Jede Geschäftstätigkeit birgt Risiken, die die Erreichung der Unternehmensziele beeinträchtigen können. Unternehmerisches Handeln beinhaltet, gleichwohl Risiken bewusst einzugehen, um Chancen zur Steigerung des Unternehmenswerts realisieren zu können. Nicht erkannte, berücksichtigte

oder behandelte Risiken können die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens gefährden.

Zur Identifikation und Steuerung von Risiken hat der Vorstand ein konzernweites System eingerichtet, um angemessen auf die aktuelle Risikolage durch ein rechtzeitiges, zielgerichtetes Eingreifen des Managements reagieren zu können. Mit diesem System wird sichergestellt, dass mögliche Risiken für die Unternehmensentwicklung frühzeitig angezeigt werden, deren Ausmaß transparent dargestellt werden und diese im Einklang mit der Risikotragfähigkeit sowie der durch den Vorstand definierten Risikotoleranz stehen. Dabei werden auch Extremrisiken behandelt, also solche Risiken, die eine sehr hohe Schadenswirkung entfalten können, deren tatsächlicher Eintritt aber sehr unwahrscheinlich ist. Neben der Meldung kritischer Markt- und Unternehmensentwicklungen, mit deren möglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, fördert das Risikomanagementsystem das allgemeine Risikobewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeiter, sodass Risikobewertungen bereits in die Entscheidungsfindung einfließen und frühzeitig Maßnahmen zur Minderung und Bewältigung von Risiken ergriffen werden.

Das bei Koenig & Bauer installierte Risikomanagementsystem berücksichtigt die sogenannte doppelte Wesentlichkeit. Das heißt, ergänzend zur Ermittlung und Bewertung der sich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirkenden Risiken (outside-in-Perspektive) werden vom konzernweiten Risikomanagementsystem auch solche Risiken systematisch erhoben, die von Koenig & Bauer ausgelöst, unterstützt oder geduldet auf die Umwelt oder Öffentlichkeit wirken (Inside-out-Perspektive).

Teil des Risikomanagements bei Koenig & Bauer ist insbesondere auch das Identifizieren von Chancen. Im Gegensatz zu Risiken werden diese jedoch nicht im nachfolgend beschriebenen Risikomanagementsystem erfasst, sondern die sich bietenden operativen und strategischen Chancen dokumentiert, bewertet und verfolgt im Rahmen des konzernübergreifenden Strategie- und Planungsprozesses. Eine Darstellung der wesentlichen Chancen finden Sie auf der Seite 53 f. im Chancenbericht.

Etablierter Risikomanagementprozess

Bei Koenig & Bauer besteht die Risikomanagement-Organisation aus der zentralen Risikokoordinationsstelle mit direkter Zuordnung zum Vorstand, den Risikoverantwortlichen in den Gesellschaften und Business

Units sowie den Geschäftsführer:innen der in den Risikokonsolidierungskreis eingeschlossenen Konzerngesellschaften. Der Vorstand steuert das Risikomanagementsystem auf Konzernebene und wird dabei durch den Aufsichtsrat überwacht. Neben den produzierenden Einheiten erfasst das Risikomanagementsystem auch alle Vertriebs- und Servicegesellschaften. Die Risikoinventur mit den entsprechenden Berichten wird dezentral von den Risk-Ownern der operativen Einheiten halbjährlich durchgeführt. Die Vollständigkeit und Bewertung der Risiken werden abschließend durch die jeweilige Unternehmensleitung der operativen Einheiten überprüft.

Die wesentliche Erhebung erfolgt dabei basierend auf den Meldungen der verantwortlichen Führungskräfte (Bottom-up-Approach) und einem konzernseitig vordefinierten Katalog von angenommenen Basis-Risiken, die in den Gesellschaften zu bewerten sind (Top-down-Approach). Zudem werden projekt- und prozessbezogene Risiken bei den Verantwortlichen der wesentlichen strategischen Projekte und wertschöpfenden Prozesse erhoben.

Über die halbjährliche, konzernweite Erhebung der Risikosituation hinaus beinhaltet die Konzernrichtlinie die Verpflichtung zur ad-hoc Meldung von Risiken, die einen definierten Threshold überschreiten. Zudem werden durch das Konzerncontrolling im Auftrag des Vorstands Impact-Analysen basierend auf definierten Szenarien für aktuelle exogene Situationen mit potenzieller Auswirkung auf die Auftragslage, Projektabwicklung und Konzernergebnis erstellt.

In der Konzernrichtlinie Risikomanagement sind das Instrumentarium, Prozesse, Erwägungen, Berichtswege sowie Risikokategorien dokumentiert. Neben den Vorschriften des Aktienrechts und den Deutschen Rechnungslegungsstandards basiert das Risikomanagementsystem der Koenig & Bauer-Gruppe auf Grundlagen und Modellen vom Institute of Internal Auditors (IIA) und Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO).

Systematischer Umgang mit Risiken schafft hohe Transparenz für vorausschauendes, zielorientiertes Handeln

Für eine weitergehende Steuerung von Risiken, wie Risikovermeidungs- und -reduzierungsmaßnahmen, wird als Risiko die negative Abweichung vom Erwartungswert definiert. Bei dieser Vorgehensweise werden sowohl Risiken systematisch erfasst, die bereits in die Unternehmensplanung einbezogen

wurden, als auch die darüberhinausgehenden latenten Risiken, die nicht im Rahmen der Planung dargestellt werden.

Risiken werden in einer Nettobetrachtung um die bereits etablierten Risikobegrenzungsmaßnahmen reduziert und anschließend anhand nachvollziehbar beschriebener Szenarien nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Auswirkung auf das Konzernergebnis quantifiziert. Der zugrunde gelegte Beurteilungszeitraum erstreckt sich bis zum Ende des der Berichterstattung folgenden Geschäftsjahres. Eine systematische und einheitliche Bewertung von Risiken wird durch die standardisierte Vorgehensweise erreicht. Die quantitativ und qualitativ gebündelten Risiken, die einzeln einen Wert von 0,5 Mio. € und eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 10 % überschreiten, werden dem Vorstand übermittelt. Diese Risiken werden aggregiert in Risikogruppen anhand der untenstehenden Matrix sortiert und entsprechend der Kombination aus „Auswirkung auf das Konzernergebnis“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“ als gering, moderat oder bedeutend eingestuft. Eine besondere Aufmerksamkeit erhalten dabei Risiken mit einer hohen oder sehr hohen Auswirkung auf das Konzernergebnis oder mit einer möglichen oder wahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit. Des Weiteren werden im Risikomanagementprozess auch Risiken, die bei vergleichsweise geringer Eintrittswahrscheinlichkeit sehr hohe Auswirkungen auf das Konzernergebnis entfalten können (sogenannte Extremrisiken), qualitativ betrachtet und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen daraus abgeleitet.

Das Risikomanagementsystem wird durch das monatliche Konzernberichts-wesen und die etablierten und weiterentwickelten operativen Steuerungselemente ergänzt. Weitergehende Informationen dazu finden Sie unter dem Abschnitt Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem im Berichtselement Grundlagen des Konzerns.

Das Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Absatz 2 Aktiengesetz als Teil des vom Vorstand installierten Risikomanagementsystems wird jährlich vom Abschlussprüfer nach den gesetzlichen Vorschriften auf Angemessenheit und Implementierung geprüft und regelmäßig im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats diskutiert. Die interne Revision überwacht das Meldeverfahren und prüft auf Plausibilität.

Darstellung der Risiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken beschrieben, denen sich der Konzern ausgesetzt sieht. Diese betreffen alle Segmente gleichermaßen, sofern keine spezielle Zuordnung erfolgt. Für die Konzernberichterstattung werden Einzelrisiken in Risikogruppen zusammengefasst, die wiederum in die Kategorien Geschäftsrisiken, finanzielle Risiken, operative Risiken und sonstige Risiken eingeteilt werden. Die Reihenfolge der Darstellung der Risikogruppen innerhalb der Kategorien folgt im nachfolgenden Bericht der auf Basis der Einzelrisiken errechneten Risikobewertung je Risikogruppe, wobei Risiken mit höherer Risikobewertung vor solchen mit geringerer Risikobewertung beschrieben werden. Die Risikobewertung ermittelt sich aus der Kombination der beiden Dimensionen „Auswirkung auf das Konzernergebnis“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“.

Risikomatrix

Auswirkung auf das Konzernergebnis

sehr hoch > 20 Mio. €		2	1		
hoch > 10 Mio. € – 20 Mio. €	10	7, 9			
mittel > 5 Mio. € – 10 Mio. €		8, 6, 14			
niedrig > 0,5 Mio. € – 5 Mio. €	4, 5, 12, 13, 15	11	3		
	unwahrscheinlich 10 – 24 %	eher unwahrscheinlich 25 – 49 %	möglich 50 – 75 %	wahrscheinlich >75 %	Eintritts- wahrschein- lichkeit

Die Darstellung der Risiken innerhalb der jeweiligen Kachel der Risikomatrix stellt eine numerisch fortlaufende Liste und keine Präzisierung der Risikoeinstufung dar. Aufgeführt sind nur die für den Konzern wesentlichen Risiken.

gering	moderat	bedeutend
--------	---------	-----------

Geschäftsrisiken

Branchenrisiken

Das Branchenumfeld kann die Nachfrage nach Produkten sowie Services und damit die Geschäftsentwicklung der Koenig & Bauer Gruppe beeinträchtigen. Ein sich veränderndes Bestellverhalten von Kunden oder Innovationen bzw. Neupositionierung von Wettbewerbern können die Entwicklung und Profitabilität einzelner Geschäftsfelder unterschiedlich stark beeinflussen.

Die Kundenstruktur mit zumeist von politischen Entscheidungen abhängigen staatlichen Stellen erschwert die Planbarkeit des Wertpapiergeschäfts mit entsprechenden Risiken bezüglich Auslastung und finanziellen Aspekten. Trotz des in den nächsten Jahren erwarteten moderaten Wachstums der weltweiten Banknotenproduktion sind höhere Maschinenumsätze durch den hohen Marktanteil der Koenig & Bauer Gruppe sowie bereits beauftragter Projekte limitiert.

Geschäftsrisiken

1 Branche	→
2 Gesamtwirtschaft und Konjunktur	→
Finanzielle Risiken	
3 Kontrahenten- und Länderrisiken	→
4 Zinsen und Kurse	→
Operative Risiken	
5 Infrastruktur und Prozesse	→
6 IT	→
7 Planung, Steuerung und Kontrolle	→
8 Personal	→
9 Forschung und Entwicklung	→
10 Beschaffung und Logistik	→
11 Produktion	↘
12 Vertragserfüllung	→
Sonstige Risiken	
13 Rechtliche Risiken	→
14 Reputation	↗
15 Katastrophen / höhere Gewalt	→

die absolute Risikobewertung hat sich im

Vergleich zum Vorjahr

- nicht verändert
- ↘ reduziert
- ↗ erhöht

Bei Bogenoffsetmaschinen und im Wertpapierdruck geben Wettbewerber oftmals erhebliche Preisnachlässe, die den Absatz von Produkten und die umfassende Durchsetzung der durch die Inflation der letzten Monate begründeten Preisanpassungen erschweren können. Koenig & Bauer erachtet dies dann als problematisch, wenn dadurch die Herstellungskosten nicht gedeckt werden. Solche Praktiken werden abgelehnt, da hier langfristige nachteilige Auswirkungen auf die Innovationskraft der Branche gesehen werden. Dieses Verhalten erhöht zudem den Druck auf die Zielerreichung beim Auftragseingang und bei der Rentabilität von Projekten. Weitere Risiken sind im potenziellen (Wieder)Eintritt von Wettbewerbern in von Koenig & Bauer adressierten Märkten zu sehen, was den Wettbewerbsdruck auf die Unternehmensgruppe erhöhen kann. Dies gilt insbesondere im asiatischen Raum, wo der Markt für Druckmaschinen aktuell am stärksten wächst und Wettbewerber Produktionsstätten errichtet haben oder gegebenenfalls planen, was ihnen erlauben könnte, gerade Maschinen für diesen Markt vergünstigt anzubieten. Die Koenig & Bauer setzt auf zukunftsweisende Innovationen und höchste Qualitätsstandards, die an den deutschen und europäischen Produktionsstandorten verwirklicht werden. Strategie der Koenig & Bauer ist es, mit maßgeschneiderten Lösungen für ihre Kunden und der gleichzeitig forcierten weiteren Optimierung ihrer Strukturen und Herstellungskosten die Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität nachhaltig zu steigern. Ein aktives Darstellen bzw. Kommunizieren der technischen Vorteile ihrer Produkte und Dienstleistungen für den Kunden ermöglicht angemessene Aufschläge. Gleichzeitig unterstützen klare Vertriebsvorgaben und permanente Kontrollen die nachhaltige Preisgestaltung bei Neu- und Gebrauchtmaschinen.

Im Jahr 2024 kam es zu einer weitreichenden Konsolidierung auf dem Markt für die Herstellung von bedruckten Verpackungen, insbesondere auch bei sogenannten Key Accounts der Koenig & Bauer. Die noch nicht abgeschlossene Integration der Unternehmenskäufe und damit noch nicht laufende Analyse und Planung der Produktionskapazitäten und Geschäftspläne kann dazu führen, dass Entscheidungen über Investitionen in Neumaschinen, Modernisierungen oder Maschinenumzüge weiter verzögert werden. Dabei besteht das Risiko, dass in 2025 weitere Auftragseingänge ausbleiben oder sich bis zu einem Zeitpunkt verschieben, der eine vollständige Umsatzgenerierung in 2025 nicht mehr gewährleistet. Der gleiche Effekt kann sich auch aus gestiegenen Produktionskosten auf Seiten unserer Kunden oder Endkunden (Brand Owner), z.B. die Verteuerung der Glasherstellung aufgrund hoher Energiepreise, und damit einhergehender Investitionszurückhaltung ergeben.

Durch unser diversifiziertes Produktprogramm, mit dem unterschiedliche Branchen adressiert werden, besteht die Möglichkeit, Risiken einzelner Branchen konzernübergreifend kompensieren zu können. Eine wesentliche Aufgabe wird darin gesehen, das Portfolio durch neue Produkte und Anwendungen weiter in relevante Zukunftsmärkte zu transformieren. Besonderes Augenmerk gilt hier der Weiterentwicklung der digitalen Produkte. Dabei wird Koenig & Bauer insbesondere auch das als Konzernfunktion etablierte Key Account und Brand-Owner Management unterstützt.

Zusammengefasst werden die aus dem Branchenumfeld resultierenden Risiken unter Einbezug der bereits etablierten Maßnahmen dennoch als bedeutend angesehen, da der Eintritt hoher Risiken als möglich eingeschätzt wird.

Gesamtwirtschaft und Konjunkturrisiken

Das Geschäft von Koenig & Bauer wird von den weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Die Konjunktur und das Wirtschaftswachstum in den Absatzmärkten, die Entwicklung des Euro gegenüber anderen maßgeblichen Währungen oder das Zinsniveau für Kreditaufnahmen können den Absatz der Produkte und die Kapazitätsauslastung mindern sowie die Prognosen und Budgets beeinträchtigen. Unsicherheiten ergeben sich auch durch langfristige Wandlungsprozesse in der Bevölkerung mit möglicherweise erheblichen Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Risiken resultieren zunehmend auch aus der strengeren Klimapolitik, der hohen Verschuldung vieler Volkswirtschaften oder den anhaltenden geopolitischen Spannungen. Im Falle von kriegerischen oder kriegsähnlichen Konflikten zwischen Nationalstaaten ist auch ein, faktischer oder durch zusätzliche Sanktions- und Embargoregime bedingter Ausfall oder eine erhebliche negative Beeinträchtigung von Absatzmärkten, Lieferketten oder Transportwegen nicht auszuschließen. Gerade die derzeit wahrnehmbare Verschlechterung der internationalen Handelsbeziehungen und die protektionistischen Tendenzen in einigen Ländern können zu Handelsbeschränkungen, z.B. Verboten, zusätzliche Auflagen, höhere Zölle oder sonstige Kosten führen. Risiken für Koenig & Bauer bestehen dabei unmittelbar als Exporteur von Waren und Dienstleistungen, da die Fertigung und Bereitstellung erschwert oder verteuert werden könnte. Aber auch mittelbar dadurch, dass Unsicherheiten bezüglich der regulatorischen Rahmenbedingungen und deren Auswirkung auf die finalen Kosten eines Investitionsprojektes, welche sich im Bereich des Industriebauwerks auf mehrere Monate erstrecken können, dazu führen könnten, dass Entschei-

dungen verschoben oder zugunsten von Anbietern mit geringerem Risiko getroffen werden. Aufgrund des weiterhin starken Exportvolumen sowie der hohen Umsatzerwartungen im nordamerikanischen Markt kann dies merkbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns haben. Koenig & Bauer wirkt diesen Risiken einerseits durch speziell entwickelte Vertragsklauseln und die Verwendung von vorteilhaften Lieferbedingungen (u.a. Incoterms) mittels derer das Kostenrisiko weitgehend transferiert werden, andererseits durch eine intensive Betreuung und Beratung der Kunden entgegen.

Weiterhin können Gefahren für das gesamtwirtschaftliche Umfeld bei einer globalen Inflation oder einer Inflation in für Koenig & Bauer besonders wichtigen Kernmärkten mit gegenläufigen geldpolitischen Maßnahmen wie Zinserhöhungen, die die Finanzierung von Projekten von Kunden erschweren würden, noch immer nicht ausgeschlossen werden.

Unter Zugrundelegung der bereits in die Planung eingeflossenen Prämissen hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der bereits ergriffenen Maßnahmen werden diesbezüglich moderate Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung im Koenig & Bauer-Konzern gesehen. Dem liegt eine Annahme zugrunde, dass der Eintritt der potenziell hohen Risiken eher unwahrscheinlich ist.

Zur weitergehenden Begegnung dieser Risiken wirken die ergriffenen Maßnahmen aus dem Programm „Spotlight“ zur Steigerung der operativen Ertragskraft und der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit unverändert fort. Parallel dazu wird regelmäßig die strategische Ausrichtung des Unternehmens überprüft. Mit der kommunizierten Konzernstrategie „Exceeding Print“ reagiert Koenig & Bauer auf die globalen Megatrends und setzt den bereits eingeschlagenen Weg zu mehr Digitalisierung, mehr Nachhaltigkeit und größerer Modularität konsequent fort.

Die aus regionalen Nachfrageschwankungen resultierenden Absatzrisiken werden durch die fortlaufende Optimierung des internationalen Vertriebs und Servicenetzwerks in den Zukunftsmärkten minimiert. Auch zur Begegnung dieser Risiken hat das als Konzernfunktion etablierte Key-Account und Brand-Owner Management eine starke unterstützende Rolle.

Finanzielle Risiken

Kontrahenten- und Länderrisiken

Finanzielle Risiken bestehen insbesondere im Hinblick auf die zeitgerechte und vollständige Bezahlung von Forderungen durch die Kunden. Vor dem Hintergrund möglicher Zinserhöhungen als Maßnahme gegen die Inflation sind eine steigende Zahl von Insolvenzen und Zahlungsstörungen noch immer denkbar, die aufgrund von Förderkrediten und Moratorien heute noch nicht ersichtlich sind. Überdies können sich aufgrund der zum Teil hohen Einzelprojektvolumina mit staatlichen Vertragspartnern insbesondere im Wertpapiergeschäft Risiken für Koenig & Bauer ergeben.

Für Druckbetriebe gibt es nach wie vor Hürden bei der Kreditfinanzierung von Investitionen, da Kreditvergaben in diesem Sektor nur mit einem relativ hohen Risikoaufschlag erfolgen. Im marktüblichen Maße muss Koenig & Bauer daher seinen Kunden vor allem im Segment Paper & Packaging Unterstützung bei der Finanzierung von Maschineninvestitionen anbieten können. In diesen Fällen besteht eine Zusammenarbeit z.B. mit Banken oder Leasinggesellschaften, mit denen fallweise kundenspezifische Risikobeteiligungen vereinbart werden.

Bonitätsprüfungen bei Geschäftspartnern bzw. Kreditwürdigkeitsprüfungen bei Finanzierungsrisiken bilden die Grundlage des Handelns. Gängige Maßnahmen zur Absicherung möglicher Zahlungsausfälle stellen staatliche Export-Kreditversicherungen und das Einfordern von Sicherheiten vor Leistungserstellung dar. Nach der Lieferung behält sich Koenig & Bauer das Eigentum bis zur vollständigen Zahlung vor. Ein proaktives Forderungsmanagement auf Einzelprojektebene stellt einen geordneten Umgang mit Kontrahenten- und Länderrisiken sicher. Für potenzielle Forderungsausfälle, Rückkaufverpflichtungen und Rücknahmen von Gebrauchtmaschinen sind ausreichend Wertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet. Eine kundenspezifische oder geografische Konzentration von Kreditrisiken besteht nicht. Dem Management liegen regelmäßige Auswertungen zu Risiken wie Forderungen nach Fälligkeit und Regionen oder Rückkaufverpflichtungen vor. Mögliche Risikokonzentrationen können so zeitnah identifiziert und Maßnahmen rechtzeitig definiert werden.

In Anbetracht der getroffenen Maßnahmen und der Erwartungen an die Marktentwicklung besteht ein moderates Risiko. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass der Eintritt geringer Risiken möglich ist.

Zins- und Kursrisiken

Aus Währungsschwankungen und Zinsänderungen können finanzielle Risiken resultieren. Bei Koenig & Bauer bestehen Finanzinstrumente, deren Zeitwert bzw. die daraus resultierenden Zahlungsströme vom Marktzinssatz beeinflusst werden. In ausgewählten Fällen werden derivative Finanzinstrumente zur Begrenzung bzw. Eliminierung etwaiger Risiken genutzt. Risiken verbleiben jedoch dann, wenn aufgrund regulatorischer Vorgaben die Verwendung bestimmter Währungen unumgänglich und eine Sicherung nicht möglich ist.

In Anbetracht der getroffenen Maßnahmen und der Erwartungen an die Marktentwicklung, die den Eintritt mittlerer Risiken als unwahrscheinlich erscheinen lassen, wird ein nur geringes Risiko angenommen.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, bestehende Zahlungsverpflichtungen aufgrund zu geringer Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bzw. ausgeschöpfter Kreditlinien nicht fristgerecht erfüllen zu können. Die Sicherung der Zahlungsfähigkeit erfordert vor dem Hintergrund der bestehenden Risiken einen ausreichenden Liquiditätsrahmen. Zur Deckung des Finanzbedarfs der Koenig & Bauer-Gruppe bestehen hauptsächlich syndizierte Kreditlinien (Barkreditlinie in Höhe von 300 Mio. €; Avalkreditlinie in Höhe von 200 Mio. €) mit langfristiger Bindung bis Oktober 2028, die im Konsens mit den Kreditgebern optional um zusätzliche zwei Jahre verlängert werden können. Neben den syndizierten Kreditlinien umfasst der konzernweite Finanzierungsrahmen weitere bilaterale Kreditlinien. Weiterhin bestehen lokale Avalkreditlinien in signifikantem Umfang. Unwägbarere Zahlungsstromschwankungen im Rahmen des operativen Geschäftes können mit dem verfügbaren Finanzrahmen überbrückt werden. Auszahlungen erfolgen vor allem für die Finanzierung des laufenden Geschäfts und des Großteils der Investitionen sowie für die Vorfinanzierung des Working Capitals. Die Avalkreditlinien werden u. a. als Sicherheiten für die Anzahlungen von Kunden benötigt.

Die Absicherung von Liquiditätsrisiken wird mit einer rollierenden, konzernweiten Liquiditätsplanung gewährleistet. Über einen täglichen Liquiditätsstatus wird die kurzfristige Zahlungsfähigkeit aller Konzerngesellschaften erfasst und gesteuert. Neben dem konzernweiten Cash-Management besteht zur mittelfristigen Liquiditätssteuerung eine in kurzfristigen Abständen aktualisierte Konzernliquiditäts- und Finanzplanung mit Berichterstattung. Dieses rollierende Planungssystem umfasst einen Zeitraum von zwölf Monaten und wird in wiederkehrenden Abständen auf bis zu 24 Monate erweitert.

Die von der Koenig & Bauer-Gruppe abgeschlossenen Kreditverträge beinhalten teilweise Regelungen, die den kreditgebenden Instituten eine Steuerung des Kreditrisikos ermöglichen. Diese sogenannten Financial Covenants sind marktüblich, folgen entsprechenden Standards und sind in Abhängigkeit der gegenwärtigen als auch zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Lage ausgestaltet.

Sollten sich Umstände ergeben, die dazu führen würden, dass Koenig & Bauer die Financial Covenants nicht mehr erfüllt, könnte dies zu einer Neuverhandlung der Kreditverträge außerhalb der ursprünglich vereinbarten Laufzeit führen. Dies könnte Risiken bezüglich der Verschlechterung des Zinsniveaus und im schlechtesten Fall eines Scheiterns einer Vereinbarung über die zukünftige Finanzierung des Konzerns beinhalten. Unter Berücksichtigung des sich aktuell positiv entwickelnden, nationalen Finanzierungsumfeldes sowie der Geschäftsplanung werden allenfalls vernachlässigbare Risiken gesehen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit unterhalb des Thresholds der vorangestellten Risikomatrix bewertet und somit dort nicht aufgeführt werden.

Operative Risiken

Beschaffungs- und Logistikrisiken

Infolge der bestehenden Unsicherheiten bei der Bereitstellung von Materialien durch Lieferanten, z.B. wichtigen Elektronikbauteilen wie Halbleitern für die Steuerung der Druckmaschinen, lassen sich Risiken in der Lieferkette nicht ausschließen. Diese können sich für Koenig & Bauer durch lange Lieferzeiten und hohe Einkaufspreise bemerkbar machen.

Bei fehlenden Ausweichmöglichkeiten können kurzfristige Lieferausfälle zu Produktionsstillständen und eigenen Lieferverzögerungen mit negativen Auswirkungen auf die Kapazitätsauslastung und das Ergebnis führen. Neben einer intensiven Marktbeobachtung und einem eingehenden Lieferantenmanagement, das die Überwachung der Lieferqualität und -treue wesentlicher Lieferanten beinhaltet, wird den Risiken einer Störung des Produktionsprozesses durch detaillierte Bedarfsplanungs- und -steuerungsprozesse auf Konzernebene begegnet. Besonders bei Single-Source-Lieferanten achtet Koenig & Bauer auf die Sicherstellung von Back-up-Lösungen. Strategische Komponenten und versorgungskritische Bauteile werden selbst gefertigt oder über dauerhaft angelegte Lieferantenbeziehungen bezogen.

Preisrisiken, die weiterhin bei Teilen mit eingeschränkter Verfügbarkeit bestehen könnten, wird durch ein konzernweites Warengruppenmanagement mit Bündelung von Einkaufsvolumen und durch langfristige Lieferverträge begegnet. Im Rahmen der bestehenden Lieferantenbeziehungen wird ansonsten mit keinen nennenswerten Preissteigerungen gerechnet. Durch eine enge Zusammenarbeit und regelmäßige Audits mit Lieferanten verbessert Koenig & Bauer kontinuierlich die Qualität der angelieferten Teile. Die im Zuge des Lieferantenmanagements erhobenen Qualitäts- und Rückstandsquoten liegen im Bereich der Erwartungen.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Verschlechterung der internationalen Handelsbeziehungen und protektionistischer Tendenzen hat sich die Gefahr geopolitischer Störfälle oder des Decoupling-Risikos in den letzten Jahren stetig erhöht. Auf Basis der Überprüfung kritischer Lieferketten und angepasster Sourcing Strategien werden Abhängigkeiten von Lieferanten sowie perspektivisch von Ländern reduziert und mit diversifizierten Lieferketten die Auswirkungen nicht auszuschließender Handelsbeschränkungen auf der Lieferantenseite verringert.

Unverändert sieht Koenig & Bauer Risiken in Bezug auf die Energiepreise und auf die Energieversorgung. Angesichts dieser Unwägbarkeiten wurde die Energie-Infrastruktur mit mobilen Netzersatzanlagen gegen unvorhergesehene Schwankungen im Stromnetz und der vollständigen Substitution von Prozessgas durch einen Energiemix, bestehend u.a. aus LPG, Heizöl und Fernwärme, bereits in 2022 an die gegebenen Verhältnisse angepasst. Die eigene Produktion ist so auch bei unzureichender Gasversorgung in allen europäischen Werken weitestgehend abgesichert.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Maßnahmen wird der Eintritt von Beschaffungsrisiken mit ihren potenziell hohen Auswirkungen derzeit als unwahrscheinlich und somit als moderat eingestuft.

Forschung und Entwicklung

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit, Erfüllung von Marktanforderungen und Gewinnung neuer Kundenkreise investiert Koenig & Bauer regelmäßig erhebliche Mittel in die Entwicklung verbesserter oder gänzlich neuer Produkte und Verfahren. Dadurch entstehen Risiken in Bezug auf die technische Umsetzung und Machbarkeit sowie auf die finale Marktakzeptanz der Neu- und Weiterentwicklungen. Insbesondere besteht das Risiko, dass die getätigten Aufwendungen nicht durch den Absatz der entwickel-

ten Produkte und Serviceleistungen am Markt amortisiert werden können (Return-on-Investment). Den Risiken wird durch einen Stage-Gate-Prozess mit entsprechenden Analysen der Marktbedürfnisse vor Entwicklungsbeginn, kontinuierlichen Wirtschaftlichkeits- und Risikobetrachtungen während der Entwicklung und Marketingaktivitäten im Zuge der Produkteinführung begegnet. Für nicht als werthaltig angesehene aktivierte Entwicklungskosten werden notwendige Abschreibungen vorgenommen. Zur Reduktion der technischen Risiken ist ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement sowie die praxisnahe Erprobung bei Beta-Anwendern etabliert.

Aufgrund der beschriebenen risikoreduzierenden Maßnahmen werden die potenziell hohen Risiken hieraus derzeit als unwahrscheinlich und somit moderat erachtet.

Planung, Steuerung und Kontrolle

Die Konzernziele und jährlichen Budgets basieren auf Annahmen, die mit Unsicherheiten verbunden sind. Im Rahmen der Vertriebsplanung werden Absatzmengen mit entsprechenden Margen als Grundlage für die Kapazitäts- und Ressourcenplanung der Gesellschaften berücksichtigt. In die Kostenplanung fließen u. a. erwartete Tarif- oder Materialkostensteigerungen sowie Einsparungen im Rahmen geplanter Verbesserungsmaßnahmen ein. Es besteht das Risiko, dass die im Rahmen der Planung aufgestellten Prämissen nicht vollumfänglich eintreten, gegenläufige Effekte auftreten, oder die Maßnahmenumsetzung verspätet erfolgt. Neben dem ständigen Beobachten und Analysieren des geschäftlichen Umfelds wird dem Risiko mit regelmäßigen Planüberprüfungen bei der Forecast-Erstellung und einem effizienten Steuern des operativen Geschäfts sowie der strategischen Projekte begegnet.

Kurzfristige Auslastungsschwankungen in den Werken aufgrund volatiler Auftragseingänge können sich negativ auf die Profitabilität auswirken. Entsprechend werden regelmäßig die erforderlichen Produktionskapazitäten überprüft und soweit möglich mit den kurzfristigen Absatzplanungen abgestimmt. Weiter werden Instrumente der Arbeitszeitflexibilisierung und Leiharbeit, um Kapazitäten dynamisch an die Auftragslage anzupassen, genutzt.

Es wird ein moderates Risiko darin gesehen, dass die Planannahmen nicht in der erwarteten Form eintreffen bzw. in der Planung berücksichtigte Einsparpotenziale nicht vollumfänglich realisiert werden können. Grundlage für die Einschätzung sind potenziell mittlere Risiken mit eher unwahrscheinlicher Eintrittswahrscheinlichkeit.

Risiken im Personalbereich

Der Unternehmenserfolg hängt wesentlich von motivierten, hoch qualifizierten Ingenieuren, Fach- und Führungskräften ab. Es besteht das Risiko, dass es in der aktuellen Arbeitsmarktsituation nicht gelingt, die notwendigen, qualifizierten Mitarbeitenden zu gewinnen und zu halten sowie einen geeigneten Kreis an Führungsnachwuchskräften aufzubauen. Insbesondere in Bereichen mit hoher Reisetätigkeit wird eine Gefahr gesehen, nicht mehr alle erforderlichen Stellen mit geschulten und erfahrenen Mitarbeiter:innen besetzen zu können. Infolge des demographischen Wandels ist Koenig & Bauer zunehmend mit einer jährlich steigenden Zahl an hoch qualifizierten Mitarbeitenden konfrontiert, die das Unternehmen aufgrund ihres Renteneintritts verlassen. Dagegen wird es aufgrund des Fachkräftemangels und der rückläufigen Zahl an Schulabgänger:innen immer schwieriger, geeignete Fach- und Nachwuchskräfte an Koenig & Bauer zu binden.

Durch eine Ausweitung der beruflichen Ausbildung an der staatlich anerkannten Koenig & Bauer Werkberufsschulen wird diesem Risiko aktiv begegnet. Als weitere wesentliche Bausteine zur besseren Bindung von Mitarbeiter:innen werden Mitarbeitenden vielfältige Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben angeboten, z.B. mobiles Arbeiten, Gleitzeit, flexible Arbeitszeitmodelle wie Teilzeitarbeit und verkürzte Vollzeit, Ferienbetreuung oder die Möglichkeit von Sabbaticals sowie weitere Sozialleistungen wie z.B. betriebliche Altersvorsorge, eine eigene Betriebskrankenkasse und Kantine, unterschiedliche Mobilitätsangebote, etc.. Über Trainee- und Weiterentwicklungsprogramme, die Koenig & Bauer Academy mit über 1000 Weiterbildungsangeboten oder auch langfristig angelegte Entwicklungspläne werden Fach- und Führungskräftenachwuchs auf zukünftige Aufgaben vorbereitet. Parallel arbeitet das Unternehmen in der externen Darstellung an einer Verbesserung der Wahrnehmung als attraktiver und innovativer Arbeitgeber. Zudem besteht über die dezentralen Produktions-, Service- und Vertriebsgesellschaften in- und außerhalb Deutschlands Zugang zu Fachkräften, deren Ausbaupotenzial regelmäßig überprüft wird.

Im Hinblick auf die Forderung der Kund:innen nach kurzen Lieferzeiten, aber auch zur temporären Abfederung von Auslastungsschwankungen in den Fabriken stehen Instrumente wie Arbeitszeitkonten oder Leiharbeit zur Verfügung. Bei einer fehlenden Bereitschaft von Mitarbeitenden zu flexiblen Arbeitszeiten oder sofern qualifiziertes Fremdpersonal für Auftragspitzen nicht rekrutiert werden kann, besteht das Risiko, Kundenaufträge

nicht zeitgerecht umsetzen zu können und dadurch Aufträge zu verlieren oder verspätet auszuliefern. In gleichem Maße besteht das Risiko, dass vorhandene Kapazitäten bei fehlender Auslastung aufgrund von Fehlteilen zu Leerkosten führen, die kurzfristig durch den Abbau von Überstunden oder Leiharbeit eingegrenzt werden können.

Unter Berücksichtigung der initiierten Maßnahmen und der aktuellen Arbeitsmarktsituation wird der Eintritt von Risiken im Personalbereich mit potenziell mittlerer Auswirkung als eher unwahrscheinlich und somit als moderat bewertet.

IT-Risiken

Die wachsende Abhängigkeit der Gesellschaft von Technologie und die steigende Vernetzung von Informationssystemen über das Internet erhöht das Risiko absichtlicher oder unabsichtlicher Schädigungen des Konzerns durch Ausnutzung von Schwachstellen in den eingesetzten IT-Produkten und IT-Systemen. Folgen eines unberechtigten Zugriffs von internen und externen Angreifern können die Störung der Verfügbarkeit der Arbeits- und Produktionssysteme sowie der Lieferketten, Diebstahl von Daten, Erpressung und Sabotage oder Imageschäden für die Koenig & Bauer-Gruppe sein. Insbesondere der sog. „CEO-Fraud“, ein Betrugsszenario, das sich Kriminelle zunutze machen, um Angestellte dazu zu bringen, hohe Geldsummen zu überweisen, verbreitet sich immer weiter. Durch Schulungen der Mitarbeiter und die Steigerung der Awareness für solche Themen, ist eine erfolgreiche Risikostrategie etabliert.

In den letzten Jahren hat sich der Digitalisierungsprozess nochmals deutlich beschleunigt und Innovationen wie die Änderung von Geschäftsmodellen, beispielsweise Online-Verkauf und -Service, oder geänderte Arbeitsweisen wie mobiles Arbeiten durch eigene Mitarbeitende intensiviert. Dies verstärkt den Bedarf an IT-Sicherheit und die Abwehr von Cyberrisiken. Diesen Risiken wird durch Richtlinien und definierte IT-Prozesse, Einhaltung gängiger Standards der IT-Sicherheit, verschiedenen Verteidigungslinien und der Umsetzung von IT-Sicherheitsprogrammen durch einen konzernweit tätigen Chief Information Security Officer (CISO) begegnet. Darüber hinaus besteht ein angemessener Versicherungsschutz für Cyberrisiken, der auch eine mögliche Betriebsunterbrechung beinhaltet.

Aufgrund der konzernweiten Implementierung des ERP-Systems von SAP bestehen für die Koenig & Bauer-Gruppe Risiken hinsichtlich der reibungs-

losen Abwicklung der Altsysteme sowie der Überführung der Geschäftsprozesse in das neue System. Zur Begrenzung dieser IT-Risiken bedient sich Koenig & Bauer namhafter Softwareberater und hat eine SAP-Projektgruppe installiert. Sollte die Ablösung der Altsysteme und parallele Installation der neuen ERP-Software nicht termingerecht und störungsfrei gelingen, können Einschränkungen des operativen Betriebs oder Mehrkosten des SAP-Implementierungsprojekts erhebliche finanzielle Auswirkungen haben. Zur Reduzierung der Risiken wird die Einführung in den operativen Gesellschaften sukzessive und auf Basis einer einheitlichen Plattform durchgeführt. Aufgrund der erfolgreichen Systemumstellung in den ersten Gesellschaften, Erfahrungen aus ähnlichen komplexen Projekten und des in hohem Maße erfolgreichen Einbezugs externer Experten sind über gewöhnliche Projektrisiken hinausgehende Gefahren nicht erkennbar.

Der Eintritt bestehender IT-Risiken, mit einem mittleren Schadenspotential, wird als eher unwahrscheinlich und somit insgesamt als moderat erachtet.

Risiken der Vertragserfüllung

Bei komplexen Aufträgen im Maschinen- und Anlagenbau können Risiken in der Vertragserfüllung nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Eine von Koenig & Bauer zu verantwortende nicht vertragsgemäße Lieferung, ein Lieferverzug oder die Verletzung von Nebenpflichten kann über Vertragsstrafen oder Kundengutschriften zu einer Margenschmälerung führen. Kundenseitige Verzögerungen, wie z. B. bei der Fertigstellung von Druckereigebäuden, können den Zahlungseingang und die Ergebnisrealisierung negativ beeinflussen.

Neben einem professionellen Projektmanagement und der kontinuierlichen Optimierung der internen Abstimmungs- und Qualitätssicherungsprozesse wird dem Risiko mit einer adäquaten Vertragsgestaltung begegnet, sodass die Risiken hieraus als niedrig und unwahrscheinlich angesehen und somit als gering bewertet werden.

Produktionsrisiken

Mangelnde Qualität, Ausschuss und Fehlteile können in der Konstruktion, Fertigung und Montage zu Risiken führen. Eine temporär hohe Nachfrage kann auch Terminverzögerungen bei einzelnen Komponenten verursachen. Ein von Koenig & Bauer zu verantwortender Lieferverzug oder eine nicht vertragsgemäße Lieferung kann über Vertragsstrafen oder Kundengutschriften zu einer Margenschmälerung führen. Zu einer Risikoerhöhung führt dabei

auch eine Verlagerung der Produktion auf kleinere Stückzahlen oder besonders fehleraffine Teile. Zur Qualitätssicherung verfügt Koenig & Bauer über eine zentrale Qualitätsabteilung, die konzernweite Prozesse und Standards definiert, welche dann in allen Werken und relevanten Unternehmensbereichen durch dezentrale Qualitätsabteilungen umgesetzt werden. Mit kontinuierlichen Qualitätskontrollen nach standardisierten Prozessen werden Fehlerquellen systematisch analysiert und Produktionsprozesse optimiert. Die interne Terminkontrolle erfolgt über regelmäßige Terminabstimmungen und ein Berichtssystem. Mit periodischen Kostenberichten, die auf einem Kostenrechnungssystem mit strukturierten Prozessen zur Planung, zum Forecast und zur Abweichungsanalyse basieren, wird eine Kostenkontrolle und -steuerung vorgenommen. Zur Optimierung der gesamten Lieferkette für eine nachhaltige Lieferzeitreduzierung arbeitet Koenig & Bauer beim internen Produktionsnetzwerk an operativen und strategischen Anpassungen zur Senkung von Kosten und Durchlaufzeiten sowie zur Produktivitätssteigerung. Einen großen Einfluss auf die Ertragslage hat die Fähigkeit, die Qualitätskosten für technisch komplexe Produkte weiter nachhaltig zu senken.

Unter Berücksichtigung aller vorhandenen Gegenmaßnahmen wird der Eintritt von Produktionsrisiken als eher unwahrscheinlich und der potenziellen Wirkung nach als niedrig erachtet und somit als gering bewertet.

Infrastruktur- und Prozessrisiken

Das Risiko einer Betriebsunterbrechung kann nicht vollständig ausgeschlossen werden. Produktionsverzögerungen aufgrund von Ausfällen oder Unterbrechungen einzelner Produktionsmittel oder der technischen Infrastruktur können sich negativ auf die Produktionseffizienz auswirken und das Geschäft spürbar beeinträchtigen. Produktionsstandorte werden deshalb gemeinsam mit externen Beratungen und Experten relevanter Versicherungen bezüglich Faktoren, die eine Betriebsunterbrechung verursachen könnten, bewertet und auditiert. Die auf Grundlage der Bewertungen abgeschlossenen Versicherungen decken Feuer-, Unwetter- und weitere Risiken mit entsprechenden Sach- und ausgewählten Betriebsunterbrechungsversicherungen ab. Im Rahmen des Instandhaltungsmanagements werden mögliche Schwachstellen analysiert und vorbeugende Maßnahmen zur Verfügbarkeit und Betriebssicherheit von Koenig & Bauer Maschinen verbessert. Dadurch lassen sich ungeplante Ausfälle und Anlagenstillstände sowie die damit verbundenen Kosten begrenzen.

Insgesamt werden die Infrastruktur- und Prozessrisiken als unwahrscheinlich und niedrig und somit als gering erachtet.

Sonstige Risiken

Reputationsrisiken

Im technisch anspruchsvollen Investitionsgütergeschäft besteht immer das latente Risiko, dass durch Qualitätsprobleme, Schutzrechtsverletzungen oder ähnliche Sachverhalte ein nur schwer quantifizierbarer Schaden für die Reputation und somit auch für den Wert der Marke „Koenig & Bauer“ entsteht. Das Ausmaß eines potenziellen Schadens ist dabei von der Intensität, Dauer und Reichweite von negativen Nachrichten abhängig. Der Bereich Unternehmenskommunikation hat zur Begrenzung dieser Risiken Prozesse etabliert, die sicherstellen, dass negative Kommunikation zu Koenig & Bauer über alle Kanäle, z.B. Presse, Social Media, Foren detektiert wird, um diesen, z.B. durch die Bereitstellung zusätzlicher Informationen, Richtigstellungen oder Moderation gezielt zu begegnen. Aufgrund begrenzter Ressourcen ist es jedoch nicht möglich, ein lückenloses Monitoring aller Medien sicherzustellen und allen negativen Nachrichten zeitnah entgegenzutreten.

Ein dadurch bedingter Verlust am Markenwert in einem mittleren finanziellen Ausmaß wird als eher unwahrscheinlich bewertet, stellt aber ein moderates Risiko dar.

Rechtliche Risiken

Koenig & Bauer ist vielfältigen rechtlichen und gesetzlichen Regelungen unterworfen. Die Verletzung von Verträgen, Lizenzbestimmungen oder Schutzrechten, der negative Ausgang von Rechtsstreitigkeiten sowie die Missachtung von regulatorischen Anforderungen können finanzielle Schäden wie Strafzahlungen, Schadenersatzzahlungen, Sanktionen oder Reputationsschäden verursachen. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden daher kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikovorsorge entsprechend berücksichtigt, wenn eine Verpflichtung wahrscheinlich ist. Die Bewertung dieser Rückstellungen, z. B. für Rechtsfälle, ist in erheblichem Maße mit Schätzungen verbunden. Diese werden im Rahmen der vierteljährlichen Litigation-Reports fortlaufend überprüft und bei Veränderungen frühzeitig aktualisiert. Der Konzern ist in keine Gerichts- oder behördlichen Verfahren verwickelt, denen keine nach diesen Grundsätzen folgenden Mitigationsmaßnahmen und damit Risiken für die wirtschaftliche Gesamtsituation des Unternehmens gegenüberstehen. Durch den Einsatz von Standardverträgen und eine umfassende rechtliche

Beratung durch interne und externe Fachleute bei außerhalb des Standards liegenden Geschäftsvorgängen wirkt Koenig & Bauer dem Risiko entgegen. Darüber hinaus ist das etablierte Compliance-Managementsystem darauf gerichtet, Rechtsrisiken frühzeitig zu erkennen und ihnen präventiv zu begegnen.

Insgesamt wird das Risiko negativer Einflüsse durch Rechtsstreitigkeiten und -verfahren als niedrig und unwahrscheinlich angesehen, mithin als gering zu bewerten

Katastrophen und höhere Gewalt

Für Koenig & Bauer bestehen Risiken im Zusammenhang mit Epidemien und Pandemien, Natur- und Umweltkatastrophen oder sozialen Spannungen. Aufgrund der stark globalisierten und vernetzten Welt, können lokale Katastrophen hohe Auswirkungen auf das Geschäft der Koenig & Bauer Gruppe haben. Aufgrund des Endes der Covid-19-Pandemie, wurden in diesem Umfeld aktuell keine nennenswerten Risiken identifiziert. Nichtsdestoweniger ist die Koenig & Bauer Gruppe nun auf dieses Thema sensibilisiert. Entwicklungen und Risiken werden pro-aktiv (top-down) überwacht; eine unverzügliche Reaktivierung der während der Pandemie etablierten Maßnahmen ist somit sichergestellt. Außerdem wurde das Angebot von mobilem Arbeiten auch nach der Pandemie weiter aufrechterhalten. Das plötzliche Auftreten von pandemischen Krankheitserregern kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Im Übrigen werden unmittelbare Schäden möglicher Natur- und Umweltkatastrophen wie Elementarschäden soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll durch Versicherungen abgedeckt.

In der Gesamtbetrachtung wird die Möglichkeit des Auftretens eines geringen Risikos aus Katastrophen und höherer Gewalt als unwahrscheinlich, mithin als gering eingestuft.

Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Den weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der in einigen Regionen weiter hohen Inflation und einem hohen Zinsniveau, geopolitischen Spannungen, insbesondere dem Ukraine-Russland Krieg, der Auseinandersetzungen im mittleren Osten und dem schwelenden China-Tai-

wan- Konflikt, hat Koenig & Bauer – wie auch in den Vorjahren – bereits in den Erwartungen und Geschäftsplanungen hinreichend Rechnung getragen. Vor dem Hintergrund dieses anhaltend volatilen Umfelds hat sich die Anzahl und der Gesamtwert der im Konzern gemeldeten Risiken gegenüber der Vorperiode erhöht. Dem gestiegenen Gesamtwert der Risiken steht jedoch eine Reduzierung der angenommenen Eintrittswahrscheinlichkeiten gegenüber, so dass sich das gewichtete Risikopotenzial im Vergleich zum letzten Geschäftsbericht verbessert hat.

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Herausforderungen und den damit einhergehenden Risiken ist eine ausreichende Risikotragfähigkeit gegeben. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die – einzeln oder kumulativ – den Fortbestand des Koenig & Bauer-Konzerns gefährden könnten. Das breit aufgestellte Produktprogramm, ausgerichtet auf fundamental intakte Absatzmärkte, die weitere erfolgreiche Umsetzung der definierten Effizienzmaßnahmen sowie die starke Marktposition der Koenig & Bauer Gruppe und finanzielle Stabilität begrenzen das Risikopotenzial.

Mit den anhaltenden Anstrengungen zur Optimierung des Risikomanagements verbessert sich das Risikobewusstsein in der Koenig & Bauer kontinuierlich. Die detaillierte und umfangreiche Risikoberichterstattung verbessert das Verfolgen von Risikobegrenzungsmaßnahmen und damit nachhaltig den verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken im Unternehmen.

Der Risikobericht basiert notwendigerweise auf den verfügbaren Informationen sowie Erwartungen und Einschätzungen zum Zeitpunkt der Berichterstattung und bezieht sich auf zukünftige Entwicklungen. Es ist nicht auszuschließen, dass der Konzern auch durch andere oder zusätzliche Risiken beeinflusst werden könnte, die sich der derzeitigen Kenntnis entziehen oder als nicht wesentlich erachtet werden. Zudem ist nicht auszuschließen, dass sich Risiken innerhalb des Prognosezeitraums in einer Weise verändern, die zu einer wesentlichen Abweichung der jetzigen Einschätzung führen könnten.

Chancenbericht

Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen für die Koenig & Bauer-Gruppe beschrieben. Diese betreffen alle Segmente gleichermaßen, sofern keine spezifische Zuordnung erfolgt. Sie stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich bietenden Möglichkeiten dar. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die Einschätzung des relativen Ausmaßes für die

Koenig & Bauer-Gruppe wider und bietet diesbezüglich einen Anhaltspunkt für die Bewertung der derzeitigen Chancen. Die Bewertung der Chancen ist zudem fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich das Unternehmen, die verwendeten Technologien, die Märkte und Kund:innen kontinuierlich weiterentwickeln. Daraus können sich neue Chancen ergeben, existierende können wegfallen oder die Bedeutung einer Chance kann sich verändern.

Branche

Grundsätzlich bieten sich die größten Chancen für Koenig & Bauer in der Druckbranche selbst. Die Fusionsgespräche der größten Verpackungsunternehmen weltweit haben bereits teilweise zu einer Branchenkonsolidierung geführt. Infolgedessen könnte sich die aktuell temporäre Schwäche des Marktes für Wellpappe auflösen und die Investitionsbereitschaft wieder ansteigen. Vor allem ergeben sich Möglichkeiten für die Verbesserung der Geschäftsentwicklung im Entwicklungspotenzial spezieller Anwendungen, wie dem Verpackungs- und Industriedruck, dem im Verpackungsbereich zukünftig an Bedeutung zunehmenden Digitaldruck sowie den weiter fortschreitenden Veränderungsprozessen im Hinblick auf digitale Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen. Auch künftig verfolgt Koenig & Bauer sehr intensiv den Ausbau des Servicegeschäfts. Insbesondere durch die Gestaltung des Serviceangebots mit Fokus auf die Digitalisierung sollen zusätzliche Zukunftschancen wahrgenommen werden. Diese Themen greift Koenig & Bauer explizit in der Unternehmensstrategie „Exceeding Print“ – mit dem Ziel, noch nachhaltiger, noch digitaler und noch modularer zu werden – auf.

Chancen außerhalb der Druckbranche werden aktuell im Bereich der Batteriezellenfertigung gesehen. Weitere Informationen dazu sind detailliert in den Kapiteln „Ziele und Strategie“ auf den Seiten 26 ff. sowie „Adressierte Märkte und Wachstumschancen“, auf den Seiten 29 ff. sowie im Kapitel „Partnerschaften und Kooperationen“ auf den Seiten 32 f. dargestellt. Wachstumschancen können sich auch aus einem Marktanteilsgewinn durch den Ausstieg eines Mitbewerbers oder durch die Aufgabe eines Geschäftsfeldes eines Mitbewerbers ergeben.

Chancen durch Übernahmen und Allianzen

Koenig & Bauer beobachtet die gegenwärtigen und potenziellen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften, mit denen wir das organische Wachstum ergänzen können. Diese Aktivitäten könnten Koenig & Bauer

dabei unterstützen, die Position in ihren derzeitigen Märkten zu stärken, ihr Portfolio in strategischen Bereichen zu ergänzen oder neue Märkte zu erschließen. Dazu könnte der Kooperationsvertrag mit der Volkswagen Tochter PowerCo SE zur Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der nachhaltigen Batteriezellfertigung zählen. Die bisherige Phase wird soweit positiv bewertet und mit hoher Intensität fortgesetzt, dies zeigt sich auch in der Mitte des Jahres erfolgten Bestellung eines weiteren Prototypen durch VW PowerCo. Ein Proof of Concept zu den Entwicklungszielen wird bis Mitte 2025 angestrebt. Gleiches gilt für die Partnerschaft mit Mitsubishi Electric zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Qualitätskontrollsysteme für Elektrodenfolien in der Batteriezellenfertigung. Weitere Informationen dazu sind in dem Kapitel „Partnerschaften und Kooperationen“ auf den Seiten 30 f. dargestellt.

Gesamtwirtschaftliche und konjunkturelle Chancen

Insbesondere die sich abzeichnende zurückgehende weltweite Inflation würde die Erholung der Weltwirtschaft und damit auch die der Druckbranche schneller ermöglichen. Dazu würde auch die Verbesserung der aktuellen Beschaffungssituation, insbesondere bei Elektronikbauteilen wie Halbleitern und der Transportsituation sowie bei den Energiekosten beitragen. In etlichen Ländern bestehen auch Chancen, dass gesellschaftliche und politische Veränderungen, staatliche Eingriffe, Zollregelungen und Gesetzesänderungen die Geschäftsentwicklung der Koenig & Bauer-Gruppe positiv beeinflussen. Aktuelles Beispiel dafür sind die Gesetzgebungsmaßnahmen und das Regierungshandeln zur beschleunigten Eindämmung des weltweiten Klimawandels insbesondere in Europa durch den Green Deal.

Planung, Steuerung und Kontrolle

Die Prognosen für die weitere Geschäftsentwicklung beruhen auf Annahmen, die mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind. Neben den bereits geschilderten Risiken sind damit aber auch Chancen verbunden. Höhere als die in der Planung zugrunde gelegten Umsätze und eine vorteilhaftere Kostenentwicklung oder eine Übererfüllung der Einsparziele des Fokusprogramms „Spotlight“ würden das Jahresergebnis positiv beeinflussen.

Finanzielle Chancen

Eine Verschiebung der Wechselkurse zu Gunsten des Unternehmens hätte positive Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Koenig & Bauer-Gruppe. Die Erhöhung des Rechnungszinssatzes für die Abzinsung zukünftiger Pensionen (sowie die Entwicklung des Planver-

mögens) bieten in einem günstigen Kapitalmarktumfeld die Chance, dass die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sinken und durch versicherungsmathematische Gewinne das Eigenkapital steigt. Auch können sich die ESG-Zielwerte, je nach Erreichung, positiv auf das Konzernergebnis auswirken.

Zusammenfassende Darstellung der Chancensituation

Die Gesamtbetrachtung aller Chancen für die Koenig & Bauer-Gruppe werden als moderat eingestuft. Auch wenn sich die herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Erwartungen und Geschäftsplanungen des Unternehmens widerspiegeln, sieht Koenig & Bauer aufgrund der zögerlichen und nicht flächendeckenden Erholung der weltweiten Konjunktur, sowie zunehmenden geopolitischen Spannungen und den damit einhergehenden Risiken in den Lieferketten nicht, dass die dargestellten Chancen die dargestellten Risiken überwiegen. Die konzernweite Chancensituation in der Koenig & Bauer-Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

Ordnungsgemäße Rechnungslegung durch internes Kontrollsystem gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Im Koenig & Bauer-Konzern umfasst das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess alle Grundsätze, Methoden und Maßnahmen, die eine wirksame, wirtschaftliche und ordnungsgemäße Rechnungslegung bei Einhaltung aller maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen. Die konzernweite IKS Richtlinie und Arbeitsanweisungen ergänzen die Organisations- und Kontrollstrukturen.

Das interne Kontrollsystem ist Bestandteil der internen Governance, Risikomanagement und Compliance (GRC) bei Koenig & Bauer und stellt ein Bündel an prozessintegrierten Kontrollaktivitäten dar. Das IKS basiert auf dem Modell der „Drei Verteidigungslinien“ und regelt eindeutig die Verantwortlichkeiten auf drei Linien: der operativen Ebene in der ersten Linie, in der zentralen IKS Abteilung als koordinatives und beratendes Bindeglied in der zweiten Linie sowie der internen Revision in der dritten Linie, gefolgt vom externen Wirtschaftsprüfer.

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf die finanzrelevanten und die steuerlichen Kernprozesse hat die Aufgabe, die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Richtigkeit der Rechnungslegung sowie externer Berichterstattung sicherzustellen.

In der Formalisierung der Elemente des internen Kontrollsystems wurden sowohl nationale Gesetzesregelungen als auch international anerkannte Rahmenwerke (wie z.B. COSO) berücksichtigt. Der Fokus liegt auf den in die Kernprozesse und IT-Systeme integrierten Kontrollen.

Eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung hinsichtlich Robustheit und Funktionsfähigkeit ist durch einen, in einem zentralen IT System, formalisierten Kontrollmechanismus gewährleistet.

Das ausgewogene Standardset an prozessintegrierten Kontrollen enthält neben den präventiven ebenfalls die nachgelagerten Kontrollen, sowohl voll automatisiert, als auch teilautomatisiert sowie die notwendigen manuellen Kontrollen nach dem vier-Augen-Prinzip oder als Selbstkontrollen.

Die IKS Rollen sind eindeutig in der IKS Rollenpyramide geregelt. Dabei liegt die Verantwortung für das Design der Kontrollen bei den Kontrollverantwortlichen sowie die Überwachung dieser Kontrollen bei den Führungskräften. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der finanzrelevanten und steuerlichen Kernprozesse ist durch internen Kontrolltest gewährleistet und liegt bei den involvierten Rollenträger. Die IKS-Verantwortlichen bestätigen jährlich die Verlässlichkeit der IKS Landschaft und die IKS Reife in ihrer IKS Organisationseinheit. Eine jährliche Schulung gewährleistet das Aufrechterhalten des IKS Bewusstseins entlang der Rollenpyramide.

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss werden mindestens jährlich über das interne Kontrollsystem durch die zentrale IKS Abteilung unterrichtet. Im Falle wesentlicher Veränderungen im internen Kontrollsystem erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung an den Vorstand.

Neben dem für die Holding und einige Beteiligungsunternehmen tätigen Rechnungswesen sind bei der Koenig & Bauer AG die Konzernrechnungslegung, das Konzerncontrolling, die Abteilungen Group Compliance/Revision, Corporate Finance/Treasury, Steuern und Personalmanagement/Ausbildung angesiedelt. Bei den einzelnen Konzerngesellschaften befinden sich die Funktionen Controlling, Personalwesen, Compliance und zum Teil

Rechnungswesen. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet bei klarer Funktionstrennung der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Unternehmensbereiche. Alle beim Rechnungslegungsprozess mitwirkenden Abteilungen sind geeignet ausgestattet. Durch entsprechende Rechte sind die in der Finanz- und Personalbuchhaltung eingesetzten EDV-Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Die in der Vergangenheit von Eigenentwicklungen geprägten ERP-Systeme werden sukzessive auf das im Maschinen- und Anlagenbau weitverbreitete SAP-System umgestellt. Nach einer umfassenden Gesamtplanung des standortübergreifenden SAP-Projektes und einer intensiven Feinkonzeptphase läuft die Realisierung des zeitlich versetzten Rollouts. Nach der Umstellung bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG und der Koenig & Bauer Industrial GmbH mit der Koenig & Bauer Gießerei GmbH, sowie Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH, Koenig & Bauer Banknote Solutions SA, Koenig & Bauer (AT) GmbH und Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co.KG, findet das Roll-out stufenweise bei weiteren Konzerngesellschaften statt.

Die Rechnungslegung für den Konzern wird monatlich mittels eines Konsolidierungsprogramms durchgeführt. Quartalsweise erfolgen intensive Abstimmkontrollen. Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien stellen sicher, dass die durch das International Accounting Standards Board (IASB) vorgegebenen Grundsätze, wie sie in der Europäischen Union umgesetzt sind, einheitlich angewendet werden. Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert den Prozess der Risikoerhebung und die Kommunikationsabläufe bei berichtspflichtigen Gefahren. Dadurch soll die Früherkennung und zeitnahe Information des Vorstands über Risiken bei der Koenig & Bauer AG und deren Tochtergesellschaften sichergestellt werden. Laufend wird das bestehende adäquate Richtlinienwesen aktualisiert und erweitert.

Anhand von Stichproben und durch manuelle oder körperliche Kontrollen werden die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten des Rechnungswesens regelmäßig überprüft. Dazu zählen jährliche Vorratsinventuren und Jahresabschlussarbeiten sowie in bestimmten Rhythmen Anlageninventuren. Darüber hinaus führt die eingesetzte Software programmierte Plausibilitätsprüfungen durch. Bei allen wesentlichen Vorgängen wenden wir das Vier-Augen-Prinzip an. Regelmäßige Schulungen und die unabhängige Überwachung stellen die Regelungskonformität des Konzernabschlusses sicher. Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse und Bereiche

unterliegen analytischen Prüfungen, insbesondere durch die interne Revision und das Controlling. Die Effektivität der Kontrollen wird durch automatisierte Eingabe-, Ausgabe- und Verarbeitungskontrollen sichergestellt. Bei Bedarf werden externe Sachverständige herangezogen, z. B. bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Genehmigende Stellen sind immer von den durchzuführenden Stellen getrennt. Ebenso existieren Schreib- und Leseberechtigungen. Bei der Buchung von Geschäftsvorfällen herrscht eine strikte Funktionstrennung. Differenzierte Anordnungsbefugnisse und Zugriffsbeschränkungen der Mitarbeitenden bestehen bezüglich der IT-Anwendungen. Einzelne Mitarbeitende in den Funktionsbereichen haben keine Zugriffsberechtigungen auf die komplette Prozessebene der Rechnungslegung (Warenannahme, Lagerzugang, Rechnungsprüfung, Zahlungsfreigabe, -transfer). Mit den festgelegten Grundsätzen, Methoden und Maßnahmen wird eine Finanzberichterstattung nach den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet.

Ausblick

Erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das Jahr 2025 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,3 % (0,1 Prozentpunkte mehr als 2024; historischer Durchschnitt 3,7 %) sowie einen Rückgang der globa-

len Inflationsrate. Die Divergenzen zwischen den Ländern bzw. Regionen werden auch 2025 anhalten. In den USA dürfte die Wachstumsdynamik mit 2,7 % erneut deutlich höher ausfallen als im Euro-Raum (+1,0 %) und in Japan (+1,1 %). Die größten wirtschaftlichen Belastungen für die Eurozone gehen dabei von Deutschland und Frankreich aus, dort bremsen unter anderem innenpolitische Unsicherheiten die Konjunktur. Im übrigen Euro-Raum expandiert die Wirtschaft dagegen weiter moderat. Höhere US-Zölle könnten sich für die europäische Industriekonjunktur zunehmend negativ bemerkbar machen. Die deutsche Wirtschaft dürfte sich mit einem Plus von 0,3 % erstmals nach zwei Rezessionsjahren positiv entwickeln. Damit prognostiziert der IWF für Deutschland erneut das schwächste Wachstum unter den führenden westlichen G7-Industriestaaten. Als Gründe werden die Schwäche der Industrie und hohe Energiepreise genannt, sie bremsen die wirtschaftliche Erholung. In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird das Wachstumstempo wie im Vorjahr auf 4,2 % geschätzt. China (+4,6 %) und Indien (+6,5 %) werden weiterhin überdurchschnittlich wachsen, wenngleich auch China etwas an Dynamik verlieren wird und sich höhere US-Zölle negativ bemerkbar machen werden.

Der VDMA weist in einer Kurzposition darauf hin, dass angekündigte Zollerhöhungen auf europäische Produkte um 10 bis 20 % und auf chinesische Importe um 60 % die deutsche Industrie vor erhebliche Herausforderungen stellen könnten. Zudem merkt er an, dass die grundsätzliche Haltung der Trump-Administration zu berücksichtigen sei, die auf ein heimisches Wirtschaftswachstum hindeuten könne.

Abwärtsrisiken für die gesamtwirtschaftliche Prognose liegen laut dem IWF in einer Verschärfung der protektionistischen Politik und zunehmenden geopolitischen Spannungen. Die erhöhte handelspolitische Unsicherheit könnte die Investitionstätigkeit in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, mit Ausnahme der USA, gedämpft halten. In den USA könnten angebotsseitige Schocks wie ein Rückgang der Migrationsströme das Produktionspotenzial dauerhaft verringern und die Inflation erhöhen. Die US-Wirtschaft könnte sich aber auch besser als prognostiziert entwickeln, wenn die Fiskalpolitik gelockert wird und eine mögliche Boom-Bust-Dynamik (ausgelöst durch einen übermäßigen Abbau von Regulierungen zur Eindämmung der Risikobereitschaft) eintritt. Eine weitere Aufwertung des US-Dollars könnte zu Kapitalabflüssen aus den Schwellen- und Entwicklungsländern führen, die Risikoprämien in die Höhe treiben und das Wachstum in diesen Ländern schwächer als prognostiziert ausfallen lassen. Der IWF betont, dass das Ausmaß der inflationären Wirkung von Zöllen besonders unsicher ist.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2025 & VDMA Kurzposition 01/25 – Freihandel statt Handelsbarrieren: Deutsche Maschinen- und Anlagenbauer in den USA

Der VDMA-Branchenverband rechnet für den Maschinenbau in Deutschland im Jahr 2025 mit einem preisbereinigten Produktionsrückgang um 2 % – nach einem geschätzten Rückgang von 8 % im Jahr 2024. Diese Pro-

gnose ist mit hohen Unsicherheiten behaftet, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. Die Stimmung in den Unternehmen im Maschinenbau bleibt weiterhin gedrückt, wie ein Blick auf die Ergebnisse der VDMA-Konjunkturerhebung Q4/2024 und das ifo-Geschäftsklima zeigen. Der zunehmende Protektionismus in der Welt dürfte den Welthandel beeinträchtigen und den export-orientierten deutschen Maschinen- und Anlagenbau dabei besonders hart treffen.

Quelle: VDMA, Ausgabe „Maschinenbaukonjunktur 2024/Ausblick 2025“ vom 13.02.2025

Prognosebericht

Die erwarteten gesamtwirtschaftlichen, politischen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen in den für die Koenig & Bauer-Gruppe relevanten Märkten dienen als Prämissen für die Prognoseplanung für das Jahr 2025 (1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025) und die Folgejahre.

Die getroffenen Prognoseeinschätzungen basieren auf der Annahme, dass sich die äußeren Rahmenbedingungen gegenüber dem aktuellen Stand nicht wesentlich verschärfen. Dabei spielen folgende externe Einflussfaktoren eine entscheidende Rolle:

Umsatz*	Erwartung für 2025	(Pro-Forma) 2024 in Mio. €
Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P)	leicht steigend	734,8
Special & New Technologies (S&T)	leicht steigend	558,0
Überleitung	–	-18,4
Konzern	leichtes Umsatzwachstum auf 1,3 Mrd. €	1.274,4
Operatives EBIT**	Erwartung für 2025	(Pro-Forma) 2024 in Mio. €
Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P)	leicht steigend	17,1
Special & New Technologies (S&T)	deutlich steigend	-15,4
Überleitung	–	13,6
Konzern	Steigerung auf einen Korridor zwischen 35 - 50 Mio. €	15,3

*) Beim Umsatz entspricht „leicht“ einer Veränderung von bis zu +/- 5 %, während Veränderungen ab +/- 5 % als „deutlich“ bezeichnet werden.
**) Beim operativen EBIT entspricht „leicht“ einer Veränderung von bis zu +/- 10 %, ab +/- 10 % werden Veränderungen als „deutlich“ angesehen.

- **Geopolitische Entwicklungen:** Keine weiteren Eskalationen oder verschärften Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Kriegsgeschehen in der Ukraine, dem Nahostkonflikt oder anderen geopolitischen Spannungen, die Lieferketten, Produktionsprozesse oder Absatzmärkte beeinträchtigen könnten.
- **Handelspolitische Unsicherheiten:** Der Fortgang internationaler Handelskonflikte, insbesondere die Ankündigung von Handelszöllen – etwa durch die Trump-Administration – und mögliche protektionistische Maßnahmen, die zu Investitionszurückhaltung oder zu höheren Kosten in der Lieferkette führen könnten.
- **Makroökonomische Rahmenbedingungen:** Keine unerwartete Rückkehr einer erhöhten Inflation, Zinsentwicklungen oder eine konjunkturelle Abschwächung, die die Nachfrage in zentralen Märkten beeinträchtigen könnten.

Zusätzlich bleibt die Prognose von der internen Geschäftsentwicklung und der erfolgreichen Umsetzung strategischer Initiativen abhängig.

Ausblick auf 2025: Höhere Profitabilität bei einer leicht steigenden Umsatzentwicklung

Trotz schwieriger und unsicherer weltwirtschaftlicher und geopolitischer Entwicklungen sieht sich Koenig & Bauer für das Geschäftsjahr 2025 gut aufgestellt. Dank eines historisch hohen Auftragsbestands und zusätzlicher Einsparungen aus dem Fokusprogramm „Spotlight“ erwartet der Vorstand ein leichtes Umsatzwachstum auf 1,3 Mrd. € bei einer Steigerung des operativen EBIT auf einen Korridor zwischen 35 – 50 Mio. €. Innerhalb dieses Korridors ist die Zielerreichung in hohem Maße von den tatsächlichen weltwirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen in den kommenden Monaten abhängig.

Dazu sollen sowohl das Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) als auch das Segment Special & New Technologies (S&T) einen leicht steigenden Umsatzbeitrag leisten. Im Vergleich zum operativen EBIT in 2024 soll das Segment P&P in 2025 einen leicht steigenden operativen EBIT Beitrag leisten und das Segment S&T auf Grund der eingeleiteten „Spotlight“ Maßnahmen einen deutlich steigenden operativen EBIT Beitrag in 2025 leisten.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2024 und des anhaltend herausfordernden globalwirtschaftlichen Marktumfeldes schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, auf die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr in Anbetracht des Bilanzergebnisses der Koenig & Bauer AG zu verzichten. Da die angemessene Beteiligung der Aktionär:innen am Unternehmenserfolg für Koenig & Bauer von hoher Bedeutung ist, sieht die Dividendenpolitik vor, dass bei profitabler Geschäftsentwicklung im Jahr eine Ausschüttung von 15 – 35 % des Konzernergebnisses bei einer Mindestdividende von 0,3 € pro Aktie angestrebt wird.

Zielerreichung 2026 in hohem Maße von weltwirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen abhängig

Koenig & Bauer sieht in 2026 einen Konzernumsatz von ca. 1,5 Mrd. € bei einer operativen EBIT-Marge von rund 6 % weiterhin als möglich an. Aufgrund der unsicheren weltwirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen und der dazugehörigen Planungsunsicherheiten, ist aktuell ein Konzernumsatz zwischen 1,4 und 1,5 Mrd. € bei einer operativen EBIT-Marge zwischen 5 – 6 % geplant.

Rechtliche Angaben

Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Angaben nach § 289a Abs. 1, Nr. 1, 2 und 3 und § 315a Abs. 1, Nr. 1, 2 und 3 HGB

Das Grundkapital der Koenig & Bauer AG, Würzburg, belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 42.964.435,80 €, das bei einem Nominalwert von 2,60 € je Aktie in 16.524.783 Inhaberaktien eingeteilt ist. Gemäß Ziffer 14.7 der Satzung hat jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Es bestehen keine Beschränkungen der Stimmrechte, Restriktionen bei der Aktienübertragung und Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Anteile am Grundkapital von über 10 % halten nach unserer Kenntnis die Koenig'sche Aktionärsvereinigung, Deutschland mit 16,7 %, die als „Acting in Concert“ erstmals am 4. Juli 2023 gemeldet wurde. Die Leibinger Consulting AG in Feusisberg/Schweiz ist mit 15,07 % an der Koenig & Bauer AG beteiligt und die AlternInvest GmbH in Wien/Österreich hält 10,2 %. Darüber hinaus halten die Hauck & Aufhaeuser Fund Services S.A, Munsbach/Luxemburg 9,96 %, die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankfurt am Main 9,91 % und die Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt/Main 5,1 % am Grundkapital.

Angaben zu den Organen

Zum 31. Dezember 2024 betrug der von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz 5,23 % am Grundkapital. Die Mitglieder des Vorstands hielten 0,10 % (davon Herr Dr. Andreas Pleßke 0,03 %, Herr Dr. Stephen Kim-mich 0,06 %) und die Mitglieder des Aufsichtsrats 5,13 %.

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und die Änderung der Satzung erfolgen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85, 179 AktG, § 31 MitbestG). Gemäß Ziffer 10.2 der Satzung kann der Aufsichtsrat Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, beschließen. Diese Berechtigung gilt insbesondere bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals.

Entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben Vorstand und Aufsichtsrat die angestrebten Geschlechterquoten definiert. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dass die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand bis 2025 weiterhin bei 0 % liegen wird. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit der geplanten Zielgröße des weiblichen Anteils im Vorstand bis zum Jahr 2025 befasst und diese letztlich mit 0 % festgelegt. Diese Entscheidung ist allein vor dem Hintergrund der laufenden Vorstandsverträge bis ins Jahr 2025 bzw. 2026 zu sehen, an denen der Aufsichtsrat selbstverständlich festhält. Die Festlegung einer Zielgröße über 0 % hätte den Willen des Aufsichtsrats unterstellt, sich nicht vertragstreue oder sich nicht treu gegenüber seinen eigenen Festlegungen verhalten zu wollen. Aus diesem Grund gehört dem Vorstand zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Frau an.

Bei der nächsten Bestellung eines Vorstandsmitglieds wird die Geschlechterquote entsprechend den Vorgaben des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes (FüPOG II) selbstverständlich beachtet werden. Zudem achtet der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands und der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen und in der Koenig & Bauer-Gruppe auf Diversität. Bei vergleichbarer Qualifikation weiblicher und männlicher Kandidaten wird nach Möglichkeit bei anstehenden Neubesetzungen der Frauenanteil angehoben.

Der Aufsichtsrat hat in den persönlichen Zielen des Vorstands die Förderungen von Frauen („Level Playing Field“) verankert. Wichtig ist dem Aufsichtsrat und dem Vorstand dabei nicht nur, Frauen in Führungspositionen zu mehren und zu stärken, sondern auch insgesamt die Anzahl von weiblichen Mitarbeiterinnen im Unternehmen bzw. in der Koenig & Bauer-Gruppe zu steigern. Die Zielquote in der Ebene eins unterhalb des Vorstands liegt in Höhe von 30 % und die Zielquote in der Ebene zwei unterhalb des Vorstands wurde in Höhe von 11 % festgelegt. Ende 2023 lag der Anteil von Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand bei 33,3 % (Vj. 33,3 %) bzw. 13,8 % (Vj.: 11,1 %).

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2024 betrug das genehmigte Kapital 8.580.000 € bzw. 3.300.000 Stückaktien und kann bis zum 23. Mai 2026 genutzt werden. Die von der Hauptversammlung beschlossene Ermächtigung ist in Ziffer 5.3 der Satzung dokumentiert. Am 31. Dezember 2024 waren keine eigenen Aktien im Bestand der Gesellschaft.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand der Koenig & Bauer AG wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2024 zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionär:innen ermächtigt. Die eigenen Aktien können über die Börse, mittels eines an alle Aktionär:innen der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erworben werden. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb bzw. zur Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand ermächtigt, die gemäß § 71 Abs. 1. Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere sie weiterzueräußern, sie als Gegenleistung für eine Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen einzusetzen sowie zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen zu leisten, zur Erfüllung von Options- und/ oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten zu verwenden. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionär:innen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- bzw. Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft an Arbeitnehmer:innen der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen oder an Organmitglieder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens auszugeben.

Die Ermächtigung gilt bis zum 25. Juni 2029. Der Vorstand hat im Berichtszeitraum von der Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Angaben nach § 289a Abs. 1, Nr. 8 und 9 und § 315a Abs. 1, Nr. 8 und 9 HGB

Wesentliche Vereinbarungen oder besondere Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels bzw. -erwerbs infolge eines Übernahmeangebots bestehen bei der Koenig & Bauer AG wie folgt: Die im Oktober 2023 refinanzierte syndizierte Kreditlinie enthält in ihrer am Bilanzstichtag geltenden Fassung marktübliche Change-of-Control-Klauseln, die dem jeweiligen Vertrags-

partner zusätzliche Informations- und Kündigungsrechte einräumen, falls sich das Kontroll- oder Mehrheitsverhältnis an der Gesellschaft verändert. Zudem enthalten ein Joint-Venture-Vertrag sowie ein Kooperationsvertrag jeweils eine Change-of-Control-Klausel. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmer:innen für diesen Fall.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist wie die Erklärung früherer Jahre auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht: www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/

Koenig & Bauer AG (Erläuterungen auf Basis HGB)

Der Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Die Koenig & Bauer AG betreibt als Holding-Gesellschaft keine operativen Geschäfte, sondern erbringt zentrale und strategische Funktionen für den Konzern. Zu den Zentralfunktionen für die Koenig & Bauer-Gruppe zählen Compliance/Revision, Controlling, Corporate Development, Innovationsförderung, Investor Relations, Corporate Responsibility, Accounting, Einkauf, IT, Konzernrechnungswesen, Patent- und Lizenzwesen, Personal, Recht und Versicherungen, Steuern, zentrales Marketing/Corporate Communications. Weiter stellt die Koenig & Bauer AG IT-Hardware und das Rechenzentrum für Konzernaufgaben zur Verfügung und vergibt Lizenz- und Markenrechte an Tochtergesellschaften. Mit der Neuaufstellung des Koenig & Bauer Konzerns verschlankt die Koenig & Bauer AG als Holding im Laufe des Geschäftsjahres 2025 ihren Aufgabenumfang und verlagert mehr operative Aufgaben in die beiden Segmente. Neben den strategischen Konzernaufgaben wird der Schwerpunkt der Holding weiterhin in den Bereichen der Shared Services für alle Konzerntöchter liegen, unter anderem für IT, HR, IR, Kommunikation, Zentraleinkauf und Financial Services. Die Anzahl der Mitarbeiter:innen am Abschlussstichtag, dem 31. Dezember 2024, ohne Auszubildende, betrug 477 (Vj.: 479).

Neben den an die Konzerngesellschaften verrechneten Dienstleistungen und den Entgelten für die Nutzung der Lizenz- und Markenrechte hängt die wirtschaftliche Entwicklung der Koenig & Bauer AG von den Dividendenausschüttungen bzw. Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften und damit von deren Geschäftsverläufen ab. Die direkten und indirekten Beteiligungen der Koenig & Bauer AG werden in einer Übersicht im Anhang dargestellt.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Die in den Kapiteln des Wirtschaftsberichts beschriebenen Entwicklungen beeinflussen im Wesentlichen die Geschäftstätigkeit der Koenig & Bauer AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Geschäftsentwicklung der Koenig & Bauer AG wird maßgeblich durch ihre Tochtergesellschaften beeinflusst und unterliegt demzufolge mittel- oder unmittelbar den gleichen Risiken und Chancen wie der Koenig & Bauer-Konzern. Zu den Risiken bei der

Koenig & Bauer AG zählt das Risiko einer Wertminderung von Beteiligungen an Tochterunternehmen sowie Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen. Die Werthaltigkeitstests für die Anteile an Tochterunternehmen basieren grundsätzlich auf einem Discounted-Cashflow-Modell, deren Ergebnis von der Entwicklung und dem Erfolg der Tochtergesellschaften und deren Beteiligungen beeinflusst wird. Daher können nachteilige Einflüsse auf Tochtergesellschaften oder indirekte Beteiligungen zu einer Wertminderung von Beteiligungen und Forderungen im Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG führen. Wertminderungen würden den Jahresüberschuss reduzieren, der an die Eigentümer ausgeschüttet werden kann. Da die Beteiligungen an Tochtergesellschaften und Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen einen signifikanten Anteil der Bilanzsumme darstellen, ist dieses Risiko von hoher Bedeutung. Schwankungen im Beteiligungsergebnis sowie Wertminderungen von Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen haben eine entsprechend starke Wirkung auf den Jahresüberschuss der Koenig & Bauer AG. Aufgrund dieser Wechselbeziehungen zwischen der Koenig & Bauer AG und ihren Tochtergesellschaften spiegelt der Ausblick des Koenig & Bauer-Konzerns auch die Erwartungen an die Koenig & Bauer AG wider. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen für den Koenig & Bauer-Konzern auch für die Koenig & Bauer AG und es wurden keine eigenen bedeutsamsten Leistungsindikatoren für die Koenig & Bauer AG definiert.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen mit 132,5 Mio. € über dem Vorjahreswert von 112,0 Mio. €. Sie resultieren im Wesentlichen aus den Verrechnungen der von der Koenig & Bauer AG für die operativen Konzerngesellschaften erbrachten Shared-Service-Dienstleistungen und aus den Entgelten für die Nutzung der Lizenz- und Markenrechte sowie der Grundstücke und Gebäude. Das Bruttoergebnis erhöhte sich um 12,1 Mio. € auf 42,1 Mio. €. Im Jahresvergleich sind die Herstellungskosten des Umsatzes um 8,3 Mio. € auf -90,4 Mio. € (Vj.: -82,1 Mio. €) gestiegen. Die Bruttomarge erhöhte sich auf 31,8 % nach 26,7 % im Vorjahr i.W. durch die höhere Erlöse aus Shared-Service-Dienstleistungen. Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich um 1,1 Mio. € auf 44,2 Mio. € (Vj.: 43,1 Mio. €) und resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen für Personal und sonstigen Aufwendungen sowie Aufwendungen für Sach- und Personalkostenanpassungen im Rahmen von Spotlight. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 6,8 Mio. € (Vj.: 6,0 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von sonstigen Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 60,8 Mio. € (Vj.: 1,9 Mio. €) resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen

aus Einzelwertberichtigungen im Konzernverbund. Per Saldo ergab sich somit ein Betriebsergebnis von -56,0 Mio. € nach -9,0 Mio. € im Vorjahr.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus der Vereinnahmung von Dividendenausschüttungen (2024: 38,5 Mio. €; 2023: 16,9 Mio. €), Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen (2024: 5,6 Mio. €; 2023: 38,2 Mio. €), Abschreibungen auf Finanzanlagen (2024: -6,4 Mio. €; 2023: -17,9 Mio. €) und Zuschreibungen auf Finanzanlagen (2024: 7,8 Mio. €; 2023: 1,3 Mio. €) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen (2024: -31,6 Mio. €; 2023: -7,5 Mio. €) von Tochtergesellschaften zusammen. Es reduzierte sich um 17,2 Mio. € zum 31. Dezember 2024 auf 13,9 Mio. € (Vj.: 31,1 Mio. €).

Das Finanzergebnis lag im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Zinsaufwands durch höhere Kreditinanspruchnahmen bei -5,5 Mio. € (Vj.: 14,2 Mio. €). Das Zinsergebnis reduzierte sich zum 31. Dezember 2024 auf -19,4 Mio. € (Vj.: -16,9 Mio. €). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag lagen bei -0,2 Mio. € (Vj.: 0,6 Mio. €). Per Saldo ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 61,7 Mio. € (Vj.: Jahresüberschuss von 5,8 Mio. €). Zuzüglich des Gewinnvortrages von 2,9 Mio. € und durch die Einstellung von 2,9 Mio. € in andere Gewinnrücklagen liegt der Bilanzverlust bei -61,7 Mio. €.

Der Vorstand und Aufsichtsrat beschließen, in Übereinstimmung mit § 58 Aktiengesetz 2,9 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der Vorstand schlägt vor, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Bilanzgewinn von 2,9 Mio. € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2024 reduzierte sich die Bilanzsumme der Koenig & Bauer AG auf 753,9 Mio. € gegenüber 761,7 Mio. € zum Vorjahreszeitpunkt. Das Anlagevermögen erhöhte sich in Summe um 9,9 Mio. € auf 542,0 Mio. € (31. Dezember 2023: 532,1 Mio. €). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Zugängen bei den Anteilen aus verbundenen Unternehmen. Zum Bilanzstichtag lagen die Finanzanlagen bei 416,7 Mio. € nach 407,4 Mio. € im Vorjahr. Der Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände von 56,1 Mio. € auf 61,1 Mio. €, i. W. Anzahlungen auf immateriellen Vermögensgegenständen, steht ein Rückgang bei den Sachanlagen von 68,6 Mio. € auf 64,2 Mio. € aufgrund planmäßiger Abschreibungen gegenüber. Gegenläufig wurde die Veränderung durch einen Grundstückszugang aufgrund einer Verschmelzung beeinflusst. Der Verringerung des Umlaufvermögens von 227,0 Mio. € auf 209,0 Mio. € resultierte durch den Rückgang bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 159,1

Mio. € auf 123,1 Mio. € und ist i.W. durch die Einzelwertberichtigung geprägt. Sie beinhalten die Forderungen aus Darlehen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 29,2 Mio. € (31. Dezember 2023: 47,6 Mio. €), die Forderungen aus der Verrechnung von Zahlungsströmen in Höhe von 86,0 Mio. € (31. Dezember 2023: 96,5 Mio. €) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistung von 8,0 Mio. € (31. Dezember 2023: 14,9 Mio. €). Zudem sind die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht von 20,8 Mio. € auf 28,9 Mio. € angestiegen. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten ist von 45,1 Mio. € auf 52,9 Mio. € gestiegen.

Durch den Jahresfehlbetrag zum Geschäftsjahresende 2024 verringerte sich das Eigenkapital auf 253,2 Mio. € (31. Dezember 2023: 314,9 Mio. €). Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag bei 33,6 % (31. Dezember 2023: 41,3 %). Die Rückstellungen sind von 107,6 Mio. € im Vorjahr auf 103,1 Mio. € leicht gesunken. Sowohl die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit 73,5 Mio. € (31. Dezember 2023: 78,2 Mio. €) als auch die Steuerrückstellungen mit 0,0 Mio. € (31. Dezember 2023: 0,1 Mio. €) waren rückläufig. Die Rückstellungen für Pensionen sind im Wesentlichen durch den Anstieg des Abzinsungssatzes zurückgegangen. Gegenläufig erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen leicht auf 29,6 Mio. € (31. Dezember 2023: 29,3 Mio. €). In Summe erhöhten sich die Verbindlichkeiten von 338,5 Mio. € auf 397,1 Mio. € zum 31. Dezember 2024. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich hauptsächlich aufgrund der Inanspruchnahme des Konsortialkredits von 235,4 Mio. € auf 254,9 Mio. €. Auch die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen erhöhten sich im Jahresvergleich, wohingegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sich leicht verringerten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich von 94,9 Mio. € auf 132,1 Mio. €.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit lag bei 20,8 Mio. € (Vj.: -47,1 Mio. €) und ist insbesondere auf das aktive Net Working Capital-Management zurückzuführen, bei dem Forderungen reduziert und Verbindlichkeiten aufgebaut wurden. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -31,4 Mio. € (Vj.: -17,9 Mio. €) resultiert aus der Erhöhung von Beteiligungen bzw. dem Erwerb von Gesellschaften sowie Zugängen von immateriellen Gegenständen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 18,6 Mio. € (Vj.: 46,2 Mio. €) ist auch auf die Veränderungen im Konsortialkredit zurückzuführen.

Konzernabschluss 2024

Detailindex

64	Konzern-Bilanz	97	(10) Sonstige Rückstellungen
65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	98	(11) Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	99	(12) Derivative Finanzinstrumente
67	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	101	(13) Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten
68	Konzern-Kapitalflussrechnung	104	(14) Leasingverhältnisse
69	Konzern-Anhang	106	(15) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
69	(A) Vorbemerkungen	107	(H) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
69	(B) Neue und geänderte Standards/ Interpretationen	107	(16) Umsatzerlöse
71	(C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	107	(17) Kosten nach Funktionsbereichen
82	(D) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden	107	(18) Kosten nach Kostenarten
83	(E) Währungsumrechnung	108	(19) Sonstige Erträge und Aufwendungen
84	(F) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen	108	(20) Finanzergebnis
86	(G) Erläuterungen zur Bilanz	108	(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
86	(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	109	(22) Ergebnis je Aktie
88	(2) Finanzielle und sonstige Vermögenswerte	110	(I) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
92	(3) Vorräte	110	(J) Segmentberichterstattung
92	(4) Wertpapiere	112	(K) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB
92	(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	112	(L) Befreiungsvorschriften nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB
92	(6) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	113	(M) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen
93	(7) Latente Steuern	118	(N) Gewinnverwendungsvorschlag
93	(8) Eigenkapital	118	(O) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
94	(9) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2024

in Mio. €	Anhang	31.12.2023	31.12.2024
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(G) (1)	155,6	166,6
Sachanlagen	(G) (1)	255,5	235,8
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	(G) (2)	25,2	17,6
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(G) (2)	15,1	13,6
Langfristige sonstige Vermögenswerte	(G) (2)	3,6	3,8
Latente Steueransprüche	(G) (7)	93,2	95,3
		548,2	532,7
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(G) (3)	426,8	368,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(G) (2)	156,2	142,1
Sonstige finanzielle Forderungen	(G) (2)	41,3	57,3
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	(G) (2)	149,4	173,7
Laufende Ertragsteueransprüche		4,9	2,4
Wertpapiere	(G) (4)	3,9	4,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(G) (5)	96,4	133,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(G) (6)	–	7,9
		878,9	890,0
		1.427,1	1.422,7

in Mio. €	Anhang	31.12.2023	31.12.2024
Passiva			
Eigenkapital	(G) (8)		
Gezeichnetes Kapital		43,0	43,0
Kapitalrücklage		87,5	87,5
Gewinnrücklagen		278,0	199,9
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		408,5	330,4
Anteile anderer Gesellschafter		1,5	0,8
		410,0	331,2
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(G) (9)	104,8	105,3
Langfristige sonstige Rückstellungen	(G) (10)	37,0	30,7
Langfristige Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(G) (11)	217,2	270,4
Langfristige sonstige Schulden	(G) (11)	5,4	3,7
Latente Steuerverbindlichkeiten	(G) (7)	71,5	74,9
		435,9	485,0
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	(G) (10)	89,7	111,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(G) (11)	79,3	72,2
Kurzfristige Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(G) (11)	138,6	117,6
Kurzfristige sonstige Schulden	(G) (11)	270,3	303,5
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		3,3	2,2
		581,2	606,5
		1.427,1	1.422,7

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2024

in Mio. €	Anhang	2023	2024
Umsatzerlöse	(H) (16)	1.326,8	1.274,4
Herstellungskosten des Umsatzes	(H) (17)	-979,3	-979,4
Bruttoergebnis vom Umsatz		347,5	295,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	(H) (17)	-57,5	-54,5
Vertriebskosten	(H) (17)	-158,1	-171,0
Verwaltungskosten	(H) (17)	-104,7	-104,0
Sonstige betriebliche Erträge	(H) (19)	24,9	19,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(H) (19)	-25,8	-23,7
Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte	(H) (19)	3,0	3,3
Sonstiges Finanzergebnis	(H) (20)	0,6	0,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		29,9	-35,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2,3	4,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-19,2	-29,0
Zinsergebnis	(H) (20)	-16,9	-24,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)		13,0	-59,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(H) (21)	-10,2	-10,6
Konzernergebnis		2,8	-69,8
davon			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		2,6	-70,1
Anteile anderer Gesellschafter		0,2	0,3
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)	(H) (22)	0,16	-4,24

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2024

in Mio. €	2023	2024
Konzernergebnis	2,8	-69,8
Posten, die später in das Konzernergebnis umgliedert werden		
Währungsumrechnung	-0,8	2,6
Bewertung derivative Finanzinstrumente	-0,1	-5,8
Latente Steuern	–	1,5
	-0,9	-1,7
Posten, die später nicht in das Konzernergebnis umgliedert werden		
Leistungsorientierte Versorgungspläne	-24,1	-6,7
Neubewertung Grundstücke	0,9	0,9
Latente Steuern	8,5	–
	-14,7	-5,8
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-15,6	-7,5
Gesamtergebnis der Periode	-12,8	-77,3
davon		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-13,0	-77,6
Anteile anderer Gesellschafter	0,2	0,3

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2024

in Mio. €	Gewinnrücklagen							Eigenkapital der Anteils- eigner	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erfolgsneutrale Rücklagen*				Andere			
			Leistungs- orientierte Ver- sorgungspläne	Neubewertung Grundstücke	Derivative Finanz- instrumente	Währungs- umrechnung				
1. Januar 2023	43,0	87,5	-52,8	18,3	–	5,5	319,6	421,1	1,7	422,8
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	–	2,6	2,6	0,2	2,8
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	-15,6	0,8	-0,1	-0,7	–	-15,6	–	-15,6
Gesamtergebnis der Periode	–	–	-15,6	0,8	-0,1	-0,7	2,6	-13,0	0,2	-12,8
Sonstiges	–	–	–	–	–	–	0,4	0,4	-0,4	–
31. Dezember 2023	43,0	87,5	-68,4	19,1	-0,1	4,8	322,6	408,5	1,5	410,0
1. Januar 2024	43,0	87,5	-68,4	19,1	-0,1	4,8	322,6	408,5	1,5	410,0
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	–	-70,1	-70,1	0,3	-69,8
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	-6,5	0,7	-4,3	2,6	–	-7,5	–	-7,5
Gesamtergebnis der Periode	–	–	-6,5	0,7	-4,3	2,6	-70,1	-77,6	0,3	-77,3
Sonstiges	–	–	-0,1	–	–	–	-0,4	-0,5	-1,0	-1,5
31. Dezember 2024	43,0	87,5	-75,0	19,8	-4,4	7,4	252,1	330,4	0,8	331,2

* die erfolgsneutralen Rücklagen sind jeweils saldiert um latente Steuern ausgewiesen

Konzern-Kapitalflussrechnung 2024

in Mio. €	Anhang	2023	2024
Ergebnis vor Steuern (EBT)		13,0	-59,2
Zu-/Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(F)	45,7	46,7
Fremdwährungsbewertung	(H) (19)	5,0	-0,3
Nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen/-erträge		5,0	4,4
Nicht zahlungswirksame sonstige Aufwendungen/Erträge		2,7	1,6
Bruttocashflow		71,4	-6,8
Veränderung der Vorräte		-7,3	61,2
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		10,2	-18,4
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-10,5	13,2
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstigen Schulden		-75,5	49,4
Erhaltene Zinsen		1,0	3,2
Gezahlte Zinsen		-13,0	-22,8
Ertragsteuerzahlungen		-10,2	-13,7
Ertragsteuererstattungen		2,1	8,1
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		-31,8	73,4
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		1,2	8,6
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-52,2	-43,1
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzinvestitionen		-	7,4
Auszahlungen für Finanzinvestitionen		-4,8	-5,6
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen		-	-1,8
Erhaltene Dividenden		1,5	1,1
Auszahlungen für Darlehen an assoziierte Unternehmen		-7,3	-8,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-61,6	-41,8
Freier Cashflow		-93,4	31,6
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		63,3	45,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-15,2	-27,2
Einzahlungen von Finanzdienstleistern		69,2	127,0
Auszahlungen an Finanzdienstleister		-46,9	-131,9
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten		-9,5	-10,4
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter		-0,1	-0,8
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		0,4	-0,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		61,2	1,3
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		-32,2	32,9
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		-3,6	4,4
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		132,2	96,4
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	(G) (5)	96,4	133,7

für weitere Erläuterungen wird auf Anhangziffer (I) verwiesen

Konzern-Anhang

(A) Vorbemerkungen

Der Koenig & Bauer-Konzern (kurz: Koenig & Bauer) entwickelt, fertigt und vertreibt weltweit Bogen- und Rollenoffset-, Flexo- und Digitaldruckmaschinen, Flachbett- und Rotationsstanzen, Faltschachtelklebemaschinen sowie Spezialanlagen für den Sicherheits-, Blech-, Glas/Hohlkörper- und Kennzeichnungsdruck und erbringt umfassende Service-Dienstleistungen. Oberste Konzerngesellschaft ist die Koenig & Bauer AG in 97080 Würzburg, Friedrich-Koenig-Str. 4, Deutschland. Die Koenig & Bauer AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Würzburg unter HR B-Nr. 109. Der Konzernabschluss umfasst das Mutterunternehmen sowie alle wesentlichen verbundenen Tochtergesellschaften.

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hat Koenig & Bauer einen Konzernabschluss sowie einen zusammengefassten Lagebericht gemäß § 315a HGB erstellt, die zusammen im **Unternehmensregister** veröffentlicht werden.

Dabei wurden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, berücksichtigt.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasste Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts Anderes erwähnt, erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

Der Vorstand der Koenig & Bauer AG hat den Konzernabschluss am 20. März 2025 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der

Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

Änderung des Konzernabschlusses und Grund der Änderungen

Der Abschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde am 20. März 2025 aufgrund eines Wechsels im Vorstand geändert. Zu weiteren Erläuterungen siehe Kapitel (O) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

(B) Neue und geänderte Standards/Interpretationen

Für das Geschäftsjahr 2024 wurden die folgenden IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen.

IAS 1	Änderungen des IAS 1 - Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig, auch im Zusammenhang mit Covenants
IFRS 16	Änderungen des IFRS 16 - Leasingverbindlichkeit in einem Sale-and-Leaseback
IAS 7/IFRS 7	Änderungen des IAS 7 und IFRS 7 - Angabevorschriften zu Reverse-Factoring-Vereinbarungen
IAS 12	Änderungen des IAS 12 - Globale Mindestbesteuerung: Pillar Two-Modellregelungen

Die Standards wurden in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften angewendet. Soweit erforderlich, erfolgte die Anpassung rückwirkend, d. h. die Darstellung ist so, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden schon immer angewandt worden wären. Bei den folgenden Standards ergaben sich die dargestellten Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

Änderungen des IAS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig, auch im Zusammenhang mit Covenants

Durch die Änderung des IAS 1 wird klargestellt, dass Schulden als langfristig zu klassifizieren sind, sofern am Abschlussstichtag substantielle Rechte des Unternehmens vorliegen, die Erfüllung der Schulden um mindestens ein Jahr zu verschieben. Bestehen bestimmte Bedingungen für das Ausüben dieser Rechte, haben die Bedingungen keinen Einfluss auf die

Klassifizierung als kurz- oder langfristig. Werden Verbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag an die Einhaltung von Bedingungen geknüpft sind, als langfristig klassifiziert, sind jedoch zwingend weitere Informationen anzugeben, damit die Abschlussadressaten etwaig bestehende Risiken einschätzen können. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ergeben sich hieraus keine Änderungen.

Änderungen des IFRS 16 – Leasingverbindlichkeit in einem Sale-and-Leaseback

Die Änderung des IFRS 16 legt fest, dass der Verkäufer/Leasingnehmer bei der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit, die aus einer Sale-and-Leaseback-Transaktion entsteht, diese so bewertet, dass kein Gewinn oder Verlust erfasst wird, welcher sich auf das zurückbehaltenene Nutzungsrecht bezieht. Gewinne oder Verluste, die im Zusammenhang mit der teilweisen oder vollständigen Beendigung eines Leasingverhältnisses entstehen, sind weiterhin auszuweisen, da sie sich auf das beendete Nutzungsrecht beziehen. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ergeben sich hieraus keine Änderungen.

Änderungen des IAS 7 und IFRS 7 – Angabevorschriften zu Reverse-Factoring-Vereinbarungen

Durch die Änderung des IAS 7 und des IFRS 7 ergeben sich zusätzliche Angaben zu Reverse-Factoring-Vereinbarungen mit dem Ziel, dass die Abschlussadressaten die Auswirkungen dieser Vereinbarungen auf die Verbindlichkeiten, Cashflows und das Liquiditätsrisiko einschätzen können. Anzugeben sind beispielsweise der Buchwert und die Bilanzposten der betroffenen Verbindlichkeiten, nicht zahlungswirksame Veränderungen der Buchwerte der betroffenen Verbindlichkeiten sowie der Buchwerte der Verbindlichkeiten, für die Lieferanten bereits Zahlungen vom Factor erhalten haben. Für Koenig & Bauer ergeben sich hieraus zusätzliche Angabepflichten im Konzernanhang.

Änderungen des IAS 12 – Globale Mindestbesteuerung: Pillar Two-Modellregelungen

Die Änderung des IAS 12 ermöglicht es Unternehmen, die Pflicht zur Bilanzierung latenter Steuern vorübergehend zu vermeiden, wenn diese aus der Implementierung der Pillar Two-Regelungen resultieren. Macht man von dieser Ausnahme Gebrauch, ist diese Tatsache sowie der tatsächliche Steueraufwand bzw. -ertrag im Zusammenhang mit Pillar Two-Ertragsteuern gesondert auszuweisen. Für Perioden, in denen ein Gesetz

zur Umsetzung der Pillar Two-Regelungen zwar beschlossen, aber noch nicht in Kraft getreten ist, müssen zudem bekannte oder verlässlich abschätzbare Informationen zur Verfügung gestellt werden, damit Abschlussadressaten die Auswirkungen der Pillar Two-Regelungen einschätzen können. Zu den Auswirkungen für Koenig & Bauer verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt (C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Folgende, durch das IASB herausgegebene Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die noch nicht verpflichtend sind, wurden nicht vorzeitig angewandt.

		Anwendungszeitpunkt ab Geschäftsjahr
IAS 21	Änderungen des IAS 21 - Fehlende Umtauschbarkeit bei Währungsumrechnung	2025
IFRS 9/IFRS 7	Änderungen des IFRS 9 und IFRS 7 - Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	2026
IFRS 18	Änderungen des IFRS 18 - Darstellung und Angaben im Abschluss	2027
IFRS 19	Änderungen des IFRS 19 - Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	2027
IFRS 10/IAS 28	Änderungen des IFRS 10 und IAS 28 - Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	offen

Änderungen des IAS 21 – Fehlende Umtauschbarkeit bei Währungsumrechnung

Mit der Änderung an IAS 21 wird festgelegt, wie mit fehlender Umtauschbarkeit bei der Währungsumrechnung umzugehen ist. Wenn es dem Unternehmen möglich ist, die andere Währung innerhalb einer normalen administrativen Zeitspanne und über einen Markt oder einen Umtauschmechanismus, in dem eine Transaktion zu durchsetzbaren Rechten und Pflichten führt, zu erhalten, gilt eine Währung als umtauschbar. Dabei ist es ohne Bedeutung, ob eine tatsächliche Absicht oder Entscheidung zum Erwerb der anderen Währung vorliegt. Ist eine Umtauschbarkeit nicht gegeben, ist der Kassakurs zum Bemessungsstichtag als der Kurs zu schätzen, der für eine ordnungsgemäße Transaktion zwischen Teilnehmern am Markt gegolten hätte. Für den Konzernabschluss

der Koenig & Bauer AG werden sich hieraus voraussichtlich keine Änderungen ergeben.

Änderungen des IFRS 9 und IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Änderungen des IFRS 9 und des IFRS 7 betreffen zum einen die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte. Hierbei wurden die Anwendungsleitlinien für die Beurteilung, ob ein finanzieller Vermögenswert das Zahlungsstromkriterium (SPPI-Kriterium) erfüllt, erweitert. Weiterhin wurde klargestellt, dass die Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit grundsätzlich zum Erfüllungsdatum erfolgt. Wird eine finanzielle Verbindlichkeit jedoch mittels eines elektronischen Zahlungssystems beglichen und sind gewisse Voraussetzungen erfüllt, ist eine frühere Ausbuchung möglich. Zudem wurden die Anhangangaben für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergänzt. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ergeben sich hieraus voraussichtlich keine Änderungen.

Änderungen des IFRS 18 – Darstellung und Angaben im Abschluss

IFRS 18 wird den bisherigen Standard IAS 1 ersetzen. Der neue Standard soll der Verbesserung der Berichterstattung über die finanzielle Leistung eines Unternehmens dienen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung werden vordefinierte Zwischensummen eingeführt. Erträge und Aufwendungen werden kategorisiert, welche sich an der Hauptgeschäftstätigkeit des Unternehmens orientieren. Die Kapitalflussrechnung muss das Betriebsergebnis als Startpunkt verwenden, wenn die indirekte Methode zur Anwendung kommt. Zudem sind die Anhangangaben um alternative Leistungskennzahlen (Management-defined Performance Measures, MPMs) zu erweitern. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG werden sich hieraus voraussichtlich Änderungen ergeben. Die Änderungen werden aktuell geprüft und können zum Bilanzstichtag noch nicht bestimmt werden.

Änderungen des IFRS 19 – Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

Der neue Standard IFRS 19 gibt berechtigten Tochterunternehmen die Möglichkeit, reduzierte Angaben zu veröffentlichen, wenn es die IFRS-Standards in seinem Abschluss anwendet. Die Anwendung des neuen Standards ist optional und nur für Unternehmen gestattet, das ein Tochterunternehmen ist, es keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht

unterliegt und das Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach den IFRS-Standards erstellt und veröffentlicht. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG werden sich hieraus voraussichtlich keine Änderungen ergeben.

Änderungen des IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Zur Beseitigung einer Inkonsistenz zwischen IFRS 10 und IAS 28 bei der Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen sollen künftig entstehende Gewinne oder Verluste nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb gemäß IFRS 3 darstellen. Andernfalls dürfen die Gewinne oder Verluste nur anteilig erfasst werden. Bei Vorliegen entsprechender Geschäftsvorfälle können sich bei Koenig & Bauer daraus Änderungen ergeben.

(C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Koenig & Bauer AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Bewertungsgrundlagen und Ermessensausübung

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt mit den historischen bzw. fortgeführten Anschaffungskosten, mit Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Wertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt eine Ermessensausübung des Managements im Wesentlichen bei der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Schätzungen und Annahmen

Liegen für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden keine Marktpreise vor, so ist es notwendig, zukünftige Entwicklungen zu schätzen. Daraus entsteht das Risiko, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine Anpassung der ausgewiesenen Posten erforderlich werden kann. Schätzungen werden aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit bzw. unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und Entwicklungen vorgenommen.

Koenig & Bauer geht davon aus, dass das Geschäftsmodell nur in geringem Umfang von Risiken aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimawandel betroffen ist.

Wesentliche Schätzungen betreffen die folgenden Sachverhalte, die bei den einzelnen Bilanzposten näher erläutert werden:

- Ansatz und Bewertung von Entwicklungskosten und Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte – insbesondere Annahmen des Managements unter Verwendung des „Discounted-Cash-Flow“-Verfahrens sowie Ermittlung des Diskontierungssatzes und zukünftiger Zahlungsströme
- Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
- Bewertung der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte
- Bewertung von Vorräten
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen – insbesondere Rückstellungen für Gewährleistung
- Ansatz und Bewertung der Beteiligung an assoziierten Unternehmen und Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes
- Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – insbesondere Ermittlung des Barwerts unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Annahmen und die Ermittlung des Diskontierungszinssatzes
- Ansatz und Bewertung der aktiven latenten Steuern – insbesondere Einschätzung der Realisierbarkeit und Nutzung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge
- Umsatzrealisierung – Ermittlung des Fertigstellungsgrades bei zeitraumbezogener Umsatzrealisierung
- Abgang von finanziellen Vermögenswerten – Einschätzung des Managements über den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Vorteil aus der Nutzung entsteht und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind. Sofern die Nutzung immaterieller Vermögenswerte zeitlich begrenzt ist, erfolgen planmäßige Abschreibungen linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Entwicklungskosten für neue oder wesentlich verbesserte Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern der Aufwand eindeutig zugeordnet und mit hoher Wahrscheinlichkeit ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen realisiert werden kann. Daneben müssen sowohl die technische Umsetzung als auch die Vermarktungsfähigkeit und -absicht sichergestellt sein. Ab dem Zeitpunkt der Marktfähigkeit des betroffenen Produkts werden die aktivierten Entwicklungskosten über den geplanten Lebenszyklus linear abgeschrieben sowie jährlich durch einen Werthaltigkeitstest überprüft. Hierbei werden Einflüsse aus der zukünftigen Marktentwicklung angemessen berücksichtigt. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung ergebniswirksam im Funktionsbereich Forschung und Entwicklung erfasst.

Sachanlagen

Unter Einsatz unabhängiger Bewertungsgutachter wurde für Grundstücke zum 31.12.2020 erstmalig das Wahlrecht des IAS 16 zur Neubewertung mit dem beizulegenden Zeitwert ausgeübt. Dabei werden Werterhöhungen über die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Sofern jedoch eine zuvor ergebniswirksam gebuchte Wertminderung rückgängig gemacht wird, wird die Werterhöhung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten ergebniswirksam ausgewiesen. Führt eine Neubewertung dagegen zu einer Verringerung des Buchwerts, wird die Wertminderung ergebniswirksam erfasst, sofern nicht eine zuvor erfolgsneutral vorgenommene Werterhöhung rückgängig gemacht wird. In diesem Fall wird die Wertminderung ergebnisneutral in den Rücklagen erfasst. Latente Steuern werden entsprechend ergebnisneutral in den Gewinnrücklagen oder ergebniswirksam berücksichtigt. Die Neubewertung von Grundstücken erfolgt in regelmäßigen Abständen von 5 Jahren.

Alle übrigen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte

Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Jeder Teil einer Sachanlage mit einem bedeutenden Wert im Verhältnis zum gesamten Wert der Sachanlage wird getrennt beschrieben (Komponentenansatz). Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben Material- und Personalaufwand auch anteilige Gemeinkosten.

Soweit Fremdkapitalkosten einem qualifizierten Vermögenswert direkt zurechenbar sind, werden sie als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Folgekosten, um einer Sachanlage etwas hinzuzufügen oder sie zu ersetzen, werden aktiviert und über eine individuell festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die ersetzten Teile werden entsprechend ausgebucht. Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst.

Wesentliche Grundstücke und Gebäude, die zu Finanzanlagezwecken gemäß IAS 40 gehalten werden, liegen nicht vor.

Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des jeweiligen Vermögenswerts. Durch den reduzierten Abschreibungsbetrag wird die Zuwendung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer verteilt.

Bei Zuschüssen zu Forschungsprojekten ist die Auszahlung der Mittel in der Regel an Kostennachweise gebunden, welche vollständig nach Abschluss der Projekte erbracht werden.

Rechnungslegung in Hochinflationländern

Die türkische Lira, welche die funktionale Währung einer Tochtergesellschaft ist, ist als hochinflationär im Sinne des IAS 29 klassifiziert.

Der IAS 29 regelt, dass bei der erstmaligen Anwendung des Bilanzierungsstandards die funktionale Währung des Hochinflationlandes so zu behandeln ist, als sei die betroffene Volkswirtschaft schon immer hochinflationär gewesen.

Die Abschlüsse, die in einer Hochinflationswährung aufgestellt werden, sind an die am Bilanzstichtag aktuellen Verhältnisse anzupassen. Die Anpassungen werden auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen. Die Posten der Bilanz, die noch nicht in

einer monetären Einheit geführt werden, die weder durch vertragliche Vereinbarungen an Preisänderungen gebunden sind noch ansonsten zu Tageswerten geführt werden, sind an einen Konsumerpreisindex anzupassen, der aus den Daten des Türkischen Statistischen Instituts entnommen wird (VPI Basis 2003 = 100). Gleiches gilt für Aufwendungen und Erträge. Der Saldo dieser Anpassungen ist erfolgswirksam zu erfassen und gesondert im Anhang anzugeben. Der harmonisierte Verbraucherpreisindex betrug 1.859,38 Basispunkte zum 31. Dezember 2023 und erhöhte sich auf einen Wert von 2.684,55 Basispunkten zum 31. Dezember 2024.

Nach der Indexierung der betroffenen Positionen erfolgt eine Umrechnung aller Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in die Darstellungswährung des Konzerns gemäß IAS 21. Als Währungsumrechnungskurs wird der Stichtagskurs für die Umrechnung angewendet. Die Effekte aus der Währungsumrechnung werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung unter den erfolgsneutralen Rücklagen ausgewiesen.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden müssen nicht angepasst werden, wenn sie durch vertragliche Vereinbarungen an Preisänderungen gebunden sind oder zu Tageswerten geführt werden.

Leasing

Zu Vertragsbeginn erfolgt grundsätzlich eine Einschätzung, ob eine vertragliche Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet. Dazu muss vom Leasinggeber das Recht auf Nutzung eines eindeutig spezifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum auf den Leasingnehmer übertragen werden. Nichtleasingkomponenten werden bei Vertragsbeginn von den Leasingkomponenten getrennt und ergebniswirksam als Aufwand erfasst.

Als **Leasingnehmer** bilanziert Koenig & Bauer am Bereitstellungsdatum des Vermögenswerts ein Nutzungsrecht in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und eine Leasingverbindlichkeit in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Das Nutzungsrecht wird mit dem Barwert der Leasingverbindlichkeiten zum Bereitstellungsdatum bewertet zuzüglich anfänglicher direkter Kosten, bereits vor Bereitstellung geleisteter Leasingzahlungen und dem Barwert geschätzter Kosten am Laufzeitende

sowie abzüglich erhaltener Leasinganreize. Die Leasingverbindlichkeit wird mit dem Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt, die sich aus fixen und variablen Leasingraten sowie erwarteten Zahlungen aus Restwertgarantien und dem Ausübungspreis von Kaufoptionen, sofern die Ausübung hinreichend sicher ist, zusammensetzen. Zur Abzinsung wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz herangezogen oder, sofern dieser nicht bekannt ist, der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird unter Verwendung verschiedener externer Quellen ermittelt und an das wirtschaftliche Umfeld und die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags angepasst.

Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht linear bis zum Ende der Leasinglaufzeit abgeschrieben. Bei Leasingvereinbarungen mit Eigentumsübertragung oder der wahrscheinlichen Inanspruchnahme einer Kaufoption wird das Nutzungsrecht bis zum Ende der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Vorliegen eines Anhaltspunktes, dass das Nutzungsrecht wertgemindert sein könnte, wird ein Impairmenttest gemäß IAS 36 durchgeführt. Gegebenenfalls wird ein Wertminderungsaufwand erfasst, oder, bei Wegfall des Grundes, eine Zuschreibung vorgenommen. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode zum fortgeführten Buchwert bewertet. Bei Vertragsänderungen, die sich aus einer geänderten Beurteilung von Restwertgarantien, Kauf- oder Verlängerungsoptionen oder aus Änderungen künftiger Leasingzahlungen ergeben können, erfolgt eine Neubewertung des Leasingverhältnisses.

Leasingraten von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen mit einem geringwertigen Vermögenswert werden über die Laufzeit des Vertrages ergebniswirksam als Leasingaufwand erfasst.

Als **Leasinggeber** prüft Koenig & Bauer bei Vertragsbeginn anhand bestimmter Kriterien, beispielsweise im Hinblick auf die Laufzeit, den Barwert der Mindestleasingzahlungen oder die voraussichtliche Ausübung von Kaufoptionen, ob das Leasingverhältnis die wesentlichen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer überträgt. Ist dies der Fall, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing klassifiziert. Zum Bereitstellungsdatum wird der Buchwert des zugrundeliegenden Vermögenswertes ausgebucht und eine Forderung aus Finanzierungsleasing in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis ausgewiesen. Dabei entstehende Veräußerungsgewinne oder -verluste sind in der Gewinn- und

Verlustrechnung zu erfassen. In der Folgebewertung werden Zinserträge unter Anwendung der Effektivzinsmethode realisiert, die eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition widerspiegelt. Sind diese Bedingungen nicht erfüllt, wird das Leasingverhältnis als Operating Lease klassifiziert und die erhaltenen Leasingraten werden ertragswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Abschreibungen

Die Ermittlung der planmäßigen linearen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen basiert auf folgenden Nutzungsdauern.

	Jahre
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 bis 12
Entwicklungskosten	4 bis 8
Gebäude	5 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 12

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen unterliegt die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Einschätzung des Managements. Eine Veränderung der Nutzungsdauern könnte zu einem Anstieg oder einem Rückgang der planmäßigen linearen Abschreibungen führen.

Darüber hinaus werden immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen am Bilanzstichtag bei Vorliegen eines Anhaltspunktes, dass ein Vermögenswert wertgemindert bzw. der Grund für eine Wertminderung entfallen sein könnte, einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Der erzielbare Betrag wird dabei als der höhere der beiden Beträge aus „beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ und „Nutzungswert“ eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit definiert. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind vom Unternehmen definierte kleinstmögliche Gruppen von Vermögenswerten, deren Produkte auf einem aktiven Markt veräußerbar sind. Der erzielbare Betrag ermittelt sich anhand eines Discounted Cashflow Verfahrens als Barwert diskontierter freier Cashflows. Dieser entspricht dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Für die Diskontierung werden landesspezifische Vor-Steuer-Zinssätze verwendet, die den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten entsprechen. Dabei werden ein risikofreier, um das unternehmensspezifische Risiko korrigierter Zinssatz für die

Eigenkapitalkomponente und der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz unter Berücksichtigung des Steuersatzes der jeweiligen Einheit für die Fremdkapitalkomponente herangezogen. Die zukünftigen Cashflows werden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, von der Geschäftsleitung verabschiedeten 5-jährigen integrierten Detailplanung bestimmt. Die ewige Rente für Cashflows, die über den Planungszeitraum hinausgehen, wird unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,8 % berechnet. Entspricht der erzielbare Betrag annähernd dem Restbuchwert, so wird regelmäßig sowohl der Nutzungswert als auch der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Restbuchwert, so wird die Differenz als Wertminderungsaufwand erfasst. Entfällt der Grund für durchgeführte Wertminderungen, dann wird bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zugeschrieben.

Der Ausweis der Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgt in den einzelnen Funktionsbereichen, Zuschreibungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen realisiert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich (per 31.12.) auf Werthaltigkeit überprüft. Dazu werden die jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugerechnet. Übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert inklusive Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so ist die Einheit als werthaltig anzusehen. Ist hingegen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als der erzielbare Betrag, so wird eine Wertminderung auf den niedrigeren Zeitwert vorgenommen. Dabei ist der Wertminderungsbedarf zuerst vom Geschäfts- oder Firmenwert abzusetzen und der verbleibende Differenzbetrag auf die Vermögenswerte der Einheit zu verteilen unter Beachtung der Wertuntergrenze aus erzielbarem Betrag des einzelnen Vermögenswertes und Null. Ein abgeschriebener Geschäfts- oder Firmenwert kann nicht mehr zugeschrieben werden. Für die Berechnung des Nutzungswerts einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die einen Geschäfts- oder Firmenwert enthält, wird die Cashflow-Prognose basierend auf der integrierten 5-Jahres-Detailplanungsphase der Geschäftsführung und einer anschließenden ewigen Rente herangezogen. Zu den wesentlichen Planannahmen gehören neben dem Diskontierungssatz die erwartete

Umsatzentwicklung sowie die EBIT-Marge. Die Planung wird unter Berücksichtigung historisch beobachtbarer sowie von der Geschäftsleitung erwarteter Wachstumsaussichten und Margenentwicklungen erstellt. Dabei finden auch verfügbare externe Daten bezüglich der Entwicklung der relevanten Märkte Berücksichtigung. Bei der Prognose der jeweiligen EBIT-Marge wird auch der Einfluss von Sonder- bzw. Einmaleffekten auf die historischen Werte berücksichtigt.

Einzelne Posten, planmäßige Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen der Periode gemäß IAS 36 werden in der „Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“ dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte

Bei Vorliegen von vertraglichen Ansprüchen werden finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, die Bilanzierung erfolgt zum Erfüllungstag.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte gemäß IFRS 9 in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI)“ und „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL)“ eingeteilt. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine dieser Kategorien hängt vom Geschäftsmodell von Koenig & Bauer und von den Produktmerkmalen des jeweiligen Instruments ab. Dabei erfolgt die Festlegung des Geschäftsmodells auf Portfolio-Basis unter Zugrundelegung der Erfahrungen in der Vergangenheit und der Managementstrategie für die Zukunft sowie unter Berücksichtigung der Risiken der finanziellen Vermögenswerte. Die Untersuchung der Produktmerkmale umfasst die Einschätzung, ob vertraglich vereinbarte Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind.

Eine Bewertung zu **fortgeführten Anschaffungskosten** unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt, sofern ein finanzieller Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ist und die Vertragsbedingungen ausschließlich zu festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag führen. Wertänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Kategorie **FVOCI** enthält finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch der Verkauf dieser Vermögenswerte ist, sofern die Vertragsbedingungen ausschließlich zu festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag führen. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei Eigenkapitalinstrumenten werden Dividenden ergebniswirksam erfasst, andere Nettogewinne oder -verluste werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht.

Alle übrigen Vermögenswerte werden **FVTPL** zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zinserträge, Dividenden und andere Nettogewinne oder -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen werden unter den **Finanzinvestitionen** ausgewiesen und grundsätzlich als „FVOCI“ eingestuft. Da deren Geschäftstätigkeit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns einzeln und in Summe von untergeordneter Bedeutung ist, erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten. Ausleihungen sind der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Koenig & Bauer die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben; dies geschieht in der Regel durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20% bis 50%. **Gemeinschaftsunternehmen** sind Unternehmen, bei denen zwei oder mehrere Parteien gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil am Ergebnis des assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmens nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzern-Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt beinhalten auch Effekte aus Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts und beeinflussen den Beteiligungsbuchwert, wobei ein vorhandener Geschäfts- oder

Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten ist. Entsprechen die Verluste eines assoziierten beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens, die Koenig & Bauer zuzurechnen sind, dem Buchwert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, Koenig & Bauer ist Verpflichtungen für das Unternehmen eingegangen oder hat für das Unternehmen Zahlungen geleistet. Der Anteil an einem assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen ist der Buchwert der Beteiligung, zuzüglich sämtlicher langfristiger Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition von Koenig & Bauer in das Unternehmen zuzurechnen sind. Koenig & Bauer überprüft assoziierte beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmen auf Wertminderung, wenn objektive Hinweise darauf vorliegen.

In den **sonstigen finanziellen Forderungen** sind derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FVTPL“ mit ihrem beizulegenden Zeitwert und Forderungen aus Leasingverträgen mit dem Barwert angesetzt. Die übrigen sonstigen finanziellen Forderungen werden „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind eingestuft als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden abgezinst.

Bei den **Wertpapieren** handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „FVTPL“, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag angesetzt werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

Gemäß IFRS 7 erfolgt eine Zuordnung zu einer der drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie: Stufe 1 gilt für die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten, unverändert übernommenen Preise. Stufe 2 betrifft andere, direkt oder indirekt beobachtbare Informationen, abgesehen von in Stufe 1 verwendeten Faktoren. Stufe 3 ist definiert für auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren zur Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Umgruppierungen zwischen den Stufen erfolgen jeweils zum Ende der Berichtsperiode.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie für Vertragsvermögenswerte werden in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst. Für Forderungen und Vertragsvermögenswerte wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft, ob eine Beeinträchtigung der Bonität vorliegt und damit das Ausfallrisiko signifikant gestiegen ist. Sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen wie die Dauer der Überfälligkeit, die Art und Dauer finanzieller Schwierigkeiten oder die geografische Lage werden berücksichtigt und auf Basis der Erfahrungen in der Vergangenheit werden zukunftsgerichtete Einschätzungen vorgenommen. Zudem wurden bei der Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten die durchschnittlichen historischen Forderungsausfälle sowie zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigt. Aufgrund der vorhandenen breiten Kundenbasis bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

In der folgenden Tabelle sind die Bandbreiten, die für jedes Überfälligkeitsband im Konzern ab diesem Geschäftsjahr Anwendung finden, dargestellt.

Ausfallwahrscheinlichkeit in %	min.	max.
nicht überfällig	0,0%	0,0%
überfällig seit ≤ 30 Tagen	0,0%	0,4%
überfällig seit 31 - 90 Tagen	0,0%	0,7%
überfällig seit 91 - 180 Tagen	0,0%	1,1%
überfällig seit 181 - 360 Tagen	0,0%	1,6%
überfällig seit > 360 Tagen	75,0%	75,0%

Ist ein Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen, dann werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts als Wertberichtigung erfasst.

Sofern bei Vermögenswerten im Anwendungsbereich des allgemeinen Modells das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist, aber keine Beeinträchtigung der Bonität oder ein Ausfall vorliegt, werden die möglichen Zahlungsausfälle über die gesamte Laufzeit als Wertberichtigung berücksichtigt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und bei Vertragsvermögenswerten erfolgt die Bewertung der erwarteten Kreditverluste auf Basis einer Wertminderungsmatrix. Für jeden Geschäftsbereich werden dabei die historischen

Ausfallwahrscheinlichkeiten der letzten drei Jahre zugrunde gelegt und mit Skalierungsfaktoren an die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen in Höhe des Anteils der erwarteten Kreditverluste ermittelt, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag möglich sind.

Das Wertberichtigungsmodell des IFRS 9 erfordert Ermessensentscheidungen bei der Prognose der Entwicklung der zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die dabei getroffenen Annahmen sind jedoch mit Unsicherheiten verbunden, da Koenig & Bauer die zukünftige Geschäftsentwicklung nur teilweise beeinflussen kann.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 sind alle derivativen Finanzinstrumente wie beispielsweise Swaps oder Devisentermingeschäfte zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Koenig & Bauer bewertet derivative Finanzinstrumente auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 2 und der Stufe 3.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sind ergebniswirksam, sofern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt.

Wird Hedge Accounting angewendet, so werden Zeitwertveränderungen entweder im Eigenkapital oder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einem Fair Value Hedge findet eine ergebniswirksame Erfassung der dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinne oder Verluste statt. Bei einem Cashflow Hedge wird dagegen das Ergebnis des effektiven Teils aus der Sicherungsbeziehung direkt im Eigenkapital und der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine Ergebnisrealisierung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird.

Koenig & Bauer ist international tätig und somit zahlreichen Finanzrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt.

Währungsrisiken ergeben sich aus Kursschwankungen der in unterschiedlichen Währungen abgeschlossenen Geschäfte, insbesondere des US-Dollars.

Zinsbedingte **Cashflow-Risiken** beruhen auf der Veränderung künftiger Cashflows aufgrund von Schwankungen des Marktzins.

Zinsänderungsrisiken bestehen vor allem für variabel verzinsliche Geldanlagen oder -aufnahmen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes.

Ausfallrisiken ergeben sich aus der Gefahr der Zahlungsunfähigkeit von Vertragspartnern.

Liquiditätsrisiken bestehen hinsichtlich der Erfüllung von finanziellen Verpflichtungen.

Diesen Risiken wird durch Einsatz eines Risikomanagementsystems begegnet. Dabei gewährleisten die festgelegten Grundsätze ein systematisches und einheitliches Vorgehen bei der Erfassung und Bewertung von Risiken. Weitere Ausführungen dazu erfolgen im Lagebericht auf den Seiten 43 ff. Zur Absicherung werden marktgängige Devisengeschäfte (Forwards und Swaps) sowie Zinsabsicherungen eingesetzt. Soweit die Voraussetzungen für eine hochwirksame Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 erfüllt sind, wird Hedge Accounting angewendet, wobei es sich ausschließlich um Cashflow Hedges handelt.

Vorräte

Die Vorräte sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wobei die Herstellungskosten die Einzelkosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Basis einer normalen Auslastung der Produktion umfassen. Soweit Fremdkapitalkosten einem qualifizierten Vermögenswert direkt zurechenbar sind, werden sie als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Soweit eine Einzelbewertung der Vorräte nicht möglich ist, erfolgt die Bewertung nach der gewogenen Durchschnittsmethode.

Liegt der Nettoveräußerungswert der Vorräte am Bilanzstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, beispielsweise durch Beschädigung, verminderte Marktgängigkeit oder Lagerdauer, so wird auf den niedrigeren Betrag abgewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital errechnet sich aus der Anzahl der von der Koenig & Bauer AG zum Bilanzstichtag ausgegebenen Stückaktien zum Nennwert.

In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien abgebildet, und sie unterliegt den Beschränkungen des § 150 AktG.

Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten und thesaurierten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie erfolgsneutrale Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS, insbesondere des IFRS 3 im Jahr 2004. Weitere Bestandteile der Gewinnrücklagen sind die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse, aus Bewertungsänderungen leistungsorientierter Versorgungspläne nach Steuern, aus der Neubewertung von Grundstücken nach Steuern sowie aus Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten nach Steuern, soweit diese nicht ergebniswirksam ausgewiesen werden.

Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten angesetzt. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Für die Mitarbeiter von Koenig & Bauer bestehen in der Regel, abhängig von den landesrechtlichen Gegebenheiten, leistungsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionszahlungen ist abhängig von der Dauer der Firmenzugehörigkeit und den versorgungsrelevanten Bezügen der jeweiligen Mitarbeiter.

Teilweise bestehen fondsfinanzierte Versorgungssysteme. Nicht durch Fondsvermögen gedeckte Verpflichtungen werden mit dem Barwert der Verpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Die Verzinsung des Zeitwerts des Planvermögens erfolgt mit dem Diskontierungszinssatz der Pensionsverpflichtung.

Soweit die Pensionspläne nicht vollständig rückgedeckt sind, unterliegt die Bewertung der Pensionsverpflichtung versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebkeitsrisiko, dem Risiko aus Gehaltssteigerungen und dem Zinsrisiko. Im Zusammenhang mit dem Planvermögen bestehen

insbesondere Marktpreisrisiken. Bei den schweizerischen Pensionskassen besteht zudem das Risiko einer Nachschusspflicht bei Unterdeckung, das heißt, sofern die Leistungsverpflichtungen das Planvermögen übersteigen, besteht die Pflicht der Zuführung finanzieller Mittel.

Die Erfassung des laufenden Dienstzeitaufwands erfolgt ergebniswirksam in den Funktionsbereichen, denen die Mitarbeiter zugeordnet werden. Zinserträge aus Planvermögen sowie Aufwendungen aus der Abzinsung von Verpflichtungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen ungewissen Verpflichtungen gegenüber Dritten und Risiken enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Eine **Vorsorge für die Neuausrichtung** des Konzerns wird gebildet, sobald das Management ein Programm zur Verbesserung der Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns durch Kapazitäts- und Strukturanpassungen entwickelt und genehmigt hat und die Maßnahmen öffentlich angekündigt wurden. Die Rückstellungen werden auf der Grundlage der geplanten Programme unter Einbeziehung von Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Dabei werden Einschätzungen sowohl des Managements als auch externer Gutachter herangezogen. Ergeben sich Änderungen aufgrund neuer Erkenntnisse oder abgeschlossener Vereinbarungen, werden die Rückstellungen in ihrer Höhe angepasst.

Die Bildung von Rückstellungen für **Verpflichtungen für Gewährleistungen und Kulanz** ergibt sich aus gesetzlich, vertraglich oder individuell begründeten Verpflichtungen gegenüber Kunden zu Nacharbeiten, Ersatzlieferungen und Schadensersatzleistungen. Basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit wird prozentual zum durchschnittlichen Umsatz der letzten Jahre eine pauschale Rückstellung gebildet. Darüber hinaus sind konkrete und erwartete Einzelsachverhalte enthalten.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt, sobald vertragliche Verpflichtungen aus einem Finanzinstrument entstehen. Bei der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten, abzüglich Transaktionskosten, zu ihrem beizulegenden Zeitwert und in Folgejahren mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungstag.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden als **Finanzschulden** definiert.

Bei den **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** werden derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert der Kategorie „FVTPL“ zugeordnet und mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie nicht unter das Hedge Accounting fallen. Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden mit dem Barwert angesetzt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Abgrenzung **latenter Steuern** ergibt sich aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen den IFRS- und den Steuerbilanzen der Konzerngesellschaften sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen. Die Berechnung erfolgt gemäß der Liability-Methode des IAS 12. Dabei finden ausschließlich steuerlich relevante temporäre Differenzen Berücksichtigung. Aktive latente Steuern umfassen neben den temporären Differenzen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet oder mit überzeugend substantiellen Hinweisen nachgewiesen ist. Ist mit einer Nutzung nicht zu rechnen, so werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Die Ermittlung der aktiven latenten Steuern erfolgt auf Basis einer 5-jährigen Unternehmensplanung sowie der erwarteten Ergebnisauswirkung aus zu versteuernden temporären Differenzen. Die dabei getroffenen Annahmen bezüglich des künftigen, für die Nutzung latenter Steueransprüche zur Verfügung stehenden zu versteuernden Einkommens sind jedoch mit Unsicherheiten verbunden.

Die zur Ermittlung der latenten Steuern verwendeten Steuersätze sind jeweils die zum Bilanzstichtag gültigen bzw. angekündigten landesspezifischen Steuersätze und liegen zwischen 8 % und 31 %.

Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Bekanntgabe der gesetzlichen Änderungen ergebniswirksam oder ergebnisneutral erfasst.

Der Konzernsteuersatz entspricht dem Steuersatz des Mutterunternehmens. Abweichungen durch die Berechnung mit landesspezifischen Steuersätzen werden unter „steuersatzbedingte Abweichungen“ separat ausgewiesen.

Tatsächliche Ertragsteuern werden auf Basis der jeweiligen steuerlichen Ergebnisse und unter Berücksichtigung der landesrechtlichen Vorschriften ermittelt und angesetzt, sofern ihre steuerliche Anerkennung wahrscheinlich ist. Bestehen Unsicherheiten bezüglich der Anerkennung so wird eine Steuerverbindlichkeit in Höhe der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung gebildet. Die Bilanzierung von Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen erfolgt nur, wenn ihre Realisierung wahrscheinlich ist. Die getroffenen Annahmen und Entscheidungen werden zu jedem Stichtag überprüft und gegebenenfalls aufgrund neuer Erkenntnisse angepasst.

Globale Mindeststeuer

Der Koenig & Bauer Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen „Pillar Two“, das heißt der globalen Mindestbesteuerung. Die Pillar Two-Gesetzgebung wurde in Deutschland beschlossen und ist am 28. Dezember 2023 für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen, in Kraft getreten.

Gemäß der Gesetzgebung muss der Konzern je Land eine Mindeststeuer in Höhe der Differenz zwischen dem GloBE-Effektivsteuersatz und dem Mindestsatz von 15 % entrichten. Das Gesetz sieht jedoch Erleichterungen in Form einer zeitlich befristeten CbCR-Safe-Harbour-Regelung vor, die unter bestimmten Bedingungen ermöglicht, dass keine zusätzliche Steuer für das Jahr fällig wird.

Auf Basis einer CbCR-Berechnung für das Geschäftsjahr 2024 können alle Länder, mit Ausnahme der Jurisdiktion Österreich, den CbCR-Safe-Harbour im Jahr 2024 in Anspruch nehmen. Die Analyse für Österreich ergab für den Berichtszeitraum 2024 einen Effektivsteuersatz auf Basis des Ergebnisses nach den IFRS Accounting Standards von unter 15 %. Unter Berücksichtigung der Auswirkungen spezifischer in der Pillar Two-

Gesetzgebung vorgesehender Anpassungen, hat der Konzern jedoch keinen tatsächlichen Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Konzern macht von der Ausnahmeregelung von der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar-Two-Ertragsteuern Gebrauch, die Gegenstand der im Mai 2023 veröffentlichten und am 8. November 2023 von der EU im Endorsement Verfahren übernommenen Änderungen an IAS 12 war.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn ein entsprechender Managementbeschluss vorliegt und der Verkauf innerhalb eines Jahres als höchstwahrscheinlich eingestuft wird. Vor der Umgliederung erfolgt eine Bewertung nach den einschlägigen Bilanzierungsstandards. Planmäßige Abschreibungen werden nicht mehr vorgenommen.

Umsatzerlöse

Beim Verkauf von standardisierten **Neu- oder Gebrauchtmaschinen** erfolgt der Kontrollübergang nach Lieferung und Montage mit der Produktionsbereitschaft beim Kunden. Die Rechnungsstellung erfolgt zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs. Die Zahlungsziele sind kundenspezifisch geregelt. Neben einzelvertraglichen Vereinbarungen sind die Zahlungen durch den Kunden üblicherweise gestaffelt und teilen sich häufig in eine Anzahlung, eine Zahlung zum Zeitpunkt der Lieferung und eine Abschlusszahlung nach Abnahme der Maschine. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die Leistungsverpflichtung erfüllt ist und der Kunde die Verfügungsgewalt über die Maschine erlangt, weder ein Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsgewalt bei Koenig & Bauer verbleibt und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt.

Bei **kundenspezifischer Fertigung** wird die Verfügungsgewalt über den Zeitraum der Leistungserbringung auf den Kunden übertragen. Die projektspezifischen Zahlungsbedingungen enthalten in der Regel eine Anzahlung sowie weitere, über die Laufzeit gestaffelte Zahlungstermine.

Umsatzerlöse für kundenspezifische Fertigung werden gemäß IFRS 15 über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert, sofern das Produkt keinen alternativen Nutzen für das Unternehmen aufweist und das Unternehmen einen Rechtsanspruch auf die Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen

hat. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt inputbasiert, dabei wird der Leistungsfortschritt als das Verhältnis der angefallenen Kosten zu den kalkulierten Auftragskosten ermittelt. Das Verhältnis der angefallenen Kosten zu den kalkulierten Auftragskosten repräsentiert angemessen den Leistungsfortschritt einer kundenspezifischen Fertigung.

Bei **Ersatzteilen und Verbrauchsmitteln** geht die Verfügungsgewalt in der Regel bei Lieferung der Produkte an die Kunden über. Die Fakturierung erfolgt zeitgleich, das Zahlungsziel beträgt üblicherweise bis zu 30 Tage.

Umsatzerlöse werden bei Rechnungsstellung an den Kunden realisiert.

Die Erbringung von **Serviceleistungen** umfasst im Wesentlichen Wartungen, Reparaturen, Beratungs- und ähnliche Dienstleistungen. Der Kontrollübergang auf den Kunden und die Rechnungsstellung erfolgt mit erbrachter Leistung. Serviceaufträge sind üblicherweise sofort fällig, das maximale Zahlungsziel beträgt in der Regel 30 Tage. Bei Dienstleistungsverträgen wird der Transaktionspreis auf einzelne Leistungskomponenten aufgeteilt. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit der Erfüllung der einzelnen Leistungskomponenten.

Umsatzerlöse sind in Höhe des Transaktionspreises für die einzelnen Leistungsverpflichtungen zu erfassen. Der Transaktionspreis ist die Gegenleistung, die das Unternehmen für die zugesagten Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Für den Verkauf von Neu- und Gebrauchsmaschinen, Ersatzteilen, Verbrauchsmitteln sowie Serviceleistungen bestimmt er sich in der Regel auf Basis von vertraglich vereinbarten Entgelten. Gewährte Preisnachlässe, Skonti, Boni und Mengenrabatte werden mit ihrem erwarteten Wert angesetzt, sofern eine Anpassung des Transaktionspreises wahrscheinlich ist.

Der Bilanzausweis von erbrachten und dem Kunden in Rechnung gestellten Leistungsverpflichtungen für Produkte und Serviceleistungen erfolgt in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, soweit ein unbedingter Anspruch auf Gegenleistung besteht. Sofern Produkte und Serviceleistungen auf einen Kunden übertragen wurden, der Konzern aber noch keinen vertraglichen Anspruch auf Bezahlung hat, wird der bedingte Anspruch auf Gegenleistung in den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte werden auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen übertragen, sobald ein unbedingter Rechtsanspruch besteht, ihr Ausweis erfolgt in den sonstigen Vermögenswerten.

In den erhaltenen Anzahlungen werden Verpflichtungen des Unternehmens ausgewiesen, Güter und Dienstleistungen an Kunden zu übertragen, für die bereits eine Zahlung geleistet wurde.

Die Erleichterungen gemäß IFRS 15.129 und IFRS 15.121(a) wurden in Anspruch genommen.

Sonstige Erträge

Zinsen werden ertragswirksam, wenn die Höhe verlässlich bestimmbar und der wirtschaftliche Nutzenzufluss hinreichend wahrscheinlich ist. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung bilanziert.

Kosten nach Funktionsbereichen

Die **Herstellungskosten des Umsatzes** enthalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten der verkauften Produkte und erbrachten Leistungen. Dazu zählen neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Gemeinkosten und Abschreibungen auf Produktionsanlagen sowie Abwertungen des Vorratsbestands.

Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen Kosten für Forschungsprojekte, die mit der Absicht verknüpft sind, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen und in voller Höhe aufwandswirksam erfasst werden, sowie die gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten. Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden ergebniswirksam im Funktionsbereich Forschung und Entwicklung erfasst.

In den **Vertriebskosten** sind unter anderem Aufwendungen für Open House-Veranstaltungen und Vorführungen für Kunden enthalten.

Verwaltungskosten umfassen Aufwendungen für Verwaltung, die keinen Produktionsbezug haben und nicht den Vertriebskosten zugeordnet werden können.

Die Zuordnung der angefallenen Aufwendungen und Erträge erfolgt soweit möglich in den einzelnen Funktionsbereichen, nicht zuordenbare werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

(D) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Konsolidierungskreis

Neben der Koenig & Bauer AG, Würzburg, werden 37 (Vorjahr: 37) Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen. Zwei Unternehmen werden at-equity konsolidiert (Vorjahr: 2).

Insgesamt werden 27 (Vorjahr: 25) Tochtergesellschaften aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Zum Zeitpunkt der Übernahme der Beherrschung erfolgt die Kapitalkonsolidierung der verbundenen Unternehmen und die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen, durch Verrechnung der Anschaffungskosten, mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen. Dabei werden stille Reserven oder stille Lasten den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Eventualverbindlichkeiten werden Eigenkapital mindernd berücksichtigt. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Negative Unterschiedsbeträge werden, nach nochmaliger Überprüfung der ermittelten Beträge, ergebniswirksam erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen konsolidierten Unternehmen sowie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Auf temporäre Steuerlatenzen, die im Rahmen der Konsolidierung entstehen, werden latente Steuern – mit Ausnahme auf Geschäfts- oder Firmenwerte – gemäß IAS 12 gebildet.

(E) Währungsumrechnung

Umrechnungen der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen erfolgen auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig ihre Geschäftstätigkeit betreiben, ist die funktionale Währung in der Regel identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung in die Berichtswährung für Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, für Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs und für das übrige Eigenkapital mit historischen Kursen. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Währungsumrechnungen bei Abschlüssen erstmalig in den Konzern einbezogener Tochtergesellschaften, daraus entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden auf den beizulegenden Zeitwert erfolgen mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. In Folgeperioden werden Geschäfts- oder Firmenwerte in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierende Währungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(F) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten								31.12.
	01.01.	Konzern- zugänge	Zugänge	Neube- wertung	Wäh- rungs- differenzen	Umglie- derungen	Umglie- derung in "z. Veräußerung verfügbar"	Abgänge	
2023									
Immaterielle Vermögenswerte									
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	111,2	–	3,2	–	–	–	–	6,1	108,3
Geschäfts- oder Firmenwerte ²	38,4	–	–	–	–	–	–	–	38,4
Entwicklungskosten ³	60,0	–	17,2	–	–	0,5	–	–	77,7
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,2	–	5,2	–	–	–	–	0,2	5,2
	209,8	–	25,6	–	–	0,5	–	6,3	229,6
Sachanlagen									
Grundstücke und Bauten	305,3	–	9,9	0,9	0,3	–	–	0,1	316,3
Technische Anlagen und Maschinen	164,4	–	3,2	–	-0,5	6,7	–	1,1	172,7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	190,0	–	11,4	–	0,4	0,3	–	7,7	194,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14,4	–	14,1	–	–	-7,5	–	0,7	20,3
	674,1	–	38,6	0,9	0,2	-0,5	–	9,6	703,7
	883,9	–	64,2	0,9	0,2	–	–	15,9	933,3
2024									
Immaterielle Vermögenswerte									
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	108,3	–	0,8	–	–	0,1	–	–	109,2
Geschäfts- oder Firmenwerte ²	38,4	2,4	–	–	–	–	–	–	40,8
Entwicklungskosten ³	77,7	–	12,6	–	0,2	–	–	–	90,5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5,2	–	10,2	–	–	-0,1	–	–	15,3
	229,6	2,4	23,6	–	0,2	–	–	–	255,8
Sachanlagen									
Grundstücke und Bauten	316,3	–	3,8	0,9	-0,2	–	-18,0	1,6	301,2
Technische Anlagen und Maschinen	172,7	–	2,4	–	-0,4	4,2	-0,4	3,1	175,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	194,4	0,2	21,3	–	0,2	10,8	-0,2	19,6	207,1
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20,3	–	1,4	–	–	-15,0	–	–	6,7
	703,7	0,2	28,9	0,9	-0,4	–	-18,6	24,3	690,4
	933,3	2,6	52,5	0,9	-0,2	–	-18,6	24,3	946,2

¹ Segment Special

² Überleitung (aus der Anwendung der Neubewertungsmethode)

³ Bewertung gem. Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie

Abschreibungen							Buchwerte		
01.01.	Konzern- zugänge	Jahres- abschrei- bungen	Wertminde- rungen	Währungs- differenzen	Umglie- derung in "z. Veräußerung verfügbar"	Abgänge	31.12.	01.01.	31.12.
53,6	–	7,0	–	–	–	6,0	54,6	57,6	53,7
1,0	–	–	–	–	–	–	1,0	37,4	37,4
10,2	–	6,1	2,1 ¹	–	–	–	18,4	49,8	59,3
0,1	–	–	–	–	–	0,1	–	0,1	5,2
64,9	–	13,1	2,1	–	–	6,1	74,0	144,9	155,6
157,0	–	10,1	0,1 ²	0,2	–	0,1	167,3	148,3	149,0
140,2	–	5,2	–	-0,3	–	1,1	144,0	24,2	28,7
128,2	–	15,1	–	0,4	–	6,8	136,9	61,8	57,5
–	–	–	–	–	–	–	–	14,4	20,3
425,4	–	30,4	0,1	0,3	–	8,0	448,2	248,7	255,5
490,3	–	43,5	2,2	0,3	–	14,1	522,2	393,6	411,1
54,6	–	6,5	–	–	–	–	61,1	53,7	48,1
1,0	–	–	–	–	–	–	1,0	37,4	39,8
18,4	–	6,3	2,4 ¹	–	–	–	27,1	59,3	63,4
–	–	–	–	–	–	–	–	5,2	15,3
74,0	–	12,8	2,4	–	–	–	89,2	155,6	166,6
167,3	–	10,2	–	–	-10,1	0,8	166,6	149,0	134,6
144,0	–	5,7	–	-0,2	-0,4	3,1	146,0	28,7	29,4
136,9	0,1	15,6	–	0,3	-0,2	10,7	142,0	57,5	65,1
–	–	–	–	–	–	–	–	20,3	6,7
448,2	0,1	31,5	–	0,1	-10,7	14,6	454,6	255,5	235,8
522,2	0,1	44,3	2,4	0,1	-10,7	14,6	543,8	411,1	402,4

(G) Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Angaben zu den aufgrund von Leasingverträgen gemäß IFRS 16 enthaltenen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen erfolgen bei den Leasingverhältnissen unter Anhangziffer (G) (14).

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zur Investitionsförderung gewährt und vermindern die Buchwerte der Sachanlagen um 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €).

Immaterielle Vermögenswerte

Die Zugänge zu gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten sowie zu geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen die Implementierung des ERP-Systems von SAP, bei den Entwicklungskosten ergeben sich die Zugänge aus Neuentwicklungen des Segments Special sowie in der Überleitung.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2024
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	12,6	12,6
Geschäftsbereich Wertpapier	8,8	8,8
Geschäftsbereich Sheetfed	–	2,4
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5,4	5,4
Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	10,6	10,6
	37,4	39,8

Am 30. Januar 2024 wurden 100 % der Anteile des ehemaligen spanischen Vertreters (Koenig & Bauer Lauvic S.L. und Lauvic Servicio Asistencia Tecnica S.L.) erworben. Durch den Erwerb möchte man den Vertrieb im spanischen Markt sicherstellen. Es wurde ein Kaufpreis von 3,1 Mio. € vereinbart. Davon wurden im Berichtsjahr 2,3 Mio. € beglichen, 0,8 Mio. € sind als sonstige finanzielle Verbindlichkeit bilanziert. Die erworbenen Vermögenswerte enthalten 0,2 Mio. € Sachanlagen, 0,6 Mio. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 0,5 Mio. € Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Dem gegenüber standen erworbene Schulden, welche aus 0,4 Mio. € Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, 0,1 Mio. € sonstige kurzfristige Schulden und 0,1 Mio. € laufende

Ertragsteuerverbindlichkeiten bestehen. Dies entspricht einem erworbenen Reinvermögen von 0,7 Mio. €. Die durchgeführte Purchase Price Allocation ergab keine Hinweise auf wesentliche bestehende stillen Reserven oder Lasten. Der durch den Erwerb ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert von 2,4 Mio. € wurde dem Geschäftsbereich Sheetfed zugeordnet und entfällt auf bestehende Synergien im Vertriebsnetzwerk. Er ist steuerlich nicht abzugsfähig. Durch den Erwerb wurden 4,5 Mio. € Umsatz und 0,2 Mio. € Ergebnis in den Konzernabschluss aufgenommen. Hätte der Erwerb bereits zum 01. Januar 2024 stattgefunden, würden sich die Umsätze auf 4,8 Mio. € und das Ergebnis auf 0,2 Mio. € belaufen.

Zum Bilanzstichtag wurden Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, durchgeführt. Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts beruht, sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Anzahl der Planperioden	Vor-Steuer-Zinssatz	Nach-Steuer-Zinssatz
2023			
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	5	11,3%	8,8%
Geschäftsbereich Wertpapier	5	10,3%	9,0%
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5	12,0%	8,8%
Koenig & Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	5	11,0%	8,9%
2024			
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	5	10,1%	7,9%
Geschäftsbereich Wertpapier	5	9,3%	8,1%
Geschäftsbereich Sheetfed	5	10,6%	7,9%
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5	10,7%	7,9%
Koenig & Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	5	9,8%	8,0%

Der Übergang in die ewige Rente erfolgt durch Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 0,8 % (Vorjahr: 0,8 %) für das EBIT.

Zusätzlich wurden zum 31.12.2024 alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Werthaltigkeit geprüft. Hieraus ergab sich kein Anpassungsbedarf.

Koenig & Bauer geht auf Basis verschiedener durchgeführter Sensitivitätsanalysen davon aus, dass sich auch bei als möglich eingestuften Veränderungen der wesentlichen Planannahmen kein Wertminderungsbedarf für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergibt.

Sachanlagen

Im Berichtsjahr wurden überwiegend Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen bei anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung aktiviert.

Es wurden Wertänderungen von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) aus der Anwendung der Neubewertungsmethode auf Grundstücke erfasst.

Unter Anwendung der Anschaffungskostenmethode hätte sich für Grundstücke ein Buchwert von 19,1 Mio. € (Vorjahr: 21,4 Mio. €) ergeben.

(2) Finanzielle und sonstige Vermögenswerte

Finanzinvestitionen

In der folgenden Übersicht sind alle Beteiligungen und assoziierten Unternehmen dargestellt. Darin genannte Zahlen für das Eigenkapital

spiegeln – soweit nicht anders vermerkt – die Werte der geprüften landesrechtlichen Einzelabschlüsse wider und entsprechen den Zusatzangaben nach HGB. Bei Abschlüssen in Fremdwährung ist das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

Firma/Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio. €
Verbundene konsolidierte Unternehmen		
Koenig & Bauer Industrial GmbH, Würzburg	100,0	27,9
Koenig & Bauer Sheetfed Management GmbH, Radebeul	100,0	0,1
Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG, Radebeul	100,0	-24,1 ²
Koenig & Bauer Digital & Webfed Management GmbH, Würzburg	100,0	0,1
Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG, Würzburg	100,0	-114,5 ²
Koenig & Bauer Banknote Solutions GmbH, Würzburg	100,0	256,5
Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH, Würzburg ¹	100,0	126,3
Koenig & Bauer Vision & Protection GmbH, Würzburg	100,0	11,5
Koenig & Bauer Finance GmbH, Würzburg	100,0	0,1
Koenig & Bauer Gießerei GmbH, Würzburg ²	100,0	2,6
Albert-Frankenthal GmbH, Frankenthal	100,0	1,8
Koenig & Bauer (DE) GmbH, Radebeul	100,0	0,4
Koenig & Bauer Coding GmbH, Veitshöchheim	100,0	21,3
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	100,0	6,1
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	100,0	2,5
Koenig & Bauer (AT) GmbH, Mödling/Österreich ¹	100,0	29,9
Holland Graphic Occasions B.V., Wieringerwerf/Niederlande	100,0	0,6
Koenig & Bauer (FR) SAS, Tremblay-en-France/Frankreich	100,0	3,4
Koenig & Bauer IT S.R.L., Lainate/Italien	100,0	3,1
Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	100,0	0,9
Koenig & Bauer Iberica, S.A., Gavà (Barcelona)/Spanien	100,0	4,7
Koenig & Bauer (ES) S.L.U., Esplugues de Llobregat/Spanien	100,0	0,9
Koenig & Bauer (UK) Limited, Watford/Großbritannien	100,0	4,0
Koenig & Bauer Grafitec s.r.o., Dobruška/Tschechien	100,0	19,8
KBA-SWISS HOLDING SA, Lausanne/Schweiz ³	100,0	48,2
Koenig & Bauer Banknote Solutions SA, Lausanne/Schweiz ¹	100,0	77,5
Koenig & Bauer Banknote Solutions International SA, Genf/Schweiz ¹	100,0	0,5
Koenig & Bauer (CH) AG, Höri/Schweiz	100,0	2,6
Koenig & Bauer (CEE) Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,0	4,6
Koenig & Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	90,0	4,5
Koenig & Bauer (US) Inc., Wilmington, DE/USA ³	100,0	34,5
Koenig & Bauer LATAM, S.A.P.I. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100,0	3,6
Koenig & Bauer (HK) Co. Limited, Hongkong/VR China ⁴	100,0	3,6
Koenig & Bauer Printing Machinery (Shanghai) Co., Limited, Shanghai/VR China	100,0	2,1

¹ Mittelbare Beteiligung

² Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

³ Inkl. Vorkonsolidierung Koenig & Bauer (CA) Inc., Toronto/Kanada (100%)

⁴ Inkl. Vorkonsolidierung Koenig & Bauer Printing Machinery (Dongguan) Co. Limited, Dongguan/VR China (100%) und Taiwan Koenig & Bauer Co. Limited, Taipeh/Taiwan (100%)

Firma/Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio. €
Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen		
Koenig & Bauer DK A/S, Værløse/Dänemark	100,0	-0,2 ^{2,3}
Koenig & Bauer Banknote Solutions (US) Inc., Washington D.C./USA ¹	100,0	0,3
Koenig & Bauer (RU), LLC, Moskau/Russische Föderation	100,0	-0,6 ²
Koenig & Bauer Kammann (US), Inc., Portsmouth, NH/USA ¹	100,0	3,6
Koenig & Bauer Kammann (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China ¹	100,0	0,2
Koenig & Bauer RS d.o.o., Belgrad/Serbien ¹	100,0	0,4 ³
Koenig & Bauer (HU) Kft., Fót/Ungarn ¹	100,0	0,3 ³
Koenig & Bauer (BR) Comércio de Impressoras e Serviços Ltda., São Paulo/Brasilien	100,0	0,9
Koenig & Bauer (SEA) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100,0	0,7
Koenig & Bauer KR Co. Ltd., Goyang-si/Südkorea	100,0	0,6
Koenig & Bauer (JP) Co., Ltd, Tokio/Japan	100,0	0,2
Koenig & Bauer (AU) Pty Ltd, Mount Waverley/Australien	100,0	0,3
Koenig & Bauer Coding (NL) B.V., Bergschenhoek/Niederlande ¹	100,0	0,2 ³
Koenig & Bauer Coding (FRA) SAS, Taluyers/Frankreich ¹	70,0	1,1 ³
Koenig & Bauer Coding (PL) Sp. z.o.o., Dopiewo-Dabrowa/Polen ¹	67,0	0,3
Koenig & Bauer Coding (Hangzhou) Co., Ltd., Hangzhou/VR China ¹	100,0	0,9
All-Print Holding AB, Stockholm/Schweden ¹	100,0	0,8 ³
Koenig & Bauer Coding Sverige AB, Stockholm/Schweden ¹	76,0	0,9 ³
Koenig & Bauer Banknote Solutions (IN) Private Limited, Neu Delhi/Indien ¹	100,0	1,3 ³
Koenig & Bauer Banknote Solutions (Beijing) Ltd., Peking/VR China ¹	100,0	0,2
Koenig & Bauer Banknote Solutions (SEA) Limited, Hong Kong/VR China ¹	100,0	0,1 ³
Koenig & Bauer Banknote Solutions (AR) S.R.L., Buenos Aires/Argentinien ¹	100,0	0,0 ³
KBA NOTASYS Egypt LLC, Kairo/Ägypten ¹	100,0	-1,2 ^{2,3}
KOENIG & BAUER CURRENCY SOLUTIONS, SOCIEDAD ANÓNIMA DE CAPITAL VARIABLE, Mexiko-Stadt/Mexiko ¹	60,0	0,0 ³
LenSys Sarl, Lausanne/Schweiz ¹	70,0	0,2 ³
Koenig & Bauer Press Consum DK ApS, Hasselager/Dänemark ¹	51,0	0,2 ³
Koenig & Bauer Press Consum (SWE) AB, Löddeköpinge/Schweden ¹	51,0	0,0 ³
Assoziierte Unternehmen		
Koenig & Bauer Durst GmbH, Würzburg	50,0	-54,3 ^{2,3}
Koenig & Bauer Celmacch S.R.L., Desenzano del Garda/Italien	49,0	8,6

¹ Mittelbare Beteiligung

² Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

³ Vorläufige Zahlen

Die Koenig & Bauer Immobilien GmbH wurde zum 1. Januar 2024 auf die Koenig & Bauer AG verschmolzen.

Zum 31. Januar 2024 wurde der ehemalige spanische Vertreter (bestehend aus Koenig & Bauer Lauvic S.L. und Lauvic Servicio Asistencia Tecnica S.L.) erworben. Die beiden Gesellschaften wurden im Dezember 2024 verschmolzen und umbenannt in Koenig & Bauer (ES) S.L.U.

Am 1. Oktober 2024 wurden die restlichen 10 % der Anteile an der Gesellschaft Koenig & Bauer LATAM, S.A.P.I. de C.V. in Mexiko erworben. Der Anteilsbesitz der Koenig & Bauer AG beträgt nun 100 %.

Am 20. Dezember 2024 wurden weitere 10 % Anteile an der Gesellschaft Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş in der Türkei erworben. Der Anteilsbesitz der Koenig & Bauer AG beträgt nun 90 %.

Durch diese Zukäufe haben sich die Anteile anderer Gesellschafter bei der Koenig & Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş von 1,2 Mio. € im Vorjahr auf 0,6 Mio. € und bei der Koenig & Bauer LATAM, S.A.P.I. de C.V. von 0,3 Mio. € im Vorjahr auf 0,2 Mio. € im Geschäftsjahr verringert.

Am 17. Oktober 2024 wurde die Gesellschaft Koenig & Bauer Vision & Protection GmbH gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 21. November 2024. Am 31. Dezember 2024 nahm die Gesellschaft ihre wirtschaftliche Aktivität auf.

Anteile an anderen Unternehmen

Die Koenig & Bauer Durst GmbH, Würzburg, ist seit dem 17. Mai 2019 ein Gemeinschaftsunternehmen von Koenig & Bauer und der Durst Group mit einer Beteiligung beider Muttergesellschaften von jeweils 50 %. Die Gesellschaft widmet sich der Entwicklung und Vermarktung von Single-Pass-Digitaldruckanlagen für die Faltschachtel- und Wellpappenindustrie.

Dem assoziierten Unternehmen werden von beiden Parteien Vertriebskanäle und Servicekapazitäten zur Verfügung gestellt sowie beschränkte Nutzungsrechte an erforderlichen geistigen Eigentumsrechten. Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs wird durch einen gemeinsam festgelegten Business Plan geregelt. Beide Parteien sind bei Bedarf vertraglich dazu verpflichtet, ihrer Finanzierungstätigkeit gegenüber der Koenig & Bauer Durst GmbH nachzukommen.

Im Juli 2022 erwarb Koenig & Bauer 49 % der Anteile an der Celmacch Group S.R.L.. Somit hat Koenig & Bauer den maßgeblichen Einfluss erlangt. Die Celmacch Group S.R.L. ist ein italienischer Hersteller für High Board Line Flexodruckmaschinen und Rotationsstanzen für die Wellpappen-Industrie. Diesen Markt adressiert Koenig & Bauer mit den ergänzenden Produkten ChromaCut. Damit wurde die Grundlage für die gemeinsame Weiterentwicklung und Vermarktung im Wachstumsmarkt Wellpappe gelegt. Die Koenig & Bauer AG hat die Option, sukzessive weitere Anteile an der Koenig & Bauer Celmacch S.R.L. zu erwerben. Der sukzessive Erwerb von bis zu 80 % der Anteile kann in zwei weiteren Schritten bis frühestens 2029 erfolgen.

Die Anteile des Konzerns an den assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der at-equity Methode einbezogen. Die Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils am Konzern und den Anteil des Konzerns am Ergebnis des Geschäftsjahres ist in den folgenden Übersichten dargestellt.

in Mio. €	Koenig & Bauer Durst GmbH		Koenig & Bauer Celmacch S.R.L.	
	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	–	1,5	1,1	1,0
Kurzfristige Vermögenswerte	22,8	20,5	40,7	37,5
Langfristige Schulden	–	–	-0,9	-0,7
Kurzfristige Schulden	-59,2	-76,3	-32,7	-29,9
Nettovermögen (100 %)	-36,4	-54,3	8,2	7,9
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	-18,2	-27,2	4,0	3,9
Anteile an assoziierten Unternehmen	-0,2	-0,2	16,4	16,1
Nicht berücksichtigter Anteil am Nettovermögen (inkl. PPA-Effekte)	-18,0	-27,0	-5,3	-6,4
Finanzinvestition in assoziierte Unternehmen	–	–	15,1	13,6

in Mio. €	Koenig & Bauer Durst GmbH		Koenig & Bauer Celmacch S.R.L.	
	2023	2024	2023	2024
Umsatzerlöse	8,5	16,2	36,8	17,4
Ergebnis (100 %)	-9,9	-15,6	2,2	0,4
Anteil des Konzerns am Ergebnis	-4,9	-7,8	1,1	0,2
Nicht berücksichtigter Teil am Ergebnis	-4,9	-7,8	1,1	0,2
Anteil des Konzerns am Ergebnis	-	-	1,1	0,2

Finanzielle und sonstige Vermögenswerte

Die Laufzeiten der finanziellen und sonstigen Vermögenswerte sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

in Mio. €	31.12.2023	davon Restlaufzeit		31.12.2024	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
gegen verbundene Unternehmen	6,5	6,5	-	4,4	4,4	-
gegen assoziierte Unternehmen	3,8	3,8	-	6,3	6,3	-
gegen Dritte	145,9	140,1	5,8	131,4	125,7	5,7
	156,2	150,4	5,8	142,1	136,4	5,7
Finanzinvestitionen	21,9	-	21,9	20,5	-	20,5
Sonstige finanzielle Forderungen						
gegen verbundene Unternehmen	1,6	1,6	-	3,6	3,6	-
gegen assoziierte Unternehmen	20,5	20,5	-	28,4	28,4	-
Derivate	0,7	0,7	-	-	-	-
übrige	36,9	18,5	18,4	36,0	25,3	10,7
	81,6	41,3	40,3	88,5	57,3	31,2
Sonstige Vermögenswerte						
Vertragsvermögenswerte	100,6	99,6	1,0	119,6	119,2	0,4
Geleistete Anzahlungen Vorräte gegenüber assoziierte Unternehmen	-	-	-	1,7	1,7	-
Geleistete Anzahlungen Vorräte gegenüber Dritte	17,7	17,7	-	13,8	13,8	-
Steuerforderungen	24,7	24,4	0,3	30,6	30,6	-
Rechnungsabgrenzungen	10,0	6,7	3,3	11,8	8,0	3,8
	153,0	148,4	4,6	177,5	173,3	4,2
	390,8	340,1	50,7	408,1	367,0	41,1

Auf Leistungsverpflichtungen für kundenspezifische Fertigung entfallen 39,6 Mio. € (Vorjahr: 51,0 Mio. €) der **Forderungen aus Lieferungen und**

Leistungen und 117,9 Mio. € (Vorjahr: 96,8 Mio. €) der **Vertragsvermögenswerte**.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Forderungen, die einer Factoring-Vereinbarung unterliegen. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurden die entsprechenden Forderungen gegen Entgelt auf den Factor übertragen. Die Risiken und Chancen aus dieser Vereinbarung sind jedoch durch den teilweisen Verbleib des Spätzahlungsrisikos und des Ausfallrisikos für einen Rückbehalt bei Koenig & Bauer verblieben. Zum Abschlussstichtag verbleibt daher ein Continuing Involvement aus der Factoring-Vereinbarung von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Der Anstieg der Vertragsvermögenswerte im Konzern resultiert im Wesentlichen aus der gesteigerten Leistungserbringung und der damit einhergehenden Erhöhung des Leistungsfortschritts für Aufträge der kundenspezifischen Fertigung.

(3) Vorräte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	161,5	133,5
Unfertige Erzeugnisse	255,8	224,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	9,5	11,4
	426,8	368,9

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert bilanzierten Vorräte beträgt 209,6 Mio. € (Vorjahr: 214,8 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurde der Bestand der Wertberichtigungen durch Zuführungen von 14,6 Mio. € (Vorjahr: 11,9 Mio. €), Auflösungen von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) und Verbräuche von 14,1 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) in Summe um 0,6 Mio. € ergebniswirksam vermindert (Vorjahr: Erhöhung von 6,9 Mio. €). In den Zuführungen sind außerordentliche Abwertungen für das Segment Digital & Webfed von 9,8 Mio. € enthalten. Im Segment Special wurden die Verbräuche um 3,3 Mio. € gemindert.

(4) Wertpapiere

In den Wertpapieren sind Anteile eines Fonds für Renten- und Aktienwerte enthalten, der Marktwert des Fonds beträgt 7,4 Mio. € (Vorjahr: 6,8 Mio. €). Soweit die Wertpapiere zur Absicherung von Altersteilzeitguthaben an

Sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten sind unter Anhangziffer (G) (12) näher erläutert.

In den **übrigen sonstigen finanziellen Forderungen** sind langfristige Rückdeckungsansprüche an Versicherungsgesellschaften zur teilweisen Ausfinanzierung der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland von 8,0 Mio. € (Vorjahr: 15,4 Mio. €) enthalten.

Ebenfalls enthalten ist ein in 2021 abgeschlossener Finance Lease-Vertrag mit einem Kunden. Bei diesem Vertrag sind zum Jahresende 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) Leasingforderungen bilanziert. Diese entsprechen der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis. Der Zinsanteil beträgt 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). 0,2 Mio. € der Leasingforderungen sind innerhalb eines Jahres als Zahlungsmittelzufluss fällig (Vorjahr: 0,2 Mio. €), weitere 0,1 Mio. € im Jahr 2026. Dieser Vertrag läuft im Jahr 2026 aus.

Mitarbeiter verpfändet sind, erfolgt eine Saldierung des Marktwerts mit den sonstigen Rückstellungen.

(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2024
Schecks, Kassenbestand	0,1	0,3
Guthaben bei Kreditinstituten	96,3	133,4
	96,4	133,7

(6) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr wurde vom Management entschieden, zwei Grundstücke und Gebäude in Deutschland und der Schweiz zu verkaufen. Vor dem Bilanzstichtag sind die verbindlichen Kaufverträge geschlossen worden. Kontrollübergang und Übertragung werden erst im Geschäftsjahr 2025 vollzogen. Die entsprechenden beizulegenden Zeitwerte wurden von den Sachanlagen in die Position Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgliedert. Vor der Umgliederung erfolgte eine Bewertung nach den einschlägigen Bilanzierungsstandards. Das Anlagevermögen wurde mit dem höheren Wert aus Buchwert und Veräußerungswert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2024
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	7,9

(7) Latente Steuern

Die in den latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge verteilen sich auf folgende Bilanzposten.

in Mio. €	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1,0	1,3	44,2	42,7
Vorräte	46,2	50,3	1,1	7,2
Finanzielle Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11,4	12,4	23,4	28,1
Wertpapiere	0,7	0,6	0,2	0,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	1,6
Passiva				
Rückstellungen	35,9	36,5	8,5	6,3
Finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	10,6	20,7	45,7	53,5
	105,8	121,8	123,1	139,6
Steuerliche Verlustvorträge	38,9	38,1	–	–
Sonstige	–	–	-0,1	-0,1
Saldierung	-51,5	-64,6	-51,5	-64,6
	93,2	95,3	71,5	74,9
davon kurzfristige latente Steuern	7,8	13,1	18,1	21,6

Zum Geschäftsjahresende bestanden 432,0 Mio. € (Vorjahr: 330,4 Mio. €) Verlustvorträge sowie 147,8 Mio. € (Vorjahr: 149,3 Mio. €) temporäre Differenzen, für welche keine latenten Steueransprüche gebildet wurden. Der Ansatz aktiver latenter Steuern, obwohl die jeweiligen Unternehmen einen Verlust erzielten, betrug 30,5 Mio. € (Vorjahr: 28,3 Mio. €). Zudem bestanden Zinsvorträge von 23,4 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €), für welche keine latenten Steueransprüche gebildet wurden.

Auf temporäre Differenzen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen von 2,7 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet, da eine Umkehr in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

(8) Eigenkapital

Ziele der Kapitalsteuerung sind die Erhaltung der nachhaltigen Kreditwürdigkeit auf dem Kapitalmarkt, Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeit mittels ausreichender Liquidität sowie die substanzielle Steigerung des Unternehmenswertes.

Das Management steuert die Liquidität des Konzerns auf Basis einer fortlaufenden Überwachung und Planung der Cashflows unter Berücksichtigung der zugesagten Kreditlinien und der Fälligkeitsstruktur von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Dabei dienen das Net Working Capital (31.12.2024: 292,5 Mio. €, Vorjahr: 379,0 Mio. €) und die Nettofinanzposition (31.12.2024: -128,1 Mio. €, Vorjahr: -147,6 Mio. €) als zentrale Ziel- und Steuerungsgröße.

Dem Konzern steht eine Konsortialfinanzierung mit einer Laufzeit bis Oktober 2028 zur Verfügung, die im Konsens durch die Kreditgeber optional um zwei Jahre verlängert werden kann. Die Kreditlinien umfassen eine revolvingende Barkreditlinie von 300 Mio. € sowie eine Avalkreditlinie von 200 Mio. €. Die neue syndizierte Kreditlinie ersetzt die bisherigen Vereinbarungen, die im Dezember 2024 ausgelaufen wären. Beschränkungen im Hinblick auf Dividendenausschüttungen bestehen nicht mehr. In regelmäßigen Abständen wurde die Einhaltung der vertraglichen Leverage-Ratio sowie die Einhaltung einer Mindestgröße beim Eigenkapital überprüft. Die Covenants wurden im Geschäftsjahr 2024 eingehalten.

Der konzernweite Finanzierungsrahmen umfasst zusätzlich weitere Kreditlinien, auch für Avale, in signifikantem Umfang.

Die durch Koenig & Bauer nicht genutzte Kreditlinie belief sich zum Stichtag auf 51,3 Mio. € (Vorjahr: 77,8 Mio. €).

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern ist auf Seite 67 dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2024 sind von der Koenig & Bauer AG 16.524.783 (Vorjahr: 16.524.783) Stückaktien zum Nennwert von 2,60 € ausgegeben. Auf der Hauptversammlung vom 24. Mai 2022 wurde der Vorstand zur

Erhöhung des gezeichneten Kapitals um bis zu 8,6 Mio. € durch die Ausgabe von Stückaktien ermächtigt. Diese Ermächtigung besteht bis zum 23. Mai 2026.

Alle ausgegebenen auf den Inhaber lautenden Stammaktien sind voll einbezahlt und mit dem Recht zur Teilnahme und zur Abstimmung auf der Hauptversammlung sowie dem Gewinnbezugsrecht verbunden.

Kapitalrücklage

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich keine Veränderung der Kapitalrücklage.

Gewinnrücklagen

Durch die Anwendung von Hedge Accounting wurden die Gewinnrücklagen um 6,3 Mio. € vermindert (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Bei der Abwicklung der Grundgeschäfte wurden 0,5 Mio. € ergebniswirksam erfasst (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

Latente Steuern verändern die Gewinnrücklagen durch ergebnisneutrale Verrechnungen um 1,5 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €). Davon resultieren 0,2 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, 1,5 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) aus derivativen Finanzinstrumenten und -0,2 Mio. € (Vorjahr: -0,1 Mio. €) aus der Neubewertung von Grundstücken.

(9) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Koenig & Bauer gewährt einer Vielzahl von Mitarbeitern Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Dabei liegen die wesentlichen Pensionsverpflichtungen in Deutschland und in der Schweiz.

In Deutschland ist die betriebliche Altersversorgung von einer leistungsorientierten Zusage mit Rentenleistungen, die als Festbetrag mit Steigerungsraten definiert waren oder sich nach der bei Eintritt des Versorgungsfalls maßgeblichen Lohn- und Gehaltsgruppe gerichtet haben, umgestellt worden auf eine beitragsorientierte Leistungszusage. Koenig & Bauer erbringt dabei für die teilnehmenden Mitarbeiter für die Vorbeschäftigungszeit bis zum 31. Dezember 2016 einen Initialbaustein sowie laufende, von der Entgeltgruppe abhängige Versorgungsbeiträge, die zusammen mit Eigenleistungen der Mitarbeiter in eine Renten-Rückdeckungsversicherung eingezahlt werden. Die Versorgungsleistungen werden in Form einer monatlichen Rente erbracht. Teile der

Rückdeckungsversicherungen sind individuell an die jeweiligen Pensionsberechtigten verpfändet oder werden im Rahmen einer CTA Konstruktion gehalten und sind somit als Planvermögen zu klassifizieren, welches mit der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet wird. Darüber hinaus gibt es weitere nicht verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die als Erstattungsansprüche gemäß IAS 19 eingestuft werden. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Forderungen.

In der Schweiz sichern Pensionskassen die Altersversorgung, die gesetzlich vorgegebene Leistungen umfasst. Sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge werden an die Pensionskasse entrichtet. Mit Eintritt des Versorgungsfalls besteht ein Wahlrecht zwischen einer Einmalzahlung und laufenden Rentenbezügen. Die Pläne sind vollständig durch die Tochterunternehmen finanziert. Die Finanzierungsanforderungen basieren auf dem versicherungsmathematischen Bewertungskonzept der Pensionskassen, das in den Finanzierungsrichtlinien des Plans festgelegt ist.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind.

Der in Deutschland verwendete Abzinsungssatz von 3,5 % (Vorjahr: 3,4 %) wurde auf Basis von Kapitalmarktzinssätzen, die von der Heubeck AG zur Verfügung gestellt wurden, ermittelt. Es wird auf das individuelle Cashflowprofil abgestellt und mittels der Discounted Cashflow Methode der finale Zins bestimmt. Bei dem sogenannten 5A-Ansatz verbinden sich die erwarteten Zahlungen mit den Anleihewerten der entsprechenden Durationen aus den 2A und 3A Anleihewerten. Es liegen ausreichend Anleihewerte vor, die auch bei höheren Durationen belastbare Zinssätze ergeben.

Bei anderen europäischen Unternehmen wird ein gewichteter Abzinsungssatz von 1,8 % (Vorjahr: 2,0 %) verwendet. Zudem werden für das europäische Ausland Gehaltssteigerungsraten von 2,8 % (Vorjahr: 2,8 %) unterstellt. Die Rentenanpassung für das Inland wird mit 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und für das europäische Ausland mit 0,2 % (Vorjahr: 1,0 %) berücksichtigt, darüber hinaus gibt es im Inland Zusagen mit einer festen Rentenanpassung von 1 %. Darüber hinaus wurde zur Berücksichtigung der bereits eingetretenen, über die angenommene Rentensteigerung hinausgehende Inflation bei den Altzusagen im Inland ein Rententrend von 4,5 % für das Folgejahr angesetzt. Änderungen ansonsten nicht näher

erläuterter versicherungsmathematischer Annahmen hatten nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung. Die Heubeck-Richttafeln 2018 G liegen der Bewertung der deutschen Pensionsverpflichtungen zugrunde.

Die Nettoschuld der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt.

in Mio. €	Barwert der Pensionsverpflichtungen		Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld/ Nettovermögenswert	
	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Stand am 01.01.	210,2	243,7	-126,8	-141,9	83,4	101,8
Erfasst im Gewinn oder Verlust						
Laufender Dienstzeitaufwand	6,0	7,4	–	–	6,0	7,4
Zinsaufwand/Zinserträge	7,1	6,7	-4,2	-3,7	2,9	3,0
	13,1	14,1	-4,2	-3,7	8,9	10,4
Erfasst im sonstigen Ergebnis						
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust						
demografische Annahmen	–	-0,1	–	–	–	-0,1
finanzielle Annahmen	24,7	4,9	-0,1	-0,4	24,6	4,5
erfahrungsbedingte Anpassungen	0,1	-0,8	0,3	-0,1	0,4	-0,9
Ertrag aus Planvermögen	–	–	-0,9	3,2	-0,9	3,2
	24,8	4,0	-0,7	2,7	24,1	6,7
Sonstiges						
Fondsdotierungen des Arbeitgebers	–	–	-6,7	-7,1	-6,7	-7,1
Fondsdotierungen der Planteilnehmer	0,5	0,4	-3,4	-3,6	-2,9	-3,2
Gezahlte Versorgungsleistungen	-9,7	-15,8	4,1	9,8	-5,6	-6,0
Währungskursänderungen	4,8	-0,7	-4,2	0,4	0,6	-0,3
	-4,4	-16,1	-10,2	-0,5	-14,6	-16,6
Stand am 31.12.	243,7	245,7	-141,9	-143,4	101,8	102,3

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen.

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2024
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	85,4	81,2
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	158,3	164,5
Barwert der Pensionsverpflichtungen	243,7	245,7
Zeitwert des Planvermögens	-141,9	-143,4
Nettowert	101,8	102,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	104,8	105,3
Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-3,0	-3,0

Das Planvermögen setzt sich mit 22,3 Mio. € (Vorjahr: 21,8 Mio. €) aus Aktien und Dividendenpapieren, mit 9,2 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €) aus Anleihen, mit 5,2 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €) aus liquiden Mitteln, mit 71,0 Mio. € (Vorjahr: 65,3 Mio. €) aus Rückdeckungsversicherungen, mit 14,5 Mio. € (Vorjahr: 19,8 Mio. €) aus Immobilien und mit 21,1 Mio. € (Vorjahr: 22,1 Mio. €) aus sonstigen Vermögenswerten zusammen. Für alle Aktien, Dividendenpapiere und Anleihen bestehen Marktpreisnotierungen. Bei den Anleihen handelt es sich überwiegend um AA- bis AAA- bewertete europäische Staatsanleihen.

Weiterhin bestehen die folgenden Erstattungsansprüche aus Rückdeckungsversicherungen.

in Mio. €	Barwert der Erstattungsansprüche	
	31.12.2023	31.12.2024
Stand 01.01.	7,8	7,7
Erfasst im Gewinn oder Verlust		
Zinsaufwand/Zinserträge	0,3	0,3
	0,3	0,3
Sonstiges		
Gezahlte Versorgungsleistungen	-0,4	-0,4
	-0,4	-0,4
Stand am 31.12.	7,7	7,6

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beläuft sich auf 4,1 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €). Aktuell wird auf Basis der Erträge in Vorjahren eine Rendite von 2,6 % (Vorjahr: 3,0 %) erwartet.

Die in 2025 zu zahlenden Plan-Beiträge werden auf 10,8 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €) geschätzt, darüber hinaus werden Rentenzahlungen von 5,6 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) fällig.

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen beträgt 15,1 Jahre (Vorjahr: 15,4 Jahre).

Leistungsorientierte Pläne belasten Koenig & Bauer mit versicherungsmathematischen Risiken, wie dem Langlebkeitsrisiko, dem Währungsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Marktrisiko.

Der für beitragsorientierte Versorgungspläne im Ergebnis erfasste Aufwand beläuft sich auf 35,6 Mio. € (Vorjahr: 34,4 Mio. €).

Die Auswirkungen der Veränderung eines versicherungsmathematischen Parameters auf den Barwert der Pensionsverpflichtung, wobei die übrigen Parameter unverändert bleiben, ergeben sich wie folgt.

in Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtung			
	Erhöhung		Minderung	
	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Diskontierungszins (0,5 % Veränderung)	-16,3	-16,3	18,4	18,4
Gehaltssteigerungsrate (0,5 % Veränderung)	1,1	0,8	-1,0	-0,8
Rentensteigerungsrate (0,5 % Veränderung)	9,1	9,0	-5,2	-4,9
Fluktuationsrate (0,5 % Veränderung)	0,1	-	-0,1	-
Lebenserwartung (1 Jahr Veränderung)	6,7	6,5	-6,8	-6,7

(10) Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	01.01.2024	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Auf- zinsung	Währungs- differenzen	Umglie- derung	31.12.2024
Sonstige Rückstellungen								
aus dem Personal- und Sozialbereich	17,2	9,8	0,2	10,4	0,1	0,1	-0,1	17,7
für Restrukturierung	1,9	1,5	0,3	16,4	–	–	–	16,5
für Gewährleistung und Kulanz	35,4	14,9	4,4	18,9	–	0,7	–	35,7
aus dem Vertriebsbereich	18,9	6,4	0,2	2,7	–	0,1	–	15,1
übrige	53,3	28,7	1,2	32,5	–	0,7	0,1	56,7
	126,7	61,3	6,3	80,9	0,1	1,6	–	141,7
davon								
langfristige Rückstellungen	37,0							30,7
kurzfristige Rückstellungen	89,7							111,0
	126,7							141,7

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich** enthalten Jubiläumsprämien, erfolgsabhängige Vergütungen und Altersteilzeitguthaben, soweit diese nicht mit Wertpapieren verrechnet wurden.

Die Rückstellungen für **Restrukturierung** enthalten Vorsorgen für Personalmaßnahmen (Abfindungen und Freistellungszeiten) im Rahmen des Fokusprogramms Spotlight. Betroffen ist die Koenig & Bauer AG, das Segment Digital & Webfed sowie das Segment Special. Es wurden Zuführungen zur Rückstellung für Restrukturierung von 16,4 Mio. € gebildet.

Die Rückstellungen für **Gewährleistung und Kulanz** beziehen sich auf künftige Garantie- und Kulanzfälle, die sich aus gesetzlichen, vertraglichen oder individuell begründeten Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden zu Nacharbeiten, Ersatzlieferungen und Schadensersatzleistungen ergeben.

Die Rückstellungen für **Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich** betreffen insbesondere Prozessrisiken, Provisionsverpflichtungen sowie Rückstellungen für drohende Verluste.

In den Rückstellungen für **übrige Verpflichtungen** sind Leistungsverpflichtungen von 30,1 Mio. € (Vorjahr 28,6 Mio. €) sowie Rückbauverpflichtungen und weitere Verpflichtungen erfasst.

In den langfristigen Rückstellungen sind Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und Jubiläumsprämien enthalten sowie alle übrigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Koenig & Bauer geht davon aus, dass von den kurzfristigen Rückstellungen 10,4 Mio. € aus dem Personalbereich, 10,7 Mio. € für Restrukturierung, 31,6 Mio. € für Gewährleistungs- und Kulanzrückstellungen, 15,1 Mio. € für den Vertriebsbereich und 43,2 Mio. € für übrige Rückstellungen innerhalb eines Jahres zu einem Geldabfluss führen. Für alle verbleibenden Rückstellungen wird erwartet, dass es erst ab dem Jahr 2026 zu einem Geldabfluss kommen wird.

(11) Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2023	davon Restlaufzeit		31.12.2024	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
gegenüber verbundenen Unternehmen	1,3	1,3	–	0,5	0,5	–
gegenüber assoziierten Unternehmen	0,2	0,2	–	1,3	1,3	–
gegenüber Dritten	77,8	77,8	–	70,4	70,4	–
	79,3	79,3	–	72,2	72,2	–
Finanzschulden	244,0	52,8	191,2	261,8	20,9	240,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate	0,6	0,6	–	5,0	0,8	4,2
übrige	111,2	85,2	26,0	121,2	95,9	25,3
	355,8	138,6	217,2	388,0	117,6	270,4
Sonstige Schulden						
Erhaltene Anzahlungen gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–	–	3,8	3,8	–
Erhaltene Anzahlungen gegenüber Dritten	211,8	211,8	–	253,4	253,4	–
Steuerverbindlichkeiten	20,2	20,2	–	15,3	15,3	–
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistern	22,4	22,4	–	17,4	17,4	–
übrige	21,3	15,9	5,4	17,3	13,6	3,7
	275,7	270,3	5,4	307,2	303,5	3,7
	710,8	488,2	222,6	767,4	493,3	274,1

Bei den **Finanzschulden** (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) bestehen Besicherungen durch Grundpfandrechte von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und Zessionen von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Der Buchwert besicherter Vermögenswerte beträgt 16,0 Mio. € (Vorjahr: 16,4 Mio. €) für Sachanlagen und 3,1 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Eine Verwertung der Sicherheiten kann erfolgen, wenn die vereinbarten Verpflichtungen nicht fristgerecht erfüllt werden.

In den **übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** sind Leasingverbindlichkeiten von 34,2 Mio. € (Vorjahr: 33,9 Mio. €) ausgewiesen. Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen erfolgen unter Anhangziffer (G) (14).

Der Barwert der künftigen Leasingraten bei Leasingverhältnissen, bei denen Koenig & Bauer Leasingnehmer ist, setzt sich wie folgt zusammen.

in Mio. €	31.12.2023	davon Restlaufzeit			31.12.2024	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	34,8	8,8	22,7	3,3	36,2	10,0	23,1	3,1
Zinsanteil	-0,9	-0,4	-0,5	–	-2,0	-0,9	-1,1	–
Barwert der künftigen Leasingraten	33,9	8,4	22,2	3,3	34,2	9,1	22,0	3,1

Die in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Posten aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter Anhangziffer (G) (12) näher erläutert.

Darüber hinaus sind in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten insbesondere Verpflichtungen des Konzerns für noch ausstehende Lieferantenrechnungen und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern für Urlaubsansprüche und geleistete Überstunden enthalten.

In den **sonstigen Schulden** sind erhaltene Anzahlungen von 49,1 Mio. € (Vorjahr: 22,0 Mio. €) für kundenspezifische Fertigung enthalten.

Der Anstieg der erhaltenen Anzahlungen im Konzern für das Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf den verstärkten Zugang von Zahlungseingängen zurückzuführen.

(12) Derivative Finanzinstrumente

Die Auswirkungen von Sicherungsinstrumenten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Das **Nominalvolumen** derivativer Finanzinstrumente bezeichnet die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Der **Marktwert** entspricht den Gewinnen und Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der Derivate zum Bilanzstichtag, der mittels standardisierter Bewertungsverfahren ermittelt wird.

in Mio. €	2023	2024
Devisentermingeschäfte		
Nominalvolumen	85,2	31,9
Restlaufzeit über 1 Jahr	4,4	–
Marktwert sonst. finanzielle Forderungen/Verbindlichkeiten	0,1	-0,8
Fair Value Änderung Grundgeschäft	-0,1	0,8
Fair Value Änderung Sicherungsgeschäft	0,1	-0,8
Sicherungsquote	100%	100%
Devisenoptionen		
Nominalvolumen	20,6	–
Sicherungsquote	100%	0%
Zinsswaps		
Nominalvolumen	–	240,0
Restlaufzeit über 1 Jahr	–	240,0
Marktwert sonst. finanzielle Forderungen/Verbindlichkeiten	–	-4,2
Fair Value Änderung Grundgeschäft	–	4,1
Fair Value Änderung Sicherungsgeschäft	–	-4,2
Sicherungsquote	–	100%

Devisentermingeschäfte mit einer Restlaufzeit von bis zu 8 Monaten (Vorjahr: bis zu 15 Monaten), denen Grundgeschäfte mit identischer Laufzeit gegenüberstehen, dienen der Absicherung des Kalkulationskurses von in Fremdwährung geschlossenen Liefer- und Leistungsverträgen. Bei den abgesicherten Währungen handelt es sich überwiegend um USD, JPY und GBP. Der beizulegende Zeitwert der mit einem Nominalvolumen von 31,9 Mio. € (Vorjahr: 85,2 Mio. €) als Sicherungsgeschäft qualifizierenden Devisentermingeschäfte beträgt -0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Zinsswaps mit einer Laufzeit bis 2027 abgeschlossen. Die Laufzeit der dazugehörigen Grundgeschäfte ist identisch. Aufgrund des Abschlusses dieser Sicherungen konnte der variable Anteil der syndizierten Finanzierung auf einen fixen Wert festgeschrieben werden, sodass die Zinspolitik der EZB keinen weiteren Einfluss auf die syndizierte Finanzierung der Koenig & Bauer AG hat. Der beizulegende Zeitwert der mit einem Nominalvolumen von 240,0 Mio. € als Sicherungsgeschäft qualifizierenden Zinsswaps beträgt -4,2 Mio. €.

In den erfolgsneutralen Rücklagen wurde im Geschäftsjahr eine Wertänderung von -4,3 Mio. € erfasst (Vorjahr: -0,1 Mio. €). Aufgrund der vollständigen Übereinstimmung der Parameter aus Grund- und Sicherungsgeschäft (wie etwa Nominalbetrag, Währung und voraussichtlichem Zahlungstermin) gleichen sich die Wertänderungen der Devisentermingeschäfte exakt aus. Die Sicherungsquote beträgt 100 %. Zu buchende Ineffektivitäten lagen nicht vor. Die bei den Zinsswaps ermittelte Ineffektivität von -0,1 Mio. € wurde im Zinsergebnis erfasst.

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Sicherungskurse für die wesentlichen Währungspaare zum 31. Dezember 2024 dargestellt:

	2023	2024
Sicherungskurse		
Durchschnittlicher EUR-USD-Terminkurs	1,0987	1,1153
Durchschnittlicher EUR-JPY-Terminkurs	145,8250	159,8500
Durchschnittlicher EUR-GBP-Terminkurs	0,8775	0,8354

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Cashflow Hedge Rücklage innerhalb des Konzerneigenkapitals:

in Mio. €	2023	2024
Stand 01.01.	-	-0,1
im sonstigen Ergebnis erfasste erfolgsneutrale Veränderungen	-0,6	-6,3
aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgliedert	0,5	0,5
latente Steuern	-	1,5
Stand 31.12.	-0,1	-4,4

(13) Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

in Mio. €	Wertansatz					31.12.2023 Beizu- legender Zeitwert
	31.12.2023 Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	FVTPL Fair Value erfolgswirk- sam	FVOCI Fair Value erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert Sicherungs- instrument	
Aktiva						
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen						
Anteile	6,8	–	–	6,8	–	–
Leasingforderungen	0,3	0,3	–	–	–	0,3
sonstige finanzielle Forderungen aus Hedge Accounting	0,7	–	–	–	0,7 ²	0,7
übrige sonstige finanzielle Forderungen	58,7	58,7	–	–	–	58,7
	66,5	59,0	–	6,8	0,7	59,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Forderungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	105,2	105,2	–	–	–	105,2
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	51,0	51,0	–	–	–	51,0
Wertpapiere	3,9	–	3,9 ¹	–	–	3,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	96,4	96,4	–	–	–	96,4
	323,0	311,6	3,9	6,8	0,7	316,2
Passiva						
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	244,0	244,0	–	–	–	244,0
Leasingverbindlichkeiten	33,9	33,9	–	–	–	33,9
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Hedge Accounting	0,6	–	–	–	0,6 ²	0,6
übrige	77,3	77,3	–	–	–	77,3
	355,8	355,2	–	–	0,6	355,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
	79,3	79,3	–	–	–	79,3
	435,1	434,5	–	–	0,6	435,1

¹ Bewertung gem. Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie

² Bewertung gem. Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie

in Mio. €	Wertansatz					31.12.2024 Beizu- legender Zeitwert
	31.12.2024 Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	FVTPL Fair Value erfolgswirk- sam	FVOCI Fair Value erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert Sicherungs- instrument	
Aktiva						
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen						
Anteile	6,9	–	–	6,9	–	–
Leasingforderungen	0,2	0,2	–	–	–	0,2
übrige sonstige finanzielle Forderungen	67,8	67,8	–	–	–	67,8
	74,9	68,0	–	6,9	–	68,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102,5	102,5	–	–	–	102,5
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	39,6	39,6	–	–	–	39,6
Wertpapiere	4,0	–	4,0 ¹	–	–	4,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	133,7	133,7	–	–	–	133,7
	354,7	343,8	4,0	6,9	–	347,8
Passiva						
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	261,8	261,8	–	–	–	261,8
Leasingverbindlichkeiten	34,2	34,2	–	–	–	34,2
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Hedge Accounting	5,0	–	–	–	5,0 ²	5,0
übrige	87,0	87,0	–	–	–	87,0
	388,0	383,0	–	–	5,0	388,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72,2	72,2	–	–	–	72,2
	460,2	455,2	–	–	5,0	460,2

Für **Anteile an verbundenen Unternehmen** ist kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorhanden. Ein beizulegender Zeitwert wird nicht ermittelt, da die nicht konsolidierten Tochterunternehmen für den Konzern von untergeordneter Bedeutung sind.

Bei den **sonstigen finanziellen Forderungen/Verbindlichkeiten aus Derivaten** entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktwert. Dieser ergibt sich bei Devisentermingeschäften auf der Basis von Devisenterminkursen, bei Zinsswaps werden die erwarteten künftigen Zahlungsströme mit aktuellen Marktzinssätzen abgezinst. Die ausgewiesenen Werte bei den **Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** entsprechen den notierten Marktpreisen.

Leasingverbindlichkeiten sind die mit dem Marktzinssatz abgezinsten Zahlungsverpflichtungen.

Für **Ausleihungen** und die **übrigen finanziellen Forderungen/Verbindlichkeiten** entspricht der beizulegende Zeitwert im Wesentlichen den zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Buchwerten.

Die Finanzinstrumente werden unsaldiert ausgewiesen, da die Saldierungsvoraussetzungen gemäß IAS 32 nicht bestehen. Darüber hinaus bestehen auch keine Eventualaufrechnungsvereinbarungen (z.B. im Insolvenzfall).

Das maximale **Kreditrisiko** der Finanzinstrumente entspricht den Buchwerten, dabei sind bei den nicht wertberichtigten und nicht überfälligen Finanzinstrumenten keine Risiken erkennbar.

Das **Liquiditätsrisiko** resultiert aus den vertraglich vereinbarten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten bestehend aus Zins- und Tilgungsanteil. Für verzinsliche Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten ergibt sich innerhalb des nächsten Jahres ein Liquiditätsabfluss von 55,7 Mio. € (Vorjahr: 76,0 Mio. €), innerhalb der nächsten 1 bis 3 Jahre von 99,1 Mio. € (Vorjahr: 100,2 Mio. €) und über 3 Jahre von 182,7 Mio. € (Vorjahr: 141,0 Mio. €). Aus Devisentermingeschäften mit negativem Marktwert resultieren

im nächsten Jahr Liquiditätsabflüsse von 25,8 Mio. € (Vorjahr: 46,8 Mio. €) und Liquiditätszuflüsse von 25,0 Mio. € (Vorjahr: 46,3 Mio. €). Weitere 0,5 Mio. € Liquiditätsabflüsse werden von den abgeschlossenen Zinsswaps bis 2027 erwartet. Weiterer Liquiditätsbedarf entsteht aus den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten, aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Finanzgarantien.

Zum Bilanzstichtag bestehende **Zins-, Wechselkurs- und Ausfallrisiken** aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sind aus der folgenden Übersicht der im Geschäftsjahr erfassten Nettogewinne und -verluste ersichtlich.

in Mio. €	Netto- ergebnis	aus der Folgebewertung				Sonstiges
		aus Zinsen	Wert- berichtigung	Kurseffekte	aus Abgang	
2023						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0,1	–	–	–	–	0,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	0,6	–	–	0,1	–	0,5
Derivate im Hedge Accounting	-0,1	–	–	-0,1	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1,2	-0,3	–	3,0	-1,5	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	0,4	–	0,7	–	-0,3	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-16,8	-12,7	–	-4,1	–	–
	-14,6	-13,0	0,7	-1,1	-1,8	0,6
2024						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0,1	–	–	–	–	0,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	0,3	–	–	–	–	0,3
Derivate im Hedge Accounting	0,6	-0,1	–	0,7	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-0,1	1,3	0,8	1,7	-3,9	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	–	–	–	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-23,7	-22,0	–	-1,7	–	–
	-22,8	-20,8	0,8	0,7	-3,9	0,4

Das Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gesteuert, dabei entsprechen die Buchwerte dem maximalen Ausfallrisiko. Weiterhin

bestehen besicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €), die keinem Ausfallrisiko unterliegen, da sie durch entsprechende Versicherungen gedeckt sind.

in Mio. €	Erwartete Verlustquote	Buchwert nicht bonitäts- beeinträchtigt	Buchwert bonitäts- beeinträchtigt	31.12.2023
nicht überfällig	0,0%	217,8	1,2	219,0
1-30 Tage überfällig	0,0%	12,5	–	12,5
31-90 Tage überfällig	0,0%	6,5	–	6,5
91-180 Tage überfällig	0,0%	3,7	–	3,7
181-360 Tage überfällig	2,3%	4,2	0,1	4,3
mehr als 360 Tage überfällig	75,0%	0,5	0,1	0,6
Konzern		245,2	1,4	246,6

in Mio. €	Erwartete Verlustquote	Buchwert nicht bonitäts- beeinträchtigt	Buchwert bonitäts- beeinträchtigt	31.12.2024
nicht überfällig	0,0%	222,5	0,1	222,6
1-30 Tage überfällig	0,0%	15,7	–	15,7
31-90 Tage überfällig	0,0%	6,6	–	6,6
91-180 Tage überfällig	0,0%	3,3	–	3,3
181-360 Tage überfällig	0,0%	2,6	–	2,6
mehr als 360 Tage überfällig	75,0%	0,2	–	0,2
Konzern		250,9	0,1	251,0

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte sind in der folgenden Übersicht enthalten. Weiterhin bestehen Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €).

Entwicklung der Wertberichtigungen

in Mio. €	nicht bonitätsbe- einträchtig	bonitätsbe- einträchtig	31.12.2023	nicht bonitätsbe- einträchtig	bonitätsbe- einträchtig	31.12.2024
Stand am 01.01.	3,6	9,2	12,8	1,7	8,2	9,9
Verbrauch	-1,9	-2,1	-4,0	-1,1	-1,0	-2,1
Auflösung	–	-2,1	-2,1	–	-2,5	-2,5
Zuführung	–	3,2	3,2	–	1,2	1,2
Stand am 31.12.	1,7	8,2	9,9	0,6	5,9	6,5

Zur Bewertung des **Fremdwährungsrisikos** wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Dabei wird unterstellt, dass sich die für Koenig & Bauer bedeutenden Fremdwährungen gegenüber dem Euro um +/- 5 % verändern. Für den Konzern besteht zum Bilanzstichtag ein Fremdwährungsrisiko von 23,1 Mio. €, dieses resultiert überwiegend aus der Kategorie „Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. Die Auswirkungen von Währungskursänderungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

in Mio. €	Eigenkapital		Ergebnis	
	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Abwertung USD um 5 %	2,1	0,9	0,9	-0,4
Aufwertung USD um 5 %	-2,1	-1,0	-0,8	-0,4
Abwertung CHF um 5 %	0,8	0,7	0,8	0,7
Aufwertung CHF um 5 %	-1,0	-0,8	-1,0	-0,8

Zur Bewertung des **Zinsänderungsrisikos** wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Dabei wird unterstellt, dass sich der Zinssatz um +/- 1 % ändert. Die Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

in Mio. €	Eigenkapital		Ergebnis	
	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Zinsänderung +1 %	–	5,2	–	-0,1
Zinsänderung -1 %	–	-5,6	–	0,1

(14) Leasingverhältnisse

Leasingvereinbarungen mit **Koenig & Bauer als Leasingnehmer** beziehen sich im Wesentlichen auf die Miete von Grundstücken, Geschäftsräumen und Lagerhallen sowie das Leasen von Produktionsanlagen und Fahrzeugen.

Die Laufzeit der Mietverträge für Immobilien beträgt 5 bis 10 Jahre, meist mit der Option einer Vertragsverlängerung am Ende der Laufzeit. Die Mietraten werden entweder auf der Basis von Preisindizes regelmäßig angepasst oder im Fall einer Vertragsverlängerung neu verhandelt.

Leasingverträge für Fahrzeuge werden in der Regel für eine Laufzeit von 3 Jahren abgeschlossen.

Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Leasingvereinbarungen sind in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen unter Anhangziffer (F) wie folgt ausgewiesen.

in Mio. €	Buchwert 01.01.	Zugänge	Jahresab- schreibungen	Sonstige Ver- änderungen	Buchwert 31.12.
2023					
Immaterielle Vermögenswerte					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,1	–	0,1	–	–
	0,1	–	0,1	–	–
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	13,9	8,2	4,7	-0,0	17,4
Technische Anlagen und Maschinen	0,3	–	0,1	0,0	0,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,9	3,3	2,7	0,2	4,7
	18,1	11,5	7,5	0,2	22,3
	18,2	11,5	7,6	0,2	22,3
2024					
Immaterielle Vermögenswerte					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	–	0,1	–	–	0,1
	–	0,1	–	–	0,1
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	17,4	3,7	4,7	–	16,4
Technische Anlagen und Maschinen	0,2	–	0,1	-0,1	–
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,7	5,6	3,2	0,2	7,3
	22,3	9,3	8,0	0,1	23,7
	22,3	9,4	8,0	0,1	23,8

Im Buchwert der Grundstücke und Gebäude ist ein Nutzungsrecht von 1,2 Mio. € eines Sale-and-Leaseback-Geschäfts mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren und zwei Verlängerungsoptionen für jeweils 5 Jahre zu gleichen Konditionen sowie einem Sonderkündigungsrecht nach 5 Jahren enthalten. Die Optionen können jeweils nur von Koenig & Bauer ausgeübt werden, wobei der Konzern derzeit nicht von einer Ausübung ausgeht. Koenig & Bauer schätzt, dass die Ausübung aller nicht sicheren Verlängerungsoptionen im Konzern zu einer zusätzlichen Leasingverbindlichkeit von 27,1 Mio. € (Vorjahr: 27,1 Mio. €) führen würde. Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts reduzieren sich die Leasingverbindlichkeiten um 1,3 Mio. €.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasings einer flexiblen Verpackungsmaschine mit **Koenig & Bauer als Leasinggeber** bestehen Forderungen aus Finanzierungsleasing von 0,2 Mio. € (siehe auch (G) (2)).

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge für Leasingvereinbarungen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

in Mio. €	
2023	
Abschreibungen	7,6
Zinsaufwendungen	0,4
Kurzfristige Leasingverhältnisse	0,6
Leasingverhältnisse mit geringwertigem Vermögenswert	1,6
2024	
Abschreibungen	8,0
Zinsaufwendungen	0,9
Kurzfristige Leasingverhältnisse	0,7
Leasingverhältnisse mit geringwertigem Vermögenswert	1,0

Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen erfolgen unter den Anhangsziffern (G) (2), (G) (11) und (I).

(15) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2023	davon Restlaufzeit			31.12.2024	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus:								
nicht bilanzierten Leasingverhältnissen	4,4	1,5	2,6	0,3	2,4	1,5	0,8	0,1
Wartungsverträgen	45,0	14,2	28,6	2,2	35,5	9,0	26,3	0,2
Investitionsvorhaben	2,8	2,8	–	–	1,5	1,5	–	–
langfristige Abnahmeverpflichtungen	5,4	5,2	0,2	–	17,1	6,7	10,4	–
übrige	0,4	0,4	–	–	0,4	0,4	–	–
	58,0	24,1	31,4	2,5	56,9	19,1	37,5	0,3

Sonstige finanzielle Verpflichtungen für Leasingverhältnisse umfassen überwiegend geringwertige Vermögenswerte und betreffen vor allem den IT-Bereich. Dabei bestehen Verlängerungsoptionen zu marktüblichen Bedingungen. Die Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen sind in Höhe der Mindestleasingzahlungen dargestellt. Im aktuellen Jahr ist noch eine Restwertgarantie in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Leasingverhältnisse enthalten.

Investitionsvorhaben enthalten Verpflichtungen für Investitionen in Sachanlagen von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €).

Unsicherheiten bei der Interpretation der Vorschriften zur globalen Mindestbesteuerung im Ausland führen möglicherweise zu einer künftigen

Steuerzahlung in von 1,3 Mio. €. Aufgrund der geringen Eintrittswahrscheinlichkeit wurde keine laufende Ertragsteuerverbindlichkeit erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Im Konzern bestehen Haftungsverhältnisse aus Finanzgarantien von 7,9 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €). Dabei handelt es sich überwiegend um Rückkaufverpflichtungen gegenüber Leasinggebern und Banken. Mit zunehmendem Alter der Verpflichtung nimmt der garantierte Rückkaufbetrag ab.

Für vorhandene Risiken, deren Eintritt als überwiegend wahrscheinlich eingestuft wird, sind im Vorjahr Rückstellungen von 2,3 Mio. € gebildet.

(H) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(16) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse erzielt der Konzern im Wesentlichen aus Verträgen mit Kunden. Dabei belaufen sich die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Maschinen auf 862,1 Mio. € (Vorjahr: 925,3 Mio. €), die Umsätze aus sonstigen Lieferungen und Leistungen auf 412,3 Mio. € (Vorjahr: 401,5 Mio. €). Die Aufteilung nach Produktgruppen ist in Anhangziffer (J) dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Erlöse aus kundenspezifischer Fertigung von 283,8 Mio. € (Vorjahr: 280,6 Mio. €) realisiert, die kumulierten Auftrags Erlöse für alle zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Aufträge belaufen sich auf 542,5 Mio. € (Vorjahr: 493,2 Mio. €).

Aus den zum 01.01. bestehenden erhaltenen Anzahlungen resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 180,8 Mio. € (Vorjahr: 214,7 Mio. €).

Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen können dem Segmentbericht (siehe Anhangziffer (J)) entnommen werden.

(17) Kosten nach Funktionsbereichen

Herstellungskosten des Umsatzes

In den **Herstellungskosten des Umsatzes** sind staatliche Zuwendungen von 0,2 Mio. € enthalten (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Die Kosten aus kundenspezifischer Fertigung für am Bilanzstichtag noch laufende Projekte betragen 418,1 Mio. € (Vorjahr: 373,5 Mio. €).

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** lagen mit 54,5 Mio. € unter dem Vorjahr von 57,5 Mio. €. Darin sind Forschungszuschüsse von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) enthalten.

Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die **Vertriebskosten** stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 158,1 Mio. € auf 171,0 Mio. €. Die **Verwaltungskosten** sanken von 104,7 Mio. € auf 104,0 Mio. €. In den Verwaltungskosten ist ein Zuschuss der Regierung von Unterfranken für die Werkberufsschule in Würzburg mit 0,2 Mio. € (Vorjahr:

0,2 Mio. €), Forschungszuschüsse von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) sowie staatliche Förderungen (hauptsächlich Energie) in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) enthalten.

(18) Kosten nach Kostenarten

Materialaufwand

in Mio. €	2023	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	501,9	507,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	137,5	114,0
	639,4	621,0

Personalaufwand (gemäß Gesamtkostenverfahren)

in Mio. €	2023	2024
Löhne und Gehälter	384,1	409,0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	71,5	73,9
Aufwendungen für Altersversorgung	6,1	6,6
	461,7	489,5
Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:		
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.634	2.575
Angestellte	2.688	2.697
Auszubildende/Praktikanten	317	383
	5.639	5.655

(19) Sonstige Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2023	2024
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,1	4,1
Realisierte Währungskursgewinne	10,2	6,1
Fremdwährungsbewertung	2,0	1,8
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8,2	2,4
Übrige betriebliche Erträge	4,4	5,0
Sonstige betriebliche Erträge	24,9	19,4
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,6	-5,2
Realisierte Währungskursverluste	-9,1	-6,0
Fremdwährungsbewertung	-7,0	-1,5
Forderungsausfälle	-1,8	-3,5
Zuführung zu Rückstellungen	-2,1	-1,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	-5,2	-6,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25,8	-23,7
Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte	3,0	3,3
Sonstige Erträge und Aufwendungen	2,1	-1,0

Die **übrigen betrieblichen Erträge** enthalten Versicherungs- und Schadensersatzleistungen sowie sonstige Kostenerstattungen.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten Kundengutschriften und Gewährleistungen.

Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte ergeben sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten.

(20) Finanzergebnis

in Mio. €	2023	2024
Sonstiges Finanzergebnis		
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	1,0	1,3
Aufwendungen aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-0,9	-1,2
Aufwendungen aus sonstigen Finanzanlagen	0,1	–
Aufwendungen/Erträge aus Wertpapieren	0,4	0,3
	0,6	0,4
Zinsergebnis		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,3	4,9
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,9)	(1,5)
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19,2	-29,0
davon aus Pensionsverpflichtungen	(-2,9)	(-3,0)
	-16,9	-24,1
Finanzergebnis	-16,3	-23,7

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. €	2023	2024
Tatsächlicher Steueraufwand	-8,7	-9,5
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	-6,4	-0,8
Latente Steuern aus temporären Unterschieden	2,9	-2,5
Periodenfremde Ertragsteuern	2,0	2,2
	-10,2	-10,6

in Mio. €	2023	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	13,0	-59,2
Konzernsteuersatz	30,0 %	30,0 %
Erwartete Ertragsteuern	-3,9	17,8
Steuerauswirkungen durch		
steuersatzbedingte Abweichungen	-2,9	2,7
steuerfreie Erträge	0,9	2,1
Wertaufholungen/Wertminderungen	-3,3	-28,8
steuerliche Zu- und Abrechnungen	-3,4	-7,1
Steuerzahlungen/-erstattungen Vorjahre	2,0	3,5
Sonstiges	0,4	-0,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10,2	-10,6

Der Ansatz bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen bei Tochtergesellschaften führt zu einem latenten

Steuerertrag von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €). Ihre Nutzung mindert den tatsächlichen Steueraufwand um 0,5 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €).

(22) Ergebnis je Aktie

	2023	2024
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens in Mio. €	2,6	-70,1
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien	16.524.783	16.524.783
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)	0,16	-4,24

(I) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt und zeigt die Veränderungen des Finanzmittelbestands von Koenig & Bauer durch Mittelzu- und -abflüsse, unterteilt in die Bereiche betriebliche Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Mittelveränderung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt. Der Finanzmittelbestand von 133,7 Mio. € (Vorjahr: 96,4 Mio. €) enthält Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die gesamten Auszahlungen für Leasingverhältnisse betragen 12,1 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €), für Leasingverhältnisse gezahlte Zinsen sind in den

Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten enthalten. Unter den Einzahlungen von Finanzdienstleistern sowie Auszahlungen an Finanzdienstleister werden Mittelzu- und -abflüsse durch eine abgeschlossene Vereinbarung mit einem Zahlungsdienstleister zur Finanzierung von Lieferantenverbindlichkeiten ausgewiesen. Die für diese Vereinbarung bilanzierten Verbindlichkeiten betragen 17,4 Mio. € (Vorjahr: 22,4 Mio. €) und sind unter den sonstigen Schulden ausgewiesen. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden Zahlungsziele auf bis zu 60 Tage verlängert. Die Bandbreite der Zahlungsziele liegt zwischen 8 und 60 Tage. Die Veränderungen der Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

	2023				2024			
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistern	Leasingverbindlichkeiten	Eigenkapital	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistern	Leasingverbindlichkeiten	Eigenkapital
in Mio. €								
Bilanz zum 1. Januar	195,9	–	29,4	422,8	244,0	22,3	33,9	410,0
Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzschulden	63,3	–	–	–	45,0	–	–	–
Tilgung von Finanzschulden	-15,2	–	–	–	-27,2	–	–	–
Einzahlungen von Finanzdienstleistern	–	69,2	–	–	–	127,0	–	–
Auszahlungen an Finanzdienstleister	–	-46,9	–	–	–	-131,9	–	–
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	–	–	-9,5	–	–	–	-10,4	–
Neue Leasingverhältnisse	–	–	12,8	–	–	–	10,0	–
Sonstige Veränderungen	–	–	1,2	-12,8	–	–	0,7	-78,8
Bilanz zum 31. Dezember	244,0	22,3	33,9	410,0	261,8	17,4	34,2	331,2

(J) Segmentberichterstattung

Segmentbericht nach Sparten

Gemäß den Vorschriften des IFRS 8 werden für Koenig & Bauer einzelne Finanzinformationen für die Geschäftssegmente Sheetfed, Digital & Webfed sowie Special zur Verfügung gestellt. Die operativen Segmente des Koenig &

Bauer Konzerns bestimmen sich anhand der Geschäftsaktivitäten der legalen Einheiten. Nachfolgend werden die operativen Segmente sowie die Produkte beschrieben.

Im **Geschäftssegment Sheetfed** sind Bogenoffsetmaschinen für den Verpackungs- und Commercialdruck sowie Workflow- und Logistikkösungen enthalten. Weiter umfasst das Portfolio Aggregate für die Veredelung und Weiterverarbeitung der Druckprodukte wie Rotations- und Flachbettstanzen sowie Faltschachtelklebmaschinen.

Digital- und Offset-Rollenmaschinen für den Dekor-, flexiblen Verpackungs-, Zeitungs- und Akzidenzdruck sind dem **Geschäftssegment Digital & Webfed** zugordnet. Weiter werden die Flexorotationen für flexible Verpackungen sowie die Anlagen für den Flexo- und Digitaldruck auf Wellpappe zugeordnet.

Das **Geschäftssegment Special** beinhaltet Sondermaschinen für den Banknoten- und Sicherheitsdruck, Systeme für die industrielle Kennzeichnung und Spezialanlagen für den Metall- und Glas/Hohlkörper-Direktdruck.

Im Rahmen der Ermittlung der berichtspflichtigen Segmente sind die folgenden Ermessensentscheidungen getroffen worden:

- Vertriebsgesellschaften werden entsprechend ihrer Tätigkeit auf die verschiedenen Segmente aufgeteilt

- Produktionsdienstleister werden gemäß ihrer Tätigkeit auf die verschiedenen Segmente aufgeteilt
- Servicedienstleistungen werden in den jeweiligen Segmenten ausgewiesen
- Koenig & Bauer geht davon aus, dass die operativen Segmente in ihren langfristigen Ertragsaussichten gleichlaufend sind

Den Segmentinformationen liegen die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden zugrunde wie dem Konzernabschluss. Im Segmentergebnis (operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT)) enthaltene konzerninterne Verrechnungen erfolgen wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern.

Intersegmentäre Umsätze und Konsolidierungseffekte zwischen den Geschäftssegmenten sind in der Überleitung enthalten.

in Mio. €	Segmente						Überleitung		Konzern	
	Sheetfed		Digital & Webfed		Special		2023	2024	2023	2024
	2023	2024	2023	2024	2023	2024				
Umsatz nach Produktgruppen										
Maschinen	608,3	551,0	90,3	87,1	239,2	236,3	-12,5	-12,3	925,3	862,1
Ersatzteile	81,5	88,1	29,6	26,2	62,2	67,3	-2,0	-2,4	171,3	179,2
Service	81,4	90,3	40,5	38,0	91,1	90,3	-0,8	-0,9	212,2	217,7
Sonstiges	8,6	5,4	11,9	6,3	21,2	13,5	-23,7	-9,8	18,0	15,4
Umsatzerlöse	779,8	734,8	172,3	157,6	413,7	407,4	-39,0	-25,4	1.326,8	1.274,4
Bruttoergebnis	185,7	184,0	21,8	1,4	138,1	107,4	1,9	2,2	347,5	295,0
EBIT	29,8	17,1	-23,9	-53,3	23,0	-5,2	1,0	6,3	29,9	-35,1
operatives EBIT	29,8	17,1	-23,9	-25,9	23,0	10,5	1,0	13,6	29,9	15,3
Abschreibungen	17,6	19,1	4,8	4,3	8,2	8,2	12,9	12,7	43,5	44,3
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	39,3	47,3	3,4	11,4	12,2	12,3	4,7	10,0	59,6	81,0
Investitionen	18,3	24,0	1,4	0,8	26,1	9,0	18,4	18,7	64,2	52,5

Informationen über geografische Gebiete

Die geografische Aufteilung orientiert sich an den bedeutendsten Absatzmärkten und Standorten des Konzerns.

Unter der Überleitung werden langfristige Vermögenswerte finanzieller Art und latente Steueransprüche berichtet.

in Mio. €	Umsatzerlöse		Investitionen		Langfristige Vermögenswerte	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Deutschland	173,3	163,7	51,6	43,9	332,0	331,1
Übriges Europa	386,8	364,9	11,8	5,2	78,6	69,7
Nordamerika	300,1	367,1	0,1	2,7	0,8	3,1
China	126,1	86,1	0,2	0,3	0,6	0,3
Übriges Asien/Pazifik	199,7	176,4	0,3	0,2	2,2	1,8
Afrika/Lateinamerika	140,8	116,2	0,2	0,2	0,3	0,2
Überleitung	–	–	–	–	133,7	126,5
Konzern	1.326,8	1.274,4	64,2	52,5	548,2	532,7

Operatives EBIT

Koenig & Bauer verwendet seit dem Geschäftsjahr 2024 das operative EBIT zur Steuerung der Segmente. Zur Ermittlung des operativen EBITs wird das EBIT, welches sich als Konzernergebnis abzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie abzüglich des Zinsergebnisses errechnet, um definierte Positionen bereinigt. Die definierten Positionen werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, in welcher das operative EBIT auf das EBIT übergeleitet wird.

Überleitung operatives EBIT

in Mio. €	2023	2024
Operatives EBIT	29,9	15,3
Restrukturierungsaufwendungen für Personalmaßnahmen	–	-17,9
Sonstige Restrukturierungsaufwendungen	–	-3,5
Aufwendungen für Verlagerungen im Rahmen der Neuausrichtung des Konzerns	–	-14,2
Aufwendungen für Produktportfoliobereinigungen	–	-14,8
EBIT	29,9	-35,1

(K) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2020 als Prüfungsunternehmen für die Koenig & Bauer AG tätig und wird spätestens nach dem Jahresabschluss 2029 abgelöst. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Für das Geschäftsjahr 2024 beträgt das Honorar des weltweiten PwC-Netzwerkes und der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 1.234 T€ für Abschlussprüfungsleistungen, 69 T€ für Steuerberatungsleistungen und 60 T€ für sonstige Leistungen.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen des weltweiten PwC-Netzwerkes und der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses, der Prüfung von Berichtspaketen bzw. lokaler Abschlüsse von verbundenen Unternehmen und des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG. Weitere Prüfungsleistungen wurden im Rahmen der ESEF-Berichterstattung erbracht.

Die Steuerberatungsleistungen umfassen im Wesentlichen Beratungsleistungen bei steuerlichen Fragenstellungen zur Umsatzsteuer sowie im Rahmen des Country-by-Country Reportings.

Die sonstigen Leistungen betreffen Beratungsleistungen im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetz und sonstige Beratungsleistungen.

(L) Befreiungsvorschriften nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB

Folgende verbundene konsolidierte Unternehmen nehmen für das Geschäftsjahr 2024 die Erleichterungen nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Firma / Sitz der Gesellschaft
Koenig & Bauer Industrial GmbH, Würzburg
Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG, Radebeul
Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG, Würzburg
Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH, Würzburg
Koenig & Bauer Gießerei GmbH, Würzburg
Koenig & Bauer (DE) GmbH, Radebeul
Koenig & Bauer Coding GmbH, Veitshöchheim
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart

(M) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind neben den konsolidierten Tochterunternehmen alle verbundenen nicht konsolidierten Gesellschaften, assoziierte Unternehmen und Beteiligungen (siehe Anhangziffer (G) (2)). Zu den nahestehenden Personen zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen an unsere Vertriebs- und Servicegesellschaften, welche als Selbstkäufer Forderungen und Umsatzerlöse in annähernd gleicher Höhe gegen Endkunden ausweisen. Bedingungen und Konditionen sind wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern. Zu Fälligkeiten wird auf die Anhangziffern (G) (2) und (G) (11) verwiesen.

in Mio. €	2023	2024
Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen zum 31.12.	22,1	32,0
gegen verbundene Unternehmen	1,6	3,6
gegen assoziierte Unternehmen	20,5	28,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.	10,3	10,7
gegen verbundene Unternehmen	6,5	4,4
gegen assoziierte Unternehmen	3,8	6,3
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1,8	1,7
gegen assoziierte Unternehmen	1,8	1,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.	1,5	1,8
gegen verbundene Unternehmen	1,3	0,5
gegen assoziierte Unternehmen	0,2	1,3
Umsatzerlöse	30,1	30,9
gegen verbundene Unternehmen	27,9	25,4
gegen assoziierte Unternehmen	2,2	5,5

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch bei anderen Unternehmen, mit denen Koenig & Bauer in Geschäftsbeziehungen steht, als Aufsichtsrat tätig. Geschäfte des Koenig & Bauer-Konzerns mit diesen Unternehmen erfolgen dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Transaktionen berühren die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats nicht.

Zwischen der Koenig & Bauer AG und einem Mitglied des Aufsichtsrats wurde im Vorjahr ein Beratervertrag mit einer jährlichen Vergütung von 0,1 Mio. € geschlossen.

Die Aufwendungen für den Vorstand betragen insgesamt 8,0 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €). Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands betragen dabei 3,0 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €). Diese bestehen aus Fixgehalt, Nebenleistungen (Dienstwagen, Zuschüsse zu Versicherungen, Wohnungskosten) und der kurzfristigen variablen Vergütung. Die kurzfristige variable Vergütung bemisst sich an der EBIT-Marge, dem Net Working Capital und weiteren nicht-finanziellen Zielen wie ESG und Strategie. Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung betragen 2,7 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Der für die anteilsbasierte Vergütung gewährte Zielbetrag wird nach Wahl des Vorstandsmitglieds in Aktien oder virtuelle Aktien umgetauscht. Nach einer Sperrfrist von vier Jahren werden diese frei

bzw. ausgezahlt. Zu Pensionsrückstellungen des Vorstands wurden 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) für Dienstzeitaufwand zugeführt. Die Rückstellungen für die mehrjährige variable Vergütung betragen 6,1 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €) sowie für die kurzfristige variable Vergütung 0,5 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €), der Anteil der aktienbasierten Vergütung an der mehrjährigen Rückstellung beläuft sich dabei auf 6,1 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €). Die aufgeführten Angaben zu den Rückstellungen beziehen sich nur auf am Bilanzstichtag aktive Vorstandsmitglieder. Im Zuge der Neuaufstellung des Konzerns ist Michael Ulverich zum 30. November 2024 einvernehmlich aus dem Vorstand ausgeschieden. Für das Ausscheiden wurde im Geschäftsjahr ein Abfindungsbetrag von 1,7 Mio. € erfasst.

Die Koenig & Bauer AG hat jedem Vorstand eine beitragsorientierte versicherungsgebundene Leistungszusage gegeben, für die die Koenig & Bauer AG für jedes Dienstjahr und für jeden Vorstand einen Beitrag in Höhe von 0,2 Mio. € bis zum Ausscheiden des jeweiligen Vorstands leistet.

Für Pensionsansprüche des Vorstands wurden 9,2 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €) nach den Vorschriften des IAS 19 zurückgestellt, auf ehemalige

Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene entfielen 22,9 Mio. € (Vorjahr: 23,1 Mio. €).

Für die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen wurden 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) aufgewendet. Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €), davon sind 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) fix.

Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der Vorstände belaufen sich auf 4,7 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €), davon belaufen sich 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) auf den beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt für die mehrjährige variable Vergütung. Die Umrechnung in Aktien (virtuelle Aktien) erfolgt gemäß dem Kurs am Tag nach der Hauptversammlung 2025.

Der zum 31. Dezember 2024 von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz betrug 5,23 % am Grundkapital. Auf die Mitglieder des Vorstands entfallen davon 0,1 % und auf Mitglieder des Aufsichtsrats 5,13 %.

Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner

Vorsitzender
Selbstständiger Unternehmensberater und
Geschäftsführender Gesellschafter
INSTITUTE FOR MANAGEMENT EXCELLENCE GmbH²
Gräfelting

Gottfried Weippert¹

Stellv. Vorsitzender
Betriebsratsvorsitzender Standort Würzburg / Gesamt-
betriebsratsvorsitzender / Konzernbetriebsratsvorsitzender
der Koenig & Bauer AG (freigestellt)
Eibelstadt

Dipl.-Volkswirtin Dagmar Rehm

Stellv. Vorsitzende
Freiberufliche Unternehmensberaterin
Langen

Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann

Technischer Berater
Lübeck

Julia Cuntz¹

Gewerkschaftssekretärin der IG Metall
Berlin

Carsten Dentler

Geschäftsführender Gesellschafter
Palladio Infrastruktur GmbH
Bad Homburg v. d. Höhe

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

² Die INSTITUTE FOR MANAGEMENT EXCELLENCE GmbH ist eine Vorschaltgesellschaft zur Abwicklung von Beratungsleistungen. Die Stellung als geschäftsführender Gesellschafter ist nicht mit der Wahrnehmung operativer Führungsverantwortung verbunden.

Marc Dotterweich¹

Freigestellter stellvertretender
Betriebsratsvorsitzender
Birkenfeld

Christopher Kessler¹

General Counsel Koenig & Bauer AG
Würzburg

Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza

Institutsleiterin am wbk Institut für Produktions-
technik für den Bereich Produktionssysteme am
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Karlsruhe

Dr. Johannes Liechtenstein

CFO Constantia Industries AG
Wien/Österreich

Simone Walter¹

Leitung Personalmanagement
Koenig & Bauer Coding GmbH
Arnstein

Sabine Witte Herdering¹

Gewerkschaftssekretärin der IG Metall
Würzburg

Ausschüsse

Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)
Julia Cuntz
Carsten Dentler
Gottfried Weippert

Personalausschuss

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)
Dagmar Rehm
Gottfried Weippert

Prüfungsausschuss

Dagmar Rehm (Vorsitzende)
Marc Dotterweich
Dr. Johannes Liechtenstein
Gottfried Weippert

Vorstand

Dr. Andreas Pleßke

Vorsitzender (ab 1. Januar 2024)
Herrsching am Ammersee

Dr. Stephen Kimmich

Stellv. Vorsitzender (ab 1. Januar 2024)
Vorstand Finanzen
Vorstand Segment Special (ab 1. April 2024)
München

Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller

(bis 31. März 2025)
Vorstand Segment Digital & Webfed
Würzburg

Strategieausschuss

Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza (Vorsitzende)
Claus Bolza-Schünemann
Carsten Dentler
Christopher Kessler
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner
Simone Walter
Gottfried Weippert

Nominierungsausschuss

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)
Claus Bolza-Schünemann
Carsten Dentler

Ausschussbesetzung zum 31. Dezember 2024

Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

Vorstand Segment Sheetfed
Radebeul

Dipl.-Ing. Michael Ulverich

(bis 30. November 2024)
Vorstand Produktion, Einkauf und Logistik
Würzburg

Angaben zu zusätzlichen Mandaten von Aufsichtsratsmitgliedern der Koenig & Bauer AG

	Aufsichtsratsmitglied in folgenden weiteren Gesellschaften
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner Aufsichtsratsvorsitzender	Elektrobau Mulfingen GmbH, Mulfingen REHAU Verwaltungszentrale AG / REHAU Automotive und Windows Solutions, Muri bei Bern/Schweiz
Dagmar Rehm stellv. Aufsichtsratsvorsitzende	O'Donovan Consulting AG, Bad Homburg (bis 31. März 2024) Grammer AG, Amberg (börsennotiert) Renewable Power Capital Ltd., London/Großbritannien Rail Capital Europe Investment SAS, St. Quen/Frankreich Power2X B.V., Amsterdam/Niederlande (ab 22. Januar 2024)
Claus Bolza-Schünemann	Erich Netzsch GmbH & Co. Holding KG, Selb
Carsten Dentler	Scope SE & Co. KGaA, Berlin Scope Management SE, Berlin Bastei Lübbe AG, Köln (börsennotiert) Caeli Wind GmbH, Berlin (bis 26. Juli 2024)
Christopher Kessler	PrintHouseService GmbH, Halle
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen Hager SE, Blieskastel Balluff GmbH, Neuhausen Alfred Kärcher SE & Co. KG, Winnenden
Dr. Johannes Liechtenstein	FunderMax Holding AG, Wiener Neudorf/Österreich* FunderMax GmbH, Sankt Veit an der Glan/Österreich* Isovolta AG, Wiener Neudorf/Österreich* Argentiera SRL, Donoratico/Italien JAF-Group AG, Stockerau/Österreich* *Konzernmandate der Constantia Industries AG

Sonstige Angaben

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und ist dauerhaft zugänglich gemacht: <http://www.koenig-bauer.com/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>

(N) Gewinnverwendungsvorschlag

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG erfolgte nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzverlust der Koenig & Bauer AG von 61.690.300 € auf neue Rechnung vorzutragen.

(O) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der Koenig & Bauer AG hat im November 2024 die Einführung einer neuen Segmentstruktur bekannt gegeben, welche im Laufe des Geschäftsjahres 2025 eingeführt wird. Die Segmente Sheetfed, Digital & Webfed und Special werden in die neuen Segmente Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) sowie Special & New Technologies (S&T) überführt.

Im Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) werden künftig alle bisherigen Aktivitäten des Segments Sheetfed fortgeführt. Dies beinhaltet auch die Aktivitäten des Joint-Ventures Koenig & Bauer Durst. Zudem werden in diesem Segment aufgrund der starken technologischen- und kundenkreisübergreifenden Schnittmengen zwischen Faltschachtel- und Wellpappeproduzenten die gebündelten Wellpappeaktivitäten für die Chroma-Serie aus dem Joint-Venture Celmacch angesiedelt sein, die bisher dem Segment Digital & Webfed zugeordnet waren. Neben den Angeboten für den Akzidenzdruck liegt im Segment P&P der Schwerpunkt auf Komplettlösungen für die Wachstumsmärkte Faltschachtel- und Wellpappenschachtel, d.h. von der Vorstufe zum Druck mit einem durchgängigen digitalen Workflow bis hin zur Weiterverarbeitung.

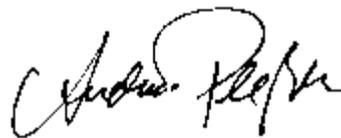
Dem Segment Special & New Technologies (S&T) werden künftig die bisherigen Aktivitäten aus dem Segment Special (Sondermaschinen für den Banknoten- und Sicherheitsdruck, Systeme für die industrielle Kennzeichnung sowie Spezialanlagen für den Metall- und Glas/Hohlkörper-Direktdruck), sowie die verbleibenden Geschäftsbereiche des bisherigen Segments Digital & Webfed zugeordnet. Das umfasst rollen-basierte Druckverfahren wie die Rollendigitaldruckmaschinen "RotaJET" und die Anlagen in Kooperation mit HP für den Pre-Print für Wellpappendecklagen und den Buchdruck, die CIFlexorotationen und die Rollenoffsetmaschinen. Das künftige Segment S&T wird auch die neuen eigenständigen Geschäftseinheiten Vision & Protection (Inspektionssysteme und Produktsicherheit) und Kyana (ehem. Digital Unit), sowie die zwischen Koenig & Bauer und der PowerCo SE eingeleitete Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der Trockenbeschichtung zur Batteriezellfertigung umfassen. Das vormalige Segment Digital & Webfed wird aus Gründen der transparenten Überleitung noch für einen bestimmten Zeitraum in der Berichterstattung separat ausgewiesen.

Christoph Müller, bislang Vorstand des Segments Digital & Webfed, hat am 10. März 2025 sein Amt als Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 31. März 2025 niedergelegt.

Am 20. März 2025 wurde bekannt gegeben, dass Dr. Stephen Kimmich, Finanzvorstand und stellvertretender Vorstandsvorsitzender, zur Hauptversammlung am 04. Juni 2025 auf den bisherigen Vorstandsvorsitzenden, Dr. Andreas Pleßke, folgt. Dieser geht planmäßig am 31. Dezember 2025 in den Ruhestand. Zudem hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 01. Juli 2025 Dr. Alexander Blum für drei Jahre als neuen Finanzvorstand berufen.

Würzburg, den 20. März 2025

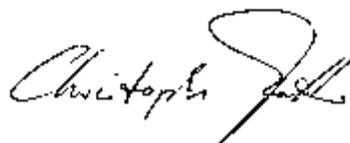
Der Vorstand



Dr. Andreas Pleßke



Dr. Stephen Kimmich



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



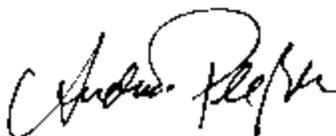
Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Würzburg, den 20. März 2025

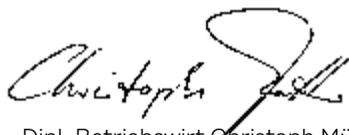
Der Vorstand



Dr. Andreas Pleßke



Dr. Stephen Kimmich



Dipl. Betriebswirt Christoph Müller



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ („ESEF-Vermerk“).

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNAB- HÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Koenig & Bauer AG, Würzburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNAB- SCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Koenig & Bauer AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser

Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bilanzierung latenter Steuern
- ② Periodengerechte Erlösrealisation aus Maschinenverkäufen aus Kundenverträgen
- ③ Restrukturierungsrückstellung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bilanzierung latenter Steuern

- ① In dem Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG werden nach Saldierungen und Wertberichtigungen aktive latente Steuern in Höhe von EUR 95,3 Mio. (28,7% des Konzerneigenkapitals) und passive latente Steuern in Höhe von EUR 74,9 Mio. (22,6% des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgte in dem Umfang, in dem es nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verluste genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Planungsrechnung ergeben. Für die Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist.

Von den insgesamt EUR 95,3 Mio. latenten Steueransprüchen des Koenig & Bauer Konzerns vor Wertberichtigungen und Saldierungen entfallen EUR 38,1 Mio. auf Verlustvorträge. Insgesamt wurden auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von EUR 579,8 Mio. keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da eine steuerliche Nutzung aus der Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen im Prognosezeitraum nicht

wahrscheinlich ist. Aus unserer Sicht war die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Einbezug interner Spezialisten mit entsprechenden Kenntnissen und Fähigkeiten unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuersachverhalten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind im Abschnitt (7) „Latente Steuern“ und in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernanhangs enthalten.

② **Periodengerechte Erlösrealisation aus Maschinenverkäufen aus Kundenverträgen**

① Im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.274,4 Mio. ausgewiesen, welche in Höhe von EUR 862,1 Mio. aus dem Verkauf von Maschinen aus Kundenverträgen realisiert wurden. Die Koenig & Bauer AG erfasst für Maschinenverkäufe aus Kundenverträgen Umsatzerlöse, wenn sie durch Übertrag der vertraglich zugesagten Druckmaschine auf einen Kunden ihre Leistungsverpflichtung erfüllt hat. Dies erfolgt in der Regel mit der technischen Inbetriebnahme der Druckmaschine, die dem Zeitpunkt des Kontrollübergangs auf den Kunden darstellt. Die Beurteilung der technischen Inbetriebnahme und damit der Zeitpunkt der Umsatzrealisation erfordert angesichts technischer Unwägbarkeiten im Herstellungsprozess und aufgrund der Nutzung von verschiedenen

vertraglichen Vereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten Einschätzungen und Annahmen und somit Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität des anzuwendenden Rechnungslegungsstandards zur Umsatzrealisierung war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Berücksichtigung der Kenntnis, dass aufgrund der Komplexität und der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, unter anderem die vom Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Erlösrealisation aus Maschinenverkäufen beurteilt. Unser Prüfungsvorgehen beinhaltete dabei die Beurteilung der Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und der eingesetzten IT-Systeme in Bezug auf die Auftragsannahme, die Rechnungstellung sowie die periodengerechte Erlösrealisation. Ferner haben wir die Rechnungstellung sowie die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse durch Einsichtnahme in zugehörige Bestellungen, Verträge, Liefernachweise, Inbetriebnahmeprotokolle und Zahlungseingänge beurteilt. Hierbei haben wir insbesondere anhand der Einsichtnahme in die Kundenverträge und Inbetriebnahmeprotokolle gewürdigt, ob die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen zur Erlösrealisation und Umsatzabgrenzung nachvollziehbar und angemessen sind.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und die Ermessensentscheidungen somit ausreichend begründet sind, um als Grundlage für eine sachgerechte Erlösrealisation aus Maschinenverkäufen zu dienen.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Erlösrealisation aus Maschinenverkäufen aus

Kundenverträgen sind im Abschnitt (16) „Umsatzerlöse“ und in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernanhangs enthalten.

③ Restrukturierungsrückstellung

① Die Koenig & Bauer AG hat das Effizienzprogramm „Spotlight“ zur Stärkung der operativen Ertragskraft des Konzerns beschlossen. Im Zuge der Kommunikation des Effizienzprogramms hat die Gesellschaft unter anderem angekündigt, Maßnahmen zur Kostenverbesserung durchzuführen.

Voraussetzung für den Ansatz einer Restrukturierungsrückstellung ist, dass die allgemeinen Ansatzkriterien für Rückstellungen gem. IAS 37.14 erfüllt sind, die für Restrukturierungsmaßnahmen i.S.v. IAS 37.10 durch die Regelungen in IAS 37.07ff. weiter konkretisiert werden. Sofern es sich um eine Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses handelt, sind die Vorschriften des IAS 19 anzuwenden. Nach der Kommunikation an die Arbeitnehmergremien und der entsprechenden Veröffentlichung des Effizienzprogramms wurde im Konzernabschluss in 2024 aufwandswirksam eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von EUR 16,5 Mio angesetzt. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da die Bilanzierung von Restrukturierungsrückstellungen in einem hohen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beruht.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir das Vorliegen der einzelnen Ansatzkriterien sowie die sachgerechte Bewertung der Restrukturierungsrückstellung beurteilt. Hierzu haben wir uns entsprechende Nachweise von den gesetzlichen Vertretern der Koenig & Bauer AG vorlegen lassen und diese gewürdigt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass dieser Sachverhalt sowie die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für den Ansatz und die Bewertung der Restrukturierungsrückstellung hinreichend dokumentiert und begründet sind. Die Bewertung erfolgt innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu der Restrukturierungsrückstellung sind im Abschnitt (10) „Sonstige Rückstellungen“ und in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unserer Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- nderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die

gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den

deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von

den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Koenig&Bauer_AG_KA+LB_ESEF-2024-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. Juni 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 29. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Koenig & Bauer AG, Würzburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der Datei Koenig&Bauer_AG_KA+LB_ESEF-2024-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 20. März 2025 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 26. März 2025 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen bezog.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.“

Nürnberg, den 20. März 2025 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen:

Nürnberg, den 26. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See
Wirtschaftsprüfer

Dr. Felix Canitz
Wirtschaftsprüfer

Vergütungsbericht

Detailindex

130	Vorstandsvergütung
131	Grundsätze des für das Berichtsjahr maßgeblichen Vergütungssystems
134	Vergütung im Geschäftsjahr 2024
134	Feste Vergütungselemente
135	Variable Vergütungselemente
147	Share Ownership Guidelines
147	Malus und Claw-back
148	Abfindung bei vorzeitigem Ausscheiden
149	Aufsichtsratsvergütung
151	Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung
154	Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG stellt die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder und die Aufsichtsratsmitglieder dar und erläutert den Aufbau und die Höhe der Vergütung derselben. Dabei wird die Vergütung jedes einzelnen gegenwärtigen oder früheren Mitglieds von Vorstand und Aufsichtsrat dargestellt, die von dem Unternehmen selbst und von Unternehmen desselben Konzerns im letzten Geschäftsjahr gewährt und geschuldet bzw. verdient wird.

Der Bericht entspricht den Anforderungen des § 162 AktG und berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 („DCGK 2022“).

Die jeweilige Vergütung wird in diesem Bericht auf Basis des aktienrechtlichen Verständnisses der Begriffe „gewährt“ und „geschuldet“ in die Vergütung des jeweiligen Geschäftsjahres einbezogen. Gewährt ist eine Vergütung dann, wenn sie im Berichtsjahr tatsächlich zugeflossen (= „gewährt“ im Sinne des AktG) ist. Geschuldet ist die Vergütung, wenn die zugrunde liegende Verpflichtung fällig, aber noch nicht erfüllt ist (= „geschuldet“ im Sinne des AktG) ist. Folglich haben einzelne Vergütungsbestandteile unterschiedliche zeitliche Zuordnungen zu den Geschäftsjahren. Entsprechend setzt sich die gemäß § 162 Abs. 1 AktG gewährte und geschuldete Vergütung im Berichtsjahr aus den fixen Vergütungsbestandteilen für das Geschäftsjahr 2024 sowie den kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteilen (STI) für das Geschäftsjahr 2023 zusammen. Für das Berichtsjahr wird zusätzlich die im Berichtsjahr auf Basis der Zielerreichung erdiente Vergütung angegeben, die sich aus den Vergütungsbestandteilen für ein Geschäftsjahr ergibt, auch wenn die variable Vergütung erst im folgenden Geschäftsjahr ausbezahlt bzw. zugeteilt wird.

Vorstandsvergütung

1. Veränderungen bei den Mitgliedern des Vorstands

In seiner Sitzung vom 07. Dezember 2023 hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 01. Januar 2024 Dr. Andreas Pleßke zum Vorstandsvorsitzenden und Dr. Stephen Kimmich zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bestellt. Michael Ulverich ist zum 30. November 2024 einvernehmlich aus dem Vorstand ausgeschieden. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Konzerns und der geplanten Generationennachfolge hat Christoph Müller am 10. März 2025 sein Amt als Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 31. März 2025

niedergelegt. Er ist weiterhin für Koenig & Bauer als Executive Advisor tätig. Somit sind aktive Vorstandsmitglieder zum 31.12.2024: Dr. Andreas Pleßke, Dr. Stephen Kimmich, Christoph Müller und Ralf Sammeck.

Die Vorstandsverträge wurden im Berichtsjahr nicht angepasst.

2. Vergütungssystem

Das für die Vergütung im Berichtsjahr maßgebliche Vorstandsvergütungssystem wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 22. März 2021 (Vorstandsvergütungssystem 2021) beschlossen.

In der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 wurde dieses Vergütungssystem (Vorstandsvergütungssystem 2021) mit einer Mehrheit von 69,54 % des vertretenen Kapitals gebilligt. Eine Darstellung des Vergütungssystems findet sich auf der Internetseite der Gesellschaft: <https://investors.koenig-bauer.com/de/corporate-governance/verguetung/>

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 ist in der Hauptversammlung vom 26.06.2024 mit einer Mehrheit von 53,24 % des vertretenen Kapitals gebilligt worden. Hauptkritikpunkte am bisherigen Vergütungssystem bezogen sich wie in den Vorjahren auf das Fehlen von eigenständigen Erfolgszielen innerhalb der langfristigen variablen Vergütung, der fehlenden Begrenzung des Auszahlungsbetrages der langfristig variablen Vergütungsbestandteile (LTI), die Möglichkeit der Gewährung von Sonderleistungen einschließlich einer Sondervergütung für außerordentliche Leistungen oder Erfolge der Vorstandsmitglieder, das Fehlen einer Aktienkauf- und -halteverpflichtung sowie eine mangelnde Transparenz im Rahmen der Beschreibung des Vergütungssystems. Deshalb hat der Aufsichtsrat der Hauptversammlung 2024 ein neues Vergütungssystem (Vorstandsvergütungssystem 2024) zur Billigung vorschlagen. Das Vorstandsvergütungssystem 2024 wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 07. Dezember 2023 beschlossen. Das Vorstandsvergütungssystem 2024 wurde auf der Hauptversammlung vom 26.06.2024 mit einer Mehrheit von 72,15 % des vertretenen Kapitals gebilligt. Alle Proxyadvisor hatten empfohlen, dem Vergütungssystem 2024 zuzustimmen. Eine Gegenstimme eines institutionellen Investors gab es nicht. Ein Hauptinvestor jedoch hat die Erhöhung des Caps bei der Maximalvergütung kritisiert und die consequentere Kopplung an finanzwirtschaftliche Kennzahlen, Jahresüberschuss und Cashflow erbeten. Aus Sicht des Unternehmens ist das Vergütungssystem für mehrere Jahre angelegt, und die Erhöhung der möglichen Maximalvergütung

dient lediglich der Möglichkeit einer höheren Maximalvergütung in zukünftigen Jahren. Aus Sicht des Unternehmens ist die Vergütung durch das neue Vergütungssystem strikter geworden, insbesondere da ein doppeltes Cap in der langfristig variablen Vergütung in Form eines Zielerreichungscaps in Höhe von 200 % und in Form eines Auszahlungscaps in Höhe von 250 % eingeführt wird und das LTI neben dem Aktienkurs jährlich an weiteren Zielen gemessen wird, welche sich von den Zielen bei der kurzfristigen variablen Vergütung unterscheiden. Der Hauptkritikpunkt Vergütungssystem 2021 eines „garantierten“ LTI wurde durch die Einführung eines Performance Share Plans behoben. Darüber hinaus werden die Fixvergütung und die Zielbeträge für die variable Vergütung nicht erhöht, sondern verbleiben auf dem Niveau des Jahres 2021. Die konsequente Kopplung an wesentliche Finanzkennzahlen ergibt sich aus den vorgegebenen einzelnen Zielkategorien und den daraus folgenden vorgegebenen Zielen in der variablen Vergütung sowie einer deutlichen Reduzierung des Ermessens im Rahmen der variablen Vergütung und der Umsetzung eines Share Ownership Programms mit Aktienkauf-Verpflichtungen.

Das Unternehmen sieht das neue Vergütungssystem deshalb als zukunftsweisend und verfolgt mit der Überarbeitung des Vorstandsvergütungssystems folgende Ziele:

Ziele		Umsetzung
Stärkung des Pay-for-Performance Zusammenhangs	→	<ul style="list-style-type: none"> Abschaffung der Sondervergütung Höhere Gewichtung finanzieller Erfolgsziele in der jährlichen Tantieme und Aufnahme von Erfolgszielen im Long-Term Incentive
Ausrichtung der variablen Vergütungselemente an einer nachhaltigen und langfristigen Entwicklung von Koenig & Bauer	→	<ul style="list-style-type: none"> Neugestaltung des Long-Term Incentive als Performance Share Plan mit vierjähriger Performance Periode Aufnahme von ESG-Zielen sowohl in der jährlichen Tantieme als auch im Long-Term Incentive
Stärkung der Aktienorientierung	→	<ul style="list-style-type: none"> Einführung von Share Ownership Guidelines (SOG)
Begrenzung der Vorstandsvergütung	→	<ul style="list-style-type: none"> Einführung einer Auszahlungsbegrenzung im Long-Term Incentive mit entsprechender Anpassung der Maximalvergütung

In der 2. Jahreshälfte hat das Unternehmen den 2014 eingeschlagenen Weg vom Einheits- zu einem Spartenkonzern fortgesetzt und sich 2025 mit einer neuen Segmentstruktur aufgestellt, die noch passgenauer auf die aktuellen und zukünftigen Kundenbedürfnisse zugeschnitten und noch näher am jeweiligen Geschäftsmodell ausgerichtet ist. Die Verschlinkung der Strukturen führt zu einer Reduzierung von bisher drei auf zwei Segmente. Mit diesem Konzernumbau geht auch ein schrittweiser Generationenübergang in den Jahren 2024 und 2025 auf der Ebene des Vorstands einher. Um einen konti-

nuierlichen Übergang und eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens zu gewährleisten, hat das Unternehmen frühzeitig die Nachfolgeplanung im Vorstand vorangetrieben. Als Teil dieser strategischen Planung werden drei der vier Vorstände bis spätestens 2026 aus dem Vorstand ausscheiden, da aus Altersgründen keine Verlängerung ihrer Verträge in Betracht gezogen wird. Aus diesem Grund sind im Berichtsjahr keine neuen Vorstandsverträge geschlossen worden und folglich ist die Grundlage für die Vergütung im Berichtsjahr das Vergütungssystem 2021.

Grundsätze des für das Berichtsjahr maßgeblichen Vergütungssystems

Auf Basis des Vorstandsvergütungssystems legt der Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied dessen konkrete Ziel- und Maximalvergütung fest. Bei der Festsetzung legt der Aufsichtsrat Wert darauf, die Vorstandsmitglieder angemessen zu vergüten. Kriterien dafür sind Aufgaben, persönliche Leistung und Erfahrung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie wirtschaftliche Lage, Erfolg und Zukunftsaussichten des Unternehmens und

die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Marktumfeldes (horizontale Angemessenheit) und der Vergütungsstruktur, die ansonsten im Unternehmen gilt (vertikale Angemessenheit). Für die Beurteilung der horizontalen Angemessenheit werden Unternehmen des MDAX und SDAX herangezogen. Dabei wird sich der Aufsichtsrat entweder an veröffentlichten Vergütungsstudien renommierter Institutionen oder einer von ihm gebildeten Vergleichsgruppe von Unternehmen des MDAX oder SDAX orientieren oder einen unabhängigen Vergütungsberater um die Einordnung

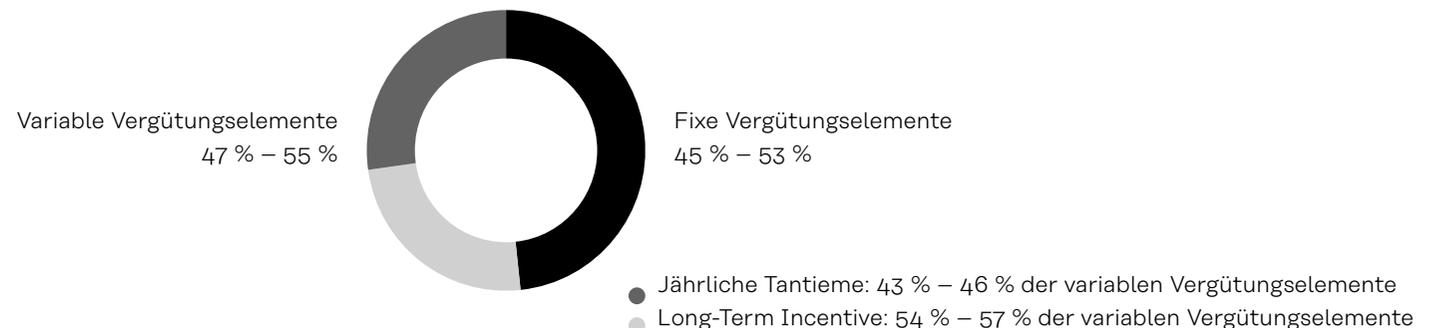
in eine mit dem Aufsichtsrat abgestimmte Gruppe von Vergleichsunternehmen bitten. Bei der Auswahl der Vergleichsgruppe wird der Aufsichtsrat im Rahmen einer überschlägigen Plausibilisierung die Marktstellung der Koenig & Bauer AG und wesentliche Kennzahlen, etwa Umsatz, Mitarbeiterzahl und Marktkapitalisierung, heranziehen. Da die Vergütungssysteme der Unternehmen des MDAX und des SDAX nur bedingt vergleichbar sind, soll der horizontale Vergleich vor allem dazu dienen, anhand der tatsächlich gewährten bzw. geleisteten Gesamtvergütung eine überschlägige Einordnung in die ausgewählte Vergleichsgruppe zu erreichen. In vertikaler Hinsicht berücksichtigt der Aufsichtsrat die Entwicklung der Vorstandsvergütung im Verhältnis zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft des Unternehmens in Deutschland. Den oberen Führungskreis grenzt der Aufsichtsrat wie folgt ab: Die oberen Führungskräfte sind sämtliche Führungskräfte, die direkt an Mitglieder des Vorstands berichten. Die weitere Belegschaft setzt sich zusammen aus tariflichen und außertariflichen Mitarbeitenden der Koenig & Bauer AG. Der Aufsichtsrat behält sich vor, anstelle einer auf die Koenig & Bauer AG bezogene Sicht eine konzernweite Vergleichssicht einzuführen. Dazu sind aber gegenwärtig noch keine Entscheidungen getroffen. Das Vorstandsvergütungssystem 2021, und auch das Vorstandsvergütungssystem 2024, hat für die Mitglieder des Vorstands der Koenig & Bauer AG vier Kernkomponenten: Eine Festvergütung, eine kurzfristige variable Vergütung, eine langfristige variable Vergütung und eine Versorgungszusage.

Es ist an die folgenden Grundsätze angelehnt:

Grundsätze der Vorstandsvergütung

- Stärkung des Pay-for-Performance Zusammenhangs durch eine leistungs- und erfolgsabhängige Vergütung.
- Ausrichtung der variablen Vergütungselemente und Erfolgsziele an eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung
- Nachhaltigkeit als wichtiger Bestandteil der Leistungskriterien sowohl in der kurzfristigen variablen Vergütung als auch der langfristigen variablen Vergütung
- Sicherstellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen der Gesamtvergütung des Vorstands und der Lage der Gesellschaft einerseits sowie der üblichen Vergütung vergleichbarer Unternehmen andererseits
- Gewährleistung der Berücksichtigung der Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der Belegschaft
- Bereitstellung eines attraktiven Vergütungspakets, um die besten Kandidatinnen und Kandidaten für Führungspositionen in der Koenig & Bauer Group zu gewinnen und zu halten

Grundsätzliche Vergütungsstruktur



Vorstandsvergütungssystem 2024

Aufgrund der bereits beschriebenen Kritikpunkte hat der Aufsichtsrat das Vorstandsvergütungssystem 2021 überprüft und Verbesserungspotentiale identifiziert, um die langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft stärker zu berücksichtigen. Die wesentlichen Änderungen des Vorstandsvergütungssystems 2024 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Vergütungssystem 2021			Vergütungssystem 2024	
Festvergütung und Nebenleistungen		Einführung eines Versorgungsentgelts	Festvergütung und Nebenleistungen	
Beitragsorientierte Zusage			→ Beitragsorientierte Zusage / Versorgungsentgelt (für Neubestellungen)	
Jährliche Tantieme (Zielbonus)	50 % EBIT-Marge Konzern 50 % Individuelle Ziele Operativ, Strategie, ESG	Anpassung der Erfolgsziele	75 % Finanzielle Ziele 50 % EBIT bzw. EBIT-Marge 25 % Net Working Capital 25 % Nicht-finanzielle Ziele ESG und Strategie	Jährliche Tantieme (Zielbonus)
Long-Term Incentive (Restricted Stock Plan)	Sperrfrist: 4 Jahre Keine Erfolgsziele Cap Zuteilung: 200 % des Grundbetrags Kein Auszahlungscap		Neuer Plantyp Aufnahme von Erfolgszielen	Performance-Periode: 4 Jahre Erfolgsziele: 37,5 % EPS 37,5 % Nettofinanzposition 25 % ESG Cap Zielerreichung: 200 % Cap Auszahlung: 250 %
Weitere Bestandteile	Sondervergütung	Abschaffung der Sondervergütung Einführung von Share Ownership Guidelines		→ Share Ownership Guidelines

Die grundsätzliche Vergütungsstruktur setzt sich in Zukunft wie folgt zusammen:

Fixe Vergütungselemente	
Festvergütung	Festes Jahresgehalt, welches in 12 gleichen monatlichen Raten ausbezahlt wird
Nebenleistungen	Marktübliche Nebenleistungen, u. a. Versicherungen, Firmenwagen
Versorgungszusage/-entgelt	Versorgungsentgelt für ab dem 01. Januar 2024 bestellte Vorstandsmitglieder
Variable Vergütungselemente	
Jährliche Tantieme	Plantyp: Zielbonus
	Erfolgsziele: 75 % finanzielle Ziele davon 50 % EBIT bzw. EBIT-Marge davon 25 % Net Working Capital
	25 % Nicht-finanzielle Ziele (ESG und Strategie)
	Cap: 150 % des Zielbetrags
Long-Term Incentive	Plantyp: Performance Share Plan
	Performance-Periode: Vier Jahre
	Erfolgsziele: 75 % Finanzielle Ziele davon 37,5 % EPS davon 37,5 % Nettofinanzposition
	25 % ESG
	Cap Zielerreichung: 200 % Cap Auszahlung: 250 % des Zielbetrags
Weitere Vertragsbestandteile	
Share Ownership Guidelines	Pflicht zum Kauf und Halten von Aktien der Koenig & Bauer AG 100 % des festen Jahresgehalts
Malus & Clawback	Compliance-Malus und -Clawback Restatement-Clawback
Maximalvergütung	2,8 Mio. € für den Vorstandsvorsitzenden 2,1 Mio. € für Ordentliche Vorstandsmitglieder
Abfindungs-Cap	Begrenzt auf zwei Jahresvergütungen inklusive Nebenleistungen, maximal für die Restlaufzeit des Vertrags

Vergütung im Geschäftsjahr 2024

Feste Vergütungselemente

Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht aus den drei Bestandteilen: Festvergütung, Nebenleistung und Altersvorsorge.

Die Regelungen zu den festen Vergütungselementen des Vorstandsvergütungssystems 2021 entsprechen dabei weitestgehend auch dem Vorstandsvergütungssystem 2024 mit der einen Ausnahme, dass die Versorgungszusage im Vergütungssystem 2024 auch die Option eines Versorgungsentgeltes in gleicher Höhe bietet.

Festvergütung

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine feste Vergütung, jeweils in derselben Höhe, ausgenommen des Vorstandsvorsitzenden, dessen feste Vergütung um 25 % erhöht ist. Die im jeweiligen Anstellungsvertrag vereinbarte feste jährliche Grundvergütung beträgt 480.000 € für ordentliche Vorstandsmitglieder bzw. 600.000 € für den Vorstandsvorsitzenden. Die feste Grundvergütung wird monatlich in zwölf gleichen Anteilen gezahlt.

Die Gewährung eines festen Grundgehalts fördert eine unabhängige, risiko-adjustierte und eigenverantwortliche Leitung der Gesellschaft. Die Struktur soll fördern, dass die Vorstandsmitglieder teamorientiert entscheiden.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Programms Spotlight verschiedene Maßnahmen der Personal- und Sachkostenreduktion im Unternehmen umgesetzt. Vor diesem Hintergrund verzichten die Vorstände ab Oktober 2024 freiwillig bis auf Weiteres auf die Auszahlung von 12,5 % der jeweiligen monatlichen Festvergütung.

Nebenleistungen

Die Gesellschaft gewährt den Vorstandsmitgliedern Nebenleistungen, die gegebenenfalls als geldwerter Vorteil versteuert werden. Dazu können etwa gehören: D&O (Directors & Officers)-Versicherung; Strafrechtsschutzversicherung; die Bereitstellung eines Firmenwagens auch zur privaten Nutzung; Pflege und Wartung des Fahrzeugs; Leistungen zur freiwilligen Rentenversicherung sowie zur Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung

(mit Invaliditäts- und Todesfallversicherung); Kosten einer ärztlichen Jahresuntersuchung; Mietkostenzuschüsse / einmalige Umzugskostenzuschüsse; Spesen und Erstattung von Kosten (etwa Reisekosten); Erstattung des Aufwands für Heimfahrten.

Versorgungszusagen

Die Vorstandsmitglieder erhalten während ihrer Dienstzeit eine Versorgungszusage auf der Basis eines beitragsorientierten Systems. Basis der Altersversorgung ist eine extern abgeschlossene Rückdeckungsversicherung mit jährlicher Zuführung in Höhe von 200.000 €.

Nach den Vorschriften des IAS 19 beliefen sich zum Jahresende 2024 die Barwerte der Pensionsverpflichtungen gegenüber Herrn Dr. Pleßke auf 1.206.479 €, gegenüber Herrn Dr. Kimmich auf 392.775 €, gegenüber Herrn Müller auf 3.562.898 €, gegenüber Herrn Sammeck auf 4.004.000 € und gegenüber Herrn Ulverich auf 462.025 €. Der Dienstzeitaufwand (Betrag, der jährlich durch Pensionszusagen seitens des Unternehmens hinzukommt und die Pensionsrückstellungen dadurch erhöht) für das Jahr 2024 betrug für Herrn Dr. Pleßke 108.463 €, für Herrn Dr. Kimmich 78.983 €, für Herrn Müller 84.800 €, für Herrn Sammeck 152.572 € und für Herrn Ulverich 97.983 €.

Das Vergütungssystem 2024 sieht für neue Vorstandsverträge anstelle einer Versorgungszusage auch die Option für ein Versorgungsentgelt vor. Ein solches ist bisher nicht vereinbart.

Variable Vergütungselemente

Die variablen Vergütungselemente unterscheiden sich in eine kurzfristige variable Vergütung und eine langfristige variable Vergütung, für die eine jährliche Zielvereinbarung getroffen wird.

Kurzfristige variable Vergütung (STI)

Der Aufsichtsrat trifft mit jedem Vorstandsmitglied die für das jeweilige Geschäftsjahr über die Bemessung der jährlichen Tantieme maßgeblichen Zielsetzungen („Zielvereinbarung“). In der Zielvereinbarung wird festgelegt, wann die einzelnen Ziele zu 100 % erreicht sind und bei Erreichen welcher Ziele der Schwellenwert von 50 % bzw. eine 150 % Zielerreichung gegeben ist. Die jährlichen Zielvereinbarungen werden so vereinbart, dass sie nach

Überzeugung des Aufsichtsrats einen Anreiz schaffen, das Unternehmen in Übereinstimmung mit den kommunizierten operativen und strategischen Zielen nachhaltig zu führen. Der Aufsichtsrat will damit einen Beitrag leisten, um langfristig eine attraktive und nachhaltige Rendite für seine Aktionär:innen sicherzustellen und sie am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen.

Vorstandsvergütungssystem 2021 - Ausrichtung der Ziele

Die jeweilige variable Vergütung ist abhängig

1. zu 50 % vom Unternehmenserfolg (Konzern) und
2. zu 50 % von der Erreichung individueller Ziele bei der Führung des von dem Vorstandsmitglied geleiteten Vorstandsressorts (einschließlich der etwa übernommenen zusätzlichen Aufgaben).

Bei der Festsetzung von individuellen Zielen sind neben finanziellen Zielen insbesondere solche mit qualitativer Ausprägung festzulegen.

Mit dem Ziel einer wertorientierten Unternehmenssteuerung werden die vom Unternehmenserfolg abhängigen Ziele an der zentralen Steuerungsgröße des Konzerns, der EBIT-Marge, ausgerichtet. Maßgebend ist die EBIT-Marge, wie sie sich aus dem geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer versehenen sowie vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernabschluss des Unternehmens ergibt. Die EBIT-Marge ermittelt sich, indem der relative Anteil des Gewinns vor Steuern und Zinsen (EBIT) am Gesamtumsatz des Konzerns berechnet wird.

Es wird jeweils eine EBIT-Marge festgelegt für eine

- Zielerreichung von 100 %
- Zielerreichung von 50 %
- Zielerreichung von 150 %

Bei Zielerreichung zwischen den festgelegten Zielerreichungsgraden (50 %, 100 %, 150 %) wird linear interpoliert. Bei einer Zielerreichung von weniger als 50 % fällt die jährliche Tantieme aus und die vom langfristigen Erfolg abhängige jährliche Vergütung ist auf den Zielgrundbetrag beschränkt. Wird der Maximalwert erreicht, so führt eine weitere Steigerung der EBIT-

Marge weder zu einer Erhöhung der jährlichen Tantieme noch des Grundbetrags der vom langfristigen Erfolg abhängigen jährlichen Vergütung.

Bei der Festsetzung von individuellen Zielen werden neben finanziellen Zielen auch nichtfinanzielle Ziele, insbesondere solche mit qualitativer Ausprägung festgelegt. Es soll in der Regel (i) ein operatives, (ii) ein strategisches und (iii) ein nichtfinanzielles Ziel vereinbart werden, die die folgende Gewichtung haben sollen: 40:40:20. Die genannten Gewichtungen sollen ohne sachliche Begründung nicht um mehr als 15 Punkte über- oder unterschritten werden.

Die operativen Ziele richten sich nach den Ressortaufgaben des Vorstandsmitglieds oder von ihm geleiteter Sonderaufgaben oder Projekte. Die strategischen Ziele richten sich nach der mit dem Aufsichtsrat erörterten mittelfristigen Strategie. Für die nichtfinanziellen Ziele werden konzernweite auch nichtfinanzielle Ziele und ressortspezifische ESG-Faktoren

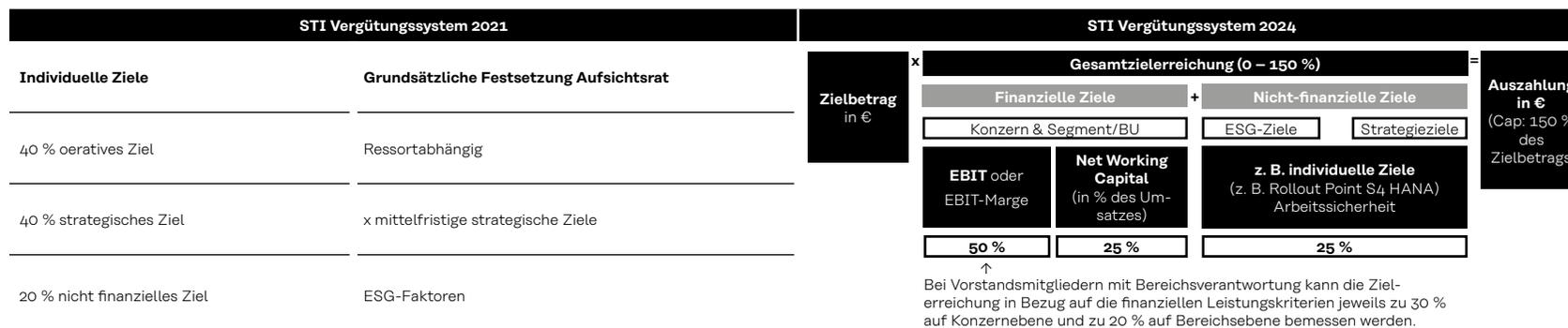
(environmental-social-governance) herangezogen.

Alle Ziele sind entweder mit KPIs oder konkreten Maßnahmenplänen unterlegt, die eine objektivierte Bewertung ihrer jeweiligen Erfüllung ermöglichen.

Jährliche Zielvereinbarung gemäß dem Vergütungssystem 2024

Die Auszahlung der jährlichen Tantieme hängt von der Leistung im jeweiligen Geschäftsjahr ab, die anhand von finanziellen und nicht-finanziellen Erfolgszielen gemessen wird. Der Zielbetrag ist vertraglich mit jedem Vorstandsmitglied individuell vereinbart. In Abhängigkeit von den Zielerreichungen der für ein Geschäftsjahr festgelegten Erfolgsziele, kann die Gesamtzielerreichung zwischen 0 % und 150 % liegen. Der Auszahlungsbetrag der jährlichen Tantieme ist auf maximal 150 % des Zielbetrags (Cap) begrenzt.

Vergütungssystem 2021 (STI)	Vergütungssystem 2024 (STI)
Ziel-Tantieme: brutto 60 % des festen Jahresgehalts, maximal brutto 90 % des festen Jahresgehalts	Ziel-Tantieme: fester € Betrag, individuell im Vorstandsvertrag vereinbart (Der € Betrag soll 60 % des Jahresfestgehalts des Vergütungssystems 2021 entsprechen)
Die jeweilige variable Vergütung ist abhängig (1) zu 70 % bis 90 % von Finanziellen Zielen - zu 50 % vom Unternehmenserfolg (Konzern): EBIT bzw. EBIT-Marge - zu 20 % von einem operativen Ziel, z.B. EBIT bzw. EBIT Marge Segment oder NWC - zu 20 % von einem strategischen Ziel, welches sowohl finanziell (z.B. P24) oder auch nicht-finanziell (z.B. Ausbildungsstrategie) sein kann.	Die jeweilige variable Vergütung ist abhängig (1) zu 75 % von Finanziellen Zielen - zu 50 % EBIT bzw. EBIT-Marge - zu 25 % Net Working Capital
(2) zu 10 % von Nicht-Finanziellen Zielen ESG	(2) zu 25 % von Nicht-Finanzielle Zielen ESG und Strategie
Die Auszahlung ist auf 150 % des Zielbetrags gedeckelt, was 90 % des festen Jahresgehalts entspricht.	Die Auszahlung ist auf 150 % des Zielbetrags gedeckelt.



Höhe kurzfristige variable Vergütung (STI)

Die jährliche Tantieme beträgt brutto 60 % des festen Jahresgehalts („Ziel-Tantieme“), wenn die mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Ziele zu 100 % erreicht werden, und maximal brutto 90 % des festen Jahresgehalts („Maximal-Tantieme“), wenn die gesetzten Ziele zu 150 % erreicht werden.

Kurzfristig variable Vergütung (STI), gewährt und geschuldet im Geschäftsjahr 2024 (STI 2023)

Gewährt und geschuldet wurde im Berichtsjahr die kurzfristige variable Vergütung (einjährige variable Vergütung) für das Geschäftsjahr 2023. Für das Berichtsjahr wurde die kurzfristige variable Vergütung zurückgestellt, da ein Beschluss über die Gewährung vom Aufsichtsrat noch nicht erfolgt ist (im Folgenden „erdiente Vergütung“). Ab dem Vergütungsbericht 2025 soll nur noch die in einem Berichtsjahr erdiente variable Vergütung berichtet werden.

Der STI 2023 unterliegt noch der Systematik des Vergütungssystems 2021.

Konzernziel 2023

Im Geschäftsjahr 2023 sollte für das Konzernziel eine Mindest-EBIT-Marge in Höhe von 0,6 % erreicht werden, um eine Auszahlung in Höhe von 50 % der Zielgröße der kurzfristigen variablen Vergütung zu erhalten. Die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung in Höhe von 2,6 % galt als Zielwert für die 100 % Zielerreichung. Ebenso ist bei 150 % der Zielgröße (4,6 %) die Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung gedeckelt.

Die EBIT-Marge des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2023 2,3 %. Das für das Geschäftsjahr 2023 gesetzte Konzernziel der EBIT-Margen für den Konzern wurde somit zu 92,5 % erreicht. Aufgrund der hälftigen Gewichtung des Konzernziels beträgt die gewichtete Zielerreichung des Konzernziels innerhalb der variablen Vergütung 46,3 %.

Operatives Ziel 2023

Das operative Ziel knüpfte im Geschäftsjahr 2023 an die EBIT-Marge des zu betreuenden Segments, Bereichs oder der Business Unit an. Die Grundsätze der Zielfestlegung entsprechen den Festlegungen bei dem Unternehmensziel, das heißt die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung galt als Zielwert (100 % Zielerreichung). Zudem war ein Mindest-Ziel sowie ein Maximal-Ziel für die Auszahlung von 50 % bzw. von 150 % der Zielgröße festgelegt. Für Herrn Dr. Pleßke war die EBIT-Marge für das Segment Special maßgeblich. Zielwert gemäß Planung waren 7,5 % mit einer minimalen bzw. maximalen

Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung. Die EBIT-Marge für das Segment Special betrug 5,6 %, was einer Zielerreichung von 52,5 % und einer gewichteten Zielerreichung von 10,5 % für Herrn Dr. Pleßke entspricht. Für Herrn Dr. Kimmich war die Nettofinanzposition als Durchschnitt der Quartalsstichtage 2023 maßgeblich. Die Zielplanung lag bei -52,9 Mio. € mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 25 Mio. € Abweichung. Die Nettofinanzposition lag nach Abzug der Bankverbindlichkeiten bei -147,6 Mio. €, so dass das operative Ziel nicht erreicht wurde. Für Herrn Müller war die EBIT-Marge für das Segment D&W (inkl. Flexotecnica) maßgeblich. Zielwert gemäß Planung waren - 4,0 % mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung. Das Segment erzielte eine EBIT-Marge in Höhe von -13,9 %, so dass das operative Ziel nicht erreicht wurde. Für Herrn Sammeck war die EBIT-Marge für das Segment Sheetfed maßgeblich. Zielwert gemäß Planung waren 3,8 % mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung. Das EBIT-Marge Ziel für das Segment Sheetfed wurde mit 3,8 % erreicht, was einer Zielerreichung von 100 % und einer gewichteten Zielerreichung von 20 % entspricht. Für Herrn Ulverich war die EBIT-Marge für die Business Unit Produktion maßgeblich. Zielwert gemäß Planung waren 2,3 % mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung. Das EBIT-Marge Ziel für die Business Unit Produktion betrug 2,1 %, was einer Zielerreichung von 95 % und einer gewichteten Zielerreichung von 19 % entspricht.

Strategisches Ziel 2023

Das strategische Ziel knüpfte für Herrn Dr. Pleßke, Herrn Müller, Herrn Sammeck und Herrn Ulverich zu 50 % an die durchschnittliche Nettofinanzposition 2023 an. Dabei ist der Durchschnitt der Quartalsstichtage 2023 maßgeblich. Die Zielplanung lag bei -52,9 Mio. € mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei - bzw. + 25 Mio. € Abweichung. Die Nettofinanzposition lag nach Abzug der Bankverbindlichkeiten bei -147,6 Mio. €, so dass dieser Teil des strategischen Ziels nicht erreicht wurde. Die weiteren 50 % des strategischen Zieles waren bei Herrn Dr. Pleßke an ein HR Programm zur Zukunftssicherung der entscheidenden Berufe geknüpft. Bewertet wurde dieses Ziel anhand der Kriterien Investition in die Ausbildung, Werbung um Halten und Gewinnen von Fachkräften sowie der Fort- und Weiterbildung, jeweils spezifiziert durch verschiedene Initiativen und Projekte. Bewertet wurde die Zielerreichung mit 118 %. Dies entspricht einer gewichteten Zielerreichung des strategischen Ziels in Höhe von 11,8 %. Bei Herrn Müller waren die weiteren 50 % an ein Service-Ertragswachstum Konzept geknüpft. Dieses

wurde mit einem Maßnahmenplan hinterlegt und Indikatoren für die Bewertung der Zielerreichung vorgegeben. Bewertet wurde die Zielerreichung mit 120 %. Dies entspricht einer gewichteten Erreichung des strategischen Ziels in Höhe von 12 %. Bei Herrn Sammeck waren die weiteren 50 % des strategischen Ziels an die Realisierung von definierten digitalen Geschäftsmodellen geknüpft. Dieses wurde an einen Maßnahmenplan gekoppelt, einschließlich Indikatoren für die Bewertung der Zielerreichung. Bewertet wurde die Zielerreichung mit 137,6 %. Dies entspricht einer gewichteten Erreichung des strategischen Ziels in Höhe von 13,8 %. Bei Herrn Ulverich waren die weiteren 50 % des strategischen Ziels an die Umsetzung des definierten Maschinen Plattformkonzepts, mit definiertem Maßnahmenplan und Indikatoren für die Bewertung der Zielerreichung. Bewertet wurde die Zielerreichung mit 127,6 %, was einer gewichteten Zielerreichung des strategischen Ziels in Höhe von 12,8 % entspricht. Bei Herrn Dr. Kimmich knüpfte das strategische Ziel an den M&A Prozess und seine Mobilisierung im Sinne eines proof of concept (Meilensteinplan) an. Der proof of concept für den M&A Prozess konnte nachgewiesen werden. Das strategische Ziel für Herrn Dr. Kimmich wurde mit 133,3 % bewertet. Dies entspricht einer gewichteten Zielerreichung in Höhe von 26,7 %.

Nichtfinanzielles (ESG) Ziel 2023

Durch das ESG-Ziel soll sichergestellt werden, dass die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens deutlicher wird. Verantwortung und Engagement für Soziales, Umwelt und Gesellschaft haben zum Teil eine über

200-jährige Tradition, und dieses Engagement soll sichtbarer werden. Für die Bewertung der ESG-Ziele sind aus allen Clustern Environment, Social und Governance Ziele benannt worden. Im Cluster Environment wurde das Ziel der Umsetzung des green energy Konzepts gesetzt, im Cluster Governance die Umsetzung der Erkenntnisse des Cyber Security Screening gefordert. Zum Cluster Social gehören verschiedene Aktivitäten des Unternehmens im Bereich der Gleichstellung: Level Playing Field, Initiativen gegen Diskriminierung im Konzern und die Sichtbarmachung der Sozialen Verantwortung des Unternehmens. Alle Ziele wurden anhand verschiedener Maßnahmen und Initiativen verfolgt und der Aufsichtsrat hat diese anhand vorherig festgelegter Indikatoren bewertet. Die Bewertungen ergaben bei Herrn Dr. Pleßke eine Zielerreichung in Höhe von 120 %, was einer gewichteten Zielerreichung von 12 % entspricht, bei Herrn Dr. Kimmich eine Zielerreichung in Höhe von 133,3 %, was einer gewichteten Zielerreichung von 13,3 % entspricht, bei Herrn Müller und Herrn Sammeck eine Zielerreichung in Höhe von 125 %, was einer gewichteten Zielerreichung von 12,5 % entspricht und bei Herrn Ulverich eine Zielerreichung von 130 %, was einer gewichteten Zielerreichung von 13 % entspricht.

Zielerreichung 2023 insgesamt

Unter der Berücksichtigung der jeweiligen Gewichtung ergibt sich folgende Zielerreichung für die variable Vergütung für das Jahr 2023, welche in der Aufsichtsratssitzung vom 19. Juni 2024 beschlossen wurde:

Vorstandsmitglied	Konzernziel	operatives Ziel	strategisches Ziel	ESG Ziel	Gesamt Zielerreichung
	Gewichtung: 50 % in %	Gewichtung: 20 % in %	Gewichtung: 20 % in %	Gewichtung: 10 % in %	
Dr. Andreas Pleßke	46,3	10,5	11,8	12	80,6
Dr. Stephen Kimmich	46,3	0	26,7	13,3	86,3
Christoph Müller	46,3	0	12	12,5	70,8
Ralf Sammeck	46,3	20	13,8	12,5	92,6
Michael Ulverich (bis 30.11.2024)	46,3	19	12,8	13	91,1

Zielerreichung 2023 für das STI

Die Ziel-Tantieme bei 100 % Zielerreichung entspricht brutto 60 % des festen Jahresgehalts, maximal jedoch brutto 90 % des festen Jahresgehalts bei 150 % Zielerreichung. Der Zielerreichungsmultiplikator entspricht dem Erreichen des Ziels gemessen am maximal möglichen Zielwert.

Gemäß dieser Vorgabe ist für die Vorstandsmitglieder abgeleitet aus der Gesamtzielerreichung des Vorstands folgendes STI für das Geschäftsjahr 2023 im Geschäftsjahr 2024 gewährt und geschuldet:

Vorstandsmitglied	Zielwert 60 % der Fixvergütung bei 100 % (90 % der Fixvergütung bei 150 %)	Zielbetrag rückgestelltes STI 2023	Zielerreichungs- multiplikator 2023 von 90 % in %	gewährt und geschuldet STI 2023
	in Tsd. €	in Tsd. €		in Tsd. €
Dr. Andreas Pleßke	360 (540)	293	53,70 %	290
Dr. Stephen Kimmich	288 (432)	223	57,49 %	248
Christoph Müller	288 (432)	194	47,17 %	204
Ralf Sammeck	288 (432)	245	61,67 %	266
Michael Ulverich (bis 30.11.2024)	288 (432)	249	60,73 %	262

Kurzfristig variable Vergütung (STI), erdient im Geschäftsjahr 2024 (STI 2024)

Die kurzfristig variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2024 durch Erreichen von Zielen im Geschäftsjahr 2024 ist im Berichtsjahr lediglich erdient, da eine Auszahlung der variablen Vergütung erst nach Abschluss des Geschäftsjahres erfolgt.

Die Vergütungsstruktur für die variable Vergütung richtet sich dabei nach dem Vorstandsvergütungssystem 2021, sie ist jedoch bei der Festlegung der Ziele bereits eng an das neue Vorstandsvergütungssystem 2024 ange-

lehnt. Die Ziele für die kurzfristig variable Vergütung und für die langfristig variable Vergütung sind identisch. Die finanziellen und strategischen Ziele entsprechen 90 % der Gesamtziele, die restlichen 10 % basieren auf nicht-finanziellen Zielen.

Finanzielle Ziele 2024

Zu 90 % wird die Zielerreichung an finanziellen Erfolgszielen gemessen, aufgeteilt in ein Konzernziel, ein operatives Ziel und ein strategisches Ziel. Gemäß dem Vergütungssystem 2021 ist das Konzernziel (EBIT Konzern-Ziel) dabei mit 50 %, und das operative als auch strategische Ziel mit jeweils 20 % gewichtet. Das Konzern- und das strategische Ziel werden ganz und die strategischen Ziele größtenteils aus der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat gebilligten Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr (Budget) abgeleitet.

Konzernziel

Das Konzernziel ist bei einem EBIT des Konzerns von 24.448,9 k EUR erreicht. Bei einer Performance zwischen den Punkten wird die Zielerreichung linear interpoliert.

Konzernziel	EBIT (kEUR)
50 %	0
100 %	24.448,9
150 %	50.430,0

Das Konzernziel wurde mit einem realisierten EBIT von -35.123,1 k EUR verfehlt. Damit wird das Konzernziel mit 0 % bewertet.

Operative Ziele	
Dr. Andreas Pleßke	Dieses Ziel wird gemessen an Kostensenkungsmaßnahmen, die sich aus dem D&W 2.0 Projektplan ergeben und bis 31.12.2024 mit bindenden Vereinbarungen installiert und in der Planung für das Jahr 2025 sichtbar sein müssen. Dies betrifft die Kostenarten Materialkosten, Personalkosten und Verwaltungskosten. Die Zielerreichung beträgt 100 %, wenn 85 % der Maßnahmen implementiert sind, wobei mindestens 70 % implementiert sein müssen. Eine 150 % Zielerreichung liegt vor, wenn alle Maßnahmen in der Planung enthalten sind.
	EBIT Segment Special
Dr. Stephen Kimmich	50 % 26.441,2 kEUR
	100 % 35.070,3 kEUR
	150 % 43.699,4 kEUR
	EBIT Segment D&W
Christoph Müller	50 % -14.783,60 kEUR
	100 % -10.243,70 kEUR
	150 % -5.703,70 kEUR
	EBIT Segment Sheetfed
Ralf Sammeck	50 % 2.244,30 kEUR
	100 % 16.983,70 kEUR
	150 % 31.723,20 kEUR
	EBIT BU Produktion
	50 % -2.928,20 kEUR
	100 % 756,4 kEUR
	150 % 4.441,00 kEUR
Michael Ulverich (bis 30.11.2024)	Aus dem BU-EBIT werden Effekte aufgrund von Material- und Energiepreisänderungen, die einen definierten Korridor um die Planungsprämisse über- bzw. unterschreiten, herausgerechnet. Dies erfolgt, da die BU Produktion höhere als die in der Planung unterstellten Preise nicht über weitere Preisanpassungen an seine Intercompany Kunden weitergeben kann, bzw. niedrigere Preise die BU Produktion gleichermaßen begünstigen würde.
	Korridor für Planungsprämisse
	Planungsprämisse Korridor (keine Anpassung)
	Material: -1,25 % im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahres-Endniveau +/- 1 %
	Strom: 10ct/KW Arbeitspreis (var. Komponente) im Jahresdurchschnitt +/- 15 %

Operatives Ziel

Zu 20 % werden die operativen Ziele durch die Erfüllung von spezifischen finanziellen Zielen im jeweiligen Segment oder der Business Unit Produktion in den Verantwortungsbereichen der einzelnen Vorstände erreicht.

Bei Herrn Dr. Pleßke wurden die Ziele der Reduzierung der Personalkosten am Standort Würzburg und die Reduzierung der Umlage an die Holdinggesellschaft, die Koenig & Bauer AG, zu 100 % in der Planung umgesetzt. Das Ziel der Reduzierung von Materialkosten in der Planung der D&W konnte noch nicht vollständig in der Planung abgebildet werden. Die vorgegebenen Ziele durch Reduzierung der entsprechenden Budgets in der Planung für das Jahr 2025 wurden insgesamt zu 80 % in der verabschiedeten Planung 2025 sichtbar, was einer Zielerreichung von 83,3 % und einer gewichteten Zielerreichung von 16,7 % entspricht. Das erreichte EBIT des Segments Special beträgt -5.194,2 kEUR, so dass Herr Dr. Kimmich das Mindestziel nicht erreicht. Auch Herr Müller erreicht sein Ziel mit einem EBIT des Segments D&W mit -53.342,5 kEUR nicht. Das EBIT im Segment Sheetfed beträgt 17.094 kEUR, was einer Zielerreichung von 100,4 % und einer gewichteten Zielerreichung von 20,1 % für Herrn Sammeck entspricht. In der Business Unit Produktion wird ein EBIT in Höhe von -2.028,7 kEUR erzielt. Dies entspricht einer Zielerreichung von Herr Ulverich zu 117,3 % bzw. einer gewichteten Zielerreichung in Höhe von 23,5 %.

Strategisches Ziel

Das strategische Ziel verfolgt die Entschuldung des Konzerns und wird für das Jahr 2024 an dem Networking Capital (NWC) gemessen. Es handelt sich dabei um den Durchschnitt von vier Quartalen in Prozent vom externen Umsatz (NWC II). Das NWC II wird als gleitender Durchschnittswert über die zwölf Monatswerte des jeweiligen Geschäftsjahres errechnet. Das NWC II umfasst die Vorräte (inkl. geleistete Anzahlungen) und die externen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Ertrag nach Maßgabe des Leistungsfortschritts (Percentage of Completion – POC) abzüglich der externen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistern und den erhaltenen Anzahlungen.

Während Herr Dr. Pleßke dabei am NWC II für den Konzern gemessen wird, werden die weiteren Vorstände an dem NWC II der einzelnen von ihnen zu verantwortenden Ressorts gemessen. Beim NWC II-Ziel gibt es ebenfalls eine Bandbreite zwischen 50 % (Erreichung Planwert 2024 plus 1,5 Pro-

zentpunkte) und 150 % (Erreichung Planwert 2024 minus 1,5 Prozentpunkte) mit linearer Interpolation.

Die einzelnen Ziele werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Strategische Ziele	
Vorstand	Bandbreite +/- 1,5 % Durchschnitt 4 Quartale NWC II in % vom Umsatz
	50 % 27,9
Dr. Andreas Pleßke	100 % 26,4
	150 % 24,9
	50 % 54,5
Dr. Stephen Kimmich (Segment Special)	100 % 53
	150 % 51,5
	50 % 18
Christoph Müller (Segment D&W)	100 % 16,5
	150 % 15
	50 % 13
Ralf Sammeck (Segment Sheetfed)	100 % 11,5
	150 % 10
	50 % 19,4
Michael Ulverich (bis 30.11.2024) (BU Produktion)	100 % 17,9
	150 % 16,4

Das NWC II im Konzern beträgt 27,6 %, was einer Zielerreichung von 60 % entspricht. Die gewichtete Zielerreichung für Herrn Dr. Pleßke beträgt somit 12 %. Das NWC II im Segment Special beträgt 50,6 %. Dies entspricht einer Zielerreichung von 150 % und mithin einer gewichteten Zielerreichung von 30 % für Herrn Dr. Kimmich. Herr Müller erreicht das Mindestziel nicht, da das NWC II im Segment D&W 44 % beträgt. Das NWC II im Segment Sheetfed beträgt 13,1 %. Herr Sammeck hat somit das Mindestziel nicht erreicht. Herr Ulverich wird am NWC II in der BU Produktion gemessen. Dieses beträgt 18,8 %, was einer Zielerreichung von 70 % und einer gewichteten Zielerreichung von 14 % entspricht.

Nichtfinanzielles Ziel 2024

Das nichtfinanzielle Ziel wird durch ESG Ziele bewertet, die für alle Vor-

stände gleich sind. Die Ziele werden im Einzelnen dargestellt

40 %	Reduzierung der Scope 1 CO ₂ -Emissionen um mindestens 2,5 % gegenüber dem Vorjahr	100 % bei Zielerreichung; 50 % Zielerreichung = 1,25 % Reduzierung gegenüber dem Vorjahr, 150 % Zielerreichung = 3,75 % Reduzierung gegenüber dem Vorjahr. Bei der Abweichung werden Volumeneffekte aus Minder- oder Mehrauslastung herausgerechnet.
40 %	Reduzierung der Scope 2 CO ₂ -Emissionen um mindestens 2,5 % gegenüber dem Vorjahr	100 % bei Zielerreichung; 50 % Zielerreichung = 1,25 % Reduzierung gegenüber dem Vorjahr, 150 % Zielerreichung = 3,75 % Reduzierung gegenüber dem Vorjahr. Bei der Abweichung werden Volumeneffekte aus Minder- oder Mehrauslastung herausgerechnet.
20 %	Reduzierung der Scope 3 CO ₂ -Emissionen um mindestens 1,5 % gegenüber dem Vorjahr	100 % bei Zielerreichung; 50 % Zielerreichung = 0,75 % Reduzierung gegenüber dem Vorjahr, 150 % Zielerreichung = 2,25 % Reduzierung gegenüber dem Vorjahr. Bei der Abweichung werden Volumeneffekte aus Minder- oder Mehrauslastung herausgerechnet.

Die Scope 1 CO₂-Emissionen in Relation zum Umsatz wurden 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 % unterschritten. Vorrangig hat die Umstellung von Erdgas auf grüne Fernwärme an einem Standort dazu beigetragen. Dies entspricht einer Zielerreichung in Höhe von 150 % und einer gewichteten Zielerreichung von 6 %. Das Ziel der Reduzierung der Scope 2 CO₂-Emissionen wurde nicht erreicht, da wider Erwarten ein höherer Fernwärmebezug (produziert aus Braunkohlestaub und Heizöl) an einem Standort benötigt wurde. Die Scope 3 CO₂-Emissionen sind um 7,8 % gefallen. Die Lieferung von Maschinen in Länder mit vorteilhafterem Energiemix und ein deutlich niedrigeres Einkaufsvolumen sind hierfür einige der Ursachen. Somit entspricht dies einer Zielerreichung von 150 % und einer gewichteten Zielerreichung von 9 %. Zusammengefasst entspricht dies einer gewichteten Zielerreichung von 9 %.

In der folgenden Tabelle ist die Zielerreichung für die Vorstände für das Jahr 2024 zusammengefasst:

Übersicht gewichtete Zielerreichung 2024

Vorstand/Bereich	Finanzielle Ziele		Strategisches Ziel (20 %)	nicht finanzielles Ziel (10 %)			Ziel-erreichung Gesamt	STI Ziel-erreichungs-multiplikator
	Konzernziel (50 %) in %	operatives Ziel (20 %) in %	in %	4 % in %	4 % in %	2 % in %	in %	in %
Dr. Andreas Pleßke	0	16,7	12	6	0	3	37,7	22,6
Dr. Stephen Kimmich	0	0	30	6	0	3	39	23,4
Christoph Müller	0	0	0	6	0	3	9	5,4
Ralf Sammeck	0	20,1	0	6	0	3	29,1	17,4
Michael Ulverich (bis 30.11.2024)	0	23,5	14	6	0	3	46,5	27,9

In der folgenden Tabelle sind die erdienten Vergütungsbeträge aus dem STI 2024 dargestellt und den Vergütungsbeträgen aus dem STI 2023 gegenübergestellt:

Vorstandsmitglied	Zielerreichung	Gewährt und geschuldetes STI	Zielerreichungsannahme	Zielbetrag rückgestelltes STI
	STI 2023 in %	2023 in Tsd. €	STI 2024 in %	2024 in Tsd. €
Dr. Andreas Pleßke	53,7	290	22,6	136
Dr. Stephen Kimmich	57,5	248	23,4	112
Christoph Müller	47,2	204	5,4	26
Ralf Sammeck	61,7	266	17,4	84
Michael Ulverich (bis 30.11.2024)	60,7	262	27,9	134 ¹

¹ Zusammengesetzt aus der regulären Tantieme für den Zeitraum bis zum 30.11.2024 und der Tantieme für Dezember 2024 als Teil der Aufhebungsvereinbarung

Vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung

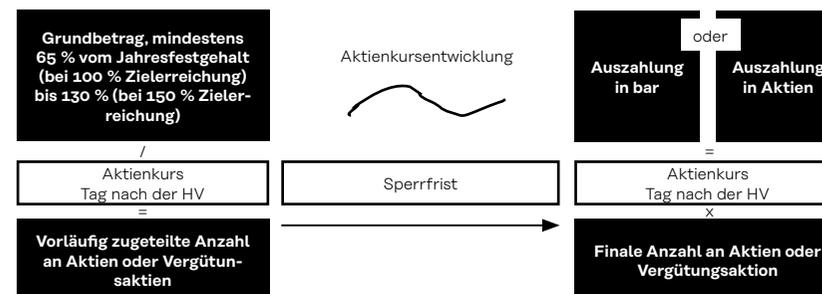
Vergütungssystem 2021

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder schließt eine jährliche Komponente ein, die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängig ist. Dazu wird jährlich ein Grundbetrag tatsächlich oder virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt, die nach Ablauf von vier Jahren freigegeben oder in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses abgerechnet werden. Die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütungskomponente bewirkt, dass sich die Vergütungsanreize für Vorstandsmitglieder in der langfristigen Entwicklung parallel zum Aktienkurs der Gesellschaft entwickeln (Share Ownership).

Der Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung entspricht brutto mindestens 65 % der Festvergütung

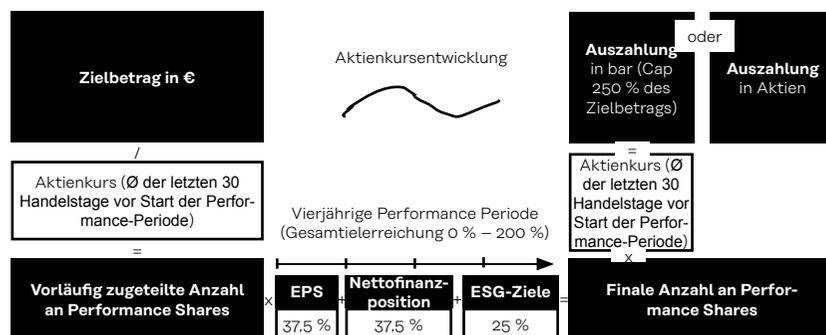
(Ziel-Grundbetrag) und beinhaltet die Möglichkeit, bei Übererfüllung auf bis zu 130 % der Festvergütung zu steigen (150 % der Zielerreichung). Der Ziel-Grundbetrag ist nicht von der Erreichung bestimmter Ziele oder weiterer Voraussetzungen abhängig. Eine Vergütung über den Ziel-Grundbetrag hinaus richtet sich nach dem Grad der Zielerreichung der in der einjährigen variablen Vergütung gesetzten Ziele. Zwischen den Zielen wird linear interpoliert. Die Feststellung des Grundbetrages

erfolgt erst am Tag nach der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Vorstandsmitglieds für das vorangegangene Geschäftsjahr beschließt („Umtauschtag“). Der Grundbetrag wird nach Wahl des Vorstandsmitglieds durch eine beauftragte Bank in Aktien der Gesellschaft angelegt und in einem Sperrdepot gehalten oder ab diesem Tag zugunsten des Vorstandsmitglieds als virtuelle Aktien der Koenig & Bauer AG geführt („Vergütungsaktien“). Nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist kann das Vorstandsmitglied die Vergütungsaktien aus dem Sperrdepot entnehmen oder sich den entsprechenden Betrag (Grundbetrag zuzüglich Kursgewinn bzw. abzüglich Kursverlust) auszahlen lassen.



Vergütungssystem 2024

Der Long-Term Incentive (LTI) ist als Performance Share Plan ausgestaltet, der an finanzielle Erfolgsziele und ESG-Ziele geknüpft ist, die über einen vierjährigen Zeitraum definiert werden (Performance-Periode). Die Zuteilung einer neuen LTI-Tranche erfolgt jährlich. Zu Beginn einer LTI-Tranche werden den Mitgliedern des Vorstands virtuelle Aktien (Performance Shares) vorläufig zugeteilt. Die finale Anzahl an Performance Shares hängt von der Gesamtzielerreichung der Erfolgsziele ab. In Abhängigkeit von den Zielerreichungen der einzelnen Erfolgsziele kann die Gesamtzielerreichung zwischen 0 % und 200 % liegen. Der Auszahlungsbetrag des LTI ist auf maximal 250 % des Zielbetrags begrenzt (Cap). Die nachfolgende Grafik stellt die grundlegende Funktionsweise des LTI dar:



Für die Ermittlung der vorläufig zugeteilten Anzahl an Performance Shares wird der für den LTI vertraglich vereinbarte Zielbetrag in Euro durch den Referenzkurs der Aktie der Koenig & Bauer AG zu Beginn der Performance-Periode einer Tranche (Zuteilungskurs) geteilt. Der Zuteilungskurs ist der Durchschnitt der Tagesschlusskurse der Aktie (mit allen verfügbaren Nachkommastellen) der Koenig & Bauer AG im XETRA-Handel der Deutsche Börse AG (oder einem an Stelle des XETRA-Systems tretenden Nachfolgesystems) über die letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Tag des Beginns der Performance-Periode einer Tranche. Die Anzahl an vorläufig zugeteilten Performance Shares wird dabei auf die nächste ganze Zahl aufgerundet.

Vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung für das Geschäftsjahr 2023

Zur Feststellung eines Anspruchs kam im Jahr 2024 die für das Geschäftsjahr 2023 vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung. Diese folgt dem Vergütungssystem 2021. Während der Grundbetrag, das Minimum in Höhe von 65 %, von keinen Zielen abhängig ist, richtet sich ein über den Grundbetrag hinausgehende Vergütung am Grad der Zielerreichung der in der einjährigen variablen Vergütung gesetzten Ziele.

Das LTI ist in seinen Zielen zu 30 % (strategisches und ESG Ziel) an mittelfristige Ziele geknüpft. Insbesondere das Programm P24x erstreckt sich als Projekt über mehrere Jahre. Gleiches gilt für die ESG Ziele. Insbesondere ist die Höhe dieser Vergütung von der mittelfristigen Entwicklung des Aktienkurses abhängig, in der sich der langfristige Unternehmenserfolg widerspiegelt.

Für die Gesamt-Zielerreichung 2023 für die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung wird auf die Tabelle Zielerreichung 2023 für das STI verwiesen.

Zielerreichung 2023 für das LTI

Der Ziel Grundbetrag bei 100 % Zielerreichung entspricht brutto 65 % des festen Jahresgehalts, maximal jedoch brutto 130 % des festen Jahresgehalts bei 150 % Zielerreichung.

Gemäß dieser Vorgabe ist für die Vorstandsmitglieder abgeleitet aus der Gesamtzielerreichung des Vorstands folgendes LTI für das Geschäftsjahr 2023 festgestellt:

Vorstandsmitglied	Zielwert 65 % der Fixvergütung bei 100 % (130 % der Fix- vergütung bei 150 %)	Zielbetrag rückgestelltes LTI 2023 in Tsd.€	Zielerreichungs- multiplikator 2023 von 130 % in %	LTI für 2023 in Tsd. €
	Dr. Andreas Pleßke	390 (780)	390	50
Dr. Stephen Kimmich	312 (624)	312	50	312
Christoph Müller	312 (624)	312	50	312
Ralf Sammeck	312 (624)	312	50	312
Michael Ulverich (bis 30.11.2024)	312 (624)	312	50	312

(Virtuelle) Anlage in Aktien der Gesellschaft

Der Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung wird nach Wahl des Vorstandsmitglieds durch eine beauftragte Bank in Aktien der Gesellschaft angelegt und in einem Sperrdepot gehalten oder ab diesem Tag zugunsten des Vorstandsmitglieds als virtuelle Aktien der Koenig & Bauer AG geführt („Vergütungsaktien“). Die (virtuellen) Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren. Das Vorstandsmitglied ist während der Sperrfrist nicht befugt, die Aktien zu veräußern und/oder – gleich in welcher Form – zu übertragen. Nach Ablauf der Sperrfrist erfolgt die Auszahlung des Grundbetrags zuzüglich des Kursgewinns bzw. abzüglich des Kursverlustes. Hieraus ergibt sich folgendes Bild am Umtauschtag:

Vorstandsmitglied	LTI 2023 in Tsd. €	Aktienkurs am Umtauschtag in €	Vergütungsaktien 2023	Vergütungsaktien Sperrdepot Bestand	Vergütungsaktien in Sperrdepot insgesamt
Dr. Andreas Pleßke	390	13,36	29.191,62	66.421,87	95.613,49
Dr. Stephen Kimmich	312	13,36	23.353,29	60.151,81	83.505,10
Christoph Müller	312	13,36	23.353,29	38.988,84	62.342,13
Ralf Sammeck	312	13,36	23.353,29	53.137,49	76.490,78
Michael Ulverich (bis 30.11.2024)	312	13,36	23.353,29	61.414,64	84.767,93

In der Personalausschuss-Sitzung des Aufsichtsrats am 20. Januar 2025 wurden zu erwartende Auszahlungsbeträge für die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung beschlossen. Von den maximal erreichbaren 130 % des festen Jahresgehalts, wurden jeweils 65 % des festen Jahresgehalts zurückgestellt. Eine Erhöhung über den Ziel-Grundbetrag hinaus ist aufgrund der angenommenen Zielerreichung in 2024 nicht gegeben.

In der folgenden Tabelle sind die erdienten Vergütungsbeträge aus dem LTI 2024 dargestellt und den Vergütungsbeträgen aus dem LTI 2023 gegenübergestellt:

Vorstandsmitglied	Zielerreichung LTI 2023 in % des festen Jahresgehalts	LTI 2023 in Tsd. €	Angenommener Zielbetrag LTI 2024 in % des festen Jahresgehalts	Angenommener Zielbetrag LTI 2024 in Tsd. €
Dr. Andreas Pleßke	65	390	65	390
Dr. Stephen Kimmich	65	312	65	312
Christoph Müller	65	312	65	312
Ralf Sammeck	65	312	65	312
Michael Ulverich (bis 30.11.2024)	65	312	65	312 ¹

¹ Zusammengesetzt aus der regulären Tantieme für den Zeitraum bis zum 30.11.2024 und der Tantieme für Dezember 2024, als teil der Aufhebungsvereinbarung

Die Aktien sind in Form von virtuellen Vergütungsaktien zugesagt worden. Die virtuellen Aktien unterliegen seit dem Umtauschtag einer Sperrfrist von vier Jahren. Der Umtauschkurs betrug am Umtauschtag (Hauptversammlung am 26. Juni 2024) 13,36 € (Schlusskurs vom 27. Juni 2024, XETRA). Insofern sind insgesamt 1.638 Mio. € bzw. 122605 virtuelle Aktien in 2024 neu angelegt worden.

Erdiente, vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung für das Berichtsjahr

Im Jahr 2024 fand keine Anpassung der Vorstandsverträge statt. Damit wird der Ziel-Grundbetrag an der Zielerreichung wie im STI berechnet und beträgt 65 % des festen Jahresfestgehalts. Dies entspricht der Höhe nach dem Zielbetrag des Vergütungssystems 2024. Der Ziel-Grundbetrag wird nach Umtausch in Aktien oder virtuellen Performance Shares sich am Aktienkurs entwickeln.

Gewährte und geschuldete Vergütung

In der nachstehenden Tabelle ist die im Geschäftsjahr 2024 gemäß § 162 Abs. 1 AktG gewährte und geschuldete Vergütung der Vorstandsmitglieder angegeben. Gewährt und geschuldet sind dabei diejenigen Vergütungsbestandteile, die den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2024 zugeflossen sind. Dies sind die fixen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2024 sowie die kurzfristige variable Vergütung (STI) für das Geschäftsjahr 2023. Die langfristige variable Vergütung (LTI) ist nicht enthalten, da sie noch nicht gewährt und geschuldet, sondern lediglich zugeteilt ist.

		Dr. Andreas Pleßke				Dr. Stephen Kimmich				Christoph Müller			
		Vorstandsvorsitzender		Stellvertretender Vorstandsvorsitzender / CFO		Segment-Vorstand Digital & Webfed							
		2023		2024		2023		2024		2023		2024	
		in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	600	65	600	67	480	65	480	64	480	68	480	69
	Nebenleistungen ¹	25	3	27	3	43	6	34	5	27	4	24	3
Summe		625	67	627	70	523	71	514	69	507	71	504	73
STI – kurzfristige variable Vergütung		301	33	290	32	216	29	248	33	204	29	204	29
Summe		301	33	290	32	216	29	248	33	204	29	204	29
Sonstige (Gehaltsverzicht/Abfindung) ²		0	0	-18,75	-2	0	0	-15	-2	0	0	-15	-2
Gesamtvergütung		926	100	898	100	739	100	747	100	711	100	693	100

		Ralf Sammeck				Michael Ulverich			
		Segment-Vorstand Sheetfed		(bis 30.11.2024) COO					
		2023		2024		2023		2024	
		in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	480	64	480	63	480	62	440	57
	Nebenleistungen ¹	28	4	29	4	40	5	35	5
Summe		508	67	509	67	520	67	475	62
STI – kurzfristige variable Vergütung		247	33	266	35	251	33	262	34
Summe		247	33	266	35	251	33	262	34
Sonstige (Gehaltsverzicht/Abfindung) ²		0	0	-15	-2	0	0	32	4
Gesamtvergütung		755	100	760	100	771	100	769	100

¹) Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Dienstwagen, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen
²) Unter Sonstiges ist die Abfindung für die Zahlung im Dezember 2024 für Michael Ulverich enthalten bzw. die freiwilligen Verzichte auf Auszahlung von 12,5 % eines Monatsgehalts (bei Herrn Ulverich für zwei Monate, ansonsten für drei Monate)

Erdiente Vergütung

In der nachstehenden Tabelle ist die erdiente Vergütung für das Geschäftsjahr 2024 angegeben. Die Vergütung besteht aus den fixen Vergütungsbestandteilen und den voraussichtlich erdienten variablen Vergütungsbestandteilen (rückgestellter STI 2024 und angenommener Zielbetrag LTI 2024). Hierbei wird der STI für das Geschäftsjahr 2024 im Geschäftsjahr 2025 ausbezahlt. Der Zufluss zeigt die Höhe der Vergütung, die den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr ausgezahlt wurde. Diese umfasst den im Geschäftsjahr 2024 ausgezahlten STI 2023 sowie den Gegenwert der nach der Hauptversammlung im Rahmen des LTI 2023 übertragenen (virtuellen) Aktien.

		Dr. Andreas Pleßke				Dr. Stephen Kimmich				Christoph Müller			
		Vorstandsvorsitzender				Stellvertretender Vorstandsvorsitzender / CFO				Segment-Vorstand Digital & Webfed			
		erdient in		2023		2024		2023		2024		2023	
		in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	600	46	600	53	480	44	480	52	480	47	480	58
	Nebenleistungen ¹⁾	25	2	27	2	43	4	34	4	27	2	24	3
Summe		625	48	627	55	523	48	514	56	507	49	504	61
STI – kurzfristige variable Vergütung		290	22	136	12	248	22	112	12	204	20	26	3
LTI – mehrjährige variable Vergütung	Aktienbasiert – GJ 2023 Erdient 2023, Zufluss 2024, Laufzeit Auszahlung 2028)	390	30			312	29			312	31		
	Aktienbasiert – GJ 2024 Erdient 2024, Zufluss 2025, Laufzeit Auszahlung 2029)			390	33			312	34			312	38
Summe		680	52	526	46	560	52	424	46	516	51	338	41
Sonstige (Gehaltsverzicht/Abfindung) ²⁾		0	0	-18,75	-1	0	0	-15	-2	0	0	-15	-2
Gesamtvergütung		1305	100	1134,25	100	1083	100	923	100	1023	100	827	100

		Ralf Sammeck				Michael Ulverich			
		Segment-Vorstand Sheetfed				(bis 30.11.2024) COO			
		erdient in		2023		2024		2023	
		in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	480	44	480	54	480	44	440	46
	Nebenleistungen ¹⁾	28	3	29	3	40	4	35	4
Summe		508	47	509	57	520	48	475	50
STI – kurzfristige variable Vergütung		266	24	84	9	262	24	134	14
LTI – mehrjährige variable Vergütung	Aktienbasiert – GJ 2023 Erdient 2023, Zufluss 2024, Laufzeit Auszahlung 2028)	312	29			312	29		
	Aktienbasiert – GJ 2024 Erdient 2024, Zufluss 2025, Laufzeit Auszahlung 2029)			312	35			312	33
Summe		578	53	396	44	574	52	446	47
Sonstige (Gehaltsverzicht/Abfindung) ²⁾		0	0	-15	-1	0	0	32	3
Gesamtvergütung		1086	100	890	100	1094	100	953	100

1) Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Dienstwagen, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vor- sorgeuntersuchungen
2) Unter Sonstiges ist die Abfindung für die Zahlung im Dezember 2024 für Michael Ulverich enthalten bzw. die freiwilligen Verzichte auf Auszahlung von 12,5 % eines Monatsgehalts (bei Herrn Ulverich für zwei Monate, ansonsten für drei Monate)

Maximalvergütung

Die jährliche Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder ist auf einen Maximalbetrag beschränkt, der zwischen 1.750.000 € (ordentliche Vorstandsmitglieder) und 2.170.000 € (Vorstandsvorsitzender) liegt (Gewährungs-Cap und Zufluss-Cap). Die Gesamtvergütung berechnet sich sowohl für Zielvergütung als auch für den Zufluss jeweils aus der Summe von (i) festem Jahresgehalt, (ii) jährlicher Tantieme, (iii) Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung, (iv) etwaiger Sondervergütung, (v) jährlichem Versorgungsbeitrag und (vi) Nebenleistungen. Die Maximalvergütung wurde hinsichtlich des Gewährungs-Cap weder im Geschäftsjahr 2022 noch wird sie voraussichtlich im Berichtsjahr 2023 erreicht. Über das Zufluss-Cap wird für das Geschäftsjahr 2023 und das Berichtsjahr 2024 im Vergütungsbericht 2028 bzw. Vergütungsbericht 2029 nach Ablauf der jeweiligen Sperrfrist berichtet.

Im Vergütungssystem 2024 wurden die Beträge der Maximalvergütung angepasst. Die Maximalvergütung begrenzt hierbei die Auszahlungen der für ein Geschäftsjahr zugesagten Vergütung, unabhängig von dem tatsächlichen Auszahlungszeitpunkt. Für den Vorstandsvorsitzenden beträgt die Maximalvergütung 2,8 Mio. €, für ordentliche Vorstandsmitglieder 2,1 Mio. €. Falls die jährliche Gesamtvergütung die Maximalvergütung gemäß § 87a Abs.1 AktG übersteigt, wird die Auszahlung aus dem Long-Term Incentive entsprechend gekürzt.

Es gilt die in den Vorstandsverträgen geregelte Maximalvergütung, diese entspricht dem Vergütungssystem 2021.

	Maximalvergütung Vergütungssystem 2021	Maximalvergütung Vergütungssystem 2024
Vorstandsvorsitzender	2.170.000 €	2.800.000 €
ordentliches Mitglied	1.750.000 €	2.100.000 €

Vorstandsmitglied	Zufluss Vergütung 2024 in Tsd. €	Erdiente Vergütung 2024 in Tsd. €	MaximalCap in Tsd. €
Dr. Andreas Pleßke	1.098	1.334	2.170
Dr. Stephen Kimmich	947	1.123	1.750
Christoph Müller	893	1.027	1.750
Ralf Sammeck	960	1.090	1.750
Michael Ulverich ¹ (bis 30.11.2024)	969	1.153	1.750

¹ In der jeweiligen Vergütung ist auch die Abfindung für Dez. 2024 enthalten

Share Ownership Guidelines

Im Vergütungssystem 2021 gibt es keine ausdrücklichen Share Ownership Guidelines. Die Interessen der Vorstände und Aktionär:innen wurden durch die Anknüpfung der langfristigen variablen Vergütung an den Börsenkurs der Aktien für eine Dauer von vier Jahren weiter angeglichen. Weitergehende Share Ownership Guidelines bestehen nicht.

Nach dem neuen Vergütungssystem 2024 sind die Vorstandsmitglieder verpflichtet, Aktien der Koenig & Bauer AG in Höhe von 100 % des festen Jahresgehalts (SOG-Ziel) zu erwerben und während der Dauer ihres Anstellungsvertrages zu halten. Jedes Vorstandsmitglied muss, bis zum Erreichen des individuellen SOG-Ziels, Aktien der Koenig & Bauer AG im Gegenwert von 25 % des Bruttoauszahlungsbetrags aus dem Performance Share Plan erwerben. Die Aktienkauf- und Aktienhalteverpflichtung beginnt mit der erstmaligen Bestellung zum Vorstandsmitglied oder, bei bereits amtierenden Vorstandsmitgliedern, mit Umsetzung des Vergütungssystems in den jeweiligen Vorstandsvertrag.

Malus und Claw-back

Die Koenig & Bauer AG kann die Auszahlung der jährlichen Tantieme und der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung (nachfolgend „erfolgsorientierte Vergütung“) in den vertraglich geregelten Fällen vollständig oder teilweise verweigern (Malus) sowie geleistete Zahlungen in dem letzten Jahr seit der Auszahlung zurückfordern (Claw-back). Die Anstellungsverträge sehen z. B. als claw-back-Fall vor:

Eine Rückforderung variabler Vergütungselemente ist insbesondere dann möglich, wenn die Auszahlung variabler Vergütungselemente auf Basis oder unvollständiger Information über die vereinbarten Bemessungsgrundlagen beruht und sich basierend auf einer nachträglichen Korrektur der Informationen eine geringere Auszahlung aus der variablen Vergütung ergeben hätte (Restatement-Clawback). Darüber hinaus kann eine Rückforderung auch durch ein relevantes Fehlverhalten des Vorstandsmitglieds während des Geschäftsjahres, für das die variable Vergütung zugesagt wird, begründet sein. Ein relevantes Fehlverhalten kann in einem direkten Verstoß gegen den Code of Conduct des Koenig & Bauer-Konzerns oder gegen

gesetzliche Verbote liegen (Compliance-Clawback). Ein solches Fehlverhalten besteht auch dann, wenn das Vorstandsmitglied gegen Verstöße Dritter nicht in der seinen Pflichten entsprechenden Weise eingeschritten ist. Unter denselben Voraussetzungen kann die Koenig & Bauer AG die Auszahlung der variablen Vergütungselemente vorläufig verweigern (Compliance-Malus).

Abfindung bei vorzeitigem Ausscheiden

Bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit wird die Gesellschaft nicht mehr als den Wert der Ansprüche für die Restlaufzeit des Vertrags vergüten. Die Zahlungen dürfen einschließlich Nebenleistungen zwei Jahresvergütungen nicht übersteigen (Abfindungs-Cap). Die Berechnung der Jahresvergütung bestimmt sich als Summe aus (I) dem festen Jahresgehalt, (II) der jährlichen Tantieme gemäß der zuletzt geltenden Zielvereinbarung, (III) sonstigen Nebenleistungen und (IV) Beiträgen zur Altersversorgung. Etwaige Sondervergütungen oder Ansprüche auf die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige jährliche Vergütung werden bei der Berechnung des Abfindungs-Caps nicht berücksichtigt. Geschieht die vorzeitige Beendigung auf Wunsch des Vorstandsmitglieds oder liegt ein wichtiger Grund für eine Kündigung durch die Gesellschaft vor, werden keine Abfindungsleistungen getätigt.

Herr Ulverich ist mit Wirkung zum 30.11.2024 aus dem Vorstand ausgeschieden. Koenig & Bauer leistet für den Zeitraum vom 1. Dezember 2024 bis zum 31. März 2026 an Herrn Ulverich für diesen Zeitraum das feste Jahresgehalt in Höhe von insgesamt 640.000 €. Ebenso erhält er eine jährliche Tantieme und eine vom langfristigen Erfolg abhängige Vergütung entsprechend seines Anstellungsvertrages für den Zeitraum 12/2024 – 3/2026, gegebenenfalls auch zeitanteilig. Die Ziele für die variable Vergütung in den Jahren 2025 und 2026 entsprechen dem Grunde nach den Zielen für das Berichtsjahr. Abweichend vom Anstellungsvertrag findet die Sperrfrist auf die für diesen Zeitraum auszugebenden (virtuellen) Aktien keine Anwendung und Herr Ulverich kann die jederzeitige Auszahlung des Grundbetrages zuzüglich des Kursgewinns bzw. abzüglich des Kursverlustes verlangen, zeitlich beschränkt aber auf die Dauer von zwei Jahren seit Ausgabe der virtuellen Aktien.

Ebenso behält er bis 31. März 2026 seinen Anspruch auf 75 % des privaten Fernsprechanchlusses und einen 50 % Zuschuss zu seiner gesetzlichen Rentenversicherung; bis zum 31.01.2025 hat er zudem einen Anspruch auf einen Mietkostenzuschuss für eine Unterkunft in Würzburg. Die vorgenannten Leistungen werden ohne Anrechnung auf das Abfindungs-Cap vertragsgemäß gewährt

Herr Ulverich kann mit einem Vorlauf von zwei Wochen jede der vorigen Leistungen beenden. Ebenso behält Herr Ulverich bis zum 31. März 2026 die für Vorstände vorgesehene Altersversorgung auf der Basis eines beitragsorientierten Systems. Diese beträgt für ein volles Jahr 200.000 € und wird gegebenenfalls pro rata für das Jahr 2026 gezahlt. Der Verzicht auf Auszahlung von 12,5 % der monatlichen Festvergütung ab Oktober 2024 wurde von Herrn Ulverich mit dem Aufhebungsvertrag mit Wirkung ab Dezember 2024 widerrufen. Für das Jahr 2024 beträgt die Abfindung 42.202 €. Für das Jahr 2025 und anteilig für das Jahr 2026 wird gemäß Aufhebungsvertrag im Rahmen der Abfindung die Festvergütung (monatliches Fixgehalt und die beschriebenen Nebenleistungen) in Höhe von insgesamt 612.750 € im Januar 2025 fällig. Die Versorgungszusage für das Jahr 2025 und zeitanteilig für das Jahr 2026 als auch die jeweiligen variablen Vergütungsbestandteile sind zu den regulären Terminen zur Zahlung fällig.

Angaben zu ehemaligen Vorstandsmitgliedern

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder erhielten im Berichtsjahr außer Rentenbezügen keine weitere Vergütung mit Ausnahmen von Herrn Ulverich, der die oben beschriebene Abfindung erhielt. Die Gesamtbezüge (laufende Pensionen) früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 1.499.837 € (Vorjahr 1.434.766 €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden nach IFRS 22.927.690 € (Vorjahr: 23.075.203 €) zurückgestellt; nach HGB beträgt die Rückstellung 27.976.102 € (Vorjahr: 28.279.958 €). Gemäß § 162 AktG sind die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands in den ersten zehn Jahren nach Beendigung ihrer Tätigkeit individualisiert anzugeben.

Im Folgenden ist die gewährte und geschuldete Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder, die noch nicht länger als zehn Jahre ihre Tätigkeit beendet haben, dargestellt. Die Rentenbezüge sind feste Vergütungen und es gibt keine variablen Anteile.

Ehemaliges Vorstandsmitglied	ausgeschieden	Rentenbezüge 2023	Rentenbezüge 2024
Claus Bolza-Schünemann	31.12.2020	217.080 €	221.859

Aufsichtsratsvergütung

Die für das Geschäftsjahr 2024 maßgeblichen Vergütungsregelungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in Abschnitt V, Ziffer 13 der Satzung der Koenig & Bauer AG festgesetzt. Sie wurden zuletzt von der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 mit 99,95 % des vertretenen Kapitals gebilligt und wurden erstmals ab dem Geschäftsjahr 2022 angewandt. Ausführliche Informationen finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://investors.koenig-bauer.com/de/corporate-governance/verguetung/>.

Grundsätze der Aufsichtsratsvergütung

Für das Geschäftsjahr 2024 gelten somit folgende Regelungen: Neben dem Sitzungsgeld und Auslagenersatz erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung von 45.000 €. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält 120.000 € und seine Stellvertreter jeweils 80.000 €. Der Vorsitz bzw. die Ausschusstätigkeit wird im Prüfungsausschuss mit 22.500 € bzw. 15.000 €, im Strategiausschuss mit 20.000 € bzw. 13.000 € und im Personalausschuss mit 10.000 € bzw. 8.000 € jährlich vergütet. Die Mitglieder der übrigen Ausschüsse erhalten keine gesonderte Vergütung. Die Tätigkeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats wird nur einmal vergütet, wobei sich die Vergütung bei einer Tätigkeit in mehreren Ausschüssen nach der am höchsten dotierten Funktion bemisst. Ferner erhält jedes in der Sitzung anwesende Mitglied ein Tagegeld in Höhe von 250 €; für Sitzungen der Ausschüsse wird kein Tagegeld gewährt.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt von 2.500 €.

Wechsel im Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr wurden drei Mitglieder des Aufsichtsrats turnusgemäß in ihrem Mandat bestätigt: Prof. Dr.- Ing. Raimund Klinkner mit 98,06 %, Dipl.-Volksw. Dagmar Rehm mit 99,77 % und Dr. Johannes Liechtenstein mit

99,66 % der abgegebenen gültigen Stimmen.

Gewährte und geschuldete Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2024

In der nachstehenden Tabelle ist die im Berichtsjahr gemäß § 162 Abs. 1 AktG gewährte und geschuldete Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder angegeben. Da die Auszahlung der Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2023 erst im Berichtsjahr erfolgt ist, ist in dieser Tabelle die Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 enthalten. Für das Berichtsjahr wurde die kurzfristige variable Vergütung zurückgestellt, da die Auszahlung erst im Geschäftsjahr 2025 erfolgt. Entsprechend wird die hierauf entfallende Vergütung im Geschäftsjahr 2024 ausgewiesen, auch wenn die Auszahlung erst zu Beginn des Geschäftsjahrs 2025 erfolgt (im folgenden "erdiente Vergütung").

Gewährte und geschuldete Aufsichtsratsvergütung (Zufluss der im Geschäftsjahr 2023 erdienten Vergütung)

Aufsichtsratsmitglied	Feste Vergütung	Anteil Festverg.	Ausschussvergütung	Anteil		Tagegeld	Anteil Tagesgeld	Summe
				Ausschussvergütung	Tagegeld			
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender	120.000,00 €	88,24 %	13.000,00 €	9,56 %	3.000,00 €	2,21 %	136.000,00 €	
Gottfried Weippert, stellv. Vorsitzender	80.000,00 €	81,84 %	15.000,00 €	15,35 %	2.750,00 €	2,81 %	97.750,00 €	
Dagmar Rehm, stellv. Vorsitzende	80.000,00 €	75,83 %	22.500,00 €	21,33 %	3.000,00 €	2,84 %	105.500,00 €	
Claus Bolza-Schünemann (seit 16.6.23)	22.500,00 €	73,17 %	6.500,00 €	21,14 %	1.750,00 €	5,69 %	30.750,00 €	
Julia Cuntz	45.000,00 €	94,24 %	0,00 €	0,00 %	2.750,00 €	5,76 %	47.750,00 €	
Carsten Dentler	45.000,00 €	74,38 %	13.000,00 €	21,49 %	2.500,00 €	4,13 %	60.500,00 €	
Marc Dotterweich	45.000,00 €	72,00 %	15.000,00 €	24,00 %	2.500,00 €	4,00 %	62.500,00 €	
Werner Flierl (bis 31.07.2023)	26.500,00 €	100,00 %	0,00 €	0,00 %	0,00 €	0,00 %	26.500,00 €	
Matthias Hatschek (bis 16.6.2023)	22.500,00 €	75,00 %	6.500,00 €	21,67 %	1.000,00 €	3,33 %	30.000,00 €	
Christopher Kessler	45.000,00 €	74,38 %	13.000,00 €	21,49 %	2.500,00 €	4,13 %	60.500,00 €	
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	45.000,00 €	66,91 %	20.000,00 €	29,74 %	2.250,00 €	3,35 %	67.250,00 €	
Dr. Johannes Liechtenstein	45.000,00 €	71,43 %	15.000,00 €	23,81 %	3.000,00 €	4,76 %	63.000,00 €	
Simone Walter	45.000,00 €	73,77 %	13.000,00 €	21,31 %	3.000,00 €	4,92 %	61.000,00 €	
Sabine Witte-Herdering (seit 01.08.2023)	18.750,00 €	94,94 %	0,00 €	0,00 %	1.000,00 €	5,06 %	19.750,00 €	
Summe	685.250,00 €		152.500,00 €		31.000,00 €		868.750,00 €	

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben mit jeweiligen Erklärungen ab dem 01.10.2024 freiwillig auf eine Auszahlung iHv. 12,5 % ihrer festen Aufsichtsratsvergütung verzichtet, um so einen solidarischen Beitrag zum Restrukturierungsprogramm "Spotlight" zu leisten.

Erdiente Aufsichtsratsvergütung 2024

Aufsichtsratsmitglied	Feste Vergütung lt. Satzung	Solidaritätsbeitrag	Feste Vergütung 2024	Anteil Festvergütung	Ausschussvergütung	Anteil Ausschussvergütung	Tagegeld	Anteil Tagegeld	Summe
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender	120.000 €	3.750 €	116.250 €	87,24 %	13.000 €	9,76 %	4.000 €	3,00 %	133.250 €
Gottfried Weippert, stellv. Vorsitzender	80.000 €	2.500 €	77.500 €	80,31 %	15.000 €	15,54 %	4.000 €	4,15 %	96.500 €
Dagmar Rehm, stellv. Vorsitzende	80.000 €	2.500 €	77.500 €	74,70 %	22.500 €	21,69 %	3.750 €	3,61 %	103.750 €
Claus Bolza-Schünemann	45.000 €	1.406 €	43.594 €	72,24 %	13.000 €	21,54 %	3.750 €	6,21 %	60.344 €
Julia Cuntz	45.000 €	1.406 €	43.594 €	91,60 %	0	0 %	4.000 €	8,40 %	47.594 €
Carsten Dentler	45.000 €	1.406 €	43.594 €	72,85 %	13.000 €	21,72 %	3.250 €	5,43 %	59.844 €
Marc Dotterweich	45.000 €	1.406 €	43.594 €	69,65 %	15.000 €	23,96 %	4.000 €	6,39 %	62.594 €
Christopher Kessler	45.000 €	1.406 €	43.594 €	72,24 %	13.000 €	21,54 %	3.750 €	6,21 %	60.344 €
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	45.000 €	1.406 €	43.594 €	65,46 %	20.000 €	30,03 %	3.000 €	4,50 %	66.594 €
Dr. Johannes Liechtenstein	45.000 €	1.406 €	43.594 €	69,92 %	15.000 €	24,06 %	3.750 €	6,02 %	62.344 €
Simone Walter	45.000 €	1.406 €	43.594 €	71,94 %	13.000 €	21,45 %	4.000 €	6,60 %	60.594 €
Sabine Witte-Herdering	45.000 €	1.406 €	43.594 €	92,08 %	0 €	0,00 %	3.750 €	7,92 %	47.344 €
Summe	685.000 €	21.406 €	663.594 €		152.500 €		45.000 €		861.094 €

Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Für den horizontalen Vergleich hat der Aufsichtsrat in 2023 eine unabhängige Unternehmensberatung beauftragt, einen Marktvergleich der Vergütungshöhe und -struktur des Vorstands durchzuführen. Als Vergleichsmarkt zur Beurteilung der Marktüblichkeit diente dabei eine Vergleichsgruppe bestehend aus Maschinenbau- und Technikunternehmen vergleichbarer Größe, insbesondere aus MDAX und SDAX sowie zusätzlich eine Vergleichsgruppe aus verwandten Industrien. Im Rahmen des Marktvergleichs wurde die aktuelle Vergütung der Vorstandsmitglieder der Vergütung der Vergleichsgruppen gegenübergestellt. Es wurde dabei ein Vergleich der Ziel- und Maximalvergütung vorgenommen. Darüber hinaus wurden nebenstehende Vergütungselemente untersucht:

	Zielvergütung	Maximalvergütung
+	Grundvergütung Zielbetrag STI	Grundvergütung Maximaler STI
=	Zielvergütung	Maximale Barvergütung
+	Zielbetrag LTI	Maximaler LTI
=	Zieldirektvergütung	Maximale Direktvergütung
+	Betriebliche Altersversorgung	Betriebliche Altersversorgung
=	Zielvergütung	Maximale Gesamtvergütung

Die folgende Seite enthält den vertikalen Vergleich der Vergütung im Unternehmen. Da der Vorstand auch am Ertrag des Konzerns gemessen wird, ist auch die Ertragsentwicklung des Konzerns dargestellt. Führungskräfte sind sämtliche Führungskräfte, die direkt an die Mitglieder des Vorstands berichten. Die weitere Belegschaft besteht aus tariflichen und außertariflichen Angestellten des Unternehmens. Alle Arbeitnehmer:innen des Unternehmens sind in Deutschland beschäftigt.

	Gewährt, geschuldet		Veränderung 2024 ggü. 2023		Veränderung 2023 ggü. 2022		Veränderung 2022 ggü. 2021		Veränderung 2021 ggü. 2020 ²		Veränderung 2020 ggü. 2019	
	2024 ¹	2023	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Dr. Andreas Pleßke	898	926	-28	-3	-194	-17	325	41	206	35	-57	-9
Dr. Stephen Kimmich	747	739	8	1	-168	-19	283	45	254	69		
Christoph Müller	693	711	-18	-3	-104	-13	237	41	-465	-45	-168	-14
Ralf Sammeck	760	755	5	1	-150	-17	325	56	-536	-48	-114	-9
Frühere Mitglieder des Vorstands												
Michael Ulverich (bis 30.11.2024) ³	769	771	-2	0	-143	-16	288	46	257	70		
Arbeitnehmer												
Durchschnittliche Vergütung Belegschaft	71	66	5	8	4	6	4	7	-1	-2	-4	-7
Durchschnittliche Vergütung Führungskräfte	173	180 ⁴	-7	-4	19	12	-4	-3	29	23	-31	-20
Ertragsentwicklung der Gesellschaft	2024	2023										
in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Konzernergebnis	-69,8	2,8	-72,6	-2.592,86	-8,3	-75	-3,4	-23	117,6	-114	-155,4	-297
Jahresüberschuss der Koenig & Bauer AG	-61,7	5,8	-67,5	-1.163,79	3,1	115	-8,6	-76	-31,2	-73	34,2	412

¹ Zur besseren Lesbarkeit der Vergleichszahlen in allen Jahren nur gewährt/geschuldet aufgenommen

² Eintritt von Herrn Dr. Kimmich und Herrn Ulverich zu 15.04.2020

³ Inklusive Abfindungsanteil für 12/2024

⁴ Ausbezahlte variable Vergütung höher als in Geschäftsbericht 2023 angenommen

	Gewährt, geschuldet		Veränderung 2024 ggü. 2023		Veränderung 2023 ggü. 2022		Veränderung 2022 ggü. 2021		Veränderung 2021 ggü. 2020		Veränderung 2020 ggü. 2019	
	2024 ¹	2023	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats²												
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vors.	136	137	-1	-0,7	57	71,7	-0,5	-1	20	33,8	57	2.462,6
Gottfried Weippert, stellv. Vors.	98	99	-1	-1	36	56,1	1	-1	3,5	5,8	11	22,8
Dagmar Rehm, stellv. Vors.	106	106	0	0	39	57,8	-0,5	-1	2	3,1	13	25,4
Claus Bolza-Schünemann (seit 06/23)	31											
Julia Cuntz	48	49	-1	-2	11	27,6	-1	-2	2,5	6,9	7	25
Carsten Dentler	61	61	0	0	17	37,9	-1	-2	2,25	5,3	8,5	24,8
Marc Dotterweich	63	64	-1	-1,6	18	40,1	-1	-2	2,25	5,1	9	25,5
Christopher Kessler	61	62	-1	-1,6	18	39,6	-1	-2	2,5	5,8	8,5	24,8
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	67	67	0	0	20	43,5	-1	-3	2	4,3	9	25,5
Dr. Johannes Liechtenstein	63	64	-1	-1,6	18	39,6	-0,25	-1	23	102,2		
Simone Walter	61	62	-1	-1,6	20	49,2	3	7	1,8	4,8	7,5	25,6
Sabine Witte-Herdering (seit 08/23)	20											
Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats												
Walther Mann					-22	-100,0	-23	-51	2	5,2	9	25,5
Dr. Martin Hoyos											-30	-47,6
Werner Flierl (bis 31.07.2023)	27	48	-21	-43,8	29	150,0						
Matthias Hatschek (bis 16.06.2023)	30	61	-31	-50,8	17	38,4	-1	-2	2,25	5,2	9	25,5

¹ Zur besseren Lesbarkeit der Vergleichszahlen in allen Jahren nur gewährt/geschuldet aufgenommen
² Entspricht der in 2023 erdienten Vergütung, deshalb sind nur die Aufsichtsratsmitglieder des Jahres 2023 angegeben.

Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An die Koenig & Bauer AG, Würzburg

Wir haben den zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Koenig & Bauer AG, Würzburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem,

das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit, der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der Koenig & Bauer AG geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Unsere Verantwortung für die Prüfung und für unseren Prüfungsvermerk besteht gemäß diesem Auftrag allein der Gesellschaft gegenüber. Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Anlage- und/oder

Vermögens-)Entscheidungen treffen. Dritten gegenüber übernehmen wir demzufolge keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung; insbesondere sind keine Dritten in den Schutzbereich dieses Vertrages einbezogen. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist nicht abbedungen.

Nürnberg, den 20. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See	Dr. Felix Canitz
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Detailindex

159	Gewählte Offenlegungsvariante	171	Bekanntnis zu den Menschenrechten
159	Geschäftsmodell, Bericht zu den nichtfinanziellen Risiken und Wesentlichkeitsanalyse	173	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
161	Umweltbelange	173	Compliance-Managementsystem (CMS) – Steuerung und Überwachung
161	Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement	174	Richtlinien und Prozesse
164	Ökologische Drucktechnik	174	Zertifizierungen
165	Arbeitnehmerbelange	174	Trainings
165	Attraktiver Arbeitgeber	175	Überwachung und Hinweisgebersystem
166	Diversität	175	Collective Actions und Engagement zur Korruptionsbekämpfung
167	Gewinnung und professionelle Qualifizierung unseres Fachkräftenachwuchses	176	Angaben zur EU-Taxonomie
167	Systematische Personalentwicklung	177	Taxonomiefähige Umsatzerlöse
169	Arbeits- und Gesundheitsschutz	177	Taxonomiekonforme Umsatzerlöse
170	Sozialbelange	180	Taxonomiefähige Investitionsausgaben
170	Gesellschaftliches Engagement von Koenig & Bauer und seinen Beschäftigten	180	Taxonomiekonforme Investitionsausgaben
171	Aktivitäten gegen Rassismus und Diskriminierung	184	Taxonomiefähige Betriebsausgaben
171	Hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb	184	Taxonomiekonforme Betriebsausgaben

Für Koenig & Bauer hat Verantwortung einen besonders hohen Stellenwert und ist fest in den Unternehmenswerten verankert. Seit unserer Unternehmensgründung vor über 200 Jahren kommen wir unserer Verantwortung für unsere Mitarbeitenden nach. Neben der Investition in die eigene Zukunft sehen wir unser starkes Bekenntnis zur betrieblichen Ausbildung auch als Teil unserer unternehmerischen Verantwortung für die Gesellschaft. Durch unsere vielfältigen Initiativen für emissionsreduzierte und ressourcenschonende Produkte sowie Produktionsprozesse engagieren wir uns für die Erhaltung und Schonung der Umwelt. Unsere Kund:innen in aller Welt wollen wir als Sustainability Enabler bei ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten unterstützen. Gesellschaftliche Verantwortung und das große ehrenamtliche Engagement von Mitarbeitenden sind ebenfalls ein Teil der Unternehmensidentität von Koenig & Bauer. Integres Verhalten bei unseren geschäftlichen Aktivitäten und die Achtung der Menschenrechte sind Kernelemente unserer Unternehmensführung. Mit unseren Nachhaltigkeitszielen wollen wir unserer sozialen, ökologischen, gesellschaftlichen und ethischen Verantwortung gerecht werden und unser Unternehmen strategisch voranbringen.

Eine der drei Säulen unserer Konzernstrategie „Exceeding Print“ ist Nachhaltigkeit mit vielfältigen Aktivitäten in den Bereichen Environment, Social und Governance (ESG). In unseren Produktionswerken streben wir bis 2025 die Senkung der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) um 75 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2019 und ab 2030 die CO₂-Neutralität an. Zusätzlich steht die Reduzierung unserer Scope 3-CO₂-Emissionen auf unserer Agenda. Ein weiteres Ziel unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten ist, die Gesundheit unserer Beschäftigten zu fördern, arbeitsbedingten Gefährdungen vorzubeugen und die Zahl der Arbeitsunfälle so gering wie möglich zu halten. Zusätzlich wollen wir die Diversität hinsichtlich Gender, Alter, Internationalität und Erfahrungshintergrund weiter steigern. In Ergänzung zur Vielfalt als Teil unserer Unternehmenskultur wollen wir mit verschiedenen Aktivitäten Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung setzen. Und schließlich engagieren wir uns mit der Integration der Nachhaltigkeit in den Beschaffungsprozess und dem Nachkommen umfassender Sorgfaltspflichten für die Achtung von Menschenrechten und die Erhaltung und Schonung der Umwelt in unserer Lieferkette.

Als Teilnehmer im UN Global Compact unterstützt Koenig & Bauer aktiv die Umsetzung der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, die den Rahmen für nachhaltiges Wirtschaften auf ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Ebene setzen. Der UN Global Compact ist die weltweit größte Nachhaltigkeitsinitiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Teilnehmer haben sich dazu verpflichtet, die zehn Prinzipien des UN Global Compact im Bereich der Menschenrechte, Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Korruptionsbekämpfung zu unterstützen und die 17 SDGs im Rahmen des jeweiligen Einflussbereichs zu fördern sowie jährlich über die erzielten Fortschritte zu berichten. Koenig & Bauer hat sieben dieser SDGs als Schwerpunkte identifiziert und mit strategischen Nachhaltigkeitsinitiativen hinterlegt. Insbesondere stehen die SDGs 3 „Gesundheit und Wohlergehen“, 4 „Hochwertige Bildung“, 5 „Geschlechtergleichheit“, 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“, 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ sowie 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ im Fokus der vielfältigen Nachhaltigkeitsaktivitäten der Unternehmensgruppe. In diesen Zielen sehen wir unseren Einfluss- und Wirkungsbereich.

Weiter sind wir Partner der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence. Die VDMA-Initiative zielt darauf ab, Nachhaltigkeit im Maschinen- und Anlagenbau zu fördern, aber auch nachhaltige Lösungen der Branche bekannt zu machen. Weiter ist Koenig & Bauer Mitglied der Healthy Printing Initiative, die die Umsetzung des Design-Konzepts Cradle-to-Cradle in der Druckindustrie vorantreiben will. Entsprechend ist die Zielsetzung, den Einsatz umweltfreundlicher Bedruckstoffe, Farben, Lacke und Hilfsmittel beim Druck von Papier-, Wellpappe- und Kartonprodukten, Kunststoffen und anderen Substraten zu fördern und schließlich effiziente Recyclingsysteme zu ermöglichen. Als Mitglied der 4evergreen-Allianz haben wir uns mit Papier-, Faltschachtel- und Kartonherstellern, Markeninhabern und Händlern, Technologie- und Materiallieferanten sowie mit der Sammel-, Sortier- und Recyclingbranche vernetzt. Die Allianz will die Vorteile von faserbasierten Verpackungsmaterialien als alternative Lösungen stärker kommunizieren und bis 2030 eine Recyclingquote von 90 % für faserbasierte Verpackungen erreichen. Und schließlich arbeiten wir als Mitglied der Initiative Holy Grail 2.0 mit, eine gemeinsame Lösung für intelligentes Verpackungsrecycling zu finden. Digitale Wasserzeichen in Briefmarkengröße, die auf die Oberfläche von Verpackungen gedruckt werden können, sind mit ihrer Funktion als digitaler Recyclingpass ein vielversprechender

Ansatz für eine effiziente Kreislaufwirtschaft. Auf regionaler Ebene sind wir Mitglied im Green Network der Würzburg AG, das lokale Firmen beim Thema Nachhaltigkeit vernetzen will.

Gewählte Offenlegungsvariante

Die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts erfolgte in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit der im Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffen. Verweise auf Angaben außerhalb des nichtfinanziellen Konzernberichts sind weiterführende Informationen und daher nicht Berichtsbestandteil. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht wird außerhalb des zusammengefassten Lageberichts veröffentlicht. Im Bundesanzeiger werden die beiden separaten Berichte mit dem Bestätigungs- und Prüfungsvermerk offengelegt. Sie sind ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/finanzberichte/ veröffentlicht.

Geschäftsmodell, Bericht zu den nichtfinanziellen Risiken und Wesentlichkeitsanalyse

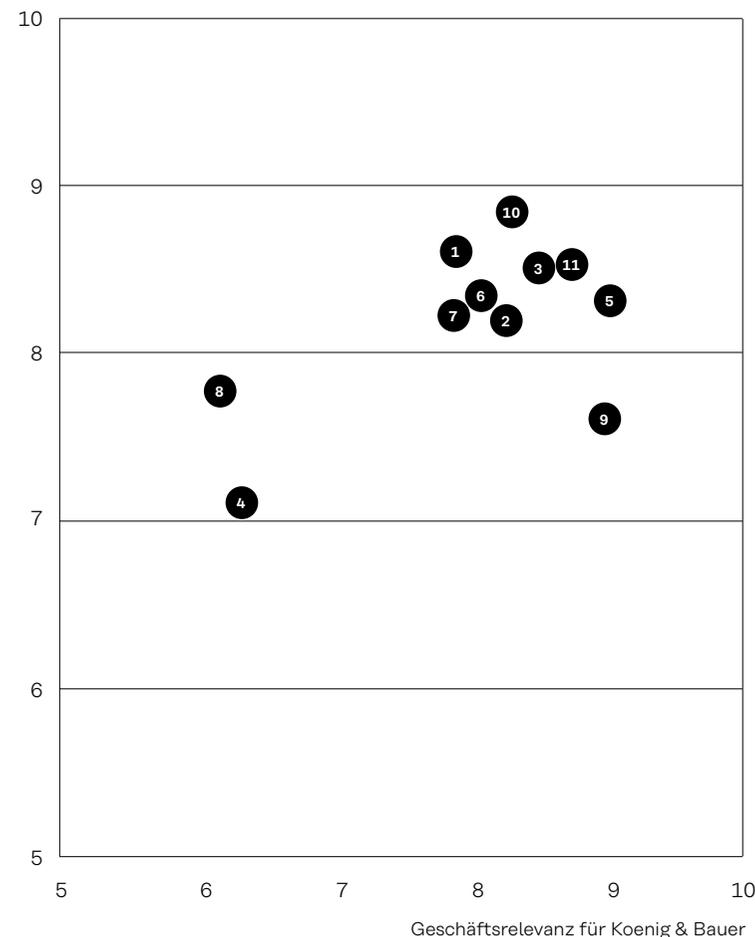
Das Geschäftsmodell der Koenig & Bauer-Gruppe wird im zusammengefassten Lagebericht (siehe die Seite 18 im Geschäftsbericht 2024) dargestellt. Bezogen auf das Thema Nachhaltigkeit wollen wir als Lösungsanbieter und Technologiepartner unsere Kund:innen bei der Reduzierung ihres ökologischen Fußabdrucks unterstützen. Verschiedene von uns entwickelte Eco-Komponenten bzw. innovative technische Lösungen tragen über die Senkung der Energieverbräuche, Makulatur und anderer Ressourcen wie Farben und Lacke zur CO₂-Reduzierung bei. Bei Neu- und Weiterentwicklungen beziehen wir Nachhaltigkeitsaspekte nach Möglichkeit in den Prozess ein. Mit detaillierten Nachhaltigkeits-Steckbriefen stellen wir verschiedene Eco-Komponenten bzw. innovative technische Lösungen zur

Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz dar. Aufgrund des zunehmenden Kundeninteresses an einer CO₂-neutral hergestellten Druckmaschine, bei der die bei der Produktion entstehenden CO₂-Emissionen durch Klimaschutzprojekte neutralisiert werden, haben wir in Zusammenarbeit mit Partnern Algorithmen und Software-Lösungen zur individuellen Errechnung des Product Carbon Footprints (PCF) erarbeitet. Mit dem Product Carbon Footprint Calculator des Münchner Start-ups Telusio können wir automatisierte PCF-Berechnungen für unsere Rapida-Mittelformatmaschinen in hoher Qualität, Aktualität und Transparenz vornehmen.

Das Thema Nachhaltigkeit einschließlich der nichtfinanziellen Berichterstattung über die gesetzlich vorgegebenen Themenschwerpunkte liegt bei Koenig & Bauer grundsätzlich in der Verantwortung des Vorstands. Nach dem Geschäftsverteilungsplan des Vorstands ist der Vorstandsvorsitzende für Corporate Responsibility (ESG) und damit für alle berichteten nichtfinanziellen Aspekte zuständig. Organisatorisch ist die im Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden angesiedelte Stabsstelle Corporate Responsibility für das Thema Nachhaltigkeit zuständig. Individuelle ESG-Ziele für das Geschäftsjahr 2024 sind im Rahmen des Short-Term-Incentives (STI) eine Vergütungskomponente des Vorstands, siehe dazu die Ausführungen im Vergütungsbericht auf den Seiten 129 ff. im Geschäftsbericht 2024. Im Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss für die Thematik Nachhaltigkeit/ESG zuständig. Im Hinblick auf die neuen regulatorischen ESG-Anforderungen insbesondere aus der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und European Sustainability Reporting Standards (ESRS) wurde der Prüfungsausschuss regelmäßig über den Umsetzungsstatus im Konzern informiert. Nach den regelmäßigen Updates des Prüfungsausschusses über die ESG-Regulatorik und -Aktivitäten hat die Prüfungsausschuss-Vorsitzende dem gesamten Aufsichtsratsgremium über die besprochenen ESG-Themen berichtet. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen Überwachungspflicht die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung dieses gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zur Erlangung begrenzter Sicherheit beauftragt (siehe dazu den Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers auf den Seiten 189 ff. des Geschäftsberichts 2024).

Wesentlichkeitsanalysen sind die Grundlage für die Festlegung der Schwerpunktthemen des nichtfinanziellen Konzernberichts. Entsprechend des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (§§ 315c/289c HGB) wird in Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Bestechung und Korruption gegliedert. Die festgelegten Berichtsthemen basieren auf der 2022 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse in Anlehnung an den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in der zu diesem Zeitpunkt aktuellen Fassung. Innerhalb dieser fünf Aspekte gemäß HGB wurde in einem ersten Schritt eine Liste möglicher nichtfinanzieller Themen zusammengestellt, die für die Kund:innen, Mitarbeitenden, Anleger:innen und andere Geschäftspartner:innen besonders relevant sein könnten. Auf Basis dieser Longlist haben wir zunächst in internen Workshops und im Weiteren bei einer Online-Befragung von externen und internen Stakeholdern die für unsere Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte innerhalb der fünf Aspekte gemäß HGB festgelegt. In die Shortlist wurden alle Sachverhalte aufgenommen, die bei der Bewertung der Wesentlichkeit für den jeweiligen Hauptaspekt und der Geschäftsrelevanz nach einer Skala von 0 (nicht wesentlich bzw. relevant) bis 10 (sehr wesentlich bzw. relevant) einen Durchschnittswert von mindestens 5 hatten. Dabei haben wir uns an den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in der jeweils aktuellen Fassung angelehnt. Die intern Befragten waren Führungskräfte und Expert:innen aus den Bereichen Betriebsleitung, Produktion, Service, Personalmanagement, Personalentwicklung, Qualitätsmanagement, Produktmanagement und Innovation, Konstruktion, Development & Process Technology, Arbeitssicherheit/Gesundheit/Umwelt, Facility Management, Compliance & Interne Revision & Risikomanagement, Corporate Strategy, Business/Corporate Development, Marketing und Kommunikation. Konzernübergreifend waren alle Business Units sowie insbesondere Arbeitnehmervertreter:innen beteiligt. Neben Branchenvertreter:innen aus anderen Zulieferindustrien wurden auf Seiten der externen Stakeholder insbesondere Kund:innen und Markenartiklern als deren Abnehmer:innen, Banken, Wissenschaftsvertreter:innen sowie Studierende befragt. In der nachfolgenden Wesentlichkeitsmatrix sind die Ergebnisse zusammengefasst:

Auswirkungen auf die jeweiligen Hauptaspekte Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Bekenntnis zu den Menschenrechten sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung



- | | |
|--|--|
| 1: Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement | 7: Arbeits- und Gesundheitsschutz |
| 2: Ökologische Drucktechnik | 8: Gesellschaftliches Engagement |
| 3: Attraktiver Arbeitgeber | 9: Hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb |
| 4: Diversität | 10: Bekenntnis zu den Menschenrechten |
| 5: Gewinnung und professionelle Qualifizierung des Fachkräfte-nachwuchses | 11: Bekämpfung von Korruption und Bestechung |
| 6: Systematische Personalentwicklung | |

Über die in dieser Wesentlichkeitsmatrix dargestellten Sachverhalte und Themen soll analog zu den beiden Vorjahren auch im nichtfinanziellen Konzernbericht 2024 berichtet werden. Entscheidend dafür war, dass die umfassende doppelte Wesentlichkeitsanalyse, die im Sommer 2023 gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) bzw. der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchgeführt wurde, die im Rahmen der letztmalig im Jahr 2022 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse (in Anlehnung an die GRI) identifizierten Themen bestätigt. Aufgrund der deutlich abweichenden Methodik wurden in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse noch zusätzliche Themen als wesentlich eingestuft. Nachdem die Umsetzung der CSRD in deutsches Recht bis zum Aufstellungszeitpunkt dieses Berichts im März 2025 nicht erfolgt ist, wurde dieser gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht nach der geltenden Regulatorik (siehe obiges Kapitel Gewählte Offenlegungsvariante) erstellt. Ein Rahmenwerk wurde im Berichtsjahr nicht verwendet. Es ist davon auszugehen, dass die Berichterstattung ab dem Geschäftsjahr 2025 in Übereinstimmung mit den ESRS erfolgen wird.

Bezogen auf die konsolidierten Konzerngesellschaften wird in den nachfolgenden Abschnitten über folgende wesentliche nichtfinanzielle Sachverhalte berichtet: Unter Umweltbelange sind das die Themen betriebliches Umwelt- und Energiemanagement sowie ökologische Drucktechnik. Neben der Attraktivität als Arbeitgeber und der Diversität gehören die Gewinnung und professionelle Qualifizierung des Fach- und Führungskräftenachwuchses, die systematische Personalentwicklung sowie der Arbeits- und Gesundheitsschutz zu den wesentlichen Berichtsthemen unter dem Aspekt Arbeitnehmerbelange. Unter Sozialbelange wurden gesellschaftliches Engagement und hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb als wesentlich bewertet. Anschließend wird auf die Aspekte Bekenntnis zu den Menschenrechten und zu hohen Arbeitsstandards sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung eingegangen.

Im Rahmen der Ende 2024 durchgeführten Risikoinventur wurden keine wesentlichen, berichtspflichtigen nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die aus der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, den Produkten oder Dienstleistungen resultieren und sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die genannten nichtfinanziellen Aspekte haben werden. Risiken, die von außen auf das Unternehmen einwirken, werden im zusammengefassten Lagebericht im Rahmen des Risikoberichts dargestellt (siehe die Seiten 43 ff. im Geschäftsbericht 2024).

Umweltbelange

Bei Koenig & Bauer werden Umweltaspekte und die Einhaltung hoher Qualitäts- sowie Sicherheitsstandards über die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktidee, dem Einkauf bis zur Produktion und Inbetriebnahme der Maschinen im Rahmen der Möglichkeiten berücksichtigt. Schon in der Entwicklung und Konstruktion wird auf die Energie- und Ressourceneffizienz bei der Herstellung und beim Betrieb der Druckmaschinen und Weiterverarbeitungsanlagen geachtet. Neben den CO₂-Emissionen stehen die Minimierung der Lärm-, Staub- sowie Geruchsemissionen in der Produktion und bei den Produktanwendern sowie der Einsatz umweltschonender Substrate und Verbrauchsmaterialien bei den Druck-, Veredelungs- und Weiterverarbeitungsprozessen im Fokus. Für die beiden Themenkomplexe betriebliches Umwelt- und Energiemanagement sowie ökologische Drucktechnik für die Kund:innen gibt es unterschiedliche Managementansätze.

Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement

Wirksamer Umwelt- und Klimaschutz in den Werken sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen sind für Koenig & Bauer zentrale Anliegen. Die Produktionswerke in Radebeul, Würzburg und Dobruška verfügen über die Qualitäts- und Umwelt-Zertifizierungen DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN ISO 14001:2015. Zusätzlich betreibt der Gießereibetrieb in Würzburg ein Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001:2018. Bei der Produktionsgesellschaft Industrial an den Standorten Würzburg und Radebeul wurde im Berichtsjahr die Stufe I der Zertifizierung nach der DIN EN ISO 50001:2018 erreicht. Die Stufe II soll im Frühjahr 2025 abgeschlossen werden. Für die Schaffung der erforderlichen Transparenz als Basis für die Ableitung von Energieeinsparmaßnahmen wird das von Koenig & Bauer entwickelte Energiemanagementsystem VisuEnergy X genutzt (siehe dazu die Ausführungen auf der Seite 149 des nichtfinanziellen Konzernberichts 2024)

Ein permanenter Schwerpunkt unserer Aktivitäten ist die Minimierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs in der Produktion sowie der Emissionen an den Arbeitsplätzen. Hierzu investieren wir konsequent in effiziente Technologien und Anlagen. Durch den im Berichtsjahr gestarteten Einsatz von Transporthilfsmitteln in der Lackiererei kann der Verbrauch von VCI- und Blisterfolien zum Verpacken von Bauteilen reduziert werden. Mit einer neuen Lackgeneration lässt sich die VOC-Belastung durch Lösungsmittel und Härter in der Lackiererei in Würzburg etwa halbieren. Darüber hinaus

werden die Mitarbeitenden über den auf unseren Social Media-Kanälen eingesetzten Markenbotschafter Etti für Umweltthemen und Energieeinsparung sensibilisiert. Bei einem Nachhaltigkeitstipp im November 2024 wurden der Belegschaft im Intranet praktische Tipps für das Energiesparen im Büro und in den Hallen gegeben.

Im Hinblick auf unsere ökologische Verantwortung wollen wir das ausgegebene Ziel der CO₂-Neutralität bis 2030 in unseren Produktionswerken proaktiv vorantreiben und erreichen. Zusätzlich zu den finanziellen Kennzahlen und ROI-Berechnungen im Vorfeld von Investitionsentscheidungen enthält die Konzern-Rahmenrichtlinie für Investitionen ein obligatorisches Monitoring der Nachhaltigkeitsauswirkungen der Investitionen. Neben der verpflichtenden Bewertung aller Investitionen im Konzern mit einem Umwelt-Score-Tool durch den Investitions-Antragsteller ist zudem ab einem Investitionsvolumen von ≥ 20 T€ die Information der Abteilung Corporate Responsibility über die Nachhaltigkeits-Auswirkung per Investitionsantrag erforderlich. Mit dem im Intranet mit einem Anleitungs- und FAQ-Dokument zur Verfügung gestellten Umwelt-Score-Tool können Investitionsvorhaben konzernweit standardisiert, vergleichbar und effizient hinsichtlich ihres Beitrags zur Verbesserung der Nachhaltigkeit bewertet werden. Der mit dem Tool zu berechnende Umwelt-Score ist der Investitionsbetrag in T€ je insgesamt eingesparter t CO₂. Neben dem numerischen Ergebnis des Umwelt-Scores für die betrachtete Investition erfolgt mit dem Tool noch eine Kategorisierung nach den Klassen A bis G. Bei der Klasse A sind CO₂-Einsparungen durch die Investition am höchsten bzw. der Quotient am niedrigsten. Dagegen sind Klasse G-Investitionsobjekte weniger energieeffizient in Relation zum Kapitaleinsatz. Falls wie bei Neuinvestitionen keine Energie- oder Ressourcen-Referenzwerte zur Ableitung des CO₂-Einsparpotenzials verfügbar sind, ist zumindest ein ESG-Check anhand von Soft-Facts zu den ESG-Kriterien (Environmental, Social and Governance) erforderlich. In den meisten Fällen wird aktuell von den Investitionsantragstellern ein ESG-Soft-Check eingereicht.

Mit unserem Green Energy-Konzept, das auch Energieeffizienzmaßnahmen beinhaltet, arbeiten wir an der Verbesserung der CO₂-Bilanz in unseren Werken. Seit Anfang 2021 beziehen wir an den großen Konzernstandorten Würzburg und Radebeul sowie bei der Tochtergesellschaft in Löhne zu 100 % Ökostrom aus Wasserkraft aus Norwegen. Seit dem 1. September 2023 ist auch die Tochtergesellschaft in Veitshöchheim auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen umgestiegen. Neben drei Solarthermie-Anlagen

zur klimaneutralen Warmwasserbereitung sind am Standort Würzburg für die Eigenstromerzeugung Photovoltaik-Anlagen in Betrieb. Weitere Photovoltaik-Anlagen produzieren in Mödling und Radebeul grünen Strom. Im Berichtszeitraum wurden 875.187 kWh Strom (Vorjahr: 930.388 kWh) mit den konzernweiten Photovoltaikanlagen erzeugt. Am Standort Radebeul konnte das Konzept für eine weitgehend CO₂-neutrale Fernwärmeversorgung mittels grüner Energie nicht wie geplant umgesetzt werden. Dagegen konnte im Mödlinger Werk Ende 2023 die Wärmeversorgung von Gas auf Fernwärme aus CO₂-neutralen Biomassekraftwerken durch den Anschluss an das Fernwärmenetz der Energieversorgung Niederösterreich umgestellt werden.

Neben dem Einsatz und der Eigenerzeugung von grüner Energie ist die Einsparung und Energieeffizienz in unseren Werken eine weitere wichtige Säule unseres Green Energy-Konzepts. Neben der Modernisierung und Erneuerung von Druckluftkompressoren und Klimageräten werden die Druckluftanlagen wegen ihres hohen Stromverbrauchs regelmäßig auf Leckagen geprüft, um durch eine zeitnahe Instandsetzung Energie einzusparen. Druckluft ist an nahezu allen Arbeitsplätzen und Maschinen in Fertigung und Montage notwendig. Ein weiterer Baustein zur Stromersparnis bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist die forcierte Beleuchtungsumstellung auf hocheffiziente LED-Technologie an den Standorten. Die entsprechenden Investitionen bzw. Aufwendungen sind in die taxonomiefähigen Investitions- bzw. Betriebsausgaben der Kategorie c (siehe das Kapitel mit den Angaben zur EU-Taxonomie) eingeflossen. Die Investition in den neuen Schmelzbetrieb in der Würzburger Gießerei ist im Berichtsjahr aktiviert worden. Neben der Stromeinsparung durch die neuen Gießerei-Schmelzöfen können durch die optimierte Abwärmenutzung Energie in das werksinterne Wärmenetz eingespeist sowie durch den geschlossenen Kühl-Wasserkreislauf der jährliche Wasserverbrauch im Werk Würzburg um rund 45 % gesenkt werden.

Mit Entstaubungs-, Absaugungs- und Lösemitteldestillationsanlagen sowie einer verbesserten Schalldämmung in den Produktions- und Montagehallen werden Emissionen wie Lärm, Staub und Geruch an den Arbeitsplätzen reduziert. Zuluftanlagen sorgen für temperierte Frischluft direkt am Arbeitsplatz. Zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zählen wir ein nachhaltiges Abfallmanagement. Abfälle wollen wir so weit wie möglich vermeiden und nicht vermeidbare Abfälle entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ordnungsgemäß entsorgen bzw. dem Recycling

zuführen. Bei der Entsorgung wird zwischen gefährlichen und ungefährlichen Abfällen sowie zwischen Verwertung und Beseitigung von Abfällen unterschieden. Die in der zerspanenden Fertigung in Würzburg anfallenden wiedereinschmelzbaren Metallabfälle sind ein wichtiger Rohstoff für den Gießereibetrieb. Mit den neuen Gießerei-Schmelzöfen ist auch eine vollständige Wiederverwertung der Nass-Gussspäne aus der Großteilbearbeitung in Würzburg über das Einschmelzen möglich. Unsere Abfallbilanz gibt detailliert Auskunft über Art und Menge der entstehenden Abfälle, die in gefährliche und nicht gefährliche Abfälle klassifiziert werden.

Neben den entsprechenden Abfallmengen in Tonnen (t) gibt die nachfolgende Übersicht einen Konzern-Überblick über den Verbrauch an Strom, Erd- und Flüssiggas, Fernwärme und anderen Energiequellen in Kilowattstunden (kWh) im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr. In den Vorjahresberichten wurden die Abfall- und Energiewerte nur bezogen auf die großen Werksstandorte Radebeul und Würzburg dargestellt. Im Berichtsjahr lag die Wasserentnahme in den Werken Radebeul und Würzburg bei 40.831 m³ (Vorjahr: 52.366 m³).

Energieverbräuche (in kWh)	2023	2024
Strom	46.350.673,0	43.437.194,7
Gas	21.908.182,6	18.805.592,9
Fernwärme	12.275.084,0	16.000.435,0
Sonstige Energiequellen	1.778.488,0	2.735.662,0
Abfallmenge (in t)		
Abfälle	11.591,1	11.054,0

Auf Basis dieser Verbrauchswerte lagen im Konzern die Scope 1-CO₂e-Emissionen im Jahr 2024 mit 6.712,0 t CO₂e um 7,7 % unter dem Vorjahreswert von 7.271,7 t CO₂e. Vorrangig hat die Umstellung von Erdgas auf grüne Fernwärme am österreichischen Standort Mödling dazu beigetragen. Die standortbasierten Scope 2-CO₂e-Emissionen betragen im Konzern 16.344,7 t CO₂e nach 16.659,1 t CO₂e im Vorjahr. Für die jeweiligen Länder liegen den standortbasierten Scope 2-CO₂e-Berechnungen die Emissionsfaktoren der International Energy Agency (IEA) zugrunde. Die markt-basierten Scope 2-CO₂e-Emissionen beliefen sich auf 6.909,3 t CO₂e nach 6.715,9 t CO₂e im Vorjahr. Trotz des um 6,3 % gesunkenen Stromverbrauchs und der Fortsetzung des Umstiegs auf erneuerbare Energiequellen

für den Strom hat der witterungsbedingt höhere Fernwärmeverbrauch zu diesem Anstieg geführt.

Die Berechnung der konzernweiten Scope 3-CO₂-Emissionen für das Geschäftsjahr 2024 erfolgte erneut mit externer Unterstützung. Durch die Verfügbarkeit neuer IEA-Emissionsfaktoren konnte bei Elektrizität und Gas erstmals der gesamte Lebenszyklus inklusive der vorgelagerten Wertschöpfungskette sowie Netzverluste bei der Scope 3-Bilanzierung berücksichtigt werden. Durch die Integration der ESG-Daten aus der neu implementierten Konsolidierungs-Software OneStream lagen zudem detailliertere Berechnungsgrundlagen vor. Für das Berichtsjahr ergaben sich 2.515.850 t Scope 3-CO₂e-Emissionen. Der Vorjahreswert für 2023 wurde unter Einbezug der Lebenszyklusbetrachtung und einer detaillierteren Datengrundlage auf 2.840.040 t CO₂e angepasst. Wie in den Vorjahren machen die Scope 3-CO₂e-Emissionen den größten Teil des CO₂-Fußabdrucks von Koenig & Bauer aus (2024: 99,4 %). Der stärkste Scope 3-CO₂e-Emissionstreiber ist mit über 90 % die Downstream-Seite mit der Produktnutzung (Kategorie 3.11). Entsprechend hat die Senkung des Energieverbrauchs der Produkte durch die Steigerung ihrer Energieeffizienz, den Ausbau von digitalen Services zur verbesserten Maschinenauslastung und die Sensibilisierung der Kund:innen zur Umstellung auf Ökostrom eine hohe Priorität. Auf der Upstream-Seite sind die Berücksichtigung des CO₂-Fußabdrucks beim Einkauf auf Materialien und der stärker klimafreundliche Transport von Materialien, fertigen Produkten und Serviceteilen weitere Hebel zur Reduktion der Scope 3-CO₂-Emissionen. Auch bei den Arbeitswegen der Beschäftigten kann über gezielte Anreize zur Nutzung von Fahrgemeinschaften, Fahrrad bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes erzielt werden. Über ein nachhaltiges Travelmanagement kann ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Die Beschränkung der Geschäftsreisen hinsichtlich Teilnehmerzahl und auf wichtige Termine ist einer der Nachhaltigkeitshebel. Zusätzlich kann bei jeder Geschäftsreise der CO₂-Fußabdruck verbessert werden durch eine gezielte Reiseplanung mit entsprechender Wahl der Verkehrsmittel.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Scope 1, 2 und Scope 3 CO₂e-Emissionen im Konzern in t und die CO₂e-Intensität in t pro eine Mio. € Umsatz. In den Vorjahresberichten wurden die Scope 1 und Scope 2-CO₂e-Emissionen nur bezogen auf die großen Werksstandorte Radebeul und Würzburg dargestellt.

	2023	2024
CO2e-Emissionen (in t)		
Scope 1	7.271,7	6.712,0
Scope 2 - standortbasiert	16.659,1	16.344,7
Scope 2 - marktbasierend	6.715,9	6.909,3
Scope 3	2.840.040,0	2.515.850,0
CO2e-Intensität (in t pro eine Mio. € Umsatz)		
Scope 1	5,5	5,3
Scope 2 - standortbasiert	12,6	12,8
Scope 2 - marktbasierend	5,1	5,4
Scope 3	2.140,5	1.974,1

Ökologische Drucktechnik

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sehen wir bei unseren Produkten insbesondere aufgrund ihrer Lebensdauer als wesentliche Aufgabenstellung an. Mit emissionsreduzierten bzw. ressourcenschonenden Produkten bzw. entsprechenden Ausstattungsoptionen und Services können wir uns in verschiedenen Märkten vom Wettbewerb differenzieren. Entsprechend achten wir bei der Entwicklung und Konstruktion unserer Produkte auf Energie- und Ressourceneffizienz im Herstellungsprozess und beim Betrieb der Maschinen und Anlagen. Neben der Minimierung der CO₂-, Lärm-, Staub- und Geruchs-Emissionen in der Produktion und bei den Produkthanwendern stehen der Einsatz umweltschonender Substrate und Verbrauchsmaterialien bei den Druck-, Veredelungs- und Weiterverarbeitungsprozessen im besonderen Fokus. In die Betrachtung der Umweltauswirkungen unserer Produkte beziehen wir auch die Recyclingfähigkeit der Anlagen mit ein. Die wesentlichen Bestandteile wie Stahl und Grauguss sind komplett recycelbar und leisten einen bedeutenden Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Zur Senkung des CO₂-Ausstoßes bei der Nutzung unserer Produkte setzen wir auf energiesparende Technologien. Im Folgenden stellen wir einige der in den letzten Jahren entwickelten Eco-Komponenten bzw. innovativen technischen Lösungen zur Senkung der Energieverbräuche, Makulatur und anderer Ressourcen wie Farben und Lacke vor. Für den Trocknungsprozess als einer der energieintensivsten Bereiche in den Druckereien hat Koenig & Bauer verschiedene im Energieverbrauch sparsame Alternativen im Programm. Die von uns im Sheetfed-Bereich entwickelte VariDryBlue-Trocknung ist eine energieeffiziente Lösung. Zur Trocknung

wasserbasierender Dispersionslacke wird die Heißluft zweimal über die Bleche geleitet und das Aufheizen zusätzlicher Raumluft eingespart. Mit dem neuen Doppeldüsendesign des VariDryBlue+-IR/Heißlufttrockners kann der Energiebedarf um bis zu 35 % gesenkt werden. Für die UV-Trocknung stehen mit den HR- und LED-Trocknermodulen für die Zwischen- und Endtrocknung leistungsstarke, aber im Energieverbrauch sparsamere Alternativen zu den herkömmlichen UV-Trocknern zur Verfügung. Der VariDry LED-UV-Trockner verbraucht bis zu 30 % weniger Energie im Vergleich zu herkömmlichen UV-Trocknern. Mit verschiedenen Qualitätsmess- und Regelsystemen, Inspektionssystemen, Preset-Funktionen und anderen Ausstattungsoptionen lassen sich Makulatur sparen und Rüstzeiten verkürzen. Damit lässt sich kundenseitig die Ressourceneffizienz in den Druckbetrieben erheblich steigern.

Bei den Metalldruckmaschinen der Tochtergesellschaft Koenig & Bauer MetalPrint trägt der mit dem METPACK Innovation Award ausgezeichnete HighEcon Trockner dank des energieeffizienten KXB-Brenners zu einer Einsparung der Gaskosten um bis zu 70 % im Vergleich zu älteren Versionen bei. Beim EcoTNV-Trockner wird bei der Trocknung die lösemittelgeladene Luft der thermischen Nachverbrennung (TNV) zugeführt. Generell wird bei integrierten Systemen wie den HighEcon- oder EcoTNV-Trocknern die Abluft nicht nur gereinigt, sondern auch die Wärme für den Trockner generiert. Die Lösemittel in der Abluft werden genutzt, um Energie zu sparen. So kann bei ausreichender Lösemittelkonzentration in der Abluft der Gasverbrauch gesenkt werden. Wird Gas noch durch grünen Wasserstoff ersetzt, kann der CO₂ Ausstoß des gesamten Produktionsprozesses weiter reduziert werden. Koenig & Bauer hat im Berichtsjahr erste positive Ergebnisse im Entwicklungsprojekt „Wasserstoff beheizter Trockner“ präsentiert.

Im Banknotendruck haben wir bei den Intaglio-Maschinen ein System entwickelt zur CO₂-Reduzierung über einen geringeren Stromverbrauch. Die Intaglio-Druckmaschinen erfordern eine Wischlösung, die vor der Verwendung vorgewärmt werden muss. Dagegen müssen einige Teile über eine Thermoregulierung gekühlt werden. Zur Einsparung von Energie und deren Wiederverwendung wurde mit einer PowerSave-Einheit eine Synergie zwischen Thermoregulation und der Bereitstellung einer vorgewärmten Wischlösung geschaffen. Durch diese Lösung in Kombination mit Druckluft können beim Betrieb der Intaglio-Druckmaschine etwa 83 kW pro Stunde eingespart werden. Zur Aushärtung der Farben während oder am Ende des Druckprozesses werden Banknotendruckmaschinen überwiegend mit UV-

Lampen ausgestattet. Koenig & Bauer bietet stattdessen UV-LED an. Dadurch ist keine Luftabsaugung erforderlich und der Energieverbrauch wird um ca. 45 % pro Maschine reduziert. Zudem haben UV-LED-Lampen eine längere Lebensdauer und enthalten kein Quecksilber bzw. produzieren kein Ozon. Für eine höhere Ressourceneffizienz bei den Intagliomaschinen durch weniger Makulatur und einen bis zu 25 % geringeren Farbverbrauch bietet Koenig & Bauer weitere innovative Lösungen. Der Farbverbrauch wird über die Anpassung des Papiers an die Länge und Position der Druckplatte optimiert. Die Chablongröße, die den Farbverbrauch direkt beeinflusst, kann deutlich reduziert werden ohne Beeinträchtigung der Druckqualität. Ein weiteres Feature ermöglicht es darüber hinaus, Farbe im Druckprozess nur dort aufzubringen, wo sie benötigt wird. Dadurch kann der Farbverbrauch um weitere 25 % auf bis zu 50 % reduziert werden.

Für eine weitere Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz im Druckbetrieb und im gesamten Unternehmen bietet Koenig & Bauer den Kund:innen das Energiemanagementsystem VisuEnergy X an, das eine ganzheitliche Digitalisierung des Unternehmens ermöglicht und das Aufzeichnen von Umweltdaten und ein Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001:2018 unterstützt.

Ein weiteres Beispiel unserer aktiven Umweltpolitik sind wasserbasierte und migrationsunbedenkliche Druckfarben für Lebensmittelverpackungen. Dazu zählt die Beteiligung an erfolgreichen Praxistests bezogen auf den Einsatz von mineralölfreien, migrationsarmen Farben, die Heatset-Druckbetriebe für den Verpackungsdruck im Food-Bereich benötigen.

Arbeitnehmerbelange

Koenig & Bauer sieht eine motivierte, erfahrene, hoch qualifizierte, loyale und gesunde Belegschaft als eine wesentliche Säule für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens aufgrund des breiten Produktportfolios mit hochkomplexen, maßgeschneiderten Maschinen und Services sowie anspruchsvoller Digitaldrucktechnik an. Mit ihrem Know-how und Engagement schaffen unsere Mitarbeitenden einen nachhaltigen Mehrwert unser Unternehmen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels mit einem in den nächsten Jahren deutlich ansteigenden Nachfolgebedarf und der Digitalisierung als wesentliche Trends besteht aktuell die Herausforderung darin, geeignete Nachwuchskräfte zu finden und Fachkräfte mit

breiter und tiefgehender Expertise in den verschiedensten Berufsbildern zu halten, zumal die Tätigkeiten in vielen Fällen eine hohe Flexibilität und Reisebereitschaft der Mitarbeitenden erfordern. Neben der Absicherung des zukünftigen Fach- und Führungskräftenachwuchses waren im Berichtsjahr die fachliche und persönliche Weiterentwicklung sowie Motivation der Beschäftigten die Schwerpunkte unserer Aktivitäten im Personalbereich. Im besonderen Fokus standen die Stärkung der Arbeitgeberattraktivität und die Flexibilisierung von Arbeitsstrukturen im Zuge der Anpassung der Konzern-Governance. Trotz der veränderten Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt konnten alle offenen Ausbildungsstellen im Konzern besetzt werden. Im Wettbewerb um Talente kommen Koenig & Bauer seine internationale Ausrichtung, seine innovativen Produkte und digitalen Services, seine ausgeprägte Wertorientierung und lange Historie zugute. Mit vielfältigen Maßnahmen wie den frühen Projekteinbezug junger Fachkräfte und verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten wird die Belegschaft bei der Entfaltung ihres Leistungspotenzials unterstützt. Mit der Koenig & Bauer Academy und dem Learning-Managementsystem Koenig & Bauer Online Campus haben unsere Beschäftigten die Möglichkeit, von einem umfangreichen Bildungsangebot zu profitieren und selbstständig, bedarfsorientiert und zeitlich flexibel zu lernen.

Der respektvolle und verantwortungsbewusste Umgang miteinander sowie der Schutz vor jeglicher Diskriminierung sind Teil unserer gelebten Unternehmenskultur. Wir achten darauf, allen Mitarbeitenden gleiche Chancen zu bieten und wollen unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, Religion, Herkunft oder sexueller Orientierung diskriminierungsfreie Arbeitsplätze gewährleisten sowie die Inklusion fördern. Bei Koenig & Bauer gehören Menschen mit mobilen Einschränkungen seit Jahren zur Stammbeslegschaft. Ebenso ist uns die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ein großes Anliegen. Bei einigen Gesellschaften an den Standorten Würzburg und Radebeul wird die im Sozialgesetzbuch geregelte Schwerbehindertenquote überschritten. So lag bei der Gießerei-Gesellschaft in Würzburg die Schwerbehindertenquote Ende 2024 bei 7,1 % (2023: 8,3 %).

Attraktiver Arbeitgeber

Koenig & Bauer bietet seinen Mitarbeitenden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten moderne Arbeitsplatzbedingungen wie beispielweise Gleitzeit, Arbeitszeitkonten und mobiles Arbeiten an. Beim mobilen Arbeiten können die dienstlichen Arbeitsleistungen von den Beschäftigten außerhalb des Betriebs mit mobilen Endgeräten er-

bracht werden. Die Ausgestaltung ist in Betriebsvereinbarungen geregelt. Grundsätzlich bestimmen Aufgaben, Tätigkeitsfelder und Projekte, ob und in welchem Umfang mobile Arbeit für die Mitarbeitenden realisierbar ist. In der Produktion und Montage ist kein mobiles Arbeiten möglich. Insbesondere für Mitarbeitende mit Kindern bietet die Möglichkeit des mobilen Arbeitens Vorteile bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zur Stärkung des Profils von Koenig & Bauer als attraktiver Arbeitgeber gibt es standortspezifisch verschiedene Angebote von Fahrrad-Leasing und Jobticket über eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit bis hin zu zukunftsorientierten Ausbildungsberufen und dualen Bachelorstudiengängen im Bereich IT und International Business. Zum Job-, Deutschland- und 38-€-Ticket für Auszubildende in Bayern sowie zum Fahrrad-Leasing gewährt Koenig & Bauer den Mitarbeitenden einen Zuschuss. Dazu kommen noch weitere Benefits für unsere Mitarbeitenden wie Tarifbindung bei vielen Konzerngesellschaften, eine konzernweite, interne Personalentwicklung sowie familienfreundliche Angebote.

Bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden die Mitarbeitenden mit speziellen Angeboten wie flexible Arbeitszeiten, vorübergehende bzw. dauerhafte Teilzeitmodelle, mobiles Arbeiten, Betreuungsangebote und Sonderurlaube wie Familienauszeit und Sabbaticals unterstützt. Der Anteil der Teilzeitkräfte im Konzern ist leicht auf 5,0 % gestiegen (Vorjahr: 4,9 %). Weiter bietet Koenig & Bauer standortspezifisch verschiedene Kinder- und Ferienbetreuungsangebote an. In den Sommerferien 2024 fand über zwei Wochen das fünfte Ferienprogramm für die Kinder von Mitarbeitenden am Standort Würzburg statt. Dieses Ferienprogramm ist als umfassendes Konzept mit zwei kompletten Betreuungswochen im bundesweiten Unternehmensleitfaden zur betrieblichen Kinderbetreuung als Praxisbeispiel für eines von vier Organisationsmodellen aufgenommen worden. Das vom Bundesfamilienministerium als bundesweit beispielgebend dargestellte Ferienbetreuungskonzept wird seit zwei Jahren auch am Radebeuler Standort umgesetzt. Zudem können die Radebeuler Beschäftigten eine neben dem Firmengelände bestehende Kindertagesstätte eines externen Trägers nutzen. Am schulfreien Buß- und Betttag fand im Werk Würzburg der schon traditionelle Kinder- und Jugendtag statt. Bereits seit 2006 ist Koenig & Bauer Mitglied im Bündnis Familie und Arbeit in der Region Würzburg.

In den Vorjahresberichten wurde bei der Berechnung der Fluktuationsrate nur die Anzahl der auf eigenen Wunsch der Beschäftigten erfolgten

Personalabgänge an den großen Konzernstandorten Würzburg und Radebeul berücksichtigt. 2024 wurde die Gesamtzahl der Konzern-Beschäftigten in die Berechnung der Fluktuationsrate einbezogen, die freiwillig oder aufgrund von Ruhestand, Tod oder anderen betrieblichen Gründen im Berichtsjahr ausgeschieden sind. Die Fluktuationsrate im Konzern lag 2024 bei 7,2 % (Vorjahr: 6,7 %). An den großen Werksstandorten in Würzburg und Radebeul lag im Berichtsjahr die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 18,9 Jahren (Vorjahr: 18,6 Jahren).

Diversität

Koenig & Bauer legt einen hohen Wert auf die Vielfalt seiner Belegschaft und arbeitet im Rahmen seines Diversitätskonzeptes weiter an deren Steigerung hinsichtlich Gender, Internationalität bzw. Ethnie, Alter, Religion bzw. Weltanschauung, Erfahrungshintergrund und Qualifikationen. Gerade im Hinblick auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung wollen wir die Potenziale nutzen, die sich aus heterogenen Teams ergeben können. In Bezug auf Internationalität haben wir durch unsere zahlreichen globalen Standorte mit Beschäftigten unterschiedlichster Nationalitäten schon einen hohen Grad an Diversität erreicht. Der Standort Würzburg wurde von der Universität Konstanz als „Engagierter Ausbildungsbetrieb im Bereich Integration“ ausgezeichnet. Bezogen auf die Altersstruktur ergibt sich im Konzern folgendes Bild: Von den Gesamtbeschäftigten im Konzern sind 27,9 % unter 30 Jahre, 39,9 % zwischen 30 und 50 Jahre und 32,2 % über 50 Jahre alt (Vorjahr: 18,7 % unter 30 Jahre, 42,2 % zwischen 30 und 50 Jahre, 39,1 % über 50 Jahre). Im Hinblick auf Gender ist wie bei vielen anderen Maschinenbauunternehmen der Anteil von Frauen mit 14,7 % (2023: 15,0 %) im Konzern im Vergleich zu anderen Branchen noch relativ gering. Verschiedene Aktivitäten wie die gezielte Ansprache von Frauen über den Girls Day, Karrieremessen, Praktika und Schulbesuche zielen auf eine weitere Erhöhung des Anteils weiblicher Fachkräfte in unserem produzierenden Unternehmen ab. Zusätzlich wollen wir mit speziellen Weiterbildungs- und weiblichen Mentorenprogrammen den Frauenanteil in Führungspositionen steigern. In einem mit dem Bayerischen Unternehmensverband Metall (bayme) durchgeführten Programm führen wir weibliche Fachkräfte mit Entwicklungspotenzial an Führungsaufgaben heran. Ende 2024 lag bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG der Anteil von Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand bei 33,3 % bzw. 16,1 %. Während der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unter dem Vorstand im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt unverändert blieb, ist er in der zweiten Führungsebene unter dem Vorstand angestiegen (Vorjahr: 13,8 %).

Gewinnung und professionelle Qualifizierung unseres Fachkräftenachwuchses

Durch die Ausbildung im eigenen Haus soll der Bedarf an qualifizierten Fachkräften in Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Montage, Inbetriebnahme, im Service und in den kaufmännischen Bereichen gedeckt werden. Das Modell der dualen Berufsausbildung hat bei Koenig & Bauer eine lange Tradition. Die firmeneigene, staatlich anerkannte Werkberufsschule in Würzburg gehört dem Kreis der Klimaschulen in Bayern an und sichert durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis die professionelle Ausbildung qualifizierter Fachkräfte. Auch im 156. Jahr ihres Bestehens ermöglicht die Werkberufsschule ein modernes Lernen und Arbeiten. Neben einer gut ausgestatteten Lehrwerkstatt mit verschiedenen Werkzeugmaschinen stehen allen Auszubildenden moderne Arbeitsmittel wie Tablets zur Verfügung. Auf einer intern eingerichteten Website können sie damit durch interaktive Bedienungsanleitungen, E-Learnings, Lehrgangsunterlagen, Video-Tutorials und technische Zeichnungen navigieren. Durch Scannen der QR-Codes, die auf allen Maschinen, Geräten und Behältern in der Werkberufsschule angebracht sind, können die Auszubildenden Sicherheitsunterweisungen und weitere Informationen zur Bedienung und Handhabung direkt auf ihr Tablet abrufen. Durch den Einsatz in verschiedenen Fachbereichen erhalten die Auszubildenden einen tiefen Einblick in die Abläufe des Unternehmens. Zusatzangebote wie Austauschfahrten, Seminare oder Auslandsaufenthalte fördern neben den fachlichen Kompetenzen auch die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen.

Der Fachkräftenachwuchs wird aus allen Schularten rekrutiert und auch Notenschwächeren bewusst Chancen gegeben. Auf Karriere-, Berufsorientierungs- und Jobmessen sowie eigenen Veranstaltungen wie dem Berufsinformationstag, Schnuppertag und Tag der offenen Tür der Berufsausbildung engagieren wir uns zusammen mit aktiver Unterstützung durch die aktuellen Auszubildenden, um weitere Menschen für die Arbeit bei Koenig & Bauer zu begeistern. Durch eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Schulen eröffnen sich bei verschiedenen schulischen Veranstaltungen wie Berufsorientierungstagen die Möglichkeit, über Ausbildungsangebote und -berufe bei Koenig & Bauer zu informieren. Neben diesen Instrumenten nutzen wir unsere Internetseite und soziale Medien für die Gewinnung von Nachwuchskräften. Hier können sich Interessierte ein Bild über den Verlauf eines Praktikums oder über die Ausbildungsinhalte und -methoden machen. Neben den verschiedenen Informationsmöglichkeiten über die Ausbildungsberufe bei Koenig & Bauer bieten wir technisch oder

kaufmännisch orientierte Schülerpraktika für eine frühzeitige Berufsorientierung der Schulabgänger an. Die Praktika sind so angelegt, dass die Schüler:innen sich selbst ausprobieren und die Ausbildungsberufe im Unternehmen kennenlernen können. Einige Studierende erstellen ihre Abschlussarbeiten bzw. absolvieren zum beruflichen Einstieg Praktika oder Praxissemester bei Koenig & Bauer. Des Weiteren wird während des Studiums die Möglichkeit geboten, im Rahmen von Werkstudententätigkeiten die Arbeitswelt von Koenig & Bauer kennenzulernen.

Die Anzahl der Auszubildenden in gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen einschließlich der Praktikant:innen lag zum 31. Dezember 2024 im Konzern mit 449 deutlich über dem Vorjahreswert von 400. Entsprechend stieg die konzernweite Ausbildungsquote auf 8,0 % (2023: 7,0 %). Mechatroniker:innen, Industriemechaniker:innen und Fachinformatiker:innen sind die größten Berufsgruppen bei den Auszubildenden. Die Ausbildungszahlen beinhalten dual Studierende, die neben dem Besuch der Hochschule ihre Praxisphasen an den Konzernstandorten absolvieren. Regelmäßig belegen Auszubildende von Koenig & Bauer an den verschiedenen Konzernstandorten Spitzenplätze in den IHK-Abschlussprüfungen. Sie sind ein guter Indikator für die anerkannt hohe Qualität der konzernweiten Ausbildungsstätten. Von den zahlreichen Auszubildenden, die 2024 ihre Ausbildung mit der Note 1 abgeschlossen haben, wurden ein Mechatroniker als IHK-Landesbester in Sachsen und eine Industriekauffrau als IHK-Kammerbeste im Regierungsbezirk Dresden ausgezeichnet. Gleich fünf Auszubildende erhielten jeweils den Ehrenpreis „Bester Auszubildender der sächsischen Metall- und Elektroindustrie“ in den Kategorien „Industrieller Elektroberuf“ bzw. „Industrieller Metallberuf“, der vom Arbeitgeberverband Sachsenmetall gemeinsam mit der Johann-Andreas-Schubert-Stiftung verliehen wird. Das Radebeuler Werk stand damit im Berichtsjahr bereits zum 24. Mal auf der Liste der mit dieser Anerkennung geehrten Ausbildungsbetriebe – so oft wie kein anderes Mitgliedsunternehmen. Bei erfolgreichem Ausbildungsabschluss ergeben sich für die angehenden Fachkräfte gute berufliche Perspektiven.

Systematische Personalentwicklung

Die Koenig & Bauer Academy (im Folgenden Academy) als Provider der konzernweiten People Development Aktivitäten ist zwei Jahre nach ihrer Gründung im Konzern fest etabliert. Die Konzernstrategie und die daraus abgeleiteten Leitplanken für die Personal- und Kompetenzentwicklung bilden die Richtschnur des Programms der global ausgerichteten Academy. Auf dem Koenig & Bauer-Messestand auf der drupa 2024 hat die Academy das um-

fangreiche Schulungsangebot mit den neuesten Weiterbildungsangeboten und der Learning & Development-Strategie den weltweiten Besuchern präsentiert.

Entsprechend der Konzernziele liegen die Schwerpunkte der Academy insbesondere in den Bereichen systematisches Talentmanagement, zielgruppenspezifische Personalentwicklungsprogramme, Upskilling und Reskilling sowie in der individuellen persönlichen Weiterentwicklung. Zunehmend rückt die Organisationsentwicklung im Sinne von Change- und Transformationsbegleitung in den Fokus der Academy-Angebote. Im vielfältigen Angebot spiegelt sich unsere Lernkultur und unser Bestreben, die Gleichbehandlung unserer Mitarbeitenden sicherzustellen, Diversität zu fördern und unterstützende Rahmenbedingungen hierfür zu schaffen.

Unsere Mitarbeitenden in allen konsolidierten Konzernunternehmen inklusive der weltweiten Vertriebs- und Servicegesellschaften können das Angebot der Academy nutzen. Von technisch/produktbezogenen über digitale Kompetenzen bis hin zu überfachlichen Soft Skills sowie Führungs- und Managementkompetenzen finden Interessierte fundierte Beratung und relevante Lern- und Entwicklungsangebote. Über unsere Learning-Management-Plattform Koenig & Bauer Online Campus (im Folgenden Campus) ist das Academy-Angebot zugänglich. Alle Training-Management-Services werden über dieses System administriert, zu denen insbesondere die Zuweisung von Lernelementen, die Steuerung von Entwicklungsprogrammen und der Rollout von Personalentwicklungsinstrumenten wie jährliches Mitarbeiterjahresgespräch, Coaching und Mentoring zählen. Für die User bestehen transparente Prozesse bei der Nutzung von Personalentwicklungsinstrumenten sowie allen fakultativen und obligatorischen Qualifizierungselementen.

Unser Ansatz einer praxisorientierten Personalentwicklung zeigt sich insbesondere an unseren zielgruppenspezifischen mehrteiligen Programmen, die regelmäßig und teilweise mit externen Trainer:innen und einer externen Zertifizierung durchgeführt werden. Für Sales-Mitarbeitende wurde im Berichtsjahr das Customer Value Selling Programm mit Zertifizierung zum Trusted Advisor neu implementiert, an dem weltweit rund 300 Vertriebsexpert:innen im Vorfeld der Fachmesse drupa teilnahmen. Ein darauf aufbauendes Sales-Programm für Vertriebsmitarbeitende ist derzeit in Entwicklung. Mit dem Programm STEP (Special Technical Experts Program) wird perspektivisch ein dem JUMP-Programm (Junior Management Program)

gleichwertiges Angebot für die Zielgruppe der technischen Expert:innen aufgebaut. Die Vortragsreihe Campus of Experts wird durch Koenig & Bauer-Expert:innen verschiedenster Bereiche gestaltet. Im Berichtsjahr nutzten 400 Mitarbeitende konzernweit die breiten Vortragsangebote.

Durch die weltweite Kollaboration im Academy-Netzwerk wird sichergestellt, dass Expert:innen aller Fachrichtungen das Portfolio der Academy mitgestalten, weiterentwickeln und den Beschäftigten neues und wichtiges Know-how bereitstellen. Alle Mitarbeitenden haben über ein persönliches Profil Zugang zum Online-Katalog, in dem sie die zur Verfügung stehenden Schulungen einsehen können. Neben klassischen Präsenzs Schulungen umfasst das Fort- und Weiterbildungsangebot Live-Online-Trainings sowie eine stetig wachsende Bibliothek an E-Learning-Formaten. Per Newsletter, Academy-Magazin, einer eigenen Website sowie in Veranstaltungen, Schulungen und in persönlichen Gesprächen wird das umfangreiche Academy-Angebot kommuniziert.

Die verpflichtenden Schulungen wie z. B. zu Compliance und Exportkontrolle werden den Mitarbeitenden direkt auf ihren individuellen Lernplan am Campus zugewiesen, um die Belegung sicherzustellen. Freiwillige Maßnahmen kann jeder Mitarbeitende aus dem Online-Katalog beantragen, die von den Führungskräften direkt im System freigegeben werden können. Für jeden Mitarbeitenden dokumentiert das System die Bildungshistorie und erinnert an fällige Trainings. Zusätzlich erfolgt eine Information an die Führungskräfte, die Mitarbeitenden zu Qualifizierungsmaßnahmen anzumelden. Neben 2.400 Präsenzs Schulungen (2023: 2.300) fanden einschließlich der 520 Selbstlern-Onlinekurse im Berichtsjahr 28.320 E-Learnings statt (2023: 20.700). Compliance-Trainings fallen bei den E-Learnings mit 9.870 Online-Schulungen (2023: 7.750) stark ins Gewicht. Dazu kommt noch eine Vielzahl an technischen und sonstigen Aus- und Weiterbildungen sowie Fachschulungen wie Gabelstapler-Führerscheine, Ersthelfer-Kurse etc. Zusätzlich unterstützen wir die berufs begleitende Weiterbildung unserer Beschäftigten zu Technikern, Fach- und Betriebswirten und stellen sie auf Wunsch auch für Meisterausbildungen frei.

Schritt für Schritt haben wir ein systematisches Talentmanagement implementiert, um die Nachbesetzung von Managementfunktionen aus den eigenen Reihen zu ermöglichen. Motivation der Mitarbeitenden durch entsprechende Perspektiven, Mitarbeiterbindung und nicht zuletzt die Stärkung der Arbeitgeberattraktivität sind hier die wesentlichen Triebfedern. Zentra-

les Element des Talentmanagements sind Entwicklungs-Assessments und Kalibrierungen, bei denen Führungs- und Nachwuchskräfte ein differenziertes Potenzialanalyse-Verfahren durchlaufen. In einer anschließenden internen Kalibrierung werden diese Ergebnisse um die Einschätzung der direkten Führungskräfte und des Managements ergänzt sowie individuelle Entwicklungspläne mit Weiterbildungsmaßnahmen erstellt. Aus diesem Kreis an Nachwuchstalente werden in regelmäßigen Abstimmungsrunden je Business Unit mit Vorständen und Geschäftsführern Vakanzen nachbesetzt.

Am JUMP-Programm für Nachwuchsführungskräfte haben im Berichtsjahr zwölf Mitarbeitende teilgenommen. Die Anzahl der Teilnehmenden am Special Leadership-Programm für die mittlere Führungsebene lag 2024 bei 22. Weiterführende Führungskräftebildungen zu Themen wie Suchtprävention, Arbeitsrecht, Arbeitsmedizin und betriebliches Eingliederungsmanagement wurden von insgesamt 160 Führungskräften besucht. Die Förderung von weiblichem Nachwuchs für die Übernahme von Führungsverantwortung und Leitungsaufgaben ist uns ein großes Anliegen und wird weiter intensiviert, unter anderem durch Mentoring und Coaching. Für neue Mitarbeitende gibt es zum Einstieg den digitalen Onboarding-Prozess, der die Orientierung und das Ankommen im Unternehmen erleichtert sowie die Unternehmenskultur erlebbar machen soll. Im Berichtsjahr nahmen rund 100 neue Mitarbeitende am Onboarding inklusive einer Werkbesichtigung teil und knüpften hier erste Netzwerkkontakte.

Mit der Academy und dem Campus sind im Konzern die Rahmenbedingungen und Instrumente zur betrieblichen Personalentwicklung und -qualifizierung implementiert und werden zunehmend genutzt sowie permanent weiterentwickelt. Insgesamt leisten alle dargestellten Personalentwicklungs-Maßnahmen und -Initiativen einen globalen Führungs- und Lernkultur-Vorschub, der wiederum einen entscheidenden Erfolgsfaktor der Transformation darstellt.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz verfügen die Produktionswerke in Würzburg, Radebeul und Dobruška über die Zertifizierung nach DIN ISO 45001:2018. Verschiedene Maßnahmen zielen auf weitere Verbesserungen bei der Arbeitssicherheit und Ergonomie ab. Durch regelmäßige Kontrollen und Beratungen werden die Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften überwacht und Empfehlungen zur Optimierung der Arbeitsab-

läufe gegeben. Erkrankungen und etwaige Unfälle lassen sich durch die Vermeidung von nicht ergonomischen Bewegungsabläufen und schwerem Heben minimieren. Die Gefährdungsbeurteilungen werden regelmäßig aktualisiert. Regelmäßige Unterweisungen und Schulungen sollen das Bewusstsein der Beschäftigten für eventuell auftretende Gefahren schärfen.

9,6 Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden (Vorjahr: 10,5) ereigneten sich im Berichtsjahr an den Arbeitsplätzen im Konzern mit einer Ausfallzeit der Stammebelegschaft von einem Tag und mehr. In den Vorjahresberichten wurde die Unfallhäufigkeitsrate nur bezogen auf die großen Werksstandorte Radebeul und Würzburg dargestellt. Zur Reduzierung der Arbeitsunfälle gegenüber dem Vorjahr haben auf Basis von umfassenden Analysen vielfältige Präventionsmaßnahmen und Schulungen beigetragen. Dabei ermöglicht das monatliche Reporting der Unfallhäufigkeitsrate nach Bereichen und Abteilungen ein zielgerichtetes Eingreifen. Unfallschwerpunkte werden mit monatlichen Sonderaktionen adressiert und kommuniziert.

Die betriebliche Gesundheitsförderung und -vorsorge sowie ein umfassendes Gesundheitsmanagement haben bei Koenig & Bauer ebenfalls eine hohe Priorität. Die verschiedenen Programme werden vom Personalmanagement und von der als eigenständigen Körperschaft des öffentlichen Rechts geführten Koenig & Bauer Betriebskrankenkasse (Koenig & Bauer BKK) gesteuert und durchgeführt. Das Personalmanagement bei verschiedenen Business Units bietet im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements Mitarbeitenden, die jeweils im zurückliegenden Jahr länger als 30 Tage krankgeschrieben waren, über einen persönlichen Brief ein vertrauliches Gespräch an, um mögliche Maßnahmen zur Überwindung bzw. Vorbeugung der Arbeitsunfähigkeit und zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz zu besprechen. Am Standort Radebeul wurde unter dem Motto „Gemeinsam Gesundheit fördern“ ein Gesundheitsteam etabliert. Handlungsschwerpunkte sind die Ergonomie am Arbeitsplatz, die Prävention der Muskel-Skelett-Erkrankungen und das Regenerationsmanagement. Im Berichtsjahr hat das Gesundheitsteam das Angebot um Wanderungen erweitert.

Zusätzlich zu den vielfältigen Aktivitäten und Angeboten mit Gesundheitskursen und Impfangeboten sind Beratungen und Trainings ein weiterer Schwerpunkt, mit denen Gesundheitskompetenzen vermittelt und die Mitarbeitenden zu einem gesundheitsbewussten und ergonomischen Arbeiten und Stressprävention angeleitet werden. Unterstützung gibt es auch durch

Suchtbeauftragte bei allen Fragen rund um das Thema Suchtmittel und Alkoholenuss. Für die Auszubildenden fanden wieder die Kurse mit einem auf sie zugeschnittenen Gesundheitsförderungsprogramm zur Sensibilisierung zum Thema Lärmschwerhörigkeit, Suchtprävention und zur Vorbeugung von Muskel-/Skeletterkrankungen statt. Zur Stärkung der psychischen Gesundheit der Auszubildenden und Lehrkräfte gibt es zudem das analog-digitale Angebot You!Mind der Koenig & Bauer BKK. Eine besondere Art der präventiven Gesundheitsförderung mit individuellen Programmen zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden sind die Aktivwochen in ausgewählten Kurorten. Hörtests, Venenscreenings mit Auswertung und Beratung vor Ort sowie Resilienz-Webseminare zählen zu den weiteren Angeboten. Unabhängig vom Wohnort erhalten Beschäftigte mit psychischen Erkrankungen über das Programm BKK ProPsych innerhalb von 14 Tagen eine qualifizierte Erstdiagnostik. Sollte sich in der Erstdiagnostik die medizinische Notwendigkeit ergeben, erhalten die Beschäftigten innerhalb von weiteren 14 Tagen eine psychotherapeutische Behandlung. Im Rahmen dieses Programmes wird auch eine spezielle Verhaltenstherapie zur nachhaltigen Gewichtsreduktion bei Adipositas angeboten. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr ein Workshop zum Umgang mit psychisch belasteten Mitarbeiter:innen für Führungskräfte bei der Produktionsgesellschaft Industrial angeboten. Das an den Standorten Würzburg und Radebeul laufende Programm „BGM-innovativ“ zielt auf eine koordinierte Versorgung gefährdeter und erkrankter Beschäftigter mit Muskel- und Skeletterkrankungen ab, um Krankheit und deren Chronifizierung zu vermeiden, Krankheitsdauer und Fehlzeiten zu verkürzen und die Beschäftigungsfähigkeit dauerhaft zu erhalten. Neben verschiedenen Sportangeboten wie funktionales Training, Ganzkörpertraining mit CrossFit und High Intensity Interval Trainings gehören Yoga-Kurse zum Programm der Koenig & Bauer BKK, die hybrid mit Präsenz im Werk und online durchgeführt werden. Bei der Koenig & Bauer BKK versicherte Kinder von Mitarbeitenden erhalten Zuschüsse für Schwimmkurse. Regelmäßige Aufklärung über die Wichtigkeit der Vorsorge bei den häufigsten Krebsarten wie Haut-, Darm- und Lungenkrebs erfolgt über spezielle Projekte. Neben Webinaren und Aufkleber-Aktionen werden Lungen- und Hautscreenings angeboten. Flyer wurden am bundesweiten Tag der Zahngesundheit verteilt zusammen mit einem Give-away. Mit der Unterstützung von Betriebssportfesten, der Beteiligung von Mitarbeitenden an Firmenläufen und von anderen Teamevents werden die Gesundheit gefördert und der Teamgeist gestärkt.

Sozialbelange

Gesellschaftliche Verantwortung hat für Koenig & Bauer einen hohen Stellenwert und eine lange Tradition. Noch vor einer staatlichen Sozialgesetzgebung gab es bereits 1855 den Vorläufer unserer unternehmenseigenen Betriebskrankenkasse. Die 1873 gegründete Invaliden-, Witwen- und Waisenkasse besteht heute noch. Aktuell fördern wir im Rahmen unseres gesellschaftlichen Engagements soziale und kulturelle Projekten neben verschiedenen Initiativen zur Erhaltung und Schonung der Umwelt.

Gesellschaftliches Engagement von Koenig & Bauer und seinen Beschäftigten

Bei Koenig & Bauer beinhaltet das soziale und kulturelle Engagement Sponsoring- und Spenden-Aktivitäten. Die Konzernrichtlinie zu Sponsoring und Spenden regelt das Grundverständnis des Unternehmens bei diesen Themen und beinhaltet die Festschreibung eines gruppenweit durchgängigen Prozesses inklusive der Definition von Freigaberegungen.

Neben der jährlichen Unterstützung des Afrika Festivals in Würzburg als Hauptsponsor stellt Koenig & Bauer finanzielle Mittel für soziale Projekte Verfügung. Bei der Tochtergesellschaft Koenig & Bauer MetalPrint gibt es eine jährliche Spendenaktion mit Tombola von Mitarbeitenden für ein Kinder- und Jugendhospiz in Stuttgart mit Verdoppelung des Spendenbetrags durch das Unternehmen. Neben diesem gesellschaftlichen Engagement stehen Projekte im Fokus, mit denen der Klimaschutz und ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen vorangetrieben werden sollen. Der von Koenig & Bauer gesponserte Branchenpreis des Druck & Medien Awards für das umweltorientierte Unternehmen des Jahres würdigt das Öko-Engagement von Druckbetrieben. Mit dem von Koenig & Bauer eigens ins Leben gerufenen Green Dot Award werden internationale Führungspersönlichkeiten aus der weltweiten Druckindustrie ausgezeichnet, die mit besonderen Ideen und Engagement innovative Beiträge zum nachhaltigen Drucken umgesetzt haben. Als Preisgeld erhält der Green Dot-Gewinner 10.000 € und weitere 10.000 €, die für ein Nachhaltigkeitsprojekt seiner Wahl gespendet werden. Nach der ersten Vergabe im Jahr 2022 erfolgte auf der Fachmesse drupa in Düsseldorf im Mai 2024 die nächste Green Dot Award-Verleihung. Der COO der Hung Hing Printing Group in Hongkong Richard Lim war der Preisträger 2024. Im Rahmen ihrer „Decarbonization Journey“ setzt die Hung Hing Printing Group als einer der führenden Anbieter von Drucklö-

sungen in Asien auf Eigenstromerzeugung aus PV-Anlagen, Elektrifizierung, nachhaltige Substrate und effizientes Abfallmanagement.

Mit ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten bei den Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern, als ehrenamtliche Richter an den Arbeits- und Sozialgerichten, in Blaulichtorganisationen wie Technisches Hilfswerk, Feuerwehr und Rettungsdienst sowie in Stadt- und Gemeinderäten leisten Mitarbeitende und Führungskräfte einen gesellschaftlichen Beitrag. Fallbezogen werden Mitarbeitende für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten von Koenig & Bauer freigestellt. Neben der in der Branche überdurchschnittlichen Ausbildungsquote zeigt sich unser gesellschaftliches Engagement auch darin, dass im Berichtsjahr erste Maßnahmen eingeleitet wurden, um Trainings der Koenig & Bauer Academy auch externen Unternehmen zugänglich zu machen. Dies soll langfristig dazu beitragen, die Aktivitäten der Academy über die Konzerngrenzen auszuweiten und die Kooperation mit externen Partnern weiter auszubauen. Im Würzburger Werk gibt es bestandsabhängig einen Werksverkauf an die Mitarbeitenden mit einem breiten Angebot an gebrauchten Schränken, Schreibtischen, diversen Metallteilen bis hin zu Monitoren. Neben der Schonung von Ressourcen und Umwelt durch die private Weiternutzung der Gegenstände unterstützen die Mitarbeitenden mit einer Spende die Witwen- und Waisenkasse des Unternehmens.

Aktivitäten gegen Rassismus und Diskriminierung

Als global agierender Druckmaschinenhersteller sieht sich Koenig & Bauer seit jeher der Weltoffenheit und Toleranz verpflichtet. Zu unserer Stammbegleichschaft gehören Personen, die aus politischen oder religiösen Gründen aus ihrer Heimat geflüchtet sind. Einige haben ihre Berufsausbildung bei Koenig & Bauer absolviert, andere sind direkt in den Beruf gestartet. An unserem Standort Radebeul unterstützen wir den Verein „Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen“, um mit konkreten Maßnahmen die Integration von Zuzug und Zuwanderung in die Wirtschaft zu begleiten und zu fördern.

Hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb

Die Qualität der Produkte und Dienstleistungen hat für Koenig & Bauer einen hohen Stellenwert. Entsprechend zielt das Qualitätsmanagement-System auf die nachhaltige Sicherung hoher Qualitätsstandards bei der Herstellung und Montage der maßgeschneiderten, innovativen und komplexen Produkte ab. Die Qualitätsmanagement-Systeme an den Produktionswerken in Radebeul, Würzburg und Dobruška, bei der Business Unit

Sheetfed in Radebeul, bei der Business Unit Security an den drei Standorten Würzburg, Lausanne und Mödling sowie bei der Business Unit Coding in Veitshöchheim sind nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Bei der Produktentwicklung stehen Arbeits- und Prozesssicherheit, Zuverlässigkeit und Bedienerfreundlichkeit im Fokus.

Bekanntnis zu den Menschenrechten

Integres Verhalten bei unseren geschäftlichen Aktivitäten in unserer Rolle als Arbeitgeber und als Anbieter sowie Bezieher von Produkten und Dienstleistungen sowie die Achtung der Menschenrechte sind Bestandteile unserer Unternehmenspolitik. Bereits 2011 erfolgte eine Zusammenfassung dieser Grundsätze in einem konzernweit verbindlichen Kodex geschäftlichen Verhaltens (Code of Conduct). Eine Leitlinie unserer Unternehmenspolitik ist das Rahmenwerk für Unternehmenstätigkeit und Menschenrechte der Vereinten Nationen („Protect, Respect and Remedy“ – Schützen, Achten, Rechtsschutz gewähren).

Von den Lieferant:innen erwartet Koenig & Bauer, dass sie neben allen geltenden Gesetzen und Vorschriften sowie internationalen und branchenüblichen Standards auch die Unternehmensgrundsätze von Koenig & Bauer einhalten. Mit der Aufnahme der Menschenrechtsgrundsätze in die Koenig & Bauer-Rahmenverträge und Einkaufsbedingungen sowie mit der konsequenten Berücksichtigung bei den geschäftlichen Aktivitäten werden die Geschäftspartner dazu angehalten, die Menschenrechte gleichermaßen anzuerkennen und zu achten. Die Lieferanten sichern mit der Unterzeichnung der Einkaufsbedingungen insbesondere zu, dass sie keine Kinderarbeit und Zwangsarbeit einsetzen und jegliche Form von Diskriminierung vermeiden. Die Einkaufsbedingungen fordern weiter ein, dass die externen Geschäftspartner die Arbeitnehmerrechte respektieren und die Arbeitsgesetze einhalten. Der zusätzlich zu den Einkaufsbedingungen geforderte Verhaltenskodex für Lieferanten detailliert die in den Vertragsdokumenten dargestellten Anforderungen. Der Code of Conduct für Lieferanten umfasst die Einhaltung von gesetzlichen und vertraglich vereinbarten Qualitäts- und Sicherheitsstandards sowie von Umweltauflagen insbesondere beim Einsatz und bei der Verarbeitung von Gefahrenstoffen. Im Berichtsjahr haben wir unseren Kodex Geschäftlichen Verhaltens für Lieferanten überarbeitet und betonen darin stärker, dass sich unsere Lieferant:innen ebenso wie Koenig & Bauer zu einer nachhaltigeren Wirtschaft bekennen. Beteiligte zum Vorbringen von Hinweisen auf eventuelle Regelverstöße ermutigen

und Hinweisgeber:innen vor Benachteiligungen schützen.

Durch den Code of Conduct werden die Lieferant:innen zudem verpflichtet, auf Verlangen Auskunft zur Einhaltung der Grundsätze bei den Themen Menschenrechte, Kinderarbeit, Mindestlohn, geschäftliche Integrität, Sicherheit, Gesundheit und Nachhaltigkeit zu geben sowie Audits zur Überprüfung zuzulassen. Um die Einhaltung der geforderten Grundsätze initial und fortlaufend bei unseren Lieferant:innen zu überprüfen, haben wir verschiedene Prozesse eingerichtet. Bei der Neuzulassung oder Wiederaufnahme der Lieferbeziehung ist ein Lieferantenqualifizierungsprozess zu durchlaufen. Neue Lieferanten müssen im Rahmen des Anlageprozesses zwingend den Kodex Geschäftlichen Verhaltens unterzeichnen oder eine anderweitige vertragliche Vereinbarung mit Koenig & Bauer treffen. Die initiale Überprüfung potenzieller Lieferanten bei deren Auswahl beinhaltet mindestens ein Self-Assessment durch die Lieferant:innen mittels eines Fragebogens, im Rahmen dessen sie auch Auskunft über die Einhaltung menschen- und umweltrechtlicher Standards in ihren Unternehmen geben müssen. Basierend auf den Ergebnissen des Self-Assessments und einer internen Risikoeinschätzung werden weitere Maßnahmen eingeleitet. Diese können das Anfordern von Zertifikaten, Nachweisen zur Vermeidung menschen- oder umweltrechtlicher Risiken oder Prüfungshandlungen wie ein Vor-Ort-Audit sein. Im Rahmen der fortlaufenden Überprüfung der Zusammenarbeit in Form von Lieferantenaudits erfolgt eine Auswahl aus dem Kreis der bestehenden Lieferant:innen.

Die Aspekte des Gesetzes über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – LkSG) sind im überarbeiteten Code of Conduct berücksichtigt. Aspekte wie fairer Wettbewerb durch Verhinderung von Korruption, Betrug und Kartellen; Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz; Umweltschutz sowie Gleichbehandlung und Anti-Diskriminierung sind enthalten. Mittels Richtlinien, Prozessen, Kontrollen, Trainings, Standard-Verträgen sowie anderen Überwachungsmaßnahmen achten wir auf die Einhaltung dieser Grundsätze. Das schwerpunktmäßige Sourcing aus dem DACH-Raum unterstützt diese Ziele.

Auf Basis der gesetzlichen Verpflichtungen aus dem LkSG haben wir ein Modell zur Analyse und Begegnung von entsprechenden Risiken entwickelt und in einer Zentralanweisung dokumentiert. Die Grundsatzerklärung zur Umsetzung der LkSG-Anforderungen ist auf der Unternehmens-Website

im Bereich Compliance veröffentlicht. Jährlich führen wir ein Risiko-Assessment nach einem festgelegten Prozess durch. Der für den gesamten Einkauf im Konzern verantwortliche, bei der Holdinggesellschaft angesiedelte Zentraleinkauf wertet die Datenstämme aller Lieferant:innen aus und listet in einem ersten Schritt alle Länder auf, aus denen in den letzten 24 Monaten konzernweit Waren oder Dienstleistungen über einem Schwellenwert von 5.000 € unmittelbar bezogen wurden. Für jedes unmittelbare Lieferland wird durch die Compliance-Abteilung ein Risikowert auf Basis von zwölf öffentlich zugänglichen und von NGOs herausgegebenen Indizes ermittelt. Für eine systematische Skalierung des länderspezifischen Risikopotenzials wird in Bezug auf die zu schützenden Rechtsgüter jedem Land für jedes der zwölf Indizes ein Risikowert zwischen eins und drei zugeordnet. Der Risikowert eins bedeutet ein niedriges, zwei ein mittleres und drei ein hohes Länderrisiko. Sofern für ein Land kein indexspezifischer Wert vorhanden ist, wurde der Risikowert drei der weiteren Berechnung zugrunde gelegt. Nach Ermittlung aller zwölf indexspezifischen Länderrisiken wird für jedes unmittelbare Lieferland ein Risikowert abgeleitet. Dieser gibt darüber Aufschluss, in welchem Ausmaß menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken innerhalb der Lieferkette auf Länderebene auftreten können.

Nach Ermittlung aller länderspezifischen Risikowerte wird ein globaler durchschnittlicher Risikowert berechnet. Dieser jährlich neu ermittelte Wert ist die Basis für die weitere Risikoanalyse auf Lieferantenebene. Alle Lieferant:innen aus Ländern, deren Risikoindex bis zu 25 % oberhalb des globalen Durchschnittswertes liegen, werden einer gesonderten Prüfung unterzogen. In einer Sitzung der aus Zentraleinkauf, Corporate Responsibility, Compliance, Qualitätsmanagement und dem Menschenrechtsbeauftragten bestehenden Kommission erfolgt nach einer Ergebnisanalyse und Verabschiedung des Risiko-Assessments die Festlegung der zu überprüfenden Lieferant:innen aus den kritischen Ländern sowie eines Aktionsplans mit Prüfreihefolge und Terminvorgaben für Lieferant:innen mit hohen Risiken. In den weiteren Sitzungen der Prüfkommision werden die Fortschrittsberichte mit den Auswertungsergebnissen und durchgeführten Maßnahmen besprochen. Grundsätzlich kann der Aktionsplan zur Risikominimierung in Abhängigkeit von den festgestellten Risiken ein qualifiziertes Self-Assessment mit international anerkannten Nachweisen bzw. Zertifikaten, ein Vor-Ort-Audit oder ein unplanmäßiges Audit im Falle einer Verdachtsmeldung beinhalten. Weiter wird von der Prüfkommision festgelegt, bis zu welchem Zeitpunkt die jeweiligen Maßnahmen bei den mit

Risiken eingestuftem Lieferant:innen überprüft werden müssen. Die Maßnahmen zur Reduzierung oder Beseitigung festgestellter Risiken können die weitergehende Sensibilisierung und Verpflichtung der Lieferant:innen auf Menschenrechte und Umwelt, eine engmaschigere Überwachung der Lieferant:innen, die Vereinbarung konkreter Maßnahmenpläne zur Risikoreduzierung mit den Lieferant:innen und in Fällen einer fortwährenden Gefährdung der Schutzgüter die Reduzierung oder Einstellung der Beauftragung der Lieferant:innen sein. Die Umsetzung von definierten Maßnahmen sowie deren Wirksamkeit werden durch den Menschenrechtsbeauftragten überwacht.

In die Risikoanalyse fließen auch Hinweise von Mitarbeitenden und Dritten ein über potenzielle Verstöße, Gefahren oder Missstände insbesondere nicht Code-of-Conduct- bzw. gesetzeskonformes Verhalten von Geschäftspartner:innen im Hinblick auf Menschenrechte und Umweltschutzvorgaben, die über das installierte Whistleblower-System auch anonym mitgeteilt werden können. Aufgrund eines 2023 schriftlich eingegangenen Hinweises wurde eine anlassbezogene Risikoanalyse nach § 5 Abs. 4 S. 1 LkSG mit einer Befragungsaktion und anderen Prüfschritten durchgeführt, wobei sich der Verdacht einer potenziellen Verletzung von Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten nicht bestätigt hat.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Korruption und nicht ausreichende Maßnahmen zu deren Bekämpfung entziehen den betroffenen Volkswirtschaften jährlich Milliardenbeträge und haben erhebliche und weitgehende Folgen auf Staaten, Bürger sowie die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Zivilgesellschaften. In internationalen Studien wurde nachgewiesen, dass die Auswirkung fortlaufender Korruption nicht nur zu geringerem Wohlstand führt, sondern zudem erhebliche negative Auswirkungen auf das Maß der Beachtung von Menschenrechten und den Schutz der Umwelt hat. Korrupte Gesellschaften weisen in der Regel ein geringeres Niveau im Hinblick auf Teilhabe- und Arbeitnehmerrechten, den Zugang zu Versorgungseinrichtungen und -systemen, Gleichberechtigung, den gleichberechtigten Zugang zu Bildung, Arbeit und gleichem Lohn sowie diskriminierungsfreier Lebensgestaltung auf. Zudem werden häufig erforderliche Maßnahmen oder international anerkannte Standards bzw. Vereinbarungen zum Schutz der Umwelt, der

Ressourcen oder der Artenvielfalt durch Korruption umgangen. Die Bekämpfung von Korruption ist dabei anerkannterweise eine Gemeinschaftsaufgabe aller Stakeholder, insbesondere der Politik, der internationalen Organisationen, der Zivilgesellschaft, aber insbesondere auch aller Wirtschaftsteilnehmer und damit der Unternehmen.

Wegen der dargestellten Auswirkung von Korruption auf die Menschenrechte und die Umwelt stellt die nachhaltige Bekämpfung und Vermeidung von Korruption einen immanenten Teil der Unternehmensstrategie von Koenig & Bauer dar. Wir messen der verantwortungsbewussten, nachhaltigen und langfristigen Wertschöpfung eine hohe Priorität bei. Integrität und Rechtstreue im Geschäftsverkehr sehen wir als unabdingbar an und verfolgen diesbezüglich eine Nulltoleranz-Doktrin. Der für alle Tochtergesellschaften geltende Code of Conduct von Koenig & Bauer stellt aus diesem Grund explizit klar, dass eine Abwägung zwischen dem kommerziellen Unternehmensinteresse und den Legalitätspflichten des Unternehmens nicht stattfindet und auf einen Auftrag sowie das Erreichen interner Ziele verzichtet wird, bevor wir gegen Gesetze und Vorschriften verstoßen.

Compliance-Managementsystem (CMS) – Steuerung und Überwachung

Mit dem konzernweit etablierten Compliance-Managementsystem (CMS) haben wir die Rahmenbedingungen geschaffen, dass die Geschäftspraktiken diesen hohen Compliance- und Integritätsstandards gerecht werden. Seit 2023 sind weitere deutsche Tochterunternehmen von Koenig & Bauer nach ISO 37001 (Anti-Korruptionsmanagement) zertifiziert, die Koenig & Bauer Banknote Solutions SA (Lausanne, Schweiz) kam 2024 als erste ausländische Gesellschaft hinzu. Die Inhalte und Aktivitäten der Compliance-Organisation sowie interne Prozesse und Kontrollen werden kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt, um relevanten Organisationsänderungen oder einer geänderten Rechtslage zu begegnen. Mit dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird zu Beginn des Jahres ein Compliance-Plan verabschiedet, um die Funktionsfähigkeit und Weiterentwicklung des CMS zu überwachen. Der Compliance-Plan definiert zu diesem Zweck auch messbare Ziele (KPIs) des CMS. Aktuell sind folgende KPIs definiert:

- Quote absolvierter Compliance-Schulungen im Koenig & Bauer Campus

- Quote Compliance-Einführung für neue Mitarbeitende im Rahmen der Welcome Days
- Anzahl durchgeführter Compliance-Reviews bei Koenig & Bauer-Tochtergesellschaften
- Prozentuale Abdeckung der Akzeptanz der Geschäftsgrundsätze von Koenig & Bauer durch relevante Lieferant:innen
- Quote unterzeichneter Compliance-Declarations durch relevante Mitarbeitende

Über die Anpassung oder die Aufnahme weiterer KPIs wird jeweils im Rahmen der jährlichen Compliance-Planung entschieden.

Das CMS ist sowohl auf die Prävention von Verstößen gegen Gesetze und Standards als auch gegen interne Vorgaben ausgelegt. Eine regelmäßig durchgeführte Compliance-Risikoanalyse bildet die Grundlage für die Organisation und Prozesse. Für besondere Risikofelder wie z. B. Korruptionsprävention und Geldwäsche werden zur Vertiefung dieser Risikoanalyse spezielle, detailliertere Stakeholder- und Risikoanalysen durchgeführt. Bestandteil der Risikobetrachtung ist neben dem Monitoring von Gesetzesänderungen und publizierten Compliance-Risiken auch der kontinuierliche Austausch mit den Verantwortlichen für die in der Konzernrichtlinie Corporate Compliance als wesentlich definierten Sachgebieten, Prozessen und Kontrollen der Koenig & Bauer-Konzernunternehmen. Zu diesem Zweck wurde ein Compliance-Team eingerichtet, welches sich aus Vertretern der Bereiche Informationstechnik, Personal, Buchhaltung, Steuern, Datenschutz sowie den lokalen Compliance-Verantwortlichen zusammensetzt. Zusätzlich wird seit 2021 durch alle Tochtergesellschaften als Teil der fest definierten Agenda der jeweiligen Tagungen der Aufsichtsgremien (z. B. Boards, Shareholder Assemblies, Supervisory Boards, Verwaltungsräte) ein standardisierter Bericht zur Compliance-Situation abgegeben.

Richtlinien und Prozesse

Basierend auf den Ergebnissen der Risikoanalyse wurden Richtlinien erstellt sowie die notwendigen Prozesse zur Sicherstellung regelkonformen und integren Verhaltens bei geschäftlichen Aktivitäten etabliert. Durch die kontinuierliche Anpassung der internen Vorgaben wird den festgestellten Änderungen der Risikolage oder Anforderungen begegnet. Der konzern-

weit ausgerollte Code of Conduct, die Regelungen zur Compliance-Organisation und die relevanten Konzernrichtlinien sind für alle Mitarbeitende in jeweils aktuellem Stand im Richtlinien-Portal im Koenig & Bauer-Intranet zugänglich.

Zertifizierungen

Dem Themenkreis Bekämpfung von Korruption und Bestechung messen wir in unserem CMS einen besonders hohen Stellenwert bei. Aus diesem Grund wurden die Koenig & Bauer AG sowie alle relevanten deutschen Tochterunternehmen nach ISO 37001 (Anti-Korruptionsmanagement) zertifiziert. Als relevant wurden Gesellschaften definiert, die Vertriebs-, Service- und Beschaffungsaktivitäten haben, nicht jedoch Gesellschaften, die reine Produktions- oder Administrativtätigkeiten erfüllen z. B. Holdings oder Management-GmbHs. Zusätzlich zu der im Berichtsjahr verlängerten Akkreditierung bei der Banknote Ethics Initiative (BnEI) wurde die in der Schweiz ansässige Koenig & Bauer Banknote Solutions SA nach ISO 37001 (Anti-Korruptionsmanagement) zertifiziert. Auch in der fortlaufenden Erweiterung der Zertifizierungen spiegelt sich das eindeutige Bekenntnis von Koenig & Bauer zur Förderung eines fairen Wettbewerbs wider.

Trainings

Die definierten Compliance- und Integritätsstandards können nur dann ihre Wirkung voll entfalten, wenn sie bei den Mitarbeitenden bekannt sind und eingehalten werden. Zu diesem Zweck stehen derzeit konzernweit zehn Online-Trainings zu den auf Basis der Risikoanalyse als wichtig festgestellten Compliance-Themen und dem Code of Conduct zur Verfügung. Bei Bedarf, wie zuletzt 2023, werden die Trainings inhaltlich überarbeitet und neu strukturiert, um einerseits der aktuellen Rechtslage und Unternehmensorganisation zu entsprechen, andererseits um den bisher erreichten Wissensstand der Mitarbeitenden nach Durchlaufen der ersten Trainingszyklen einzubeziehen. Die Trainings werden in mehreren Sprachen angeboten und sind verbindlich von jedem neuen Mitarbeitenden zu absolvieren. Das auf SAP SuccessFactors basierende Schulungs-Managementsystem Koenig & Bauer Campus stellt automatisiert sicher, dass Trainings innerhalb der nach den Risikokriterien der konkreten Position des Mitarbeitenden bestimmten Zyklen durchgeführt werden. Die Einhaltung dieser Vorgabe wird durch regelmäßige Erinnerungen und Eskalationsprozesse überwacht. Nach der erstmaligen Zuweisung von Online-Trainings über den Koenig & Bauer Campus Ende 2017 absolvierten insgesamt über 6.000 Mitarbeitende von Koenig & Bauer Compliance-Trainings mit direktem Bezug zur Bekämpfung

von Korruption. Im für 2024 ausgerollten Trainingszyklus lag die Teilnahmequote für Trainings zum Anti-Korruptionsmanagement bei fast 74 %. Die Quote der Mitarbeitenden, die bei Koenig & Bauer zur Korruptionsprävention geschult wurden, erhöhte sich damit auf fast 94 %. Der Koenig & Bauer Campus ist mittlerweile in allen 50 relevanten Tochtergesellschaften ausgerollt, so dass nahezu alle Beschäftigte in Europa, Asien, Nord- und Südamerika mit Compliance-Trainings über den Koenig & Bauer Campus adressiert werden. Als nicht relevante Gesellschaften wurden solche definiert, die keine eigenständige, operative Geschäftstätigkeit aufweisen oder sich ausschließlich aus Personal zusammensetzen, das auch parallele Anstellungsverhältnisse in einbezogenen Gesellschaften hat, z. B. in Holdings oder Management-GmbHs. Zusätzlich werden bei speziellem Bedarf, im Rahmen der Onboarding-Veranstaltungen für neue Mitarbeitende und im Rahmen von Vor-Ort-Besuchen der Compliance Officer bei Tochterunternehmen Präsenztrainings durchgeführt.

Überwachung und Hinweisgebersystem

Die präventiven Maßnahmen des CMS werden ergänzt durch Maßnahmen zur regelmäßigen Überprüfung der Effektivität und zur Ableitung von möglichen Verbesserungspotenzialen. Insbesondere werden neben der Nachverfolgung der vereinbarten KPIs für das CMS periodisch zu diesem Zweck interne und auch externe Compliance-Assessments in der Koenig & Bauer AG und den Tochtergesellschaften durchgeführt. Neben den im ISO 37001-Scope enthaltenen Gesellschaften betraf dies die Koenig & Bauer-Gesellschaften in China (Business Unit Coding) sowie Mexiko und Argentinien (Business Unit Banknote Solutions).

Das seit 2017 etablierte, interne Whistleblower-System wurde 2022 durch eine internetbasierte Plattform ersetzt, die weiterhin anonyme Meldungen von potenziellen Compliance-Verstößen durch Mitarbeitende, aber zusätzlich zum ursprünglichen System auch von Dritten ermöglicht. Das Whistleblowing-System beinhaltet auch das Case-Management und sichert dadurch die vollständige Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen zur Nachverfolgung der empfangenen Hinweise. Zudem enthält es einen sog. Rückkanal zu dem Hinweisgeber mit einer Benachrichtigung über den Eingang, den Stand und das Ergebnis des Verfahrens. Zusätzlich ermöglicht das System auch dann Rückfragen bezüglich weitergehender Informationen oder Nachweise, wenn der Hinweisgeber anonym bleiben möchte. Basierend auf der Konzernrichtlinie wird allen Hinweisen konsequent nachgegangen und soweit erforderlich werden disziplinarische oder rechtliche

Schritte eingeleitet. Die Plattform sowie die Prozesse zur internen Ermittlung der Hinweise wurden sowohl 2023 als auch 2024 erweitert, um dem deutschen Hinweisgeberschutzgesetz und auch den in den jeweiligen EU-Mitgliedsstaaten ergangenen Umsetzungsgesetzen zur EU-Hinweisgeberschutzrichtlinie (RL (EU) 2019/1937) vollumfänglich zu entsprechen. Eine Kommunikation des Meldekanals erfolgt durch Schulungen, Intranet, Aushängen als auch auf der Compliance-Internetseite von Koenig & Bauer. Die in Deutschland beim Bundeskartellamt geschaffene externe Meldestelle wurde in die Kommunikation an die Mitarbeitenden einbezogen. Mehrere im Jahr 2024 erhaltene Hinweise aus verschiedenen Tochtergesellschaften belegen, dass die Plattform bekannt und akzeptiert ist. Die konsequente Nachverfolgung gilt im gleichen Maße für Meldungen seitens der Medien oder Behörden zu potenziellen Rechtsverstößen von Koenig & Bauer-Gesellschaften. In solchen Fällen wird auf eine Zusammenarbeit zur Aufklärung der Umstände hingewirkt. Eventuellen Mitteilungs- oder Mitwirkungspflichten kommt Koenig & Bauer nach.

Collective Actions und Engagement zur Korruptionsbekämpfung

Koenig & Bauer engagiert sich auch über die eigene Geschäftstätigkeit hinaus für die Bekämpfung von Korruption und die Weiterentwicklung von Compliance. Die Banknote Ethics Initiative (BnEI) etablierte seit ihrer Gründung 2013 einen klaren Kodex zur Vermeidung und Bekämpfung von Korruption und Kartellverstößen im Bereich des Banknotendrucks und -handels. Die entwickelten Prinzipien sind dabei nicht nur unter den Mitgliedern der BnEI anerkannt, sondern werden von einem wesentlichen Teil der Zentralbanken und Banknotendruckereien weltweit geteilt. Als Gründungsmitglied der BnEI hat sich die Koenig & Bauer Banknote Solutions diesen Verhaltens- und Transparenzregeln unterworfen, deren Einhaltung im Rahmen der alle drei Jahre zu erneuernden Akkreditierung auf Grundlage eines durch die BnEI entwickelten Audit-Programms überprüft wird. Das Akkreditierungsaudit fand turnusgemäß Ende 2023 statt und eine erneute Akkreditierung erfolgte im Februar 2024.

Mit dem 2017 gegründeten KBA-NotaSys Integrity Fund finanzierte Koenig & Bauer internationale Projekte zur Weiterentwicklung von Compliance-Prozessen und -kultur. Der Fund förderte insgesamt 45 Projekte von Universitäten, Verbänden und Instituten in Europa, Südamerika und Afrika, u.a. von Transparency International, das Deutsche Institut für Compliance (DICO), das Deutsche Institut für Effizienzprüfung (DIEP) und diverse schweizerische und deutsche Hochschulen. Insgesamt wurde eine Förder-

summe von 5 Mio. € allokiert. Zum 31. Dezember 2022 wurde der Integrity Fund formal geschlossen. Bereits vergebene Projekte liefen jedoch noch bis zur vertraglich vereinbarten Frist bis 2024 weiter. Die jeweils durch den Fund teilfinanzierte Integrity Europe-Konferenz fand nach 2023 ihre Fortsetzung im November 2024. Die Konferenz etabliert ein in der Schweiz bis 2023 noch nicht existierendes Format, das einen fachübergreifenden Austausch von internationalen Vertretern von Lehre, Wirtschaft, anwaltschaftlicher Praxis und Behörden ermöglicht.

Weitere Details des Compliance-Managementsystems werden auf der Internetseite von Koenig & Bauer unter Compliance beschrieben.

Die permanente Analyse von möglichen Compliance-Risiken ist eine entscheidende Voraussetzung, um auch in Zukunft den im Kodex Geschäftlichen Verhaltens und den Konzernrichtlinien definierten Maßstäben an ein regelkonformes und integriertes Geschäftsverhalten gerecht werden zu können. Die 2024 in den einzelnen Geschäftsbereichen durchgeführten Analysen, Assessments sowie die Erkenntnisse aus den intern durchgeführten Ermittlungen zeigten keine neuen Compliance-Risiken. Relevante Prozesse und Kontrollen wurden angepasst und erweitert, um erkannten Schwachstellen und Umgehungsmöglichkeiten sowie den geänderten gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen.

Es bestehen keine Gründe, davon auszugehen, dass das CMS von Koenig & Bauer in seiner aktuellen Ausprägung nicht der Risikosituation des Konzerns angemessen und wirksam ist.

Angaben zur EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomieverordnung ist ein wesentlicher Bestandteil des Aktionsplans der Europäischen Kommission zur Allokation der Kapitalströme in nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten. Zur Erreichung des EU-Ziels der Klimaneutralität bis 2050 ist das Regelwerk zur EU-Taxonomie als Klassifikationssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten ein bedeutender Schritt. Dabei stehen die sechs Umweltziele Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verringerung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme im Fokus.

Die nachfolgenden Angaben basieren auf der Taxonomieverordnung (EU) 2020/852. Weiter haben wir den delegierten Rechtsakt zu den ersten beiden Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (delegierte Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission zu den technischen Bewertungskriterien gemäß Artikel 10 und 11 der Taxonomieverordnung, im Folgenden: Klimarechtsakt), den delegierten Rechtsakt zu den Berichtspflichten gemäß Artikel 8 der Taxonomieverordnung (delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission) und den sog. Mindestschutz gemäß Artikel 18 der Taxonomieverordnung berücksichtigt. Weitere Grundlagen unserer Ausführungen sind die Ergänzungen durch die Delegierten Verordnungen (EU) 2023/2486 und (EU) 2023/2485 der Kommission u. a. im Hinblick auf die Aufnahme der vier nicht-klimabezogenen Umweltziele in die Berichtspflichten und neuer Wirtschaftstätigkeiten in den Klimarechtsakt. Für die Umweltziele 3-6 sowie für neu aufgenommene Tätigkeiten zum Klimarechtsakt war im Vorjahr 2023 entsprechend der Anpassungen zum delegierten Rechtsakt zu Artikel 8 der Taxonomieverordnung eine sogenannte Phase-in-Phase möglich und lediglich Angabepflichten zur Taxonomiefähigkeit erforderlich. Allerdings konnten keine taxonomiefähigen Umsätze, CapEx und OpEx zu den Umweltzielen 3-6 und zu den in den Klimarechtsakt neu aufgenommenen Tätigkeiten berichtet werden. Weiter wurde bei der Berichtspflicht die Delegierte Verordnung (EU) 2022/1214 der Kommission zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 in Bezug auf Wirtschaftstätigkeiten in bestimmten Energiesektoren und der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 in Bezug auf besondere Offenlegungspflichten für diese Wirtschaftstätigkeiten berücksichtigt. Koenig & Bauer übt keine Geschäftsaktivitäten im Zusammenhang mit Kernenergie und fossilem Gas aus, welche in den Annexen der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 der Kommission vom 9. März 2022 aufgeführt sind. Am Ende des Abschnitts „Angaben zur EU-Taxonomie“ wird die erste Tabelle der im Annex III abgebildeten Meldebögen für das Berichtsjahr 2024 dargestellt.

Wie in den Vorjahren haben wir im Hinblick auf das erste Umweltziel Klimaschutz (Climate Change Mitigation CCM) die Wirtschaftsaktivitäten der Kategorien 3.6. „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“, 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ und 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ bezüglich ihrer potenziellen Taxonomiefähigkeit überprüft und entsprechende Beiträge ermittelt. Sowohl bezogen auf das zweite Umweltziel der Anpassung an den Klimawandel als auch hinsichtlich der vier nicht-

klimabezogenen Umweltziele (Schutz der Wasser- und Meeresressourcen, Stärkung der Kreislaufwirtschaft, Verringerung der Umweltverschmutzung und Schutz der biologischen Vielfalt) konnten im Rahmen der durchgeführten Analysen keine potenziell taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten mit einem wesentlichen Beitrag zu diesen fünf Umweltzielen ermittelt werden. Auch im Hinblick auf die Wirtschaftstätigkeit „1.2. Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten“ beim EU-Umweltziel Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft gab es im Berichtsjahr keine relevanten Investitionsausgaben. Im Rahmen der Berichtspflichten werden im Weiteren bezogen auf das Umweltziel Klimaschutz die Anteile der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen sowie der taxonomiekonformen und nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Geschäftsjahr 2024 am Gesamtumsatz und an den Investitions- und Betriebsausgaben in Relation zu den Konzernaktivitäten offengelegt. Die Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben konnten durch die erfolgte Analyse eindeutig einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden. Um Doppelzählungen zu vermeiden, erfolgte die Zuordnung zu einer taxonomiefähigen Tätigkeit nur, wenn die Wirtschaftstätigkeit nicht bereits unter einer anderen Aktivität berücksichtigt wurde.

Taxonomiefähige Umsatzerlöse

Der taxonomiefähige Anteil am Konzernumsatz ist definiert als der Teil des Nettoumsatzes des Geschäftsjahres 2024, der aus Produkten im Zusammenhang mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten stammt (Zähler), geteilt durch den konsolidierten Nettoumsatz 2024 (Nenner). Unser konsolidierter Nettoumsatz von 1.274,4 Mio. € wird im Konzernabschluss auf der Seite 65 des Geschäftsberichts 2024 in der Zeile Umsatzerlöse dargestellt. Weitere Einzelheiten zu unseren Rechnungslegungsgrundsätzen für unseren Konzernumsatz finden Sie auf den Seiten 80 f. unseres Geschäftsberichts 2024.

Auf Basis der Klassifizierung unserer Wirtschaftsaktivitäten nach den NACE Codes 28.29 und 28.99 haben wir uns bei der Ableitung taxonomiefähiger Umsätze an den Anforderungen der Kategorie CCM 3.6. „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ orientiert. Im Hinblick auf das Umweltziel Klimaschutz haben wir Umsätze mit Produkten bzw. Produktgruppen als taxonomiefähig eingeordnet, wenn die Maschinen und Anlagen aufgrund der im Einsatz befindlichen Technologie auch auf eine erhebliche Verringerung der CO₂-Emissionen bei unseren Kund:innen in der Druck- und Weiterverarbeitungsbranche abzielen und diese nicht bereits unter

die Abschnitte 3.1. bis 3.5 des Anhangs I des Klimarechtsakts fallen. Unter Umweltbelange im Kapitel „Ökologische Drucktechnik“ stellen wir die entwickelten Technologien bzw. Maschinen zur Senkung des CO₂-Ausstoßes in der Druckproduktion ausführlich dar. Dazu zählen bei den Bogenoffsetmaschinen die VariDryBlue-Trocknung, bei den Metalldruckmaschinen der HighEcon- und EcoTNV-Trockner sowie bei den Banknotendruckmaschinen die PowerSave-Einheit, LED-Technologie für die Aushärtung der Farben in der Druckmaschine und die gezielte Anpassung der Chablonggröße. Die in den Accounting-Abteilungen des Konzerns bzw. der jeweiligen Business Units produkt- bzw. produktgruppenspezifisch ermittelten Umsatzerlöse haben wir anschließend für alle als taxonomiefähig eingestufteten Produkte bzw. Produktgruppen kumuliert. Mit der Maschinenteknologie für den Banknotendruck, mit den mit VariDryBlue-Trocknungstechnologie ausgestatteten Bogenoffsetmaschinen sowie mit der TNV-Technologie ausgelieferte Metalldruckanlagen und -komponenten wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Umsatz von 460,8 Mio. € (2023: 365,3 Mio. €) erzielt.

Taxonomiekonforme Umsatzerlöse

Für die Identifizierung möglicher taxonomiekonformer Umsätze haben wir die als taxonomiefähig eingestufteten Technologien bzw. die entsprechenden Produkte und Produktgruppen dahingehend analysiert, ob sie im Vergleich zu der am Markt verfügbaren leistungsfähigsten Referenztechnologie zu einer wesentlichen Einsparung von Treibhausgasemissionen während der Produktnutzung über den gesamten Lebenszyklus der Maschine beitragen. Dabei haben wir uns konsequent an den entsprechenden EU-Regularien zur Kategorie CCM 3.6. „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ mit Fokus auf die Einsparung von Treibhausgasemissionen in den Anwenderindustrien orientiert und international anerkannte Standards zur Berechnung angewandt. Die Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen für die jeweils am Markt verfügbare leistungsfähigste alternative Technologie konnten nicht berechnet werden, da wir für die Wettbewerbsmaschinen keine validen Nachweise bzw. öffentlich verfügbare Energieverbrauchswerte erbringen konnten. Im Jahr 2022 konnte bei den Banknotendruckmaschinen auf im Internet veröffentlichte Tendarausschreibungen mit Energiewerten zurückgegriffen werden, die von dem in der Maschinenklasse einzigen Wettbewerber bestätigt wurden. Die Inhalte der Tendarausschreibungen hängen von den Kundenanforderungen ab und unterscheiden sich bei den Banknotendruckmaschinen durch die von Jahr zu Jahr stark wechselnden Auftraggeber. In der Folge konnten im Berichtszeitraum keine taxonomiekonformen Umsatzerlöse der Kategorie CCM 3.6. „Herstellung anderer CO₂-armer

Technologien“ ausgewiesen werden.

Abbildung: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2024

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umsatz Geschäftsjahr 2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
		Umsatz (3) in Mio. €	Umsatzanteil Jahr 2024 (4) %	Klimaschutz (5) J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel (6) J; N; N/EL	Wasser (7) J; N; N/EL	Umweltver- schmutzung (8) J; N; N/EL	Kreislauf- wirtschaft (9) J; N; N/EL	Biologische Vielfalt (10) J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)									
Davon ermöglichende Tätigkeiten									
Davon Übergangstätigkeiten									
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten)									
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3,6	460,8	36,2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten) (A.2)		460,8	36,2	36,2 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		460,8	36,2	36,2 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		813,6	63,8						
Gesamt		1.274,4	100						

Taxonomiefähige Investitionsausgaben

Zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Investitionsausgaben werden die vom Konzern-Accounting nach IFRS ermittelten Investitionen als Wert im Nenner angesetzt. Dieser Investitionsbetrag ist überleitbar aus der Spalte Zugänge im Konzernanlagespiegel auf der Seite 84 des Geschäftsberichts 2024. Darin enthalten sind die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das Geschäftsjahr 2024 und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben. Neben den Zugängen zum Anlagevermögen (IAS 16) und zu den immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) sind auch die Zugänge zu den Nutzungsrechten an Vermögenswerten (IFRS 16) enthalten, ebenso die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren.

Der erste Teilwert des Zählers zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Investitionsausgaben beinhaltet die Investition in einen energieeffizienten Gießerei-Schmelzbetrieb (Klimaschutz-Wirtschaftsaktivität CCM 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“) am Standort Würzburg und für Maßnahmen zur Energiereduktion bzw. Erhöhung der Energieeffizienz in den Werksgebäuden. Unter die Klimaschutz-Wirtschaftsaktivität CCM 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ fallen die Investitionen für Photovoltaikanlagen. Die unter die Kategorien CCM 7.3 und CCM 7.6 fallenden Investitionen werden als taxonomiefähige Investitionsausgaben gemäß Abschnitt 1.1.2.2. (c) des Anhangs I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission zu den Berichtspflichten gemäß Artikel 8 der Taxonomieverordnung inklusive der Änderung durch die Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486 der Kommission klassifiziert. Da der restliche um Investitionen in produktionsunabhängige Bereiche (sogenannte „Corporate Investments“) bereinigte Teil der gesamten Investitionen für taxonomiefähige bzw. nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten an den Konzernstandorten z. B. für neue Bearbeitungszentren in der Produktion anfällt, erfolgt zur Ermittlung des taxonomiefähigen Anteils dieser Investitions-

ausgaben eine Schlüsselung dieser Differenz nach dem prozentualen Anteil der taxonomiefähigen Umsätze am gesamten Produktportfolio. Die sich hieraus ergebenden taxonomiefähigen, der Wirtschaftsaktivität CCM 3.6 zugeordneten Investitionsausgaben werden der Kategorie a zugerechnet. Als Wert im Zähler zur Berechnung des taxonomiefähigen Anteils an den Investitionsausgaben wird die Summe aus den entsprechend ermittelten taxonomiefähigen Investitionsausgaben der Kategorien a und c angesetzt, nachdem in diesem Berichtszeitraum keine taxonomiefähigen Investitionsausgaben in der Kategorie b angefallen sind.

Unter die Kategorie b fallen Investitionsausgaben, die Teil eines CapEx-Plans zur Ausweitung taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten sind oder taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten in die Lage versetzen, taxonomiekonform zu werden. Während der Kategorie a Investitionsausgaben für Vermögenswerte oder Prozesse zugeordnet werden, die sich auf taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten beziehen, beinhaltet die Kategorie c Investitionsausgaben, die sich auf den Erwerb von Produktion aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und Einzelmaßnahmen beziehen, die es den Zieltätigkeiten ermöglichen, kohlenstoffarm zu werden oder zu Treibhausgasminderungen zu führen. Die entsprechende Kategorisierung gilt analog für die Ausführungen zu den Betriebsausgaben in den nachfolgenden Abschnitten.

Taxonomiekonforme Investitionsausgaben

Taxonomiekonforme Investitionsausgaben in den Kategorien CCM 7.3 und CCM 7.6 konnten im Berichtszeitraum nicht ausgewiesen werden, da für die einzelnen taxonomiefähigen Investitionsausgaben von den Lieferant:innen bzw. Geschäftspartner:innen keine Nachweise für die Erfüllung der DNSH-Kriterien und für die Einhaltung des Mindestschutzes vorlagen. Nachdem bezogen auf die Kategorie 3.6 „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ keine taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten vorliegen, konnte in der Folge kein umsatzbezogener Allokationsschlüssel zur Ableitung von taxonomiekonformen Investitionsausgaben nach der Kategorie CCM 3.6 zur Anwendung kommen.

Abbildung: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2024

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	CapEx		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
		CapEx (3) in Mio. €	CapEx-Anteil, Jahr 2024 (4) %	Klimaschutz (5) J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel (6) J; N; N/EL	Wasser (7) J; N; N/EL	Umweltver- schmutzung (8) J; N; N/EL	Kreislauf- wirtschaft (9) J; N; N/EL	Biologische Vielfalt (10) J; N; N/EL	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)										
Davon ermöglichende Tätigkeiten										
Davon Übergangstätigkeiten										
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten)										
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	14,3	26,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	0,8	1,4	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	0,1	0,2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten) (A.2)		15,2	27,6	27,6 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		15,2	27,6	27,6 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten										
Gesamt		55,1	100							

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx Jahr 2023	Kategorie er-mögliche Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz			
(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
							28,7		
							0,7		
							1,1		
							30,5		
							30,5		

Erläuterung der Abkürzungen:

- J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
- N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
- EL – ‚eligible‘, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit
- N/EL – ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

**Tabelle gemäß Fußnote (c)
Klimarechtsakt Anhang V**

	CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx	
	"Taxonomie-konform je Ziel"	"Taxonomiefähig je Ziel"
Klimaschutz (CCM)	0 %	27,6 %
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0 %	0 %
Wasser und Meeresressourcen (WTR)	0 %	0 %
Kreislaufwirtschaft (CE)	0 %	0 %
Umweltverschmutzung (PPC)	0 %	0 %
Biologische Vielfalt (BIO)	0 %	0 %

Taxonomiefähige Betriebsausgaben

Die Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie berücksichtigen nicht aktivierbare Aufwendungen u. a. für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Instandhaltung. Zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Betriebsausgaben wird zunächst der im Nenner anzusetzende Gesamtwert ermittelt. Ein Teilwert des Nenners sind die nicht aktivierten F&E-Kosten, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf der Seite 65 des Geschäftsberichts 2024 dargestellt sind. Der zweite Teilwert des Nenners sind die Instandhaltungs- und Wartungskosten in der Produktion, im Vertrieb und in der Verwaltung sowie die Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die in der ebenfalls auf der Seite 65 des Geschäftsberichts in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten enthalten sind. Die für Maßnahmen zur Energiereduktion bzw. Erhöhung der Energieeffizienz in den Werksgebäuden sowie für die Wartung der installierten Photovoltaikanlagen angefallenen Aufwendungen sind ein Teilwert im Zähler zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Betriebsausgaben. Diese unter die Wirtschaftsaktivitäten CCM 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ und CCM 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ fallenden Aufwendungen werden als taxonomiefähige Betriebsausgaben gemäß Abschnitt 1.1.3.2. (c) des Anhangs I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission zu den Berichtspflichten gemäß Artikel 8 der Taxonomieverordnung inklusive der Änderung durch die Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486 der Kommission klassifiziert. Da der restliche Teil der gesamten Betriebsausgaben für taxonomiefähige bzw. nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten an den Konzernstandorten anfällt und eine genauere Aufteilung systemseitig nicht möglich ist, erfolgt zur Ermittlung der taxonomiefähigen, der Wirtschaftsaktivität CCM 3.6 zugeordneten Betriebsausgaben der Kategorie a eine Schlüsselung dieser Differenz nach dem prozentualen Anteil der taxonomiefähigen Umsätze am gesamten Produktportfolio. Als Wert im Zähler zur Berechnung des taxonomiefähigen Anteils an den Betriebsausgaben wird die Summe aus den entsprechend ermittelten taxonomiefähigen Betriebsausgaben der Kategorien a und c angesetzt, nachdem

in diesem Berichtszeitraum keine taxonomiefähigen Betriebsausgaben in der Kategorie b angefallen sind.

Taxonomiekonforme Betriebsausgaben

Taxonomiekonforme Betriebsausgaben der Kategorien CCM 7.3 und CCM 7.6 konnten im Berichtszeitraum nicht ausgewiesen werden, da für die einzelnen taxonomiefähigen Betriebsausgaben von den Lieferant:innen bzw. Geschäftspartner:innen keine Nachweise für die Erfüllung der DNSH-Kriterien und für die Einhaltung des Mindestschutzes vorlagen. Nachdem bezogen auf die Kategorie CCM 3.6 „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ keine taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten vorliegen, konnte in der Folge kein umsatzbezogener Allokationsschlüssel zur Ableitung von taxonomiekonformen Betriebsausgaben nach der Kategorie CCM 3.6 zur Anwendung kommen.

Abbildung: OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2024

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	OpEx		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
		OpEx (3) in Mio. €	OpEx-Anteil, Jahr 2024 (4) %	Klimaschutz (5) J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel (6) J; N; N/EL	Wasser (7) J; N; N/EL	Umweltver- schmutzung (8) J; N; N/EL	Kreislauf- wirtschaft (9) J; N; N/EL	Biologische Vielfalt (10) J; N; N/EL	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)										
Davon ermöglichende Tätigkeiten										
Davon Übergangstätigkeiten										
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten)										
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	27,0	36,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	0,1	0,2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	0,1	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten) (A.2)		27,2	36,4	36,4 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		27,2	36,4	36,4 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		47,5	63,6							
Gesamt		74,7	100							

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx	Kategorie er-möglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz			
(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	Jahr 2022	(19)	(20)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
							27,3		
							0,9		
							28,2		
							28,2		

Erläuterung der Abkürzungen:

- J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
- N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
- EL – ‚eligible‘, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit
- N/EL – ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

**Tabelle gemäß Fußnote (c)
Klimarechtsakt Anhang V**

	OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	
	"Taxonomie-konform je Ziel"	"Taxonomiefähig je Ziel"
Klimaschutz (CCM)	0 %	36,4 %
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0 %	0 %
Wasser und Meeresressourcen (WTR)	0 %	0 %
Kreislaufwirtschaft (CE)	0 %	0 %
Umweltverschmutzung (PPC)	0 %	0 %
Biologische Vielfalt (BIO)	0 %	0 %

Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	Nein
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	Nein
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	Nein
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmeabgewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	Nein

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit im Bezug auf einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht

An die Koenig & Bauer AG, Friedrich-Koenig-Straße 4, 97080 Würzburg

Prüfungsurteil

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Koenig & Bauer AG, Friedrich-Koenig-Straße 4, 97080 Würzburg (im Folgenden die „Gesellschaft“) zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB einschließlich der in diesem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht enthaltenen Angaben zur Erfüllung der Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Konzernberichterstattung“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 315c iVm. §§ 289c bis 289e HGB und den Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernbericht-

Geschäftsbericht 2024
Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit im Bezug auf einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht

Geschäftsbericht 2024

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit im Bezug auf einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht

erstattung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Die einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung angewandten Prozess.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir unter anderem:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.

- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt.
- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung durchgeführt.
- Standortbesuche durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung.

Nürnberg, den 20. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See
Wirtschaftsprüfer

Dr. Felix Canitz
Wirtschaftsprüfer

Geschäftsbericht 2024
Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit im Bezug auf einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht

Zusätzliche Informationen

Detailindex

194	Bilanz der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2024
195	Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG 2024
196	Finanztermine
196	Kontakt / Impressum

Bilanz der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2024

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2024
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	56,1	61,1
Sachanlagen	68,6	64,2
Finanzanlagen	407,4	416,7
	532,1	542,0
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	181,8	156,1
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	45,1	52,9
	226,9	209,0
Rechnungsabgrenzungsposten	2,3	2,7
Aktiver Unterschiedsbetrag a.d. Vermögensrechnung	0,4	0,2
	761,7	753,9

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2024
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	43,0	43,0
Kapitalrücklage	87,5	87,5
Gewinnrücklagen	181,5	184,4
Bilanzgewinn	2,9	-61,7
	314,9	253,2
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,7	0,5
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	78,2	73,5
Steuerrückstellungen	0,1	0,0
Sonstige Rückstellungen	29,3	29,6
	107,6	103,1
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	235,4	254,9
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	0,0	2,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4,2	3,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	95,0	132,1
Sonstige Verbindlichkeiten	3,9	3,9
	338,5	397,1
	761,7	753,9

Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG 2024

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €	2023	2024
Umsatzerlöse	112,0	132,5
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-82,1	-90,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	30,0	42,1
Allgemeine Verwaltungskosten	-43,1	-44,1
Sonstige betriebliche Erträge	6,0	6,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,9	-60,8
Betriebsergebnis	-9,0	-56,0
Finanzergebnis	14,2	-5,5
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	0,6	-0,2
Ergebnis nach Steuern	5,8	-61,7
Sonstige Steuern	--	--
Jahresüberschuss	5,8	-61,7
Gewinnvortrag	1,3	2,9
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-4,2	-2,9
Bilanzgewinn	2,9	-61,7

Finanztermine

Mitteilung zum 1. Quartal 2025⁴

06. Mai 2025

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG

04. Juni 2025

Vogel Convention Center, Würzburg

Bericht zum 2. Quartal 2025

06. August 2025

Mitteilung zum 3. Quartal 2025

05. November 2025

Kontakt / Impressum

Koenig & Bauer AG
Friedrich-Koenig-Straße 4
97080 Würzburg
info@koenig-bauer.com
www.koenig-bauer.com

Investor Relations:

Lena Landenberger

T: +49 (0)931 909-4085

F: +49 (0)931 909-4880

lena.landenberger@koenig-bauer.com

Konzept & Design:

Koenig & Bauer

Druck:

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co KG

Im Gries 6

86179 Augsburg

Deutschland

Gedruckt mit Koenig & Bauer-Technologie

Raum für Notizen



Raum für Notizen

A large grid of small dots, intended for taking notes. The grid consists of 20 columns and 30 rows of dots, spaced evenly across the page.

Raum für Notizen



Koenig & Bauer AG

Postfach 6060
97010 Würzburg
Deutschland

T: +49 (0) 931 909-0
F: +49 (0) 931 909-4101
info@koenig-bauer.com

Weitere aktuelle Informationen
finden Sie auf unserer Website unter
www.koenig-bauer.com